Erscheint täglich früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition Johannesgasse 33.
Sprechstunden der Redaction: Vormittags 10—12 Uhr. Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstraße 21, Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 17,800.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk. incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 39 Mk. mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 50 Pf. Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 304. Dienstag den 31. October 1882. 76. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung,

den diesjährigen Christmarkt betreffend.

Wegen des am **17. December d. J. beginnenden Christmarktes**, auf welchem feilzubieten nur **hiesigen Gemeindemitgliedern** gestattet ist, verordnen wir Folgendes:

1) Diejenigen, welche Stände auf dem Christmarkte zu erhalten wünschen, haben sich bis zum **Sonnabend, den 25. November d. J.**, bei unserem Marktvoigte (Naschmarkt 1, 2. Etage) zu melden. Später eingehende Anmeldungen müssen unberücksichtigt bleiben. Für die Zuweisung eines Standes und die Ausfertigung eines Scheins hierüber sind 25 ₰ zu entrichten. Wird diese Gebühr nicht **sofort** bezahlt, so wird über den Stand anderweit verfügt.

2) Wer einen ihm angewiesenen Stand nicht **spätestens am 19. December** bezieht hat, ist desselben verlustig, hat auch zu gewärtigen, daß ihm für spätere Christmärkte Stände nicht wieder überwiesen werden, sofern er nicht einen genügenden Behinderungsgrund nachweist.

3) Der hiesige **Wochenmarkt** wird zuletzt Dienstag, den 12. December d. J., auf dem Marktplatze, von da an aber auf dem Fleischerplatze abgehalten, auch während der Markttage den Verkäufern von Töpfer- und Steingutwaaren von dem vorgedachten Zeitpuncte ab die Benutzung des sogenannten Böttcher- und Töpfermarktes gestattet.

4) Der **Aufbau der Buden** auf dem Christmarkte ist vom 14. December ab gestattet, wogegen das Auspacken und Einräumen der Waaren nicht vor Mittags 12 Uhr des 16. December beginnen darf.

5) Der Verkauf der Waaren findet bis zum 24. December, 12 Uhr Mitternachts, statt, doch ist an diesem in den Christmarkt fallenden vierten Adventsonntage der öffentliche Handel in Läden, auf Straßen und Plätzen erst nach beendigtem Vormittagsgottesdienste, d. i. nach 10¾ Uhr Vormittags, gestattet.

6) Die Inhaber von Christmarktständen dürfen nur ihre Angehörigen und solche Personen als Verkäufer verwenden, welche ständig in ihren Diensten stehen oder hier wohnhaft sind, und es werden alle Stände sofort eingezogen, zu denen auswärts wohnhafte selbstständige Personen, welche nicht hiesige Gemeindemitglieder sind, als Verkäufer betroffen werden.

7) Die Räumung sämmtlicher Buden und Stände, sowie der auf dem Augustusplatze zum Feilhalten von Christbäumen benutzten Plätze ist von den Verkäufern noch am 24. December bis Mitternachts 12 Uhr zu bewirken.

8) Es bleibt auch diesmal gestattet, die für den Christmarkt benutzten, auf dem Markte befindlichen Buden noch am 25. und 26. December stehen zu lassen. Es haben aber die Miether sowohl als die Verleiher der Buden dafür zu sorgen, daß sämmtliche Buden nach Ausräumung der darin befindlichen Waaren sofort gut geschlossen, d. h. die Klappen zugebolzt, die Thüren verschlossen oder vernagelt, sowie die Budenplanen nebst den dazu gehörigen Planenstangen gänzlich beseitigt werden.

9) Sämmtliche Christmarktbuden, soweit dieselben nicht mit Einwilligung der Meßbudendeputation für Besucher der Neujahrsmesse benutzt werden sollen, sind am 27. December abzubrechen und muß deren Fortschaffung noch an demselben Tage erfolgen, auch bis Abends 8 Uhr beendet sein.

10) Der Verkauf von Christbäumen wird vom 17. December ab auf dem Augustusplatze gegen ein Standgeld von 3 ℳ für jeden gleichmäßig groß zu bemessenden Platz gestattet, jedoch unter ausdrücklichem Verbot des Einschlagens von Pfählen.

11) Wegen Aufstellung der Christbäume und sonst allenthalben ist den bezüglichen Anordnungen unseres Marktvoigtes unbedingt Folge zu leisten.

Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden mit Geldstrafe bis zu Sechzig Mark oder entsprechender Haftstrafe geahndet werden.

Leipzig, den 25. October 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Hennig.

Bekanntmachung.

Mit dem 1. November a. c. tritt die von den beiden städtischen Collegien beschlossene und vom Königl. Ministerium des Innern genehmigte Einrichtung einer mit der städtischen Sparcasse organisch verbundenen

Pfennig-Sparcasse

ins Leben.

Zweck derselben ist, den Spartrieb zu wecken und zu fördern und unserer Jugend, sowie überhaupt allen Denjenigen, denen es die Verhältnisse nicht gestatten, größere Spareinlagen auf einmal zu machen, Gelegenheit zu bieten, kleine Ersparnisse von 10 Pfennigen an zu größeren Summen anzusammeln, um solche alsdann in Beträgen von 1 Mark an bei der städtischen Sparcasse zinsbar anlegen zu können.

Damit die Benutzung dieser Einrichtung thunlichst erleichtert werde, sind in den verschiedenen Stadttheilen vorläufig die nachstehend verzeichneten

„Verkaufs-Stellen"

errichtet worden, von welchen Sparmarken zu 10 Pfennigen nebst Sparkarten (letztere unentgeltlich, aber nur unter gleichzeitiger Entnahme von Sparmarken) zu haben sind.

Gegen Abgabe einer mit 10 Sparmarken versehenen Sparkarte (Vollkarte) wird von der städtischen Sparcasse — Nordstraße 67 — oder durch Vermittelung der Filialen derselben

(I. Filiale: **Bernh. Wagner**, Schützenstraße 17/18,
II. „ **Gebr. Spillner**, Windmühlenstraße 30,
III. „ **Linden-Apotheke**, Weststraße 20,
IV. „ **Jul. Hoffmann**, Peterssteinweg 3,
V. „ **Louis Apitzsch**, Querstraße 1),

bei letzteren unter Beobachtung der für dieselben geltenden Geschäfts-Ordnung, ein Sparcassen-Buch ausgestellt, auf welches alsdann weitere dergleichen Vollkarten oder auch Baarzahlungen von mindestens 1 Mark angenommen werden. Ebenso kann auf bereits ausgefertigte Sparcassenbücher Einzahlung mittelst Vollkarten geleistet werden.

Die Annahme, Verzinsung und Rückzahlung dieser Einlagen erfolgt nach den Statuten der Sparcasse.

Beschmutzte, zerrissene oder sonstwie defecte Sparmarken werden nicht in Zahlung genommen.

Leipzig, am 27. October 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Harrwitz.

Verkaufs-Stellen:

I. Innere Stadt:

Rosencrantz & Reichelt, Markt Nr. 6.
Bernhard Rademann, Reichsstraße Nr. 48, Ecke des Salzgäßchens.
Otto Meißner & Co., Nicolaistraße Nr. 52.
Ch. Friedrich Schmidt Nachf., Nicolaistraße Nr. 19.
Robert Messerschmidt, Ritterstraße Nr. 26.
C. G. Marx & Co., Brühl Nr. 69.
Herold & v. d. Wettern, Grimmaische Straße Nr. 21.
Bernhard Berger, Universitätsstraße Nr. 13b.
George Roth jr., Neumarkt Nr. 42.
J. G. Apitzsch, Petersstraße Nr. 28.
Petzold & Fritzsche Nachf., **Theuerkauf & Scheibner**, Burgstraße Nr. 5.
Hermann Naumann, Kleine Fleischergasse Nr. 27.
C. Behrend, Plauensche Straße Nr. 5.
Julius Weybling, Barfußgäßchen Nr. 4.
Theodor Hoch Nachf., Hallesche Straße Nr. 10.

II. Süd-Vorstadt:

Paul Götze, Peterssteinweg Nr. 51.
Julius Hoffmann, Peterssteinweg Nr. 3, IV. Filiale d. Sparcasse.
Friedrich Bernick, Südstraße Nr. 3.
Louis Plau, Zeitzer Straße Nr. 20.
Valentin Lamm, Königsplatz Nr. 13.
Gebr. Spillner, Windmühlenstraße Nr. 30, II. Filiale der Sparcasse.
H. O. Leutemann, Windmühlenstraße Nr. 38, Ecke der Kurprinzstraße.
Carl Friedrich Hertig, Brandvorwerkstraße Nr. 88.
Moritz Ahmann, Hohe Straße Nr. 31, Ecke der Elisenstraße.
W. L. Kramer, Sidonienstraße Nr. 37.
J. E. Wagner, Albertstraße Nr. 52.
J. G. Teuricke, Albertstraße Nr. 7.
Herm. Meerstedt, Körnerstraße Nr. 18.

III. Ost-Vorstadt:

Ferd. Köhler, Täubchenweg Nr. 11.
Otto Kutzschbach, Nürnberger Straße Nr. 63.
Glitz & Co., Sternwartenstraße Nr. 30.
Max Mönch, Sternwartenstraße Nr. 14b.
Ferd. Filnich, Augustusplatz Nr. 2.
Louis Apitzsch, Grimmaischer Steinweg und Querstraße Nr. 1, V. Filiale der Sparcasse.
A. Kretzschmar, Grimmaischer Steinweg Nr. 11/12 (Stadt Dresden).
C. F. Rivinus, Grimmaischer Steinweg Nr. 7.
A. E. Wittmann, Dresdner Straße Nr. 28.
Bernhard Wagner, Schützenstraße Nr. 17/18, I. Filiale der Sparcasse.
Bernh. Peschel, Schützenstraße Nr. 1.
W. T. Grünthal, Taucher Straße Nr. 11.
C. O. Beirig, Gellertstraße Nr. 2/3.

IV. Nord-Vorstadt:

Hugo Dietrich, Eberhardstraße Nr. 3.
Ludwig Dörffel, Eutritzscher Straße Nr. 100.
Ernst Bernhardt, Bäckerstraße Nr. 3.
Joseph Richter, Blücherstraße Nr. 18.
Franz Stickel, Gerberstraße Nr. 6.
C. Golzsch, Gerberstraße Nr. 61.

V. West-Vorstadt:

Friedrich Kühn, Ranstädter Steinweg Nr. 50.
C. A. Schäfer, Ranstädter Steinweg Nr. 16.
Otto Franz, Frankfurter Straße Nr. 33 u. Ecke der Thomasiusstraße.
Fr. Lennewald, Frankfurter Straße 40b, Ecke der Weststraße.
Linden-Apotheke, Weststraße Nr. 20, III. Filiale der Sparcasse.
Oscar Manne, Promenadenstraße Nr. 43.
Herm. Knaur, Colonnadenstraße Nr. 3.
Otto Kühn, Plagwitzer Straße Nr. 21.
Heinr. Schöbing, Sebastian-Bachstraße Nr. 50/60, Ecke der Marschnerstraße.
Hermann Arlheim, Waldstraße Nr. 43.
Friedrich Kind jun., An der Pleiße Nr. 1 (Barfußmühle).

Bekanntmachung.

An den hiesigen Volksschulen sind nächste Ostern **20 provisorische Lehrerstellen** zu besetzen, mit denen ein jährlicher Gehalt von 1500 ℳ verbunden ist. Bewerber, welche die Wahlfähigkeitsprüfung bestanden haben oder bis Ende des Jahres zu bestehen gedenken, wollen Gesuche und Zeugnisse bis 26. November d. J. bei uns einreichen.

Leipzig, am 30. October 1882.

Der Schulausschuß der Stadt Leipzig.
Dr. Panitz. Lehnert.

Diebstahls-Bekanntmachung.

Gestohlen worden allhier erhaltener Anzeige zufolge:

1) ein **Mannsrock** von schwarzem weißgestreiftem Stoff, mit einer Reihe Knöpfen, abgerundeten Schößen und schwarzseidenem Futter, aus dem Vorsaal einer Wohnung in Nr. 25 der Emilienstraße, im Laufe dss. Mts.;

2) ein **Geldbetrag** von ca. 3 Mk. in kl. Münze, aus dem Restaurationslocale in Nr. 38 der Frankfurter Straße, am 22. dss. Mts. in den frühen Morgenstunden.

3) ein **Ueberzieher** von dunkelgraumelirtem gemustertem Stoff, mit schwarzem Sammetkragen, zwei Reihen Knöpfen, Schoßtaschen mit Patten und schwarzem, grün- und blaugestreiftem wollenen Futter, — in den Taschen befanden sich ein Paar braunlederne **Handschuhe** —, aus dem Restaurationslocal in Nr. 77 am Brühl, an demselben Tage Abends;

4) eine neusilberne **Cylinderuhr** mit Secunde und wappenähnlichem Schildchen auf der Rückseite, ein goldener **Siegelring** und eine schwarzseidene **Mütze**, einem Betrunkenen im Tanzsaal des Bellevue, zu derselben Zeit;

5) ein Paar **Hosen**, fast neu, von grauem gesprenkeltem Stoff, aus einer Schlafstube in Nr. 5 der Leplaystraße, am 24. dss. Mts. früh;

6) eine **Butterwanne** mit hölzernen Reifen, enthaltend 100 Stück Käse, aus einem Wagen, welcher im Hofraum des Grundstücks Nr. 9 am Grimmaischen Steinweg gestanden hat, am gleichen Tage Vormittags;

7) ein **Mannsjaquet** von grauem Turnertuch, mit einer Reihe Knöpfen und rothcarrirtem Barchentfutter, und eine blauleinene **Mannsschürze**, aus einem Wagen, welcher im Brühl gestanden hat, zur nämlichen Zeit;

8) ein **Sommerüberzieher** von schwarzgrauem Stoffe, mit zwei Reihen Knöpfen und schwarzem Wollenatlasfutter, aus dem Restaurationslocale in Nr. 58 der Nürnberger Straße, an demselben Tage Nachmittags;

9) ein **Ueberzieher** von blauem Flocconé, mit zwei Reihen Knöpfen, Seitentaschen mit Patten, schwarzem Futter, im Henkel der Name „Braun, Leipzig", aus einem Wagen, welcher im Brühl gestanden hat, am gleichen Tage Abends;

10) ein **Notizbuch** mit schwarzem Einband, enthaltend einen **Fünfmarkschein** und vier **Zeugnisse**, auf den Namen „Temper" lautend, aus dem Vorsaal einer Wohnung in Nr. 19 der Thalstraße, am 25. dss. Mts. Vormittags;

11) eine **Geldsumme** von 250 ℳ, in einem Fünfzigmarkscheine und Kronen, aus einer Wohnung in Nr. 6 des Kupfergäßchens, an demselben Tage Nachmittags;

12) ein **Sommerüberzieher** von dunkelgrauem gerieftem Stoff, mit einer Reihe Knöpfen, verdeckter Batterie, Seitentaschen mit Patten und schwarzem Wollatlasfutter, aus einem Restaurationslocal in Nr. 9 der Brüderstraße, am nämlichen Tage Abends;

13) ein **Kistchen**, gez. S. H. II 11, Böcklinge enthaltend, aus einem Handwagen, welcher vor dem Grundstück Nr. 9 am Grimmaischen Steinweg gestanden hat, zu derselben Zeit;

14) eine grünwollene **Pferdedecke** mit schwarzen Kantenstreifen, aus der Flur des Hauses Nr. 107 der Berliner Straße, zur nämlichen Zeit;

15) ein zweispänniger **Lastwagen** mit 100 Centnern böhmischer **Braunkohle** aus dem Rayon des Dresdner Bahnhofs, vom 25. huj. Nachmittags bis 26. früh (der Wagen ist nachmals leer wieder aufgefunden worden);

16) eine neusilberne **Cylinderuhr** mit Secunde, buntem Zifferblatte, auf der Rückseite ist eine Burg eingravirt, aus einer Schlafstube in Nr. 22 der Sebastian Bachstraße, in der Nacht vom 25. zum 26. dss. Mts.;

17) zwei **Räder**, grün gestrichen, zu einem Kinderwagen gehörig, aus einer Kellerabtheilung in Nr. 109 der Berliner Straße, im Laufe der letzten 2 Monate;

18) ein **Frauenhut** von schwarzem Filz, mit schwarzem Pelz besetzt, dunkelblauer Feder, schwarzer Atlasschleife und Perlenbesatz, aus dem Tanzsaal im [illegible], am 22. dss. Mts. Abends;

19) ein **Winterüberzieher**, fast neu, von olivenfarbigem glatten Stoff, mit schwarzem Sammetkragen, einer Reihe Hornknöpfen, blauem gelbgestreiftem wollenem Futter, im Henkel der Name „Voigt, Leipzig", in einer Tasche befand sich ein weißes **Taschentuch**, W. H. gez., aus dem Vorsaal einer Wohnung in Nr. 1 am Brühl, am 27. dss. Mts. Mittags;

20) ein schwarzledernes **Portemonnaie** mit gelbem Bügel und einem Inhalte von ca. 24 ℳ, in einer Krone, einem Thaler, einigen Markstücken und kleiner Münze, mittelst **Taschendiebstahls** in der Katharinenstraße am 28. dss. Mts. Vormittags;

21) ein **Winterüberzieher** von braunem, blaugestreiftem carrirtem Stoff, mit einer Reihe Knöpfen, verdeckter Batterie, Seitentaschen mit Patten und schwarzem Wollatlasfutter — in den Taschen befanden sich ein Paar gelbbraune **Glacéhandschuhe** —, aus einem Gastlocale in Nr. 13 der Klostergasse, am 26. ds. Mts., Abends;

22) ein schwarzledernes **Geldtäschchen** mit weißem Schlößchen, enthaltend ca. 12 ℳ, in einer Krone und kleiner Münze, mittelst **Taschendiebstahls** auf dem Marktplatze, am 28. ds. Mts., Vormittags;

23) eine silberne **Cylinderuhr** mit Secunde, gerieftem Rückdeckel mit Schildchen in der Mitte, im Innern des Gehäuses die Nr. 5101, nebst langer **Talmikette**, ferner ein kleiner **Geldbeutel** mit einem Inhalte von **11 Mk.**, in einer Krone und einem Markstück, aus einer Schlafstube in Nr. 16 der [illegible], vom 25. bis 26. dss. Mts.;

24) ein **Winterüberzieher** in Rockform von schwarzem Floconné, mit schwarzem, grüncarrirtem wollenem Futter und Lederhenkel — in einer Tasche befand sich ein **Cigarren-Etui** mit blauseidenem Futter — aus einem Gastlocale in Nr. 12 der Halle'schen Straße, am 28. dss. Mts. Abends;

25) ein niedriger schwarzer **Filzhut** mit braunseidenem Futter und dem Firmenstempel „Kommerather, München" aus einem Gastlocale in Nr. 13 der Petersstraße, zu gleicher Zeit;

26) eine silberne **Cylinderuhr** mit Secunde und Landschaft auf der Rückseite, aus einer Stube in Nr. 7 der Berliner Straße, vom 27. bis 29. dss. Mts.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind ungesäumt bei unserer Criminal-Abtheilung zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 30. October 1882.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
I. V.: Jund, Pol.-Rath. Dr. Benecke.

Nichtamtlicher Theil.

Zum Reformationsfeste.

War das ein Leben und Treiben in Chursachsens damaliger Residenzstadt Wittenberg, als an die Thüre der dortigen Schloßkirche am 31. October 1517 Mittags um die zwölfte Stunde in Gegenwart von Bürgern und Studenten Doctor Martin Luther, Augustinermönch und Lehrer an der daselbst 1502 gegründeten Universität, seine weltberühmt gewordenen 95 Thesen anschlug und hiermit den ersten Schritt that zur Befreiung der Geister aus der Knechtschaft Roms! Ob in jenen Tagen wohl einer von allen Denen, welche dem kühnen Reformator wegen dieses Schrittes zujauchzten, ja ob er selbst es geahnt, welch gewaltige folgenreiche Umwälzungen im Schooße der christlichen Kirche dieses Schriftstück bald hervorrufen sollte, und wie es bestimmt war, gleichsam den Geburtsschein der protestantischen Kirche zu bilden? Wir glauben kaum, denn nicht darum war es fürs Erste dem unerschrockenen Glaubensstreiter zu thun, eine neue Kirche zu gründen, nein, er war damals noch ein eifriger Katholik, der nichts mehr und nichts weniger erstrebte, als von dem schlecht unterrichteten Papst an den besser unterrichteten zu appelliren, damit dieser vor Allem den schnöden Ablaßhandel abstelle. Und wäre seine dringende Mahnung in Rom erhört worden, wer weiß, ob Martin Luther dann zu immer kühnerem Vorgehen gegen das Papstthum sich hätte drängen lassen. Daß letzteres indeß verblendet genug war, nicht auf Luther's Rath zu hören, war eine Fügung des Himmels, und wir können Gott danken, daß es so gekommen ist oder, sagen wir besser, kommen mußte. Denn für den Papst und seinen Anhang war Luther, das darf man nicht vergessen, falls sie ihn einmal ernst nehmen wollten, ein gefährlicher Ketzer, ein anmaßender Neuerer, der die Kirche in ihren heiligsten Rechten und Einkünften schädigen zu wollen schien, somit nach Ansicht der römischen Clerisei alles andere eher als Gehör und Entgegenkommen verdiente. Ob Luther mit seinem Angriff gegen Tetzel und den Ablaßhandel Recht hatte, das verschlug dieser Clerisei gar wenig, für sie durfte er es nicht haben, weil das Eingeständniß ihres eigenen Unrechts ihr mit einem Male ihre einträglichsten Geldquellen verstopft hätte, und daß die katholische Kirche einen guten Magen hat, das hat zum Nachtheil des eigenen Säckels ja die ihr unterthane Christenheit vor wie nach Goethe's Zeiten oft genug erfahren.

Bleibt es nun aber auch unzweifelhaft, daß Luther an jenem 31. October 1517 noch nicht daran gedacht, dem Papstthum rundweg den Gehorsam aufzukündigen, so waren die Verhältnisse doch derart, daß nur ein kluges Einlenken des Papstes Luther's Lossagung von Rom zu verhindern vermocht hätte. Vergegenwärtigen wir uns nur die traurige Lage, in welche das Papstthum die Christenheit schon lange vorher versetzt hatte, so muß es geradezu Wunder nehmen, daß letztere so lange geduldig die Fesseln getragen und bis dahin nur ganz vereinzelte Versuche gemacht worden waren, den schweren, unleidlichen Bann zu brechen. Rom beherrschte und terrorisirte, wie überall, wo es blindgläubige Seelen giebt, die Geister der ganzen Christenheit; in Deutschland zumal war in geistiger Beziehung, Dank Rom und seinem Anhang, auch noch zu Anfang des 16. Jahrhunderts gerade kein Mangel an Finsterniß, und Kaiser Maximilian vollends that nichts, um der päpstlichen Allmacht Schranken zu setzen. Am allerwenigsten aber behinderte er den Papst da, wo es am ersten schon die Klugheit erfordert hätte: an der materiellen Ausbeutung seiner Völker. So wanderte besonders unter Maximilian, wie dieser selbst klagt, jährlich eine halbe Million Ducaten nach Rom, und als der Kaiser sich 1517 mit Frankreich verbündete, um die Türken aus Europa zu vertreiben, und für das Jahr 1518 einen Reichstag nach Augsburg ausschrieb, da war es in Folge dessen um die Beschaffung der Kriegsgelder kläglich genug bestellt.

Nichts desto weniger hörte Rom nicht auf, in rücksichtslosester Weise die Deutschen auszubeuten, der kunstsinnige, verschwenderische Papst Leo X. aus dem Hause der Medicen brauchte zum Bau der Peterskirche und auch zu anderen minder kirchlichen Dingen unermeßlich viel Geld, und um dieses zu beschaffen, griff er zu dem beliebtesten und verwerflichsten Mittel jener Zeit, zu den Ablaßbriefen, in denen für baare Münze den gläubigen Schäflein ihr Seelenheil und Vergebung aller möglicher Sünden, begangener und noch zu begehender, vom „Statthalter Christi auf Erden" garantirt wurde. In schamloserer Weise, als das unter Leo X. in Deutschland geschah, ist wohl nach- wie vorher nicht auf die Beschränktheit der Menschen speculirt worden, obwohl derartige Ablaßbriefe an sich nichts Neues mehr waren.

Leo X. nun, oder wenn wir wollen Kurfürst Albrecht von Mainz, zugleich Erzbischof von Magdeburg und Bischof von Halberstadt — dieser hatte vom Papst den einträglichen Ablaßhandel für das Reich gewissermaßen in Pacht genommen und machte auch seinerseits damit ein ausgezeichnetes Geschäft — hatte den rechten Mann für seine Zwecke gefunden, einen Mann, wie er vermöge der ihm angeborenen Frechheit ganz dazu geeignet war, diesen sittenlosen Handel in Verruf zu bringen. Dies war der eben so unwissende als marktschreierische Dominikanermönch Johann Tetzel, dem Leipzig in gewisser Beziehung die traurige Ehre gehabt hat, den seinen nennen zu müssen; denn in einem der uns vorliegenden Ablaßbriefe bezeichnet sich Tetzel selbst als Mitglied des Predigerordens zu Leipzig, nebenbei auch als der heiligen Theologie Baccalaureus und Special-Ketzermeister des allerheiligsten Vaters, sowie des römischen Stuhles Unter-Nuntius und des heiligsten Ablasses Commissarius. Dieser würdige Mann ließ es sich nun angelegen sein, speciell in Sachsen und Brandenburg die frommen Schäflein weidlich zu scheeren, und seine Ablaßbriefe fanden reißenden Absatz. Erhielten doch selbst Diebe, Betrüger, Wucherer, Einbrecher und Mörder für ein hübsches Stück Geld das Recht, „von dem bequemen Mittel der Absolution" Gebrauch zu machen, und nachdem sie die Gebühr bezahlt, wurden sie einfach von dem Todschlag oder sonstigen Verbrechen losgesagt, auch „Geistlichen wie Weltlichen befohlen, daß keiner derselben sie deswegen anklage, verurtheile oder verdamme". Das war in der That ein äußerst bequemes Mittel, um aller Sünden los zu werden. Was Wunder also, daß dem päpstlichen Krämer, als er sich in dem nicht weit von Wittenberg gelegenen Städtchen Jüterbogk wiederholt aufhielt, auch aus der Wittenberger Pflege viel Volks zuströmte und dann auch zu dem Augustinermönch Martin Luther kam, um auf Grund des empfangenen Ablaßbriefes sich absolviren zu lassen.

Bei Luther aber hatten sich diese unbußfertigen Sünder, die sich jeder Buße überhoben glaubten, gründlich verrechnet. Derselbe hatte, wie vor ihm Savonarola und Huß und erst ein Jahr vorher Zwingli, bereits wiederholt gegen manche Mißbräuche der katholischen Kirche gepredigt, ohne indeß daran zu denken, sich dem Papste und der alten Kirche abzuwenden. Das Recht freilich, eine freie Meinung und einen gesunden Menschenverstand haben zu dürfen, wollte und konnte ein Mann wie Martin Luther sich nicht rauben lassen. Als daher mehrere seiner Beichtkinder seine Mahnung, nach Empfang der Ablaßbriefe und trotz desselben nun auch wirklich Buße zu thun und ihre Sünden aufrichtig zu bereuen, unter Berufung auf Tetzel's Verheißungen mißachteten, da verweigerte er ihnen die Absolution, wozu er unstreitig das Recht hatte. Nur Tetzel, an den sich die Zurückgewiesenen beschwerdeführend wandten, konnte aus naheliegenden Gründen dieses Recht nicht anerkennen, aber statt trotzdem klüglich zu schweigen, zog er von der Kanzel herab heftig gegen die Verächter des Ablasses zu Felde, stellte sie den Ketzern gleich und drohte ihnen als solchen mit dem Scheiterhaufen.

So zwang denn Luthern, der von den Verläumdungen dieses Eiferers das Schlimmste zu befürchten hatte, schon die Pflicht der eigenen Selbsterhaltung, weiterzugehen, noch mehr aber seine ungeheuchelte Verehrung für den Papst, der nach seiner Ansicht nur in einem menschlich entschuldbaren Irrthum befangen sein konnte (die Unfehlbarkeit der Päpste ist bekanntlich erst eine Errungenschaft unseres erleuchteten 19. Jahrhunderts) und der ja auch in Wahrheit von dem schamlosen Auftreten seines Unternuntius und dessen gotteslästerlichen Reden, daß der Ablaßbrief Leo's die Vermittelung Christi bei Gott überhaupt entbehrlich mache, wohl nicht hinlänglich unterrichtet war. Hatte Luther vorher nur in aller Bescheidenheit erklärt, daß es weit verdienstlicher sei, das Geld armen Leuten zu geben, als sich einzig und allein dadurch Vergebung der Sünden erkaufen zu wollen, so zwang ihn Tetzel jetzt auch seinerseits zur Abwehr. Luther wandte sich brieflich an die Bischöfe, so auch an Albrecht von Mainz, und setzte ihnen in schlichten Worten, voll Ehrerbietung, aber auch im Tone fester Ueberzeugung auseinander, wie durch ein solches Gebahren des unverschämten Dominikaners die Hoheit des Papstes geschädigt und geschmälert, Gott selbst gelästert und das arme Volk verführt werde. Aber, wie er später in einem Briefe an Leo X. klagt, er fand nur bei einem der hohen Prälaten, dem Bischof von Brandenburg Gehör, doch keine Hülfe, von den meisten anderen ward er verlacht. Der aber, den es am Ersten anging, Albrecht von Mainz, schwieg sich, wie begreiflich, ganz aus; und wozu auch auf diesen armen Ketzer, „diesen geringsten und unwerthesten Menschen, der sich bewußt, wie gering und veracht er sei", (Luther's eigene Worte in dem Brief an Kurfürst Albrecht) eines Bescheides würdigen?

Als indeß auch dieser Schritt zur Verhinderung der Tetzel'schen Ausschreitungen mißglückt und Luther einsah, daß all diese Herren sich vor dem Papst und dessen Bannstrahl fürchteten, so nahm sich der unerschrockene Augustinermönch nach seinen eigenen Worten vor, endlich diesem Treiben Einhalt zu thun, indem er seine Lehrsätze „in Zweifel und Disputation" brachte. Und da am 1. November das Fest Aller Heiligen war und deshalb auch von vielen auswärtigen gelehrten Opponenten großer Zulauf zu dem Gotteshaus zu erwarten stand, so schlug er als Magister der Theologie seine bekannten 95 Theses oder Glaubenssätze an die Wittenberger Schloßkirche an: „Aus rechter wahrer Liebe und sonderlichem Fleiß (an einig Gesuch eitler Ehre) die Wahrheit an den Tag zu bringen, weile er vom Ablaß handeln, davon disputiren, vertheidigen und erhalten wider Bruder Johann Tetzel, Prediger Orden, bitte derhalben die, so gegenwärtig sich mit ihm davon nicht unterreden können, wollen solches abwesend durch Schrifft thun". Die Theses gipfeln in dem Satze: „Die predigen Menschentand, die da fürgeben, daß, so bald der Groschen in den Kasten geworfen klinge, von Stund an die Seele aus dem Fegfeuer springe, denn nur wahre aufrichtige Buße führe ins Himmelreich". Diese Sätze, obwohl ursprünglich lateinisch geschrieben, wurden rasch verdeutscht, und noch an demselben Tage mußte auch der gemeine Mann in Wittenberg, in vier Wochen die ganze Christenheit, worum es sich handle, aber es fand sich keiner, die Sätze zu widerlegen; denn Tetzel's nachträgliche schriftliche angebliche Widerlegung ist nichts als ein Conglomerat von eitler Wortklauberei und Schimpfworten.

Wie dann Luther, anfangs immer noch zur Versöhnlichkeit geneigt, durch die Anmaßung und Verblendung seiner Gegner auf seinem reformatorischen Wege Schritt für Schritt weiter gedrängt wurde, wie ihn Leo X. auf Anrathen der Jesuiten in den Bann that und Luther auf offenem Markt die Bannbulle unter dem Jubel seiner Studenten verbrannte, wie er darauf mannhaft zu Worms sich vor Kaiser und Reich vertheidigte und, von Maximilian's Nachfolger Karl V. in die Reichsacht gethan, auf der Wartburg Zuflucht fand und da die Bibel in sein geliebtes Deutsch zu übertragen begann, wie dann durch ihn und seinen gelehrten Freund, den sanften Melanchthon, das große Werk der Reformation trotz Bildersturm und Bauernkrieg glücklich weiter geführt ward, so daß auch nach seinem Tode der starke Baum des reinen Evangeliums immer neue Zweige trieb, das Alles dürfen wir als Jedermann bekannt voraussetzen.

Leipzigs Name aber, obwohl es damals noch nicht dem Churhause, sondern mit Dresden und dem größten Theile des jetzigen Königreiches Herzog Georg dem Reichen gehörte, ist und bleibt mit dem Werke der Kirchenverbesserung so innig verknüpft wie der irgend einer Stadt im deutschen Reiche. Ward doch im Grunde von hier aus schon der erste Anstoß zur Reformation gegeben, und dessen dürfen wir uns aufrichtig freuen, wenn wir auch den Mann, der diesen Anstoß gab und freilich gegen seinen Willen dem Wittenberger Hammer zum Ambos diente, nur mit gemischten Gefühlen den Unseren nennen. Nicht ohne Genugthuung lesen wir aber auch, wie schließlich derselbe Tetzel in Leipzig selbst den Lohn für seine Thaten empfing. Denn hier war es, wo der päpstliche Kammerherr von Miltiz nach seiner vergeblichen Altenburger Unterredung mit Luther doppelt aufgebracht auf den eigentlichen Anstifter des ganzen Religionsstreites im Februar 1519 den großsprecherischen Ketzermeister tüchtig ins Gebet nahm, ihm seine Tücke vorhielt und ihn der Verschwendung der Ablaßgelder, ja selbst des Diebstahles und noch anderer schlimmer Dinge überführte, ihm auch drohte, er wolle dies Alles dem Papst entdecken, so daß Tetzel es fürs Gerathenste hielt, sofort aus Leipzig zu entfliehen und in Verborgenheit sein Leben zu enden.

Wie danach die Reformation in Leipzig selbst und in unserem Sachsenlande sich Bahn brach, das sei nur mit wenigen Worten hier noch erzählt. Es ist bekannt, wie Luther noch im Jahre 1519 zu Leipzig in mehrtägiger Disputation den Erzschreier Dr. Eck aus Ingolstadt so glänzend widerlegte, daß zahlreiche Leipziger Studenten nach Wittenberg übersiedelten, wie aber auch der streng katholische Herzog Georg infolge dieser Disputation sich dem Reformator noch feindlicher als vorher gegenüberstellte und den Katholicismus in seinem Lande nur noch eifriger zu schützen suchte. Trotzdem brachte es die eigenthümliche Lage seines Landes, in dessen Mitte chursürstliches Gebiet eingestreut war, mit sich, daß auch in seinem Herzogthum die neue Lehre immer mehr Anklang und Verbreitung fand; und als Georg's Bruder, Herzog Heinrich, sein rechtmäßiger Nachfolger, 1537 dem schmalkaldischen Bunde beitrat, da war auch seines Herzogthums Schicksal als rein katholischer Staat besiegelt, und trotz Georg nahm die Reformation namentlich in Leipzig so überhand, daß des Herzogs Räthe selbst mindestens „einige Reformation" zur Beruhigung des aufgeregten Volkes für nöthig erklärten. Georg verschloß dieser Mahnung zwar hartnäckig sein Ohr, aber mit seinem plötzlichen Tode am 17. April 1539 und dem Regierungsantritt seines Bruders, dessen Sohn Moriz später den Kurhut erhielt, feierte der Protestantismus auch im ganzen Herzogthum Sachsen siegreich seinen Einzug als herrschende Confession, und am ersten Pfingstfeiertage 1539 strömten die Bewohner Leipzigs mit erleichtertem Herzen in die Nicolaikirche, um daselbst aus dem Munde des D. Justus Jonas die erste öffentliche Pfingstpredigt zu vernehmen, eine Pfingstpredigt im schönsten Sinne des Wortes. Als aber Jonas geendigt und Luther selbst die Kanzel bestieg, um Gott für die Segnungen dieses Tages zu danken, da war die Freude und Rührung allgemein und Volk und Fürst fühlten sich eins im inbrünstigen Danke, daß Gott auch unser Sachsenland den Fesseln des Papstthums entrissen.

Und so ist seit jenem Pfingsttage Sachsens Volk in seiner Mehrheit, ist vor allen unser Leipzig gut lutherisch geblieben bis zum heutigen Tage; und als ohnlängst die Vertreter des Gustav-Adolf-Vereins, die Verfechter der reinen, unverfälschten Lehre des großen Reformators, der wahren Christenliebe, in Leipzigs Mauern zusammenkamen, da haben sie sicher die Ueberzeugung mit hinweggenommen, daß auch hier das Evangelium eine feste Stätte hat, wie irgend wo.

Möge der heutige Tag, der eigentliche Geburtstag des Protestantismus, darum uns Allen ein Festtag sein und uns und alle Bekenner des Evangeliums vereinigen in der allgemeinen Menschenliebe und Christi reine Lehre immer reichere und schönere Früchte tragen; zugleich aber mögen wir Alle, die wir uns als Freunde des großen Reformators bekennen, nie vergessen, auf der Wacht zu sein gegenüber Denen, welche nach wie vor unsere Glaubensfreiheit bedrohen, und der Donnerruf Luther's gegen Rom und jeden Feind des lauteren Evangeliums, der Ruf: „Das Wort sollt ihr uns lassen stahn!" er bleibe auch uns vor Augen und im Gedächtniß alle Zeit!

Leipzig, 31. October 1882.

Schon jetzt läßt sich übersehen, daß eine ungewöhnlich große Zahl von Wahlprotesten beim neuen preußischen Abgeordnetenhause einlaufen wird. Die Erscheinung würde sich schon dadurch genügend erklären, daß in sehr vielen Kreisen starke Minoritäten geringfügigen Mehrheiten den Erfolg erschwerten; leider aber hat die gouvernementale Wahlkreisgeometrie oft so Unglaubliches geleistet, daß die protestirenden Unterlegenen nicht blos einer moralischen Verpflichtung nachkommen, sondern auch mit ziemlicher Bestimmtheit einer Genugthuung entgegen sehen dürfen, wenn sie der Wahlprüfungscommission Gelegenheit zu einer etwas genaueren Untersuchung dieser Vorkommnisse geben. Bei diesem Anlaß mag mitgetheilt werden, daß man in der politischen Welt allseitig den dringenden Wunsch hegt, daß die Statistik der Wahlbetheiligung diesmal schneller als bisher üblich fertig gestellt werde. Für die Beurtheilung des eigentlichen Wahlresultats ist der Nachweis der procentualischen Betheiligung und der auf die einzelnen Parteien entfallenden Stimmenzahl fast ebenso wichtig, als die Kenntniß der Parteistellung der gewählten Abgeordneten, obwohl jener Nachweis praktisch natürlich ohne Einfluß ist.

Dem jetzt in den Ruhestand tretenden bisherigen Gouverneur von Berlin, Herrn v. Fransecky, der in der Schlacht bei Gravelotte das zweite (pommersche) Armeecorps führte, ist bei seinem Scheiden aus dem Dienste vom Kaiser dieselbe Auszeichnung zugedacht, die bisher allen den Generalen der preußischen Armee, die in dem deutsch-französischen Kriege ein selbstständiges Commando bekleideten, bei ihrem Uebertritt in die Inactivität verliehen worden ist: die Erhebung in den Grafenstand. Neben dem Grafen von Werder, v. Bose, v. Kirchbach u. s. w. wird es in Zukunft auch einen Grafen von Fransecky geben. Herr v. Göben, dem die Rangerhöhung am allerwenigsten hätte vorenthalten werden können, ist zu früh gestorben.

Wie der preußische Minister des Innern in einem Circular-Erlasse an die Regierungspräsidenten resp. Regierungen (Landdrosteien) mittheilt, ist für den ganzen Umfang der Staatsverwaltung beschlossen worden, Frauen, welche zu den unmittelbaren Staatsbeamten gehören, auch wenn sie pensionsberechtigt sind, zur Entrichtung der Wittwen- und Waisengeld-Beiträge auf Grund des Gesetzes vom 20. Mai d. J. nicht heranzuziehen. Durch diesen neueren Beschluß wird eine gerade entgegengesetzte Bestimmung in einem ministeriellen Circular-Erlaß vom 14. Juni d. J. außer Kraft gesetzt und zwar, was bemerkt zu werden verdient, „auch für die inzwischen verflossene Zeit".

* * *

Bekanntlich tagt in St. Petersburg ein Comité, das aus höheren Beamten der meisten Ministerien besteht und das den Zweck hat, die auf die Stellung der Juden im Reiche Bezug habende Gesetzgebung zu studiren und die etwa nothwendig gewordenen Aenderungen in derselben zu beantragen. Wie aus sicherer Quelle mitgetheilt wird, beabsichtigt der Minister des Innern, Graf Tolstoi, in das Comité einige hervorragende Juristen zu entsenden, damit die Arbeiten beschleunigt werden. Es liegen viele Anzeichen vor, daß sich das Comité für eine wesentliche Aenderung der Lage der russischen Juden, und zwar im Sinne einer Gleichberechtigung, aussprechen dürfte. Graf Tolstoi's Ansichten in dieser Richtung treffen mit denen der hervorragenden Führer der Moskauer Partei zusammen, welche es für angezeigt hält, ein Wiederaufleben der Ignatieff'schen Aera der Verfolgungen gegen die Israeliten durch gesetzliche Bestimmungen unmöglich zu machen. Indessen darf auf einen baldigen Abschluß der Thätigkeit des genannten Comités nicht gerechnet werden; die Masse des diesfalls zu bewältigenden Materiales ist so groß, daß die Versicherung eines Petersburger Blattes, die Arbeiten könnten erst nach Jahresfrist einem Abschlusse zugeführt werden, ganz glaublich erscheint.

Die Thronrede, mit welcher die außerordentliche Session der rumänischen Kammern am Sonntag vom Könige eröffnet wurde, betont, daß die Beziehungen Rumäniens zu allen Mächten durchaus zufriedenstellende seien. Es sei dies den beständigen Anstrengungen der Nation zu danken, durch eine friedliche Entwicklung im Innern ein Element der Ordnung und des Fortschrittes der europäischen Civilisation zu werden. Im Uebrigen enthält die Thronrede keinen auf die Politik bezüglichen Passus. Was die frühzeitigere Einberufung der Kammern angehe, so sei dieselbe erfolgt, um das Budget und andere Vorlagen rechtzeitig zu erledigen. Die Thronrede weist ferner auf die vorzügliche Ernte dieses Jahres hin, sowie auf den wohlthätigen Einfluß der agricolen Creditanstalten und des Rückkaufs der Eisenbahn. Der Bau der früher votirten Eisenbahnen sei theilweise vollendet, theilweise in der Ausführung begriffen. Die Armee habe sich in befriedigender Weise entwickelt. Besondere Genugthuung spricht die Thronrede über den Stand der Finanzen aus. Die Budgets der letzten Jahre und besonders des laufenden Jahres hätten einen Ueberschuß ergeben, während keine neuen Steuern eingeführt und keine anderen Anleihen als zu productiven Zwecken gemacht worden seien. In Folge dessen komme der Credit Rumäniens demjenigen der großen und reichen europäischen Staaten gleich.

Der Fürst von Montenegro bereist gegenwärtig mit seinem Minister-Präsidenten Bozo Petrowitsch und dem Minister des Innern, Mascha Werbiza, die Gegenden, wo die bosnisch-herzegowinischen Flüchtlinge internirt sind und vertheilt an diese Nahrungsmittel und die aus Rußland mitgebrachten Geldspenden. Die Flüchtlinge empfangen den Fürsten mit dem Rufe: „Zivio nascha Knes" (Es lebe unser Fürst)! In seiner Umgebung heißt es, daß er bald als „rechtmäßiger Nachfolger der serbischen Zarenkrone" auftreten werde, was im Hinblick auf die jüngsten Ereignisse in Belgrad zu allerlei Vermuthungen Veranlassung giebt. — Die Stellung des österreichischen Ministerresidenten, Oberst Thömmel in Cettinje, wird als ziemlich schwierig geschildert. — Fürst Nikolaus hat auf den Vorschlag seines Staatsrathes beschlossen, für Wien und Petersburg je eine Gesandtschaft zu errichten.

Aus Belgrad wird telegraphisch gemeldet: Durch die Untersuchung ist bereits festgestellt, daß das Attentat der Helene Markowitsch mit einer weit verzweigten Verschwörung in Verbindung steht. Mehrere Mitglieder der „Omladina" haben mit wichtigen Papieren sich nach dem Auslande geflüchtet. — Das großserbische Oppositionsblatt „Borba" hat sein Erscheinen eingestellt. — Die Stimmung in Belgrad und Serbien ist eine düstere. — Weiter wird aus Belgrad berichtet: „Glas Prawoslawija" (Stimme des wahren Slaventhums), das Organ des abgesetzten serbischen Metropoliten Michael, bringt fortlaufende politische Artikel unter dem Titel: „Die Pläne Oesterreich-Ungarns und der Jesuiten gegen die Orientslaven". In dem jüngsten Artikel heißt es unter Anderem: „Nur das orthodoxe Slaventhum hat eine Zukunft. Die katholischen Polen, Czechen, Kroaten, Slowaken und Slovenen sind entnationalisirte Slaven, die mit ihren jesuitischen Tendenzen in unserer Mitte keinen Raum finden. Das orthodoxe Slaventhum kann aber nur unter Rußlands Führung seiner Rettung und einer großen Zukunft entgegengehen. Wir müssen uns also auf das Innigste Rußland anschließen und gleichzeitig alle unsere Kräfte zum Sturze Oesterreich-Ungarns aufbieten. Das ist der Pfahl in unserem Fleische!"

Seitdem der englische Botschafter Lord Lyons wieder in Paris eingetroffen ist, wurden die auf Egypten bezüglichen Unterhandlungen wieder eifriger aufgenommen. Die Lösung der Frage scheint nicht mehr sehr entfernt zu sein. Auf der einen wie auf der anderen Seite wünscht man aufrichtig, daß bald eine freundschaftliche Verständigung erzielt werde, doch ist die Frage immer noch mit Schwierigkeiten verbunden. Es handelt sich darum, in Egypten eine ernste Regierung zu schaffen, einerseits dem Khedive und dem egyptischen Volke das Bewußtsein ihrer Unabhängigkeit nicht zu rauben, jedoch andererseits gewisse nothwendige Schranken zu ziehen und eine unerläßlich gewordene Ueberwachung einzuführen. Diese Schwierigkeiten sind auch im Processe gegen Arabi zu Tage getreten. England kann einen Urtheilsspruch, der auf unzulässige oder orientalische Gründe begründet würde, durchaus nicht billigen. Daß Arabi sich der bewaffneten Rebellion schuldig gemacht hat, ist klar; es muß aber auch das Maß seiner Schuld an den Blutbädern von Alexandrien festgestellt werden. Bloße politische Gegnerschaft genügt nicht, um ein Todesurtheil zu begründen. Diese Schwierigkeit erscheint durch die Zulassung englischer Vertheidiger beseitigt.

Die Nachrichten aus China lauten nicht sehr beruhigend. Der unlängst zwischen Korea und Japan abgeschlossene Vertrag scheint in Peking keine freudige Zustimmung gefunden zu haben. Auf Befehl der chinesischen Regierung wurde Prinz Taj-Genkun, der sich in hervorragender Weise an den betreffenden Verhandlungen betheiligte, arretirt und unter Escorte nach Peking gebracht. Ein Bündniß zwischen China und Korea, zum Zwecke einer kriegerischen Action gegen Japan, soll geplant werden, nach einer andern Version bereits dem Abschlusse nahe sein. Die japanesische Regierung, welche mit großem Selbstbewußtsein auftreten soll, fordert von Korea 5 Millionen Tels Entschädigung, die natürlich diese letztere zu zahlen sich weigert. In der Hauptstadt des Reiches der Mitte hat sich eine Partei gebildet, welcher die ersten Mandarins angehören und welche die unmittelbare Absendung einer Armee nach Korea fordert. Verwickelungen im weiten Osten scheinen im Bereiche der Wahrscheinlichkeit zu liegen.

Ueber Arabi wird der „Times" aus Kairo geschrieben: „Die tiefe Niedergeschlagenheit, welche seiner Gefangennahme folgte, ist verschwunden, und er hat seine gewöhnliche Gesundheit und Stimmung wieder erlangt. Er verbringt fast den ganzen Tag und mehrere Stunden jeder Nacht mit der Vorbereitung sehr detaillirter Instructionen für seine Vertheidiger. Sein ausgezeichnetes Gedächtniß befähigt ihn, was Daten und Namen betrifft, sehr genau zu sein. Es liegt ihm besonders daran, sich des nunmehr gesicherten Rechts der Confrontirung und des Kreuzverhörs von Zeugen zu bedienen; er hat seine Vertheidiger ersucht, es an keinen Anstrengungen fehlen zu lassen, um die gerichtliche Vernehmung von Derwisch, Achmed Eiad, Achmed Ratib, Mahomed Zafar, Sabri Bey und Ali Nizami herbeizuführen, und er arbeitet Listen von Zeugen und Actenstücken aus, deren er für seine Vertheidigung bedarf. Zuweilen spricht er sich rückhaltlos über vergangene Ereignisse aus. Er glaubt, Egypten müsse den Sudan bald verlieren, falls eine englische Armee dem „falschen Propheten" nicht Einhalt thut, und meint, England sei jetzt für Egyptens Zukunft verantwortlich. „England" — sagte er — „ist um den „Sclavenhandel" bekümmert, aber es hat noch nicht erfahren, daß alle Egypter Sclaven sind. Das Schicksal Egyptens ist von weit größerer Wichtigkeit als das meinige."

Der Bey und „Besitzer des Königreichs Tunis" ist todt. Sidi Mohammed-es-Sadok Pascha war 1813 geboren, hat somit das 69. Lebensjahr erreicht. Am 23. September 1859 folgte er auf seinen Vater Sidi Ahsin Bey, den ersten mosleminischen Fürsten, welcher die Sclaverei gesetzlich abschaffte und aus dessen letzter Regierungszeit bekanntlich auch das erste tunesische Toleranzgesetz stammt. Mohammed-es-Sadok's erster bedeutender Regierungsact war 1861 die Gewährung einer Art von Verfassung, welche allen religiösen Confessionen in der Regentschaft freie Cultusübung gestattete. Aus dem Jahre 1871 (25. October) datirt die letzte Regelung des Hoheitsverhältnisses zwischen der Pforte und Tunesien durch großherrlichen Ferman, welcher dem Bey jede territoriale Abtretung und jede diplomatische Verhandlung mit dem Auslande ohne Zustimmung der Pforte untersagte und die tunesischen Truppen dem Sultan zur Verfügung stellte, welch letztere Stipulation bekanntlich im letzten türkisch-russischen Kriege praktische Bedeutung erhalten hat. Die große Regierungsnoth, womit der Bey zu kämpfen hatte, war finanzieller Art. Allmälig gewann der französische Einfluß eine namhafte Stärkung im Lande, und nach der tunesischen Zinsen-Reduction kam eine Art europäischer Centrole über die reducirte Staatsschuld von 125 Millionen Francs zu Stande. Der 1880 in Folge des Aufstandes der Khrumirstämme, welche die algerische Grenze fortwährend beunruhigten, entstandene blutige Conflict mit Frankreich, welcher in dem durch den Staatsvertrag vom 12. Mai trotz des Protestes der Pforte stipulirten französischen Protectorate über die Regentschaft seinen Abschluß fand, steht noch in frischer Erinnerung. Am 2. Juni desselben Jahres wurde Herr Roustan in der Eigenschaft eines Minister-Residenten der Republik zum diplomatischen Mittelsmanne zwischen dem Bey und den Mächten bestellt, wodurch die Leitung der internationalen Beziehungen Tunesiens in die Hand Frankreichs gebracht ward. So ist es denn auch jetzt der inzwischen an die Stelle Roustan's getretene Minister-Resident Cambon gewesen, welcher in einem Rundschreiben den fremden Vertretern den Thronwechsel in Tunis bekanntgegeben hat. Durch den Tod Mohammed-es-Sadok's ist dessen um vier Jahre jüngerer Bruder Sidi Ali Bey, welcher früher oft als Gegner des französischen Einflusses genannt wurde, zur Regierung gelangt. Wie die Dinge stehen, dürfte Ali nicht allein der letzte Bey aus dem candiotischen Hause der Ali Ben Turki, welches nun seit bald 200 Jahren das Königreich Tunis „besitzt", sondern wohl auch der letzte Bey der Regentschaft überhaupt sein. Allerdings mag die französische Regierung im gegenwärtigen Augenblicke die Annexion von Tunis nicht für opportun halten; allerdings mag der von der „Times" soeben enthüllte diplomatische Annexions-Vertrag nach einer aus Paris kommenden Meldung sich factisch auf eine zwischen dem eben heimgegangenen Bey und Frankreich zur Sicherung der ungestörten Nachfolgerschaft getroffene Abmachung reduciren, so viel bleibt jedoch gewiß, der Vollbesitz Tunesiens wird Frankreich über kurz oder lang zufallen müssen. Die Franzosen werden sich auch gewiß denselben zu sichern wissen, ohne dabei ihrer Ansprüche am Nil auf dem Compensationswege verlustig zu gehen.

Vollblütigen Personen und denjenigen, welche an Blutandrang nach Kopf und Brust, Schwindelanfälle, Blähungen, Verstopfung etc. leiden, werden die rühmlichst bekannten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen rasche und sichere Hilfe bringen. Ausführliche Prospecte mit den ärztlichen Urtheilen sind gratis, sowie die echten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen per Schachtel 1 ℳ erhältlich in den bekannten Apotheken zu Leipzig, Lindenau, Connewitz, Plagwitz, Rötha, Schkeuditz, Markranstädt, Wurzen, Freiberg, Nossen, Pegau, Rochlitz, Rosswein, Taucha, Magdeburg: Löwenapotheke, Bitterfeld: Apotheker Abtsstaedt.

Klitzsch's Magazin kunstgewerblicher Artikel (Inhaber Hugo Klitzsch)
Grimmaische Strasse 5, I. F. A. Schütz's Haus.
Altenburger Kunstgußwaaren. Kunstglaswaaren ec. ec.

E. H. Haunhorst & Söhne,
jetzt Grimmaische Straße 36, gegenüber dem Neumarkt.
Wäschefabrik, Lager von Gummi-Wäsche u. Unterziehzeugen, sowie billiger Ausverkauf von Röschen.

Gebrüder Schubert,
Goethestrasse No. 9, Ecke des Brühls.
Specialität: Kinder-Ausstattungen
in Betten und Wäsche.
Praktische Neuheiten in Wiegen und Bettstellen.

Größtes Special-Geschäft
in Damen-Stiefeln
F. Kożuszek,
Neumarkt 39, 1. Etage,
empfiehlt seine anerkannt soliden Fabrikate.

Ganz alten
Nordhäuser Kornbranntwein
à Liter 1 ℳ
bei Franz Voigt,
Grimmaischer Steinweg Nr. 9.

C. G. Gaudig Nachfolger,
Neumarkt 27.
Chocoladen. Cacaopulver.

Eine Partie **Teppiche**
Tischdecken
sowie **Möbelstoffrester**
bis zu 20 Meter, bedeutend unter Preis.
G. H. Schrödter,
Neumarkt 28, Ecke der Magazingasse.
Fabriklager für
Möbelstoff- u. Teppichfabrikate.

Mädchen-Mäntel
in größter reichhaltigster Auswahl billigst bei
Julius Huhle, Plauenscher Hof, Promenaden-Ecke.
NB. Bei auswärtigen Aufträgen erfolgt umgehend Auswahlsendung, wenn das Alter des Mädchens und die Länge des Mantels angegeben wird.

Für Magenleidende
ärztlich empfohlen, glückliche und langjährige Erfolge. Tarragona-Wein à Fl. ℳ 1.50, Priorato à Fl. ℳ 2 u. 2.50, Malaga, Portwein, Xeres, Madeira, Tokayer, Ruster etc. Die spanische Weinhandlung Reinhold Ackermann, Katharinenstr. 19. In der Weinstube ½ Liter Tarragona 40 ₰.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphen-Amt 1: Kleine Fleischergasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bairisch. Bahnh.).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Naundörfer Steinweg).
8. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
9. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Die Postämter 1—4, 6—8 und 11 sind für die Annahme ec. von Telegrammen außer während der Postdienststunden (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Abends, Sonntags von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 8 Uhr Abends) auch zu folgenden Stunden geöffnet:
   a. an den Wochentagen: die Aemter 1, 2 und 3 von 8 bis 9 Uhr Abends, die übrigen Aemter nur während der Postdienststunden;
   b. an den Sonntagen: das Amt 1 von 10½ bis 12½ Vorm., die Aemter 2—4, 6—8 und 11 von 11 bis 1 Vorm.;
   c. an den Festtagen sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend nur wird das Postamt 1 über Mittag für den Postdienst von 11 bis 1 und für den Telegraphendienst von 10½ bis 12½ Uhr offen gehalten.

3) Das Postamt Nr. 9 (Naschmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, I. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 bis ½1 Uhr Vormittags und Nachmittags von ½3 bis ½6 Uhr. Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 11—12 Mittags.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 11—12 Mittags.
Volksbibliothek III. (alte Nicolaischule) 11—12 Mittags.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 11—12 Mittags.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt, Schloßgasse, Collegium Juridicum, Eingang links von der Lehig-Passage. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Wöllgasse Nr. 7, parterre), werktäglich geöffnet Vormittags von ½8—12 Uhr, Nachmittags von 2—7 Uhr.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 78, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Brandstraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Die Kinder-Poliklinik, Leplaystraße 2, part. (neben Turnerstraße) für kranke Kinder Unbemittelter offen Werktags 3—4 Uhr.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Anstalt f. animale Impfung (Turnerstr. 15). Impfung m. rein anim. Lymphe täglich 11—1 Uhr, direct v. Kalbe Mittwochs 11—12 Uhr. — Abgabe v. anim. Lymphe täglich nur 11—1 Uhr.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von ½11—3 Uhr unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet Wochentags von 10—4, Sonn- und Festtags von 10—8 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimm. Steinw. 17, Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags je von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Museum für Völkerkunde, Grimmaischer Steinweg 46, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

C. A. Klemm's
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung
(14. Neumarkt, 14).
Grosses Musikalien-Sortiment und Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos und Harmoniums.
Verkauf und Vermiethung.

J. A. Hietel, Königl. Hoflieferant,
Kunststickerei und Fahnenmanufactur,
Grimmaische Strasse No. 16, II.

Verkauf und Einkauf von Antiquitäten, Münzen etc. bei Zschiesche & Köder, 25 Königsstr. 25.

G. Schlemüller — Piano-Magazin — Markt 14, empfiehlt Flügel und Pianinos zum Verkauf und zur Miethe.

Robert Kiehle, Königl. Sächs. Hoflieferant,
Nähmaschinen-Fabrik, Leipzig, Turnerstrasse 4.
Vorzügliche Nähmaschinen für Gewerbe und Familie.

Anstalt für Buchbinderei-Bedarf,
Maschinen, Werkzeuge, Papiere, Stoffe etc.
O. Th. Winckler, Ritterstrasse 41 und Uferstrasse 8.

Zur Lieferung sämmtlicher Armaturen für Dampf und Wasser, sowie von Rohguss in allen Legirungen empfiehlt sich
Leipziger Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen-Fabrik Schumann & Koeppe.
Reudnitzer Strasse 4. Lager: Rossplatz No. 6.

Asbest-Fabrikate, Gummi- und Gutta-Percha-Waaren, Franz. Lederfilz, Treibriemen von Baumwolle und Leder bei
Hecht & Koeppe. Rossplatz No. 6.

Gummi-Waaren-Bazar
5 Peterstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Neues Theater.

99. Abonnements-Vorstellung, IV. Serie, gelb.

Das Glöckchen des Eremiten.

Komische Oper in 3 Acten. Nach dem Französischen des Lockroy und Cormon. Deutsche Bearbeitung von G. Ernst. Musik von Aimé Maillart.

Regie: Ober-Regisseur Hedderich. Direction: Capellmeister Kutzschbach.

Personen:

Thibaut, reicher Pächter	Hr. Borchers.
Georgette, seine Frau	Fr. Metzler-Löwy.
Belamy, Dragoner-Unterofficier	Hr. Schelper.
Sylvain, erster Knecht des Thibaut	Hr. Marion.
Rose Friquet, eine arme Bäuerin	Frl. Jahns.
Eine Bäuerin	Frl. Helbig.
Ein Prediger	Hr. Hoß.
Ein Dragoner-Lieutenant	Hr. Dölle.
Ein Dragoner	Hr. Lichner.

Dragoner. Bauern und Bäuerinnen.

Scene: Ein französisches Gebirgsdorf, nicht weit der Savoyenschen Grenze.

Zeit der Handlung: 1704, gegen das Ende des Cevennenkrieges.

Nach dem 1. Act findet eine längere Pause statt.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 Pfennige zu haben.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰. Sitz-Parterre 2 ℳ. Parquet 3 ℳ. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ, Mittelreihen 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ. Seitenbalcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proscenium-Logen im ersten Rang, ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des ersten Ranges ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Zweiter Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰. Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. Stehplatz 1 ℳ. Dritter Rang, Mittelplatz 75 ₰. Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im dritten Range 1 ℳ.

Einlaß 1/2 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende gegen 1/2 10 Uhr.

Repertoire. Mittwoch, 1. November. (98. Abonnements-Vorstellung, I. Serie, grün.) Gastspiel der Königl. preuß. Kammersängerin Marianne Brandt. **Fidelio.** Oper in 2 Acten von F. Treitschke. Musik von L. van Beethoven. Leonore — Marianne Brandt.

Der Billetverkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennige) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10 1/2 Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse à 4 ℳ verkauft.

Altes Theater.

Anfang 3 Uhr, zu ermäßigten Preisen. Volksthümliche Vorstellung.

Die Kuckucks.

Original-Lustspiel in 4 Aufzügen von Rudolf Kneisel.

Regie: Ober-Regisseur Gettke.

Personen:

Präsident Rotherstein	Hr. Traeßler.
Valentine verw. Baronin von Keller, seine Nichte	Frl. Wilhelm.
Graf von Zolgoff, Attaché	Hr. Teucher.
Friedrich Martin, ein Maler	Hr. Grube.
Käthchen, seine Tochter	Frl. Flößel.
Arnold Scabo	Hr. Schönfeld.
Buchermann	Hr. Müller.
Dr. Strüber, Redacteur	Hr. Borchers.
Frau von Sucher	Frl. Baje.
Dina, } ihre Töchter	Frl. H. Liebner.
Dina, }	Frl. E. Liebner.
Professor Stecher	Hr. Küper.
Rath Ellingen	Hr. Ott.
Dr. Schreier	Hr. Hieronymi.
Jean, } Diener	Hr. Hoßfeld.
Louis, }	Hr. Schwendt.
Minette	Frl. Boise.

Gesellschaft. Musiker. Diener.

Der Ort der Handlung ist im ersten Acte eine kleine Stadt, in den anderen Acten die Residenz. Zwischen dem ersten und zweiten Acte liegt ein Zeitraum von 18 Monaten.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Ermäßigte Preise der Plätze.

Parterre 75 ₰. Parquet 1 ℳ 50 ₰. Proscenium-Loge: ein einzelner Platz 1 ℳ 50 ₰. Kleine Proscenium-Loge 6 ℳ. Orchester: ein einzelner Platz 1 ℳ. Parterre-Logen: ein einzelner Platz 1 ℳ. Amphitheater: Sperrsitz 1 ℳ 50 ₰. Amphitheater: ungesperrt 1 ℳ. Erster Rang: Sperrsitz 1 ℳ 50 ₰. Erste Rang-Logen: ein einzelner Platz 1 ℳ. Erster Rang: ungesperrt 60 ₰. Zweiter Rang: Sperrsitz 75 ₰. Zweite Rang-Logen: ein einzelner Platz 75 ₰. Dritter Rang: Mittelplatz 40 ₰. Dritter Rang: Seitenplatz 25 ₰.

Einlaß 2 1/4 Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende 1/2 6 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Neif = Neiflingen.

Schwank mit Gesang in 5 Aufzügen von G. v. Moser.

Regie: Ober-Regisseur Gettke.

Personen:

Kurt von Folgen, Gutsbesitzer	Hr. Schönfeld.
Ella, seine Frau	Frl. Galbach.
Frieda, ihre Schwester	Frl. Flößel.
Baron Bernhard von Folgen, Kurt's Onkel	Hr. Moritz.
Herr von Senfa, Gutsbesitzer	Hr. Meyer.
Lona, seine Frau	Frl. Wilhelm.
Sybilla Einder	Frau Baumeister.
Paul Hoffmeister, Apotheker	Hr. Teucher.
Ella, seine Frau	Frl. Berri.
Theobald Blum, Provisor bei Hoffmeister	Hr. Rohland.
Hartmann, Förster bei Folgen	Hr. Müller.
Bertha, seine Tochter	Frl. Hensbom.
Neif von Neiflingen, Lieutenant	Hr. Stöckel.
Fedor Below	Hr. Burchian.
Lisa, Kammerjungfer } bei Folgen	Frl. Boise.
Franz, Diener }	Hr. Hoßfeld.
Dörthe, Dienstmädchen bei Hoffmeister	Frl. Bale.
Erster } Arbeiter	Hr. Schwendt.
Zweiter }	Hr. Rieter.

Das Stück spielt auf dem Gute des Herrn von Folgen und in einer kleinen Stadt in der Nähe.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 25 ₰; Parquet 2 ℳ 50 ₰; Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; Kl. Proscenium-Logen à Loge 10 ℳ; Orchester: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Amphitheater: ungesperrt 1 ℳ 75 ₰; Erster Rang: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Erster Rang: ungesperrt 1 ℳ 50 ₰; Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰; Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰; Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰; Dritter Rang: Seitenplatz 30 ₰.

Einlaß 1/4 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 1/4 10 Uhr.

Repertoire. Mittwoch, 1. November. **Schritte-Pyritz.** Posse mit Gesang in 3 Acten von H. Wilken und O. Justinus. Musik von G. Michaelis.

Der Billetverkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennige) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10 1/2 Uhr geöffnet.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Carola-Theater.

Dienstag, den 31. October.

Auf vielseitigen Wunsch:

Die Fledermaus.

Operette in 3 Acten von Joh. Strauß.

Eisenstein: Herr Wilhelmy. Rosalinde: Frau Wegler-Krause. Frank: Director Wegler. Orlofsky: Frl. Bielska. Alfred: Herr Frisch. Falke: Herr Grassl. Adele: Frl. Ritsch. Frosch: Herr Pagay x.

Morgen: Gastspiel Carl Blasel: **Von oben nach unten** oder: **Die Hetzjagd nach einem Menschen.**

Krystall-Palast-Theater.

Dienstag, den 31. October 1882:

Letztes Gastspiel des Herrn Carl Tannenhofer vom Carl-Theater in Wien.

Letztes Gastspiel der

Araber-Truppe Achmed.

Wenn Frauen weinen.

Lustspiel in 1 Act. Frei nach dem Französischen von A. v. Winterfeld.

Personen:

Herr von Stein	Herr Oswald.
Bertha, seine Frau	Frl. Kläger.
Albert von Roden	Herr Grundmann.
Clotilde, seine Frau	Frl. Berger-Wilewska.
Ein Kellner	Herr Peters.

Letztes Auftreten der

Miß Ada,

die unübertreffliche Drahtseilkünstlerin, in ihren außerordentlichen Leistungen.

Die Frau Kaffeesiederin oder Folgen eines Vielliebchens.

Lustspiel in 1 Aufzuge von Carl Tannenhofer.

Personen:

Adele von Wildeck, eine junge Wittwe	Frl. Kläger.
Alois Tiefenbach, k. k. Rath, ihr Vormund	Director Praeger.
Josef, ihr alter Diener	Herr Lilla.
Richard Steinau	* * *

Ort der Handlung: Adelens Villa Frühlingslust bei Wien.

*** Richard Steinau — Herr Carl Tannenhofer als Gast.

Saltarello oder Der hüpfende Freier.

Komisches Ballet in 1 Act, arrangirt und in Scene gesetzt von A. Gende.

Personen:

Frau Walther, Bächterin	Frau Werbe.
Zerline, ihre Tochter	Frl. Rodmann.
Theophil, Zerlinen's Geliebter	Herr Oehlschläger.
Saltarello, der hüpfende Freier	Herr A. Gende.
Ein Notar	Herr Lilla.

Bauern. Bäuerinnen.

Vorkommende Tänze,

componirt und arrangirt vom Balletmeister A. Gende:

1. **Introduction, Polka,** ausgeführt von 12 Damen des Corps de Ballet.
2. **Pas de deux sérieux,** getanzt von der Solotänzerin Fräulein Rodmann und Herrn Oehlschläger.
3. **Pas seul,** getanzt von der Solotänzerin Frl. Rodmann.
4. **Grand Finale,** ausgeführt von Fräulein Rodmann, Herrn Oehlschläger und sämmtlichen Damen des Ballets.

(Der Inhalt des Ballets ist gedruckt an der Casse für 20 ₰ zu haben.)

Letztes Auftreten der

Araber-Truppe Achmed.

(arabische Hochspringer: Hussein, Achmed, Hassan, Ebraim.)

Preise der Plätze:

Reserv. Parquet à 1 ℳ 50 ₰. Parquet à 1 ℳ. Balcon 75 ₰.

Im Parterre-Saal Unterhaltungs-Concert.

Entrée incl. Programm 30 Pfg.

Cassenöffnung 6 Uhr. Anfang des Concerts 1/2 8 Uhr. Anfang des Theaters 8 Uhr.

Nachmittags-Concert

Anfang 1/2 4 Uhr. im **Parterre-Saal.** Entrée 30 Pfg.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 15 fr. — 8 B. — *9. 10 B. — 2. N. — *5. 32 N. — 6. 12 N. — *9 57 N.

B. Nach Zerbst und Magdeburg: 4. 15 fr. — 8 B. — *9. 10 B. — 2. N. — 6. 12 N. — *9. 57 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: *6. 45 B. — 7. B. — 7. 30 B. (bis Halle). — *11. B. — 11. 10. B. (bis Halle). — 12. 30 N. 2. N. — 3. 30 N. (bis Halle). — 4. 50 N. — 7. 30 N. (bis Halle). — *8. 45 N. — 10. N.

Sächsische Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. N. — 4. 45 fr. — *8. 25 B. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — *6. 20 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur bis Zwickau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 55 fr. — 9. 10 B. (bis Geithain). — 11. 20 B. — 3. 5 N. — 8. N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 5 N. — 6. 40 N.

D. Linie Leipzig-Göhnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 45 früh. — *8. 25 B. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 B. — *9. 10 B. — 11. 25 B. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *10 N.

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 B. — 11. 45 B. — 3. 10 N. — 4. 45 N. — 8. 15 N. (nur bis Rossen).

Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30 fr. — *7. 40 B. — 9. 55 B. — 1. 30 N. — 5. 50 N. — 8. 50 N. (bis Weißenfels). — *10. 55 N. — 11. 5 N. (bis Markranstädt).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 45 früh. — 11. 55 B. — 4. 15 N. — 9. 25 N. (bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt-Breslau-Hirschberg i. Schl. 8. 25 B. — *1. 56 N.

B. Linie Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau 8. 25 B. — *1. 56 N. — 7. 34 N. (bis Finsterwalde).

Plagwitzer Bahnhof: A. Nach Gaschwitz: 10. 40 B. — 5. 55 N.

B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 B. — 12. 17 N. — 4. 37 N. — 9. 47 N.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 47 fr. — 10. 12 B. — *11. 51 B. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 38 B. — 10. 12 B. — 2. 30 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 5. 41 früh (von Halle). — *8. 30 B. — 10. 11 B. (von Halle). — 11. B. — 1. 41 N. (von Halle). — 2. 30 N. — 4. 50 N. — *5. 45 N. — 7. 1 N. (von Halle). — 8. 6 N. — *9 40 N. — 11. 42 N.

Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 38 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 6 B. — *8. 20 B. — 10. 5 B. (von Zwickau). — 12. 36 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8 N. — 10. 13 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35 B. — 12. 36 N. (von Geithain). — 2. 45 N. — 5. 56 N. — 11. 41 N.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 6 B. — 12. 36 N. — 2. 45 N. — 6. 54 N.

2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 29 fr. — 9. 54 B. — 10. 44 B. — 2. 41 N. — 5. 20 N. — 8. 26 N. — 10. 29 N.

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 B. (von Rossen). — 11. 56 B. — 4. 18 N. — 7. 15. N. — 9. 35 N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig *4. 44 fr. — 5. 46 fr. (von Markranstädt). — 7. 32 B. (von Naumburg). — 10. 55 B. — 1. 43 N. — 5. 46 N. — *9. 16 N. — 11. 11 N.

B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8 6. fr. (von Gera). — 11. 6 B. — 4. 35 N. — 9. 27 N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl.-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg: 7. 20 B. (von Falkenberg). — 12. 28 N. — *6. 42 N.

Plagwitzer Bahnhof: A. Von Gaschwitz: 9. 23 B. — 4. 47 N.

B. Von Eichicht-Gera-Zeitz: 7. 47 fr. — 10. 49 B. — 4. 16 N. — 9. 7 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Geistliches Concert

Dienstag, d. 31. October, Einlass 1/2 8 Uhr

in der Thomaskirche,

gegeben von dem Organisten **P. J. Homeyer,** unter gütiger Mitwirkung der Concertsängerin **Frl. Louise Verhulst** aus Amsterdam, der Herren Concertsänger **Richard Wollersen,** Concertmeister **Henri Petri,** sowie der Leipziger **Singakademie** unter Leitung des Herrn Musikdirector **Hofmann.**

Programm.

1. Fantasie u. Fuge (G moll) v. S. Bach.
2. Introitus a. d. Requiem (C moll) v. Cherubini.
3. Arie für Sopran a. Josua v. Händel.
4. a) Affetuoso v. Tartini. b) Largo v. Goldmark.
5. Praeludium und Fuge (E moll) v. S. Bach.
6. Psalm 23 (f. Frauenchor) v. Schubert.
7. Herr, du mein Gott (elegischer Ges.) v. Rheinberger.
8. Sonate (D moll) v. Mendelssohn.
9. 2 geistliche Lieder v. J. J. Verhulst.
10. Ave verum v. Mozart.
11. Fantasie über: Ein' feste Burg v. Ad. Thomas.

Billets: Altarplatz à 2 ℳ, Schiff à 1 ℳ, Empore à 50 ₰, sind am Eingange der Kirche zu haben.

Fünftes

Abonnement-Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag, den 2. November 1882.

Erster Theil.

Ouverture zu „Coriolan" v. Beethoven. **Arie** aus „Elias" von Mendelssohn, gesungen von Herrn Paul Jensen, Königl. Sächs. Hofopernsänger. **Concert** (G dur) für Pianoforte von Beethoven, vorgetragen von Fräulein Marie Krebs, Königl. Sächs. Hofpianistin. **Lieder** mit Pianoforte, gesungen von Herrn Jensen.

a. „Sei mir gegrüsst" von Franz Schubert.
b. „Leb wohl mein Ayr" von Adolph Jensen.
c. Mailied von Carl Reinecke.

Solostücke für Pianoforte, vorgetragen von Fräulein Krebs. a. Orgel-Toccata (F moll) von J. S. Bach, für Pianoforte übertragen von Ludwig Stark. b. Gavotte (Op. 129) von Reinecke. c. Präludium (D dur) von Mendelssohn-Bartholdy.

Zweiter Theil.

Symphonie (D dur ohne Menuett) von W. A. Mozart.

Billets à 3 ℳ, Sperrsitze à 4 ℳ sind im Bureau der Concert-Direction und am Haupteingange des Saales zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende 1/2 9 Uhr.

Das 6. Abonnement-Concert ist Donnerstag, den 9. November 1882.

Die Concert-Direction.

Eintrittskarten zur Hauptprobe, welche Mittwoch, den 1. November, Vormittag 9 Uhr stattfindet, sind à 2 ℳ am Eingange des Saales zu haben.

Auction.

Morgen Mittwoch Vor- und Nachmittag wegen vollständiger **Auflösung** des Herrn L. Stolpe'schen

Gold- u. Silberwaaren-Geschäfts

Fortsetzung der **Auction** der noch vorhandenen Waaren Brühl 1 B.

J. F. Pohle, Auctionator.

Auch findet daselbst **freihändiger Verkauf 25 %** unter **Einkauf** statt.

Auction v. Herrengarderobe.

Morgen Mittwoch, 1. November, Vormittag von 10—12 u. Nachmittag von 3 Uhr an sollen 1 große Partie neuer **Herrengarderobe,** als: **Anzüge, Hosen, Westen, Jaquets, Ueberzieher, Joppen** u. versch. Andere, sowie 30 St. getragene aber gut erhaltene **Winterüberzieher** meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden

Brühl 88, Schwarzes Rad.

J. F. Pohle, Auctionator.

Auction.

Mittwoch, den 1. November, Vormittags von 9 Uhr an sollen **Berliner Straße Nr. 16** auf dem **Kramer'schen** Holzplatze 1 große Partie **Bauutensilien,** als: **1 Bauwinde, 2 Kalkwinden, 1 gr. Tau, 2 Kloben,** versch. **Rüstzeug** und **Stämme, Pfosten, Klammern, Karrenkarren** u. dgl. m. meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

J. F. Pohle, Auctionator.

Freiwillige Subhastation.

Donnerstag, den 2. November, Vormittags 10 Uhr kommen im Gerichtsamt **Zwenkau** das dem weil. verst. Zimmermeister **G. Gustav Waldschlägel** gehörige **Wohnhaus** mit Holzschuppen und Stallgebäuden nebst großem Zimmerplatz, sowie die im Diebesgrund gelegene **Ziegelei** u. Feld- u. Wiesengrundstücke zur öffentlichen Versteigerung, worauf hierdurch aufmerksam gemacht wird.

Auction von Pelzwaaren.

Donnerstag, 2. November, Vormittag von 10 Uhr an kommen 1 große Partie **neuer Pelzwaaren,** als: **Muffe, Boa** u. **Kragen** von **Skunks, Opossum, Bisam, Iltis, Hasen** u. dgl. m. für **Damen** und **Kinder,** sowie ein **Herrenpelz** meistbietend zur Versteigerung — **Brühl 1 B.**

J. F. Pohle, Auctionator.

400 Cb.-Mtr. **Kies** und **Sand** sind zu haben von Möckern nach der Marienbrücke. Offerten beliebe man abzugeben Leipzig, Berliner Straße, Restaurant **Prell.**

Branchen-Adreßbücher,

ca. 150 verschiedene, im Preise von 50 ₰ bis 12 ℳ werth. Jede Branche mit 1 Pfg. garantirt. Katalog von **H. M. Starke** Verlag in Leipzig franco.

Künstl. Zähne,

amerik. u. engl. Plombirungen etc.

F. O. Schütz,

Theaterplatz 1, vis à vis dem alten Theater.

Morgen Beginn der 125. Auction im Städt. Leihhause.

Pretiosen, Gold- und Silbersachen.

Kunst-Auction

von Original-Oelgemälden

Brühl 51, im Blauen Harnisch.

Mittwoch, den 1. November d. J., Vormittags von 10 1/2 Uhr anfangend, sowie Nachmittags von 3 Uhr an soll die im vorgenannten Locale aufgestellte reichhaltige Sammlung von

circa 150 Oelgemälden,

Originale renommirter Düsseldorfer und Münchener Künstler, bestehend aus großen Salon-Gemälden, sowie kleinen Cabinetstücken, als Landschaften, Genrebilder, Seestücke, Portraits, Blumen- und Fruchtstücke x. unter Garantie der Echtheit meistbietend versteigert werden. Die Gemälde sind täglich zur Ansicht ausgestellt und ladet zum Besuche höflichst ein

J. M. Müller, Kunsthändler,

Brühl Nr. 51, Blauer Harnisch, parterre.

Oeffentlicher Verkauf.

Das der Firma **Jack, Kachholz & Reuthner** in Liqu. in Plagwitz gehörige, bisher zur Holzwaarenfabrikation benutzte **Fabrikgrundstück** an der Albert- und Bahnhofstraße in Plagwitz, auf welches zur Zeit ein Kaufangebot von 91,500 ℳ gemacht worden ist, soll in einem

am 4. November a. c., Nachmittag 1/2 4 Uhr

auf dem Bureau des Unterzeichneten in **Leipzig, Katharinenstraße 28, II.,** abzuhaltenden Ueberbietungs-Termine öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Das Grundstück liegt unmittelbar **am Bahnhof Plagwitz-Lindenau** mit Front an zwei Straßen, ist durch **Schienengleis** mit der Sächs. Staatsbahn und Thüringer Bahn verbunden, und hat ein **Areal** von 20,809 □ Ellen — 6675 □ Meter.

Die Gebäude sind mit 38,410 ℳ versichert, enthalten einen hellen und trockenen Arbeitsraum von ca. 800 □ Meter, Dampfkessel mit 42.7 □ Meter Heizfläche und 25 bis 30 pferd. **Dampfmaschine** nebst compl. Transmission von Gebr. Sachsenberg in Roßlau, Wasserleitung, Dampfheizung, Gas. Gutes Wasser reichlich im Grundstück.

Nähere Auskunft ertheilen Herr **H. Just** in Plagwitz, Gartenstraße 1, I., und der Unterzeichnete; bei Letzterem sind die Versteigerungsbedingungen einzusehen.

Leipzig, am 20. October 1882.

Der Rechtsanwalt.
Dr. Langbein.

MUSIK-INSTITUT

Albertstrasse 48, parterre. **Max Katzsch.** **Albertstrasse 48, parterre.**

Clavier (Solo u. Ensemble), Violine, Gesang, Theorie.

Beginn neuer **Elementarcurse** am 2. u. 15. Novbr. Honorar monatl. 5 ℳ incl. Noten. Geübtere Schüler fänd jederz. Aufnahme. Anmeldungen ebitte mir zu jed. Tageszeit.

NB. **Der Elementarcursus umfasst einen Zeitraum v. 6—10 Mon. u. tritt dann eine Erhöhung d. Honorars v. 7 resp. 8 ℳ ein.** Prospecte gratis Max Katzsch.

Die erste Abendunterhalt. find. Sonnab., d. 11. Nov., statt. Familien, welche sich für die Leistung. der Schüler interessiren, können Programme im Institut erhalten.

Tanz-Unterricht.

Mehrseitigem Wunsche entgegenkommend, mache hierdurch die höfliche Anzeige, daß meine Wintercurse

für Herren Montag, den 6. November, 8 Uhr Abends,

für Damen Dienstag, den 7. November, 6 Uhr Abends,

Unterrichts-Salon Schulstraße Nr. 4 (Salon Friedel), beginnen. Gefällige Anmeldungen erbitte von 10—5 Uhr **Hainstraße Nr. 28, 3. Etage.**

A. Schrell,

Nachfolger des Universitäts-Tanzlehrers **Herm. Friedel.**

Collection Spemann Band 33

Preis des gebundenen Bandes 1 Mark. franco per Post M. 1.25 Pf.

enthält: Hoffmann, ...

Felix Stoll, Leipzig,

Neumarkt No. 19,

Musikalien-u. Instrumenten-Handlung

grosse Leihanstalt für Musikalien und Operntexte,

empfiehlt bei Beginn der Wintersaison seine **Leihanstalt für Musikalien und Opern-Texte, welche stets mit den neuesten Opern-Auszügen, Concert- und Salon-Musik** versehen wird.

Bei Musikalien-Ankauf coulanteste Bedingungen.

Nichtconvenirendes wird stets umgetauscht.

Abonnementsbedingungen und Kataloge gratis und franco.

Gesang- u. Opern-Schule

Capellmeister Arthur Smolian,

Leipzig, Mendelssohnstrasse 3, 1. Etage. Sprechzeit: 9 bis 12 Uhr.

Mit November beginnt ein gemeinschaftlicher Stimmbildungs- und Chorgesangs-Unterricht. Uebungsstunden: Montag und Donnerstag von 8 1/2 bis 9 1/2 Uhr. Honorar: 5 Mark monatlich.

!! Weihnachtsgeschenke !!

Lebensgroße

Portraits in Oel

oder Kreide

liefere ich nach jeder **Photographie** (auch von Verstorbenen) unter Garantie der Treue.

Das Atelier besteht 14 Jahre! Preisliste gratis.

Portraitmaler **Krötzsch, Leipzig,**
Sidonienstraße 40.

Deutsche Kaltwasserseife.

Nach mehrfachen Versuchen ist es uns gelungen, eine Kaltwasserseife herzustellen, welche der englischen sogenannten Sinclairseife durchaus nicht nachsteht, aber durch Ersparung des Eingangszolles, an Frachten und Provisionen für General-, Haupt- und Unteragenten wesentlich billiger als diese verkauft werden kann.

Wir enthalten uns aller unnöthigen Reclamen und überlassen das Urtheil getrost den geehrten Consumenten. Wegen Preise und Bedingungen beliebe man sich direct an uns zu wenden.

Mühlenbein & Nagel,
Seifenfabrik in Zerbst.

Die Baumschule von A. Wagner

in Möckern, neben der Caserne,

empfiehlt zur Herbstpflanzung große Vorräthe von Obst-, Allee-, Zier- und Trauerbäumen, Himbeerpflanzen, Johannis- und Stachelbeer-Sträucher, als auch hochstämmig veredelt, Weinreben, Schlingpflanzen, als: wilder und wohlriechender Wein, weiß u. rothblühende Schlingrosen, Jelängerjelieber u. dgl.; hochstämmige u. wurzelechte Rosen, starke Weißdornpflanzen, sowie Ziersträucher und Coniferen in großer Auswahl.

Kohlen und Coake.

Offerire den geehrten Herrschaften mein großes Lager aller gewünschten Brennspecialitäten in nur anerkannt vorzüglicher Qualität zu den äußerst billig gestellten Preiscourant vom 15. October 1882 bei streng reeller und gewissenhafter Bedienung in allen gewünschten Quantums frei Haus.

Contor und Lager:
Ecke der Wald- u. Frankfurter Straße. **Robert Rössner.**

Carl Tüscher

Manufactur-, Seiden-, Modenwaaren-Handlung und Damen-Confection

empfiehlt lange, reich besetzte **Paletots** von 9 Mark an. Reichste Auswahl von **Krimmer-** und **Peluche-Mänteln, Dollmanns, Regen-Mänteln** in neuesten Schnitten zu sehr billigen Preisen. **Partie-Einkäufe:** Reinwollne doppelt breite **Beiges** und carrirte **Foulés,** schwerste französische Qualitäten Meter 2 Mark; reinwollne carrirte **Plaids,** 60 cm breit, Meter 70 Pf.; doppeltbreite, farbige reinwollene **Cachemires,** Meter 1 Mark 50 Pf. **Reste** in allen Maaßen bekannt billigst.

Grimmaischer Steinweg No. 61, Eckhaus vom Augustusplatz, gegenüber der Hauptpost.

Einem hochgeehrten Publicum die ergebene Mittheilung, dass ich mein seit dem Jahre 1848 am hiesigen Platze **(Salzgässchen No. 8)** unter der Firma:

W. KRETSCHMAR

bestehendes

Wäsche-Geschäft

mit 1. November nach dem **Markt No. 2,** nahe dem Salzgässchen und der Katharinenstrasse, verlege.

Für das in so reichem Maasse mir gütigst geschenkte Vertrauen sage ich meinen verbindlichsten Dank und bitte, mir dasselbe auch fernerhin in meinem neuen Locale schenken zu wollen.

Hochachtungsvoll

Otto Möley

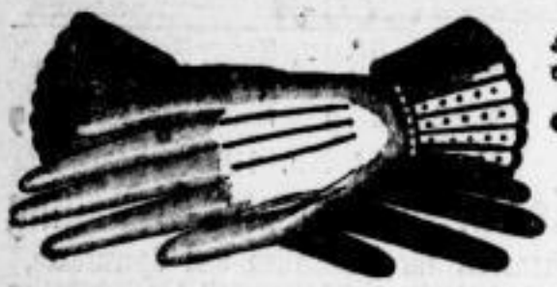
(Firma: **W. Kretschmar**).

Klostermann & Sievert,

Hainstrasse 30, nahe am Markt,

empfehlen

höchste Neuheiten **Winter-Mäntel** und **Paletots** in grosser Auswahl zu sehr vortheilhaften Preisen.
Moderne Mäntelstoffe in Perl-Krimmer, Plüsch, Escalier, Eskimo, Astrachan, Ursus etc. etc.
Schwere reinwollene doppeltbreite Cachemirs in Tag- und Licht-Farben, Meter 2 Mark.
Flanelle und **Lamas** in apparten Karos sehr billig.



P. P.

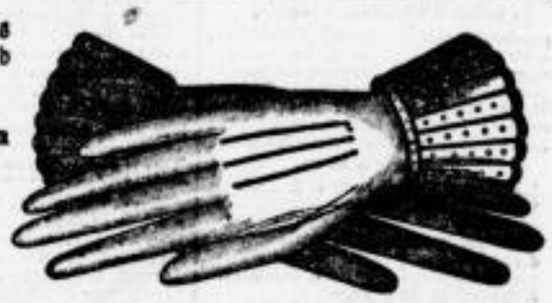
Einem P. T. Publicum zur gef. Mittheilung, daß ich **am 1. November d. J.** das **Hauptgeschäft** meiner **Handschuh-Fabrik** nach **Katharinenstraße 3** verlege und eröffne daselbst einen **Detailverkauf** zu vollständigen **Engrospreisen.**

Stets das denkbar Neueste in
Glacé-, Wild-, Waschleder-, Buckskin-, Reit-, Schnür-, dänischen und **gefütterten Handschuhen.**
Sämmtliche Nouveautés in **Cravatten, Shlipsen** und **Hosenträgern.**

H. Tilebein,

Handschuhfabrik.

Hauptgeschäft: Katharinenstraße Nr. 3. **Fabrik:** Nordstraße Nr. 15. **Filiale:** Halle'sche Str. Nr. 3.



Knaben- und Mädchen-Garderobe

für das Alter bis zu **16 Jahren** empfehle in anerkannt **größter** und **reichster Auswahl,** wie **allerneuesten** und **elegantesten Façons** von nur guten bewährten Stoffen zu **billigen,** aber **streng festen** Preisen.

Rathwahlsendungen nach auswärts werden bereitwilligst gemacht, sowie Umtausch gern gestattet.

J. Piorkowsky,
48 Petersstr. 48
vis à vis der Stadtner-Passage.

Der billige Verkauf der dies Jahr Ihnen gebliebenen Waaren, Reisemuster etc., erfolgt, ganz wie in früheren Jahren, Local erste Etage, von

Donnerstag den 2. November ab.

Garnituren, Kragen, Schürzen, Bänder, Schärpen, Rüschen, Röcke, Cravatten, Schleifen, Stickereien etc. etc. grosse Auswahl.

F. L. Lömpe, Grimmaische Strasse 33—34.

Greiz-Geraer

reinw. schwarze Cachemirs, die nie grau oder grünlich werden (was häufig der Fall ist), 4/4 breit à 150 ₰, farbige von 170 ₰, Serge von 75 ₰ an pr. Mtr., Crêpe, Satin, Kammgarn-Stoffe, Lamas, Flanelle u. s. w. empfiehlt in großer Auswahl in neuesten Farben unter Garantie reiner Wolle im Einzelnen zu den bekannt billigen Preisen.

Fabriklager: F. W. Reinemann, Brühl 8, 1 Treppe, zwischen Hain- und Katharinenstraße, gegenüber dem Kranich.

Pocher & Danker

Grimmaische Strasse 23, Ecke der Ritterstrasse

empfehlen in grosser Auswahl zu äusserst billigen Preisen

Knöpfe

in den neuesten Mustern.

Besatzlitzen, Soutache
schwarz und farbig.

Garnituren fourageurs, Agraffen, Ornamente.

Vorzügliche Qualitäten
in
Seiden, Garne, Zwirne.

Knöpfe (Special-Artikel)

für Kleider und Mäntel in allen neuen Façons und Farben empfiehlt in grosser Auswahl zu recht billigen Preisen

Oscar Schwarz,
Hainstrasse No. 30, nahe am Markt.

Soutaches und **Hohltressen** sind wieder in allen Farben vorräthig.

Bänder	Sammete	Atlasse

empfehle zu bekannt billigen Preisen.

37. Grimm. Strasse. **J. Danziger,** Grimm. Strasse **37.**

Modistinnen und Schneiderinnen Vorzugspreise.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 304. Dienstag den 31. October 1882. 76. Jahrgang.

Russische Festungen.

Rußland ist bekanntlich ein unberechenbares Land. Was in irgend einem anderen europäischen Staate unmöglich wäre, das scheint im „heiligen Zarenreiche" fast selbstverständlich. Das westeuropäische Publicum, welches Rußland, dessen Zustände und Gesellschaft nur aus den Zeitungen und vom Hörensagen kennt, weiß gegenüber gewissen Nachrichten, die von der Newa kommen, sich gar nicht zu fassen und reibt vor Verblüffung sich fortwährend die Denkerstirn. Wer aber jenseits der russischen Grenze Land, Leute, Verhältnisse und Regierungsweise genau kennen gelernt hat, der wird kaum durch Etwas, was von dort kommt, sich in Erstaunen versetzen lassen.

Der Nihilistenspuk wäre beispielsweise in jedem geordneten westeuropäischen Staate eine absolute Unmöglichkeit; in Rußland ist er nicht allein möglich, sondern er schreitet sogar seit Jahren in herausfordernder Weise an der Seite der Regierung und Gesellschaft einher, denen er, in geringen Pausen ganz vernehmlich und bedrohlich sein „Hier bin ich!" zuruft.

Und was thut die russische Regierung, um dieses unheimliche, ihr auf Schritt und Tritt folgende nihilistische Gespenst zu bannen? Niemand weiß es und hat darüber eine klare, bestimmte Antwort erhalten. Fast scheint es, als wolle in dieser Richtung die russische Regierung sich mit dem bekannten Sprichworte: „Kommt Zeit, kommt Rath" helfen; was aber für eine Regierung ein schlechtes, ja verzweifeltes Auskunftsmittel wäre. Eine weise, vorsorgliche Regierung darf niemals etwas dem blinden Zufalle überlassen. Sie muß, wie ein kluger General im Kriege, auf alle Dinge und Wechselfälle gefaßt und stets bereit sein, ihre Reserven nach irgend einem vom Gegner bedrohten Puncte zu werfen. In dieser einfach vorgezeichneten Klugheitsmaßregel, die aber nicht immer richtig erwogen und angewandt wird, besteht eigentlich die ganze diplomatisch-militairische Strategie. Der Rest beschränkt sich nur auf Nachhilfen und einzelne dem großen Ganzen entsprechende Schachzüge.

Die russische Regierung und die russische Diplomatie besaßen einmal den Ruf großer Schlauheit. Es scheint aber, daß dieser Ruf durch die nihilistische Bewegung ganz bedeutend erschüttert worden ist. Gewiß ist, daß man mit ihr nicht zu Ende zu kommen vermag, weshalb man sich mit Versuchen plagt, zur Lösung der chaotischen Frage irgend ein Radicalmittel zu ersinnen. In dieser Richtung steckt das ganze officielle Rußland die Köpfe zusammen. Das Endergebniß dieser schwierigen Gedankenarbeit soll, wie die Journale schon seit längerer Zeit versichern, ein Krieg sein! Ein Krieg? Gegen wen? — Ueber diese Frage ist man vielleicht noch nicht ganz einig geworden; aber jedenfalls glaubt man, daß ein Krieg überhaupt ein mächtiges Ableitungsmittel für alle unzufriedenen anarchischen Elemente wäre, die im Innern Rußlands überschäumen und mit denen die Regierung in Petersburg nichts mehr anzufangen weiß. Ob dieser Plan ein schlauer genannt zu werden verdient, mag dahin gestellt bleiben; aber neu und originell wäre er jedenfalls nicht. Frankreich verfiel auch seiner Zeit auf ein ganz ähnliches „Ableitungsmittel", das damals Algerien hieß. Drohte in Frankreich irgend ein revolutionairer Ausbruch, so begann man sofort einen Krieg gegen die afrikanischen Wüstensöhne und die Pariser Chauvinisten ließen sich durch die „succès glorieux en Afrique" zeitweilig beschwichtigen.

Nach den neuesten Nachrichten scheint es wirklich immer wahrscheinlicher zu werden, daß Rußland diesen ausgetretenen französischen Fußstapfen zu folgen beabsichtigt. Es kommen nämlich aus dem nordischen Slavenreiche fortwährend allerlei „Rüstungs-" und sonstige „militairische" Nachrichten, die, wenn auch nicht immer genau, dennoch eine gewisse Beachtung zu verdienen scheinen.

In jüngster Zeit beziehen jene Nachrichten sich namentlich auf die Festungsbauten, welche Rußland an seinen Grenzen auszuführen im Begriffe steht. Bevor wir uns mit jenen speciell beschäftigen, möge es uns gestattet sein, Einiges über den eigentlichen Werth der Festungen im Hinblicke auf die gegenwärtige moderne Kriegführung und Bewaffnung, zumal die der Artillerie zu sagen, die ja bei Angriffen gegen feste Plätze ganz besonders ins Gewicht fallen muß.

Festungen haben gegenwärtig der neuen Taktik und Bewaffnung gegenüber, die vornehmlich preußische Schöpfungen sind, durchaus nicht mehr den Werth, den sie bis zur ersten Hälfte dieses Jahrhunderts hatten. Festungen dienen jetzt hauptsächlich nur zu Sammelpuncten, Magazinanlagen und zur Ermöglichung von nebensächlichen offensiven Vorstößen; aber nicht dazu, um, wie in früherer Zeit, ganze Armeen in ihrem Vormarsche zu verhindern und den Erfolg des Feldzuges von ihrer Einnahme abhängig zu machen. So hat beispielsweise das seiner Zeit als überaus „furchtbar" geschilderte Festungsviereck Verona-Mantua-Peschiera-Legnago es durchaus nicht verhindert, daß Oesterreich den Feldzug von 1859 und mit diesem die Lombardei verloren, und noch weniger haben Straßburg und Metz den Siegesmarsch des deutschen Heeres gegen Paris aufgehalten. Im Hinblick auf diese, durch die moderne Taktik und Bewaffnung erklärten kriegsgeschichtlichen Thatsachen braucht man sich also von den Nachrichten über die Festungsbauten Rußlands an seinen Grenzen durchaus nicht beunruhigen oder gar beirren zu lassen.

Indeß ist es immer vortheilhaft zu wissen, was der Gegner beabsichtigt, wo seine Stellungen zu suchen und wie diese Hilfsmittel beschaffen sind.

Rußland scheint im Begriffe zu sein, sich namentlich in Lithauen eine stark befestigte strategische Stellung zu schaffen. Bezüglich der Vertheidigung Polens und der Vertreibung eines dort eingedrungenen Feindes ist auch die Lage Lithauens eine überaus wichtige. Das wußten schon die polnischen Heerführer während des Krieges von 1830/31. Wäre es damals dem polnischen General Dembinski gelungen, seinen beabsichtigten Flankenmarsch von Warschau nach Lithauen auszuführen und in letzterem den Aufstand gegen Rußland zu organisiren, so wäre der Krieg in eine ganz neue Phase getreten. Rußland hätte alsdann, nach dem Inneren seines Reiches zurückweichend, ganz bedeutende Kräfte sammeln müssen, um Lithauen und Polen wiederzugewinnen; mindestens wäre die Entscheidung des Kampfes auf längere Zeit vertagt worden.

Das sind auch die Gründe, weshalb Rußland gegenwärtig die Absicht verfolgt, sich in Lithauen zur Vertheidigung seiner westlichen Provinzen eine starke Stellung zu schaffen. Diese soll, nach übereinstimmenden Nachrichten von dort, aus einem starken Festungsviereck bestehen, dessen Seiten Brest-Litowsk, Minsk, Konotop und Koziatyn wären. Dieser befestigte Terrainabschnitt wäre gewissermaßen als ein großes verschanztes Lager zu betrachten, durch welches die im Baue befindliche Eisenbahnstrecke Zabinka-Minsk führen und die ganze befestigte Stellung mit anderen strategisch-wichtigen Puncten im Innern Rußlands militairisch verbinden würde. Zur Herstellung der Verbindung einer zwischen Brest-Litowsk und Bialystok einerseits und Smorgonka und Koziatyn andererseits operirenden Armee ist vom Kriegsministerium in Petersburg der Bau einer Eisenbahn von Wilna nach Kowno beschlossen worden. Ein bedeutender Theil dieser Eisenbahnlinie führt durch das genannte Festungsviereck, wodurch es möglich wird, zwei im Norden und Süden operirende Armeen direct zu verbinden. Dadurch soll in einem Vertheidigungskriege die Ausführung groß angelegter strategisch-taktischer Offensivbewegungen wesentlich erleichtert werden. Die Linie Wilna-Kowno wird namentlich dazu geschaffen, um die Operationen einer feindlichen Armee zu durchkreuzen, die im Königreich Polen, zumal in Warschau sich festgesetzt hätte und von dort versuchen wollte, gegen Grajewo, Brest, Lublin oder Kowno vorzurücken. Die genannte Linie hat namentlich für Oesterreich eine besondere strategische Bedeutung, weil Kowno nur 28 Werst von Zdolbunow, dem Knotenpuncte der Kiewer Brester Bahn, entfernt ist, an den auch die Linien nach Radziwilow, Brody und Lemberg sich anschließen. Auf dieser ganzen Linie können nach Bedarf von Minsk, Wilna und Brest Verstärkungen herangezogen werden.

Auch auf den möglichst raschen Bau der strategischen Eisenbahnlinien Smorgonka-Nowosjelez, Ismail-Trajans-Wall und Bender-Galatz scheint die russische Regierung großen Werth zu legen. Diese Linien sind sowohl für Oesterreich als auch für Rumänien von Bedeutung. — Man sieht also, Rußland versäumt es keineswegs, seine militairische Stellung zu verstärken. Als ausschließliche Defensivmaßnahmen können jene Vorbereitungen wohl kaum aufgefaßt werden, weil in Europa kein vernünftiger Mensch daran denkt, Rußland anzugreifen.

Neues Theater.

Leipzig, 29. October. Die Rose vom Kaukasus. Dramatisches Gedicht in zwei Aufzügen von R. von Gottschall.

„Die Rose vom Kaukasus", einer früheren Epoche des Dichters entstammend, ist eine Blüthe aus dem Garten echter Poesie. Die von einer wahrhaft exotischen Gluth durchströmte, bilder- und gedankenreiche Sprache, die, in fünffüßigen Jamben dahinfließend, von bestrickendem Zauber ist, veranlaßte wohl in erster Linie, daß die Gottschall'sche Dichtung mit Vorliebe zum Gegenstande von Recitationen gemacht wurde. Unseres Erachtens gehört indessen diese „Rose" ohne Frage auf den Schauplatz, wohin des Dichters Hand sie pflanzte, das heißt: auf die Bühne, da sie den Anforderungen des Dramas durchaus entspricht und von einer entschiedenen Bühnenwirkung ist, wenn man nämlich unter diesem neuerdings so oft mißbrauchten Worte etwas anderes versteht, als die grellen Effecte und dramatisirten Bocksprünge gewisser Sensationskomödien. An solchen fehlt es freilich dem Gottschall'schen Stücke durchaus; seine Wirkung beruht vielmehr auf einer einheitlichen, rasch fortschreitenden Handlung, auf der poetischen Nothwendigkeit, mit der sich die Genesis der Charaktere und des Stoffes vollzieht, und auf dem echt tragischen Geschicke der Titelheldin „Zarema", die im Zwiespalt von Pflicht und Neigung „süßer Sünde" sich hingiebt, aber vom liebenden Weibe zur Heldin emporwächst, indem sie ihre Schuld in freiwilliger Sühne mit ihrem Herzblute bezahlt. Und so liegt denn in den Schlußworten des „Propheten": „die Heldin hat des Weibes Schuld gesühnt" die dramatische Idee des Stückes ausgesprochen, welche aus der Vollkraft dichterischer Begeisterung heraus in der „Rose vom Kaukasus" ihre Verkörperung erfahren hat. — Von einer ausführlichen Inhaltsangabe des Stückes absehend — dasselbe ist bekanntlich in der „Reclam'schen" Bibliothek erschienen und erfreut sich weiter Verbreitung — wenden wir uns sogleich zur Besprechung der erstmaligen Aufführung desselben an hiesiger Bühne, die so viel des Guten bot, daß der oft recht saure Beruf des Kritikers hier zur angenehmen Pflicht wird und an die Stelle des Geistes, der stets verneint, der Geist rückhaltloser Bejahung treten darf.

Die Titelrolle lag in den Händen der Tragödin unseres Stadttheaters, Frau Magda Irschik, die als Zarema eine bis ins kleinste Detail fertige Meisterleistung bot. Ihre Zarema war dem Urbilde in der Phantasie des Dichters congenial, es war die heißblütige Tochter der kaukasischen Berge, deren Amme der Elborus, deren erster Lebenstrank die Quelle des Gebirges gewesen ist, jene kaukasische Gluthrose, die eine zwingende Leidenschaft dem Feinde ihres Vaterlandes in die Arme treibt und die, obgleich sie im süßesten Liebesrausche empfindet, daß sie Ehre und Vaterland geopfert hat, doch nicht von dem Geliebten lassen kann.

Der süße Schmeichelton der Liebe und die dazwischen hervorbrechende Unruhe eines schuldbewußten Herzens gelangen Frau Magda Irschik recht wohl, aber viel besser gefiel sie uns in den Scenen, wo Zarema sich ihrer Schuld voll bewußt wird und das liebende Weib gegen die Heldin zurücktritt. Das Grandiose, Heroische ist eben doch der Künstlerin eigenstes Element, auf dieses verweist sie ihre Persönlichkeit und die elementare Gewalt ihres Organs. Ihre feurige Declamation bei der Entlarvung Aßlan's durch Dscherikoff, die aufregende Scene mit dem liebetrunkenen Godunoff, ihr hinreißendes Spiel in der Tscherkessenscene und ihr Zusammentreffen mit dem blinden alten Vater, endlich aber der rührende Schwanengesang der kaukasischen Puelle: „So lachend will das Märchen sich nicht enden" u. s. w. waren Proben eines genialen künstlerischen Schaffens und gereichen Frau Magda Irschik zur höchsten Ehre.

Herr Baumann gab den kühlen, leichtlebigen Fürsten Dscherikoff in höchst consequenter Zeichnung, so daß der Contrast zwischen der großartigen selbstlosen Leidenschaft Zarema's und der von Petersburger Hofluft angewehten, egoistischen Empfindungsweise des glatten Russen zum schärfsten Ausdruck kam. Ein höchst charakteristisches Charaktergemälde schuf Herr Grube in seinem Hauptmann Godunoff, dem fahlen, mißlüchtigen Emporkömmling aus der „Kosakenwiege" mit seinem struppigen Haar und seinen struppigen Lastern und Leidenschaften, der lüstern die Hände nach Zarema's verlockender Schönheit ausstreckt und zum Werkzeug ihrer Rache wird. Herr Schönfeld spielte den Aßlan, den edlen sympathischen Sohn der Berge, recht verdienstvoll; nur lag über der Leistung eine gewisse Mattigkeit ausgebreitet, die nur selten einer intensiveren Begeisterung Platz machte. Herr Meyer als Prophet befriedigte und Herr Door war ein trefflicher Amul-Beg; die Qualen des blinden Vaters bei der Rückkehr der entarteten Tochter und die Worte der Versöhnung kamen durch das sonore, wuchtige Organ dieses Künstlers in erschütternder Weise zum Ausdruck. Es erübrigt noch, der Regie anerkennend zu gedenken, welche für ein exactes Zusammenspiel und eine würdige Ausstattung liebevoll gesorgt hatte. Wenn uns auch im Costüm der Tscherkessen manche Einzelheiten störten, so war doch das Ganze gelungen; von schöner Wirkung war besonders die Gruppirung der Tscherkessen zwischen den Felsen des Kaukasus mit der Hochgebirgslandschaft im Hintergrunde und das kriegerische Schlußtableau des letzten Actes. Das Publicum nahm das Gottschall'sche Stück sehr beifällig auf und lohnte den Darstellern durch mehrfachen Hervorruf.

Der Gottschall'schen Dichtung folgte als heitere Zugabe das allerliebste Benedix'sche Lustspiel „Die Dienstboten", eine wahre Hausmannskost gesundesten Gehaltes auf die Knallbonbons von Moser, Schönthan und Consorten. Eine sehr hausbackene, alltägliche Gesellschaft, dieses Küchen- und Dienstpersonal, das ist nicht zu leugnen, aber wie treu abgelauscht dem Leben Zug um Zug, wie amüsant in der humoristischen Beleuchtung eines Roderich Benedix. Der schleichende intriguante Kammerdiener, die schwatzhafte, bösartige, halbgebildete Kammerjungfer, die gute, dicke Köchin, welche fünfzehn Jahre hindurch eine stille Liebe im Herzen trägt und an „Träume" glaubt, der contemplative Kutscher, welcher Romane verschlingt wie: „Die blutige Nonne mit den Gewitterbacken", das hübsche Stubenmädchen, welches sich trotz aller Nachstellungen ein braves Herz bewahrt hat und mit dem Reitknecht eine Liebschaft in Ehren unterhält und endlich die „dii minorum gentium" der Küche, das Milchmädchen, der Bäckerjunge, der Fleischerbursche &c., diese typischen Gestalten des deutschen Kleinlebens sind alte Bekannte von uns, aber gerade darum heimeln sie uns an und wir lachen über ihren herzlichen, ungesuchten Humor, bis uns die Thränen in die Augen kommen. Gespielt wurde vortrefflich. Der August des Herrn Tietz war eine fein pointirte Leistung, die dem gewandten Chargenspieler alle Ehre macht. Der Kutscher des Herrn Müller mit seinem stereotypen: „Nun, nun! es ist noch nicht genug" und die Köchin des Frl. Buse waren ein Liebespaar von drastischer Komik. Nicht minder gut waren die Kammerjungfer des Frl. Wilhelm, das schmucke, liebenswürdige Hannchen des Frl. Salbach und der frische, derbe Philipp des Herrn Purschian. Bäckerjunge und Fleischerjunge waren durch die Damen Häusner und Pohl entsprechend vertreten, während Frl. Flössel, der beliebten Naiven unserer Bühne, für ihre allerliebste Troderie als Milchmädchen ein Hervorruf bei offener Scene zu Theil wurde. Für die ungetrübte Heiterkeit, welche die Darstellung des Lustspiels dem Publicum gewährt hatte, dankte dasselbe den Künstlern durch lebhaften Beifall und Hervorruf.

Herman von Bequignolles.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 30. October. Die künstlerische Bedeutung der königl. preußischen Kammersängerin Fräulein Marianne Brandt ist bereits früher so eingehend gewürdigt worden, daß weitere Erörterungen über das musikalisch-dramatische Gestaltungsvermögen dieser gefeierten Bühnensängerin überflüssig erscheinen würden. Insbesondere hat ihre Darstellung der „Ortrud" den Leipziger Kunstfreunden Veranlassung gegeben, die Künstlerin durch reiche Ovationen zu ehren. Die mustergiltige Charakteristik und die musikalisch wie dramatisch vollendete Form der Reproduction erregte auch gestern während der Aufführung der Oper „Lohengrin" von Richard Wagner hohe Bewunderung, obgleich nicht zu verkennen war, daß die mit der künstlerischen Thätigkeit des Frl. Brandt verknüpften Anstrengungen das Organ nicht unberührt gelassen haben.

Trotz dieser Wahrnehmung gestaltete sich das Urtheil über die ganze Leistung äußerst günstig. Die Rachegluth, die Verstellungskunst, die satanische Lust am Unglück Elsa's, die Verführungslist dem Telramund gegenüber, welchen sie zur schlechten That aufreizt, die Einwirkung auf das Wesen der Braut, deren Mißtrauen sie mit heuchlerischem Mitleid zu erwecken weiß, die Darlegung der unheimlichen Macht, über welche die Zauberin gebietet, die Anrufung der heidnischen Gottheiten, überhaupt die Vorführung und Vermittelung des personificirten bösen Princips muß unbedingt als wahrhaft geniale Interpretation des von R. Wagner geschaffenen dämonischen Charakters anerkannt werden. Die Erinnerung an das phänomenale Organ der Frau Reicher-Kindermann und an die gleichwerthige Charakteristik dieser allenthalben über alle Maßen geehrten Sängerin erregten den lebhaften Wunsch, daß alle Mittel aufgeboten werden möchten, diese für die Leipziger Bühne gar nicht zu ersetzende Kraft wieder zu gewinnen.

Auch Frl. Bettaque hatte als „Elsa" eine um so schwierigere Aufgabe zu lösen, als ihre Vorgängerin Frau Sachse-Hofmeister gerade in dieser Partie Unübertreffliches bot. Mit dem Urtheil der Leipziger Kritik übereinstimmend hat die Berliner Presse die Leistung der ausgezeichneten Sängerin hoch anerkannt und dieselbe als eine herrliche künstlerische That gepriesen. In dieser glücklichen Situation befindet sich die Kritik leider nicht dem Gesange und der Darstellung des Fräulein Bettaque gegenüber, sie hat vielmehr die nicht angenehme Pflicht zu erfüllen, auf das Verfehlte in der ganzen Darbietung hinzuweisen. Vor allen Dingen fehlt zur technischen Ausführung die nöthige Bildung im Gesange. Wenn die Sängerin nicht die Stimme der Art beherrscht, daß sie allenthalben den Ton kunstgerecht zu produciren und im getragenen Gesange das Legato in edler Weise auszuführen versteht, vermag sie auch nicht die musikalischen Anforderungen an die Wiedergabe der Elsapartie zu erfüllen. Mit außergewöhnlichen theatralischen Effectnuancen, scharfen Accenten und falschem Pathos ist bei Durchführung dieses sinnigen Charakters nichts gethan, im Gegentheil wird häufig die verfehlte Ausdrucksweise den Kenner ebenso wie den Laien verstimmen, weil er in dem Vortrage die echte weibliche Seele vermißt. Mit dieser unglücklichen musikalischen Ausführung verband sich eine der Wagner'schen Gestalt durchaus nicht entsprechende dramatische Durchführung; dieselbe ließ unzweideutig erkennen, daß Frl. Bettaque, eine sonst gewiß talentvolle junge Sängerin, für die Reproduction der „Elsa" nicht die rechte Begabung besitzt und ihre Kraft bei dem Studium der ihrem Talent gar nicht zusagenden Rolle unnützerweise aufopfert. In Lortzing'schen Opern, überhaupt in Spielopern, welche nicht allzu hohe Ansprüche an die Technik stellen, wird Frl. Bettaque ihren Platz sicherlich trefflich behaupten, ebenso wird sie nach genügender Vorbereitung zur Ausführung mancher lyrischen Partien (Pamina, Käthchen &c.) recht geeignet sein; aber die Wiedergabe irgend einer dramatisch bedeutungsvollen Rolle auf dem Gebiete der sogenannten großen Oper ist bis jetzt nur als Versuch zu betrachten, welcher von dem achtungswerthen Streben der Sängerin Zeugniß ablegt. Als eine „erste Sängerin", als sogenannte „Prima Donna" kann sie der Leipziger Bühne unmöglich genügen. Desgleichen vermag Herr Jost als König „Heinrich" nicht die erhoffte Wirkung zu erzielen. Das Stimmorgan erweist sich zur Zeit als ein nicht hinreichend ausgiebiges und der Vortrag läßt zuweilen das mit der ganzen Rolle eng verknüpfte würdige, charaktervolle königliche Wesen vermissen. Herr Reß gestaltete früher die Partie musikalisch besser und dem Inhalte entsprechender.

Auch Herr Schütte-Harmsen war nicht ganz an seinem Platze. Begabt mit einer weichen, recht angenehm klingenden Stimme, welche sich zur musikalischen Lyrik vortrefflich eignet, fehlt ihm doch jene Kraft des Organs, die man von einem Heerrufer erwartet. Ein Charakter, wie Wolfram von Eschenbach sagt gewiß dem Talent des Künstlers besonders zu, während die Ausführung der Heerruferpartie einen etwas schwächlichen Eindruck hinterläßt.

Wie früher war der „Lohengrin" durch Herrn Lederer recht gut vertreten, den „Telramund" aber führte Herr Schelper mit der ihm eigenen vorzüglichen, im Einzelnen sogar bewunderswerthen Charakteristik durch. Die Chöre, von den Proben zu Rubinstein's Maccabäern sehr angestrengt, sangen oft recht unrein, das Orchester unter der Leitung des Herrn Capellmeister Nikisch war sehr tüchtig, aber gestern nicht unfehlbar. Es ist zu hoffen, daß künftige Aufführungen des überdies wieder mit großem Beifall aufgenommenen herrlichen Werkes besser gelingen.

Oscar Paul.

* Leipzig, 29. October. (Concert der Gesellschaft „Typographia".) Die Gesellschaft Typographia hatte diesmal zu dem von ihrem Gesangverein „Typographia" ausgeführten Concert zum Besten der Wittwen-Unterstützung den Centralhallensaal gewählt; derselbe war dicht mit Zuhörern gefüllt, die gekommen waren, um mit Kunstgenuß zugleich eine Liebesthat zu verbinden. Das tiefempfundene geistliche Lied von Richard Müller: „Hügel fallen, Berge weichen, aber Gottes Gnade nicht", war ein höchst passend gewählter, und auch guter Anfang, da es recht ausdrucksvoll vorgetragen wurde. An dasselbe schloß sich ein markiger, geistvoller, von Prof. Felix Dahn gedichteter Prolog, in welchem sowohl auf die zerstörende als auch auf die segnende, geistige Cultur fördernde Flamme der Presse hingewiesen, und die Mahnung ausgesprochen wurde, diese Flamme nicht blos zu schüren, sondern auch zu bewachen und zu hüten, daß sie nicht zu niederen Zwecken gemißbraucht werde. Der Vortragende, Herr Max Köhler, knüpfte daran noch einige pietätvolle, das Liebeswerk des Abends betreffende Worte, und zeigte sich als gewandter Declamator, der, wie namentlich seine späteren Declamationen bewiesen, natürlich, mit guter Betonung und der rechten Steigerung vorzutragen versteht. Der Gesangverein „Typographia" legte nun zuerst im Männergesange weitere Proben ab, und zwar mit folgenden Gesängen: Schottischer Bardenchor, gesetzt von Silcher — Abschied vom Vaterland von Möhring — Am Rhein (Rheinabend und Fröhliches Fest) von Brambach — Die jungen Musikanten von Kücken. Wir können der Ausführung dieser Gesänge in vieler Hinsicht Lob ertheilen; und wenn auch einmal ein Uebergang oder eine Harmonie (wie z. B. in den lustigen Musikanten) eine Klippe zu werden schien, sie ward überwunden und fast durchgängig wurde frisch und animirt gesungen. Die technische Durcharbeitung war überall zu erkennen, und es ist nur Schade, daß es dem Vereine an gewaltigen zweiten Bässen noch fehlt. Die Lieder für gemischten Chor waren vortrefflich gewählt und verfehlten ihres Eindrucks nicht. Es waren die folgenden: „Abendlied" von Hauptmann — „O Thäler weit, o Höhen" von Mendelssohn — „Die Liebe gleicht dem April" von Dürrner und „Im Mai", Frühlingsidylle im Tanzrhythmus, componirt und dem Gesangverein „Typographia" gewidmet von Ludwig Kohrßen. Mitunter schwankte die Intonation und dem Sopran wollte es manchmal nicht gelingen, sich bis zur rechten Tonhöhe emporzuschwingen, aber es sprach doch Alles an und legte Zeugniß von redlicher Mühe ab. Die Frühlingsidylle schmeichelte mit ihren lustigen, leicht beschwingten Melodien nicht nur dem Ohr, sondern elektrisirte auch die Füße durch das Walzertempo, dem der Text prächtig angepaßt ist. Die Instrumentation ist einfach aber sehr wirksam gehalten. Und nun noch ein Wort über die beiden Hauptsterne des Abends, die gleich bei ihrem Auftreten mit stürmischem Applaus empfangen wurden. Herr Georg Lederer, Liebling der Leipziger, sang zwei Lieder („Mit deinen blauen Augen" und „Als endlich die Stunde kam") von Hartmann und zwei Lieder von R. Förster („Es kiest von Herzen kam" und Liebesglück"). Wer über eine Stimme mit so reizendem Timbre und mit solcher Weichheit gebietet und dabei mit edlem Geschmack vorträgt, der erobert freilich alle Herzen. Unsere warme Begeisterung für ihn ließ uns aber nicht überhören, daß er der Klarheit der Aussprache wegen das a zu sagen, fragen etwas heraustreten ließ; es dürfte dies für manchen Sänger, der nicht ein solcher Meister wie Herr Lederer ist verhängnißvoll werden. Daß seine Vorträge Beifallsstürme erregten und ihm Hervorrufe eintrugen, ist kaum nöthig zu sagen. Der zweite, prächtige Gaben spendende Solist war Herr Gumbert. Er trug ein Adagio für Waldhorn von C. M. v. Weber und eine Romanze für Waldhorn von Löschhorn und später, vom Applaus bewogen, noch eine recht ansprechende Zugabe vor. Gewiß mußte jeder Zuhörer die weichen, schmelzvollen Töne bewundern, die Herr Gumbert dem Instrumente entlockte. Selbst die höchsten Töne (mit Ausnahme eines einzigen, der wie ein Fremdling für das Horn klang) kamen rein und voll zur Geltung und verliehen dem Instrumente wahre Gesangswirkung. Das Publicum war den ganzen Abend äußerst dankbar. Die „Typographia" aber hat sich auch mit diesem gelungenen und genußreichen Concerte ein schönes Denkmal gesetzt.

* Leipzig, 30. October. Der unter der umsichtigen und gewandten Leitung des Herrn Otto Kirmse stehende Gesangverein „Liederhain" veranstaltete gestern im Hotel de Pologne ein Concert, welches sich eines äußerst regen Zuspruches zu erfreuen hatte. Der Verein zählt entschieden zu den besseren hier bestehenden Männerchören und bekundete allenthalben das ernste Streben, nach Kräften das Beste zu leisten. Der zu Anfang des Concertes gesungene Chor von Beethoven „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre", der in seiner Macht und Fülle für größere Massen berechnet ist, konnte den erwünschten Erfolg nicht haben, da der Verein für einen solchen Chor zu schwach ist. Die darauf folgenden beiden Lieder „An das Vaterland" von Kreutzer und „Trost" von Jul. Otto gelangen recht gut. Nur hätte die Aussprache eine bessere sein können. Einen größeren Erfolg erzielten die zwei Männerchöre von Koschat, von denen „Der guate Rath" da capo gesungen werden mußte. Das letztere Lied wurde auch mit möglichster Feinheit vorgetragen und selbst bei den pp. Stellen war die Intonation (was sonst wegen der großen Schwierigkeit nicht immer der Fall war) eine reine. Das frische, fröhliche Lied „Der Studenten Nachtgesang" von Ludwig Fischer wurde seinem Charakter gemäß auch frisch und fröhlich gesungen. Der am Schluß des Concertes gebrachte Männerchor „Grüßet Sie mir" von Adolf Schultz gefiel wieder so gut, daß er wiederholt werden mußte. Daran war wohl nun weniger die Güte der Composition schuld, als vielmehr der eigenthümliche Reiz, den der Tanzrhythmus der Polka-Mazurka, in welchem das Stück geschrieben ist, besonders auf das schöne Geschlecht ausübt. Eine etwas zu hohe Aufgabe hatte sich der Verein in der Ausführung von Mendelssohn's „Wasserfahrt" und Schubert's „Nachthelle" gestellt. Beide Compositionen bieten namentlich bezüglich des Vortrages Schwierigkeiten, denen nur Vereine von großer Leistungsfähigkeit gewachsen sind. Das Tenorsolo in Schubert's „Nachthelle" hatte Herr Franz Donner übernommen. Genannter Herr bewies, daß er im Gesang Routine besitzt. Zu welchem Ton gesellt sich bei ihm auch eine angemessene Vortragsweise. An Solovorträgen bot der Abend zwei von Fräulein Elisa Winkler gesungene Nummern und außerdem zwei Stücke für Cello gespielt von Herrn Richard Richter. Fräulein Winkler war besonders glücklich in ihren Liedervorträgen. Das von ihr gesungene reizende Lied von Wuerst „Wohin mit der Freud" rief so lebhaften Beifall hervor, daß sie es wiederholen mußte. Auch „Blümlein traut" aus „Faust" von Gounod kam zur entsprechenden Geltung, wenngleich es dem Vortrag hierbei an größerer dramatischer Lebendigkeit fehlte. Daß die Intonation nicht immer tadellos war, lag wohl an der geringen stimmlichen Indisposition des Fräulein Winkler. Herr Richard Richter hätte für die gar zu nichtssagende Fantasie von Franchomme lieber ein anderes Stück wählen sollen, denn wie es schien, hatte er selbst keine besondere Freude an der Ausführung, welches manches zu wünschen übrig ließ. Besser gelang ihm das Adagio von Goltermann, bei welchem er bewies, daß er ein gutes Legato-Spiel und auch einen weichen Ton besitzt. Die bei einzelnen Chören nöthige Clavierbegleitung besorgte Herr Gustav Meyer in discreter Weise.

* Die Musik-Verlags-Sortiments-Handlung des Herrn A. G. Lichtenberger (Neumarkt 32), welche mit einer Leihanstalt für Musik verbunden ist, hat in den 17 Jahren ihres Bestehens durch eine Auswahl der beliebtesten classischen und modernen Compositionen für Pianoforte, zweihändig, vierhändig, Gesang &c. sich ein nicht zu verkennendes Verdienst erworben, und die einzelnen Sammlungen weisen viele Perlen auf, deren Werth längst feststeht. Wir erinnern hier z. B. an das Salon-Album, welches in 5 Bänden gar viel des Schönen bietet. Die Leihanstalt verfügt über 50,000 Nummern, und sie wird stets durch neue und gute Erscheinungen auf allen Gebieten der Musikliteratur vervollständigt. Seit Kurzem ist nun zu dieser Musikalienhandlung ein Musterlager von Pianinos hinzugekommen. Die Preise (350—650 ℳ) der Instrumente sind so niedrig, daß dadurch auch den weniger Bemittelten Gelegenheit geboten ist, sich ein gutes Pianino anzuschaffen. Die Pianoforte-Fabrik des Herrn C. F. Haake in Hannover hat den Alleinverkauf ihrer Fabrikate im October der Firma A. G. Lichtenberger übertragen, und die letztere ladet zu gütigem Besuche ihres Magazins ein. Möge ihr die Theilnahme des Publicums nicht fehlen!

Uhrmachertag in Nürnberg.

Vor Kurzem hielt der Centralverband der deutschen Uhrmacher seinen statutenmäßigen Verbandstag in Nürnberg ab. Auf dem Ve-

richte ist vor allen Dingen zu entnehmen, daß die durch Beschluß des Wiesbadener Verbandstages im September 1877 ins Leben gerufene Uhrmacherschule zu Glashütte in Sachsen in der kurzen Zeit ihres Bestehens einen ungeahnten Aufschwung genommen hat. Das neue Schuljahr werde mit 42 Schülern begonnen und als Beweis, wie selbst im Auslande die Leistungen der Schule gewürdigt werden, möge die Thatsache dienen, daß aus Holland, Amerika und selbst aus der französischen Schweiz, dem Stammlande der Uhren-Industrie, Zöglinge anwesend sind. Eine so große Anzahl Schüler konnte natürlich in einem Privathause keine Unterkunft finden und die Nothwendigkeit, ein eigenes Gebäude zu errichten, stellte sich sehr bald nach der Erhebung der Schule heraus. Der Centralverband brachte in verhältnißmäßig sehr kurzer Zeit unter sich einen großen Theil der Bausumme in freiwilligen Beiträgen auf, die Stadt Glashütte schenkte den Grund und Boden und mit hoher Anerkennung muß gesagt werden, daß die Königl. sächsische Regierung mit Bewilligung bedeutender Mittel dem Verbande entgegen kam. An 80,000 ℳ waren nothwendig, um die Schule zweckentsprechend zu erbauen und mit derjenigen Lehrmitteln zu versehen, die der gestellten Aufgabe würdig waren. Noch reicht eine Schuldsumme von anderen 7800 ℳ auf dem Gebäude, wovon die sächsische Regierung 5000 ℳ zu bestreiten sich bereit erklärt hat, so daß der Opferwilligkeit der Verbandsmitglieder, neben den laufenden jährlichen Unterstützungsgeldern, noch ungefähr 2800 ℳ zu decken bleiben. Wenn man erwägt, daß der Verband aus der verhältnißmäßig kleinen Zahl von 1050 Mitgliedern besteht, so wird man diesem die Anerkennung nicht versagen und nur bedauern können, daß so viele Uhrmacher dessen Bestrebungen noch so fern stehen.

Die in Nürnberg bei Gelegenheit des Verbandstages ausgestellten Schülerarbeiten legten ein glänzendes Zeugniß ab von der hohen Leistungsfähigkeit der Schule und den vorhandenen Lehrkräften. Für die Ausbildung der Lehrlinge hat der Verband eingehende Fürsorge getroffen.

Die mehrfachen Bestrebungen des Verbandes konnten der Aufmerksamkeit der Behörden nicht entgehen und die badische Regierung erwies dem Verbandstage in Nürnberg die hohe Ehre, aus eigenem Antriebe sich offiziell bei demselben vertreten zu lassen.

Das dem Verbande gestellte Ansinnen, dem allgemeinen deutschen Handwerkerbunde sich anzuschließen, wurde debattenlos abgelehnt; auf freier Vereinigung fußend, hat sich bis jetzt der Verband aus eigener Kraft seines Weg gebahnt, und so hofft er es weiter thun zu können.

Um in streitigen Fällen dem Richter eine Handhabe bieten zu können, wurde in kurzen, klaren Worten ausgesprochen, was unter der Möbelen einjährigen Garantie zu verstehen sei. — Hierher gehört auch, daß eine genaue Definition vereinbart wurde über sogenannte Uhren, welche unter dem Namen „Regulator" beim Publikum Eingang gefunden haben. Die Nothwendigkeit hierzu wurde allseitig anerkannt, da gewissenlose Fabrikanten und Händler Uhren unter dem genannten Namen in den Handel bringen, welche durch ihre äußeren Merkmale dem Publikum als Regulatoren erscheinen, deren Werke aber auf der Stufe der niedrigsten Fabrikation stehen und nur zum Zwecke der Täuschung angefertigt werden.

Ein wichtiger Beschluß, der bei seiner Verwirklichung von weittragender Bedeutung werden dürfte, ist die Einrichtung einer Petition an die Reichsregierung zur Herbeiführung der gesetzlichen Gold- und Silber-Controle in Deutschland. Die wahrhafte Ueberfluthung unseres Vaterlandes mit Uhren in betrügerisch hergestellten geringhaltigen Gold- und Silbergehäusen, die zu scheinbar billigen Preisen auf den Markt geworfen werden, aber ihren Erzeugern und Verbreitern durch die Unreellität der Waare hohen Gewinn abwerfen, zwingt den Verband der deutschen Uhrmacher Stellung dagegen zu nehmen und sich selbst sowohl wie das Publikum vor diesem Betrug zu schützen. Dem Vorgange anderer Staaten folgend, glaubt der Verband auch bei uns die Einführung der staatlichen Controle des Feingehaltes der Edelmetalle als wirksames Mittel dagegen vorschlagen zu sollen.

Verband deutscher Handlungsgehilfen.

* Leipzig, 30. October. Seit Mitte vorigen Jahres besteht hier unter dem Namen „Verband deutscher Handlungsgehilfen" ein Verein, welcher sich mit der Verbesserung der Lage der Handlungsgehilfen durch einzurichtende Hilfscassen befaßt. Der Verband hat die Rechte einer juristischen Person. Wenn bis jetzt über diese Vereinigung, welche durch zahlreiche Zweigvereine (davon Dresden allein mit über hundert Mitgliedern und viele andere Städte mit über vierzig) und sehr viel Einzelmitglieder über ganz Deutschland verbreitet ist, in unserer Stadt wenig bekannt geworden, so liegt dies wohl in den eigenthümlichen Verhältnissen, denen das Vereinswesen hier unterworfen ist und denen sich ein Verein, der lediglich nur Hilfszwecke verfolgt, kaum entziehen kann. Jedenfalls verdienen aber die Bestrebungen, welche der Verband deutscher Handlungsgehilfen zu den seinigen gemacht hat, die Aufmerksamkeit nicht blos aller jungen, sondern auch aller selbstständigen Kaufleute. Diese können sich über die Ziele und Zwecke am besten durch die Statuten unterrichten, welche im Verbandsbureau, Königsplatz 6, gratis verabfolgt werden.

Die gestrige außerordentliche Generalversammlung war nur zu dem Zwecke einberufen, den jährlichen Beitrag von 6 auf 3 ℳ herabzusetzen. Dieser Antrag war vom Vorstand gestellt worden, hatte aber in der ordentlichen Generalversammlung die nöthige ¾-Majorität nicht erhalten. In der gestrigen außerordentlichen Generalversammlung ging der Antrag mit bedeutender Mehrheit durch.

An diese Beschlußfassung knüpfte sich eine sehr lebhafte und eingehende Besprechung der Verbandsangelegenheiten, die sich mit einer Mittagspause bis auf die Abendstunden erstreckte. Besonderes Interesse erregte die Mittheilung des Delegirten aus Berlin, daß man daselbst beabsichtigt in Betreff der Hilfszwecke sämmtliche Berliner kaufmännische Vereine, den Verein junger Kaufleute, Hilfsverein, Kreisverein des Verbandes und Ortsverein, zu vereinigen. Eine solche Vereinigung dürfte jedenfalls für die Zukunft für Berlin, wo es immer noch eine große Anzahl stellenloser Commis giebt, von nachhaltiger Bedeutung werden. Der Delegirte aus Dresden betonte die Nothwendigkeit einer umfassenden Stellenvermittelung und soll nach den Versicherungen des Vorstandes dieselbe energisch in die Hand genommen werden.

Die weiteren Verhandlungen sind zu sehr innerer Natur, daß wir sie hier im Einzelnen wiedergeben können, doch müssen wir mit Freuden constatiren, daß die Idee des Verbandes deutscher Handlungsgehilfen sich jetzt überall Bahn bricht und auch die Principalität, durch den Namen zuerst argwöhnisch gemacht, anfängt, dem Verein Sympathien entgegenzubringen.

Eine neue Schiller-Ausgabe.

Die deutsche Classiker-Literatur ist um eine neue Schiller-Ausgabe bereichert worden, welche vermöge ihrer in jeder Beziehung vortrefflichen Ausstattung und ihres ganz anlockend billigen Preises gewiß in den weitesten Kreisen sich lebhafter Beachtung erfreuen wird. Diese neueste Ausgabe der Werke unseres großen Nationaldichters ist im Verlage der Buchhandlung und Buchdruckerei von Grimme & Trömel in Leipzig erschienen, welche Firma mit diesem Unternehmen eine anerkennenswerthe Leistungsfähigkeit bekundet hat. Die gedachte Schiller-Ausgabe dürfte namentlich von den Schulen und Verwaltern der Schulbibliotheken willkommen geheißen werden, da sie vor der Hand als die einzige gelten darf, welche streng in neuer Orthographie, die nun einmal in den Schulen zur Einführung gelangt ist, durchgeführt ist. Dieser Eigenschaft reiht sich als hauptsächlich in Betracht kommender Vorzug die nach jeder Richtung hin zweckmäßige und solide typographische und sonstige Ausführung — sowohl in deutlicher, klarer und schöner, mit Kupferstichen und Schlußstücken versehener Schrift, als in gutem, dauerhaften Papier und elegantem, haltbarem Einband — würdig an. Die Schiller-Ausgabe der Herren Grimme & Trömel besteht in 10 in Ganzleinen gebundenen, mit Goldtrickentitel versehenen, handlichen Bänden, die auf den ersten Blick sich als keine gewöhnliche Arbeit darstellen und zum Preise von 10 ℳ beim bevorstehenden Weihnachtsfeste sich als zu willkommenen Geschenken geeignet erweisen dürften. Im Verhältniß ihrer Ausstattung ist die gedachte Schiller-Ausgabe als die billigste, die überhaupt existirt, zu bezeichnen und wir glauben deshalb die Aufmerksamkeit unserer Leser noch besonders darauf hinlenken zu sollen.

E. L.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Der Conditor P. zu B. ist wegen fahrlässigen Meineides zu sechs Wochen Gefängniß verurtheilt. Er hatte am 9. Juli 1880 zu B. den ihm in Sachen R. wider ihn auferlegten Manifestationseid aus Fahrlässigkeit falsch geschworen und zwar falsch um deswillen, weil er in dem der Eidesleistung zum Grunde gelegten Vermögensverzeichniß es unterlassen, 1 Pianino, 1 Plüschsopha und 2 Plüschsessel anzugeben, welche im April 1880 im Anschluß an ein Darlehn von 700 ℳ durch einen Nebenvertrag in den Besitz des Particulier R. gekommen waren. Der Inhalt dieses Nebenvertrages ist Gegenstand eingehender thatsächlicher Prüfung seitens des Landgerichts geworden. Der Angeklagte hatte behauptet, daß jene Sachen von ihm dem Particulier R. verkauft seien und zwar unter Vorbehalt des Rückkaufs bis zum 1. Juli 1880 und unter Ausstellung eines Reverses, mangels Zahlung sei das Rückkaufsrecht am 1. Juli 1880 erloschen, damit aber auch das Eigenthum an den Sachen definitiv auf R. übergegangen. Diese Behauptungen sind für widerlegt erachtet durch das eidliche Zeugniß des R., welcher danach die Sachen nur als Faustpfand in Empfang genommen, einen Kauf aber abgelehnt hatte. Sonach steht fest, daß jene Möbelstücke zur Zeit der Leistung des Manifestationseides noch Eigenthum des Angeklagten waren, es ist aber als möglich hingestellt, daß der Angeklagte geglaubt habe, sein Gläubiger R. werde schließlich doch, wenn auch nachträglich, seine Offerte des Kaufs annehmen. Hierauf ist die Feststellung einer nur fahrlässigen Verschuldung gegründet.

In seiner Revision bestreitet der Angeklagte, daß erwiesen sei, daß er am 9. Juli 1880 noch Eigenthümer der vorbezeichneten, bei der Eidesleistung übergangenen Sachen gewesen sei oder doch, daß er damals um dies sein Eigenthum gewußt habe oder habe wissen müssen.

Das Reichsgericht hat am 27. Juni d. J. die Revision verworfen. Der Faustpfandvertrag überträgt nur Besitz auf den Pfandinhaber, das Eigenthum verbleibt dem Verpfänder. Der Schuldner, der sein Vermögen offen zu legen hatte, um den Manifestationseid zu leisten, blieb daher verbunden, auch die pfandweise weggegebenen Sachen anzugeben. Der Begriff der Fahrlässigkeit ist nicht verkannt, es ist eine Vernachlässigung der Prüfungspflicht vor der Eidesleistung in einem sachlich erheblichen Puncte darin zu finden, daß der Angeklagte durch die unsichere Möglichkeit nachträglicher Annahme einer Kaufofferte sich bestimmen ließ, deren Gegenstand bei der Eidesleistung als schon verkauft zu behandeln. Der Wortlaut der Eidesformel, gerichtet auf alles zum Vermögen des Schwörenden Gehörige, sowie der Zweck des Manifestationsverfahrens, gerichtet auf Offenlegung der Vermögensbestandtheile für die Gläubiger, mußte den Angeklagten bei sorgsamer Ueberlegung dazu führen, den Sachverhalt bezüglich der an R. gegebenen Gegenstände vor der Eidesleistung aufzudecken.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 30. October. Gestern Abend traf mit dem 8 Uhr 26 Min. von Dresden kommenden Zuge Se. Excellenz Dr. von Gerber, Minister des Cultus und öffentlichen Unterrichts, zu mehrtägigem Aufenthalte hier ein und stieg im Hotel zum Dresdner Bahnhof ab.

* Leipzig, 30. October. Nach einem uns vorliegenden Privatbrief hat das Bekanntwerden der Nachricht von der Verhaftung und Verurtheilung des Landesverräthers Meiling in den Kreisen der auf auswärtigen Stationen verweilenden deutschen Seeofficiere peinliches Aufsehen und lebhafte Entrüstung hervorgerufen. Man legt in diesen Kreisen einen gewissen Werth darauf, es möge constatirt werden, daß, was dem Publicum nicht zur Genüge bekannt sein dürfte, der Deckofficier Meiling dem Stande der Seeofficiere der kaiserlich deutschen Marine in Wirklichkeit nicht angehört hat. Die Deckofficiere bilden nämlich eine Zwischenstufe zwischen den Officieren und den eigentlichen Unterofficieren. Sie rangiren nach den Officieren und vor den Unterofficieren mit Portepée, ergänzen sich aus dem Unterofficierpersonale der Werft und der Matrosendivision und werden vom Stationscommando ernannt. Die Aufgabe der Deckofficiere ist die Beaufsichtigung aller in ihr Fach schlagenden Arbeiten hinsichtlich der technischen Ausführung und die Verwaltung der zu ihrem Detail gehörenden Gegenstände.

§ Leipzig, 30. October. Der Frauenverein der Herberge für weibliche Dienstboten hielt gestern Nachmittag 4 Uhr in seinem Grundstück in Reudnitz das Jahresfest ab, wozu sich eine Anzahl Gönner und Freunde, sowie die Vorstandsdamen und auch frühere Schülerinnen des Hauses sich eingefunden hatten. Saal und Thüren waren festlich mit Guirlanden geschmückt und der für den Gottesdienst bestimmte Altar war durch Lichter erleuchtet. Nach dem Gesang eines Liedes betrat Herr Pastor Zinzer den Altar und hielt eine von tief religiösem Geiste getragene Ansprache, in welcher er auf Grund des 23. Psalms ein Bild der Hirtentreue enthüllte und schilderte, wie auch in diesem Hause, das von Barmherzigkeit lebt und Barmherzigkeit übt, die christliche Liebe sich offenbare, wie man auch hier dieselbe Mission wie im Magdalenenstift vor Augen habe, und die Töchter vor dem Wolfe der Verführung, vor dem Feinde ihrer Ehre und Unschuld zu schützen suche. Die Schilderung der Art und Weise, mit welcher der Feind die armen Opfer bethöre und in seinen Schlingen fange, war eine ergreifende und die Mahnung an die jungen Mädchen, sich nicht an die Weltsprüche, sondern an das Wort des guten Hirten zu halten, ist gewiß auf fruchtbaren Boden gefallen. Am Schlusse machte der Redner noch darauf aufmerksam, daß es hier keine Kopfhänger und Sauersehen gebe, daß jeder, der sehen wolle, den Geist der Fröhlichkeit, der sich mit Liebe und Frieden paart, erkennen werde. Mit dem Wunsche, daß der Herr alle, die hier wirken, die Schwestern und die Vorstände, in ihrer Hirtenarbeit stärken möge, endete die Ansprache, an welche sich ein Chorgesang der Mädchen schloß. Hierauf erstattete Herr Pastor Zinzer den Jahresbericht über das 13. Jahr des Bestehens der Anstalt. Dasselbe war kein ungünstiges, sondern erwies sich als ein reichgesegnetes. 466 Mädchen besuchten in der Zeit die Herberge. Da die Mädchen häufig an den Bahnhöfen abgeholt und in Netze gelockt werden, so hat der Verband Fürsorge getroffen, daß auch dort schützende Hände des Vereins sich für die Töchter anstrengen. 719 Gesuche nach Dienstboten gingen ein, die natürlich nicht alle berücksichtigt werden konnten. Unter den durch Vermiethung, durch Krankheit, Rückkehr zu den Ihrigen und andere Umstände ausgeschiedenen Schülerinnen, waren leider auch 10, welche wegen schlechten Betragens entfernt werden mußten. 7 Damen benutzten die Fremdenzimmer, in denen man eine friedliche und stille Herberge gegen ein mäßiges Kostgeld finden kann. Die Lehranstalt des Vereins hatte am Anfang des Jahres 24 Schülerinnen; 31 kamen hinzu; da aber von den 55 31 wieder abgehen, so bleiben 24 zurück. Die Schülerinnen erhalten Anleitung zu häuslichen und weiblichen Arbeiten, sowie Unterweisung im Schreiben, Rechnen, Singen ꝛc. Am 22. December fand die Christbescherung statt. Die Kinderschule wurde von 116 Kindern besucht, von denen 100 regelmäßig an der Seite der Tante waren. Die Strickschule besuchten 14 Mädchen und die Gottesdienste an 200. Daß das Haus auch sogar der entlaufenen Kinder sich annimmt und schützend seine Hand über dieselben ausbreitet, weist klar darauf hin, daß es in der That und Wahrheit auch an den Geringen und Kleinen die Hirtentreue übt. Möge der verdienstvollen Anstalt, auch in Zukunft das rechte Gedeihen nicht fehlen.

* Leipzig, 30. October. Dem früheren Mitredacteur unseres Blattes, Schriftsteller Herrn Th. Stromer, ist die seltene Auszeichnung zu Theil geworden, daß ihn die königlich spanische Akademie der Künste von San Fernando in Folge seiner kunstwissenschaftlichen Publicationen, insbesondere über Murillo, zu ihrem correspondirenden Mitgliede ernannt hat.

J. Leipzig, 30. October. Der vor Jahresfrist in hiesiger Stadt gegründete Reitverein „Sport" hielt am gestrigen Sonntag, begünstigt von prachtvollem Herbstwetter, ein Jagdrennen ab, über dessen höchst gelungene Ausführung gewiß auch weiteren Kreisen eine Mittheilung willkommen sein wird. Gegen 10 Uhr Vormittags hatte sich ein zahlreiches und gewähltes Publicum auf der Rennbahn eingefunden, und um dieselbe Zeit erschienen die Mitglieder des Vereins, etwa 40 Mann stark, auf dem Sattelplatz. Schon hier entfaltete sich ein höchst anziehendes Bild, als die stattliche Reiterschaar auf durchweg vorzüglichen Pferden sich in der Menge schaulustiger Freunde und einer eleganten Damenwelt in heiterer Geselligkeit durcheinander drängte, zu welcher das treffliche Frühstück seinen Antheil beitrug. Schlag 11 Uhr brachen sechsundzwanzig Pferde vom Sattelplatz auf und bewegten sich im Schritte auf die Steinmauer zu, wo sie dann unter Führung des Stallmeisters Herrn D. Bujarski starteten. Die Aufgabe war keine leichte, da sie zunächst darin bestand, alle Pferde so in der Hand zu behalten, daß keines der bereits sehr aufgeregten Thiere an dem etwa 10 Meter voranreitenden Führer vorbeischießen durfte. Trotz des durch die Nässe der letzten Tage außerordentlich schweren Bodens blieb die Reitermasse vortrefflich geschlossen und nahm in lebhaftem Tempo hintereinander fünfzehn Hindernisse, zum Theil nicht ohne Bravour. Ein besonders schöner und aufregender Anblick war es, als die sicher geführten Pferde die Hecke am Schießiger Wege Kopf an Kopf nahmen und den Damm am Hochfluthbette zwei Mal hinauf und hinunter passirten, um dann die vor der Tribüne aufgestellte große Hürde zu überspringen. Leider kamen bald darauf beim Tafelsprung zwei Pferde zu Falle, ohne daß jedoch die Reiter sattellos geworden wären; als aber auch dieses schwierige Hinderniß von sämmtlichen Pferden genommen war, wurde die Bahn zum Auslauf frei gegeben, die Pace verschärfte sich, denn nun galt es, zuerst das Ziel zu erreichen. Die Führung übernahm sofort die Fuchsstute „Cliquote", welche indessen durch einen Sturz am Wassergraben außer Concurrenz trat, so daß die „Eddy" unbestritten als erstes Pferd durch das Ziel schoß, worauf sich „Irländer", „Barbarossa" und „Spitzkugel" den zweiten, dritten und vierten Preis holten, scharf gefolgt von dem dicht geschlossenen Gros der übrigen Pferde. Das Rennen war hiermit beendet, eine gesellige Zusammenkunft schloß sich ihm an. Wenn man die Schwierigkeit des völlig durchweichten Terrains berücksichtigt, und ferner in Betracht zieht, daß Fachleute gänzlich von dem Rennen ausgeschlossen waren, so können wir Herrn Stallmeister Bujarski das Zeugniß nicht vorenthalten, daß er bei dieser Probe mit seinen Schülern geradezu Mustergiltiges geleistet hat.

— Im Carolatheater gelangt heute abermals und zwar auf vielseitigen Wunsch die reizende Operette „Die Fledermaus" zur vorläufig letzten Aufführung. Der überaus starke Besuch der bisherigen Aufführungen dieser beliebten Operette berechtigt zu der Annahme, daß am heutigen Festtage das Carolatheater ausverkauft werden dürfte. — Morgen beginnt das Gastspiel des berühmten Wiener Komikers Carl Blasel in der urkomischen Posse „Von Oben nach Unten", oder „Die Hetzjagd nach einem Menschen" mit Herrn Blasel in der Hauptrolle des Bonifaz. Da das Repertoire des Herrn Blasel ein sehr reichhaltiges ist, so finden von jedem Stücke höchstens nur zwei Aufführungen statt.

— In dem Etablissement des Herrn Rosenkranz in Gohlis findet heute, zum Reformationsfeste, Nachmittags Concert von der Capelle des 134. Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirector Jahrow statt. Nach diesem Concert hält der Allgemeine Turnverein von Gohlis in dem großen Concert- und Ballsaale eine Abendunterhaltung ab, und zwar mit theatralischen Aufführungen und turnerischen Leistungen ꝛc. — Donnerstag den 2. November hält Herr Rosenkranz, wie jedes Jahr, seinen großen Martinsschmaus ab, worauf wir besonders die zahlreichen Stammgäste des Rosenkranz'schen Etablissements aufmerksam machen.

— Durch den am 28. d. M. Abends 10.40 von Reichenbach in Chemnitz eingetroffenen Personenzug wurde zwischen der Nicolaivorstadt und dem Bahnhofe Chemnitz eine Frauensperson überfahren, welche sich allem Vermuthen nach in selbstmörderischer Absicht vor den Zug auf die Schienen geworfen hatte. Die Unglückliche wurde an Kopf und Beinen schwer verletzt, aber noch lebend aufgehoben und in das dortige Krankenhaus gebracht.

— Am Freitag Nachmittag verunglückte im Prasser'schen Steinbruche zu Niedervogelgesang der Steinbrecher August Kunze aus Weißig bei Schönfeld dadurch, daß sich plötzlich ein Stück Gestein loslöste und dem Bedauernswerthen die Hirnschale einschlug, was den sofortigen Tod zur Folge hatte. Eine Schuld bei diesem Unglück ist Niemandem beizumessen.

— In Königshain bei Ostritz fand am 22. October eine seltene Feierlichkeit statt; es begingen fünf Mitglieder des Kirchenmusikchores das 50jährige Jubiläum ihrer Thätigkeit als Choradjuvanten, nämlich Maurer Franz Trenkler, Weber August Bergmann, Weber und Gemeindeältester Josef Prescher, Erbgärtner Anton Brendler und Weber Josef Kaiser. Nach der feierlichen Vesper des Kirchweihsonntags versammelte sich der Kirchenmusikchor im zweiten Classenzimmer der Schule, in dem Pfarrer Reimer in herzlicher Ansprache sich an die fünf Jubilare wendete, ihnen mit anerkennenden Worten für ihr uneigennütziges Bestreben, zur Verschönerung der Gottesdienste das Ihrige beigetragen zu haben, dankte und zum Schluß ein besonderes Anerkennungs- und Belobigungsschreiben des domstiftlichen Consistoriums zu Bautzen verlas. Nach einigen beglückwünschenden Worten des Kirchenschullehrers Buhr, welcher den Jubilaren namentlich ihre längst dahingeschiedenen Lehrer, die ihnen den ersten Impuls zur Erlernung ihrer schönen Kunst gegeben, ins Gedächtniß zurückrief, ward jedem ein angemessenes Geldgeschenk überreicht.

Dresden, 29. October. Die fortschreitende räumliche Ausdehnung der Stadt Dresden, die Zunahme ihrer Bevölkerung, die Vergrößerung des Verkehrs und in natürlichem Zusammenhange damit der fortdauernd wachsende Umfang fast aller städtischen Verwaltungszweige können nicht verfehlen, auf die Gestaltung des communalen Haushalts erhebliche Rückwirkungen zu äußern. Der Entwurf zum Haushaltplan auf das Jahr 1883, welcher in diesen Tagen den Stadtverordneten zur Beschlußfassung vorgelegt worden ist, giebt davon mehrfach Zeugniß. Während das für das laufende Jahr vereinbarte Budget sich in Einnahme und Ausgabe mit 5,586,872 ℳ beglich, werden im Jahre 1883 die für die verschiedenen communalen Zwecke erforderlichen Aufwendungen eine Höhe von 5,709,759 ℳ erreichen, so daß der Gesammtbedarf des kommenden Jahres den für 1882 festgestellten um 122,887 ℳ übersteigt. Als Ursachen des sich ergebenden Mehrbedürfnisses sind im Wesentlichen zu bezeichnen: die am 1. October d. J. eingetretene Vergrößerung des Bestandes der Executivmannschaften der Wohlfahrtspolizei, die Erweiterung des Etats für Siechen, die Vermehrung und Erhöhung der an einige hiesige Vereine zu gewährenden Unterstützungen, die Steigerung des nothwendigen Bedarfs für das Straßenwesen, die Gartenanlagen und die öffentliche Beleuchtung, sowie der durch weitere Begebungen bei der Stadtanleihe vom Jahre 1875 erhöhte Verzinsungsaufwand für diese Anleihe. Dieses unabweislichen Mehrbedarfes ungeachtet wird es bei entsprechender Heranziehung des Reservefonds und der Ueberschüsse aus den Gasfabriken möglich sein, auch im künftigen Jahre ohne Erhöhung der Anlagen auszukommen. Denn während einerseits als Folge des Wachsthums der Stadt sowohl bei den directen, als auch bei den indirecten communalen Abgaben erhöhte Erträgnisse in Aussicht stehen, kommt andererseits das den Voretat mit 73,992 ℳ belastende transitorische Postulat zur Deckung des Aufwandes für die Convertirung der Stadtanleihe vom Jahre 1871 in Wegfall. Immerhin äußert der Umstand, daß der communale Haushalt im engeren Sinne wie für das laufende, so auch für das nächste Jahr im Interesse leichterer Aufbringung der seit 1882 erhöhten Schulanlage auf 3 und bez. 1 ₰ bei der Grundwerths- und Miethzinsanlage hat verzichten müssen, seine Wirkung insofern, als die Herstellung des Gleichgewichts zwischen Einnahme und Ausgabe nur durch eine solche Inanspruchnahme des Reservefonds und der Ueberschüsse aus den Gasfabriken zu ermöglichen war, wie sie sich wohl als vorübergehende, in den besonders günstigen Rechnungsabschlüssen des Vorjahres begründete Maßregel wird rechtfertigen, keineswegs aber als dauernde Einrichtung wird denken lassen.

— Das diesmalige Reformationsfest ist, wie die „Dresdn. Nachr." mittheilen, für den ersten evangelischen Geistlichen der Stadt Dresden und des Landes ein Doppelfest; Herr Oberhofprediger Dr. Kohlschütter feiert an diesem Tage seinen 70. Geburtstag und kann in körperlicher und geistiger Rüstigkeit auf ein thätiges und reich gesegnetes Leben zurückblicken. In Dresden geboren, Sohn des Geh. Cabinetsrathes Kohlschütter, fand er seine erste amtliche Stellung als Hilfsprediger an der Dresdner reformirten Kirche, wo er neben dem unvergeßlichen Pastor Girardet mit großem Erfolge wirkte und sich eines zahlreichen und dankbaren Zuhörerkreises aus den gebildeten Ständen erfreute. Nach einigen Jahren, ohne sein Zuthun, durch den Grafen von Schönburg nach Glauchau ins Archidiakonat berufen, hatte er dort eine etwas schwierige Stellung neben dem Superintendent Dr. Rudelbach, der aus Dänemark nach Sachsen gekommen war. Nachdem Letzterer in sein Vaterland als Bischof auf Fünen zurückkehrte, rückte Kohlschütter in noch jungen Jahren in die Stellung als Ephorus vor. Als Past. prim. an der Dresdner Kreuzkirche wurde er 1855 auf des damaligen Oberbürgermeisters Vorschlag vom Rathe berufen und in dieser Stellung, mit welcher die Stadtsuperintendentur verbunden ward, erwarb er sich die ungetheilte Verehrung aller Kreise. Es war daher ein glücklicher Gedanke der Minister in evangelicis, vor 9 Jahren K. zu dem wichtigsten Doppelamte als Oberhofprediger und Vicepräsident des Landesconsistoriums zu designiren, zumal die letztere Stellung seit der neuen Kirchenverfassung eine größere Bedeutung hat, als dies in den ersten 30 Jahren unserer constitutionellen Verfassung der Fall war. Im letztvergangenen Jahre hat K. die schwierige Aufgabe der Redaction unseres neuen Landesgesangbuches zu bewältigen gehabt, was schon deshalb eine schwierige Arbeit ist, als bekanntlich die zahlreichen Beurtheilungen des durch den Druck veröffentlichten Entwurfs nicht selten sich diametral entgegenstehen.

— Der mehrfache Mörder und Brandstifter Bock in Bautzen hat in einer Untersuchung gestanden, daß er auch dem Rittergutsbesitzer Baron v. Uckermann nach dem Leben getrachtet habe.

Vermischtes.

— Berlin, 29. October. Das Hochwasser, welches jetzt den ganzen Spreewald unter Wasser gesetzt hat, macht sich auch bei Berlin durch Erscheinungen bemerkbar, wie wir sie sonst höchstens im Frühjahr zu sehen gewohnt sind. Wer jetzt Berlin mit der Görlitzer Bahn verläßt, dampft zwischen Treptow und Rixdorf durch einen großen See.

— General der Infanterie von Stosch, Staatsminister und Chef der Admiralität, hat sich in Begleitung des Capitains zur See Schering vom Admiralstabe zur Vornahme von Inspicirungen nach Wilhelmshaven und Kiel begeben.

— Karlsruhe, 28. October. General von Neubronn, seit langen Jahren General-Adjutant des Großherzogs, ist auf sein Ansuchen zur Disposition gestellt worden.

— Freiburg, 28. October. Domprädendar Boulanger ist einstimmig zum Domcapitular gewählt worden.

— Auf der Insel Spiekeroog lebt ein Schiffer, Remmer Janssen, 69 Jahre alt, steif von Gicht und Rheumatismus, als Obmann der Rettungsstation, der bereits 53 Menschen das Leben gerettet hat. Im October v. J. strandete in der Nähe von Wangeroog ein Schiff. Die dortige Station telegraphirte dies Ereigniß nach Spiekeroog mit dem Bemerken: „Es sei des fürchterlichen Sturmes wegen ganz unmöglich, daß sie auslaufen könne. Karolinensiel kann auch nicht!" Alle bis auf Janssen erklärten, es sei ganz unmöglich, auszulaufen. Seiner dringenden Ueberredung gelang es endlich, daß sie den Versuch wagten. Das Boot lief aus und rettete in finsterer Nacht elf Personen.

— Brüssel, 28. October. Der japanesische Prinz Arisugawa ist heute hier eingetroffen.

— Der Hauptagitator der Antisemiten in Preßburg, Windisch, Redacteur der „Grenzboten", wurde wegen Wechselfälschung verhaftet.

— In der Nähe Belgrads ist gelegentlich der dortigen Eisenbahnarbeiten das Gerippe eines riesigen Mammuths entdeckt worden, dessen Größe kaum irgendwo vorhanden sein dürfte. Das Gerippe wird im serbischen National-Museum zu Belgrad aufgestellt werden.

— Eine deutsche Schule in Sofia. Wie das bulgarische Blatt „Rabota" („Die Arbeit") schreibt, wurde dieser Tage mit Hilfe des Fürsten Bismarck eine deutsche Schule in Sofia, der Hauptstadt Bulgariens, errichtet.

— Wie uns aus Alexandrien geschrieben wird, ist mit Rücksicht auf die eben begonnenen Pilgerfahrten nach den mohammedanischen heiligen Orten der internationale Sanitätsrath abermals darauf bedacht, die Einschleppung von ansteckenden Krankheiten nach Egypten mit allen Mitteln zu verhüten. Bekanntlich wurden in früheren Jahren egyptische Truppen zum Ueberwachungs- und Cordondienste am Tschebel-Ther und „an den Quellen Mosis" herangezogen. Da es dieses Mal, wenigstens vorläufig, keine egyptischen Truppen giebt, so wird im Schoße des Sanitätsrathes in erster Linie die Frage eingehend erwogen, in welcher Weise für den erwähnten Dienst vorzusorgen sei. Einstweilen hat der verdienstvolle General-Inspector Dr. Arbouin eine Inspections-Tour nach allen egyptischen Häfen angetreten, um sich persönlich an Ort und Stelle von den Verhältnissen derselben zu überzeugen.

— Ein amerikanisches Journal in Ohio schließt seine Pränumerations-Einladung mit folgenden Worten: Die Administration unseres Blattes hat mit vielen reichen Erbinnen, Wittwen und Fräuleins Verträge abgeschlossen, durch welche sie sich verpflichtet haben, nur einem Jahres-Abonnenten unseres Blattes die Hand zu reichen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

An der Casse der unterzeichneten Anstalt werden folgende, jetzt fällig werdende Dividendenscheine, Anleihecoupons und ausgelooste Obligationen:

a) Dividendenscheine

der Maschinenbauanstalt Golzern Nr. 10 Mk. 42 (vom 30. ab),
„ Sächsischen Gußstahlfabrik Nr. 10 Mk. 18 (vom 30 ab),
„ Thode'schen Papierfabrik Nr. 10 Mk. 27 (vom 30. Oct. bis 15. Nov.),
„ Dampf- und Spinnerei-Maschinenfabrik in Chemnitz Nr. 10 Mk. 4 (vom 28. ab);

b) Anleihecoupons

des Erzgebirgischen Steinkohlen-Actien-Vereins,
der Kaiser Ferdinand-Nordbahn,
„ Oesterr. Nordwestbahn, Priorit., Lit. B, } zum jeweilig festgesetzten Silbercours,
„ Oesterr. Boden-Credit-Anstalt,
„ Oesterr.-Französ. Staatsbahn,
„ Süddeutschen Bodencreditbank;

c) ausgelooste Obligationen

des Erzgebirgischen Steinkohlen-Actien-Vereins,
der Oesterr. Bodencredit-Anstalt

vom 1. November a. c. resp. von den oben beigesetzten Terminen ab in den **Vormittagsstunden von 9—12 Uhr** spesenfrei eingelöst.

Leipzig, 31. October 1882.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Leipziger Disconto-Gesellschaft.

An **unserer Coupons-Casse** werden die am **1. November a. c. fälligen** Coupons von:
Lemberg-Czernowitz-Jassy Eisenb.-Prior. I. Em. mit 6,708 fl.,
Lemberg-Czernowitz-Jassy Eisenb.-Prior. II.—IV. Em. mit 7,50 fl.
Oesterreich. Nordwestbahn-Prior. L. B mit 5 fl.,
Oesterreich.-Französ. Staatsbahn-Prior. mit 10 Mark,
Limmritz-Steina Holzstoff- und Holzpappen-Fabrik-Act. Div.-Sch. Nr. 2 mit 15 Mark,
do. St.-Prior. Div.-Sch. Nr. 2 mit 30 Mark
spesenfrei eingelöst.

Die Coupons sind mit arithmetisch geordnetem Nummerverzeichniß oder Firmenstempel versehen in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr einzureichen.

Leipzig, am 30. October 1882.

Leipziger Disconto-Gesellschaft.

Volksausgabe Breitkopf und Härtel

Billigste, korrekte, gutausgestattete Bibliothek der Klassiker und modernen Meister der Musik.

Die in wenigen Jahren auf eine werthvolle Bibliothek von 500 Bänden herangewachsene Ausgabe enthält die Hauptwerke der Klassiker an Instrumental- und Vokalmusik, sowie eine reiche Wahl von Werken angesehener moderner Komponisten. Von den in der Sammlung vertretenen Namen seien genannt:

Alberti, Bach, Bargiel, Beethoven, Bellini, Berger, Bertini, Blumenthal, Boccherini, Boieldieu, Brahms, Cherubini, Chopin, Clementi, Cramer, Curschmann, Donizetti, Dussek, Duvernoy, Franz, Gluck, Händel, Haydn, Heller, Henselt, Hering, Hummel, Kalkbrenner, Klengel, Knorr, Köhler, Krause, Kuhlau, Liszt, Lortzing, Lumbye, Mendelssohn, Meyerbeer, Mozart, Müller, Nicolai, Pergolese, Reinecke, Rubinstein, Scarlatti, Schubert, Schumann, Thalberg, Wagner, Weber, Wilhelm.

Volksausgabe. Volksausgabe.

Ausführliche Prospekte gratis durch alle Buch- und Musikalienhandlungen.

Musikalien-Verlagshandlung Breitkopf und Härtel in Leipzig.

Coupons-Einlösung.

Die am **1. November** fälligen Coupons und zahlbaren Stücke der nachstehend verzeichneten Effecten werden an meiner Coupons-Casse spesenfrei ausgezahlt:

Fürstl. Waldeckische 4½ % Staats-Schuldscheine,
Oesterr.-Französ. Staatsbahn 5 % Obligationen,
Russisch-Engl. Anleihen von 1859 und 1862,
do. Nicolai-Eisenbahn 4 % Obligationen.

Leipzig, den 31. October 1882. **H. C. Plaut.**

Einfache u. doppelte Buchführung. Rechnen. Wechsellehre. Handels-Lehr-Anstalt E. Schneider, Gr. Fleischerg. 21, III. Correspondenz. Stenographie. Schönschreiben.

Buchführung lehrt F. Chapison, Kurprinzstrasse 11.

Schön- und Schnell-**Schreibunterricht** für Erwachsene von **F. Chapison,** Kurprinzstrasse 11.

Nachhilfestunden für Gymnasiasten und Realschüler. C. F. Otto Westphal, Neumarkt 26, 3. Et.

Neue Lehrcourse. Buchhaltung
Einf., vereinf. dopp. u. dopp. it. Waaren-, Bank-, Fabrik- u. gewerbl. Gesch., Brauerei, Brennerei, Ziegelei, Mühle, Buchhandl., Buchdruck., Oekonomie (Amer. Curs.), Kaufm. Rechnen, Correspondenz, Orthogr., Wechsel, Schönschreib. (auch Damencurse) lehrt gründl. J. Hauschild, Grimm. Str. 37, III. (Bücherrevision, Regulir., Abschlüsse, Beleiher.)

Buchführ., kfm. Rechnen rc. Thomaßg. 9, II

Eine Pariserin, geprüfte Lehrerin, lehrt gründlich französische Sprache, theoret. u. prakt. Neumarkt No. 32, 2. Et.

Curse im Franz. u. Englischen Nicolaistr. 31, I.

Engl. u. französ. Unterricht ertheilt auch außer dem Hause H. Geissler, Eisenbahn, Markt 19, 2. Etage.

Französisch lehrt eine dipl. geb. Französin. Conv. zu sprech. Gr. Tuchhalle, Tr. A, 3. Et. l.

Englisch erth. gr. e. Engl. Königsstr. 6, IV.

An einem Privat-Cursus einf. u. dopp. Buchführung rc. können sich noch 2 bis 3 Herren betheiligen.
E. Schneider, Gr. Fleischerg. 21, III.

Engl. erth. gründl. ein Engl. Grimm. Str. 11, IV.

Ein Schweizer sucht französische Stunden zu ertheilen. Adr. unter G. H. 20 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Une jeune fille française donne des leçons de grammaire et conversation à des dames. S'adresser sous C. D. 9 au bureau du Journal.

Leçons de français données par un maître de langue française. — Grammaire, style, littérature, conversation, traductions. Weststrasse 59, parterre rechts, dicht an der Promenade.

Ladies wishing to enter an English, French or Italian conversation and reading circle will find an opportunity by applying: R. F. J. 2910 postrestant I.

Ein junger Italiener wünscht behufs deutscher Conversation die Bekanntschaft einer gebildeten jungen deutschen Dame zu machen und erbittet gef. Mittheilungen unter Chiffre A. C. 130 Expedition dieses Blattes.

Ein Student wünscht jüngeren Schülern Nachhilfestunden zu ertheilen. Off. sub V. 99 befördert die Expedition d. Bl.

Ein unbemittelter Student erhält Mittagstisch gegen Nachhilfe in Schularb. eines 8 Jahre alten Mädchens. Adr. O. 19 a. Expedition d. Bl.

Mal-Unterricht nach leichtfaßlicher Methode erth. eine geprüfte Lehrerin à Std. 75 ₰. Südstraße 7, I. Et.

Gründl. Clavierunterricht, sowie Engl. gr. Gesang-Stunden. Honorar mäßig. v. Pauline Reichel, Burgstr. 21, IV.

Transatlantische Fracht-Beförderung
via Leipzig-Hamburg.
Sammelstelle für Waggonladungen.
„Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Express".

Nach: **New-York, Boston, Philadelphia, Canada** etc.
D. „Silesia", den 5. November (Donnerstag, den 2. November).
D. „Suevia", den 8. November (Montag, den 6. November).
D. „Wieland", den 15. November (Montag, den 13. November).
D. „Bohemia", den 19. November (Donnerstag, den 16. November).
D. „Westphalia", den 22. November (Montag, den 20. November).
D. „Vandalia", den 26. November (Donnerstag, den 23. November).
D. „Frisia", den 29. November (Montag, den 27. November).

Nach: **Westindien, Hayti und Mexico.** Jeden 7., 21. und 27. des Monats (sechs Tage vorher).

Nach: **Bahia, Rio de Janeiro, Santos etc. via Lissabon.** Jeden 4. und 18. des Monats (fünf Tage vorher).

Nach: **Montevideo und Buenos-Aires etc. event. via Lissabon.** Jeden 1. und 15. des Monats (vier Tage vorher).

Ebenso stets Gelegenheit per Segelschiff. Die eingeklammerten Daten bezeichnen den Schlusstermin (Nachmittags 3 Uhr) der Frachtannahme für obige Dampfer in Leipzig.

Nähere Auskunft ertheilen: der General-Vertreter **F. W. Gruppenstein, Leipzig,** sowie sämmtliche dem Leipziger Transport-Comptoir angehörende Firmen.

Graefe's Beaufsichtigungs- und Nachhilfs-Institut,
Querstraße Nr. 6, II.

Tägl. Beaufsichtigung event. Nachhilfestunden für Gymnasiasten, Real- u. Bürgerschüler. **Erfolgreiche Vorbereitung** für Knaben, welche Ostern 1883 in eine höhere Schule aufgenommen werden sollen. **Ostern 1882 bestanden sämmtliche Schüler die Aufnahmeprüfung für die Gymnasien und Realschulen.** Vorzügliche Empfehlungen. Sprechzeit von 11—5 Uhr. Programme gratis.

Gründl. **Gesangunterr.** an junge Damen wird ertheilt Schützenstraße Nr. 13, 1. Et.

Am Wiener Cons. gepr. tücht. Clavierlehrerin erth. f. bill. St. u. m. u. zu bes. V. G. 36 Exp. d. Bl.

Gründl. Unterr. i. Franz. f. Anf. u. Vorger. bei einer tücht. Lehrerin Bachstr. 5, 3 Tr. rechts.

Clav.-Unt., St. 50 ₰, erth. e. D. Kohlenstr. 34, II.

Clavierunterr. erth. bill. e. D. Emilienstr. 2, III. l.

Einen vorzügl. Violinlehrer empfiehlt die Musikalienhandl. v. Kistner, Grimm. Str. 38.

Zither-Unterricht ertheilt eine Tirolerin, Elise Hirn. — Große Auswahl v. f. g. Zithern Moritzstr. 15, Hochp.

Gründlicher Unterricht zum selbständ. Schneidern jeder **Damengarderobe,** sowie im **Maßnehmen, Schnittzeichnen und Zuschneiden** wird von einer praktisch und akademisch gebildeten Lehrerin ertheilt. Besonders wird auf das neueste, sicherste und leichtfaßlichste Lehr-System aufmerksam gemacht.
Clara Paul,
Mendelssohnstraße 1, II. links.

Junge Damen können an einem Schneiderkursus von Damenschneiderei Theil nehmen. Elsterstraße 28, 3 Treppen vornheraus, bei Plötitz.

Ein j. Mädchen kann das Schneidern unentgeltlich erlernen Sidonienstr. 52, III. l.

Ej. Mädch. d. Schneid. erl. woll. Albertstr. 48, III. l.

Tanz-Unterricht.
Freitag, d. 3. Nov. beg. ein neuer Cursus.
Mittwoch d. 8. Nov. beginnt ein Cursus
nur für Damen.
Anmeld. erb. tägl. v. 11—3 Uhr, Petersstr. 38, Quergeb. 2. Etage. Abends v. 8—10 Uhr im Saale der Gesellschaftshalle, Mittelstraße 9. Einzelne Tänze gründlich und schnell.
G. A. Preller.

Tanz-Unterricht.
Morgen Mittwoch
beginnt mein III. Cursus.
Anmeldungen erbitte bis morgen Abend.
C. Schirmer, Königsstr. 2, Seitengeb. Tr. C, I.

Gedichte, Toaste, Tafellieder werden schnell und schön gefertigt Tauchaerstraße 1, 1. Et. l.

Gedichte, Tafell., Toaste, Briefe rc. Nonnenmühlgäßchen 20, 1. Et.

Als Vorleser wird ein zugleich musikalisch gebildeter junger Mann für 4—5 Stunden der Woche gesucht. Gefällige Offerten unter A. M. 50 a. d. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18 erb.

Zöpfe, Chignons und alle Haararbeiten billigst bei Ernst Schütze, Salzg. 1.

Das Wasch- u. Plättgeschäft von Caroline König (früher Schimmel's Gut) befindet sich **Elisenstraße Nr. 47,** alte Nr. 19b, III.

Alle feinen Stickereien rc. werden angenommen, sowie **Unterricht** ertheilt für Kinder und Erwachsene.
Gohlis, Hallesche Str. 121 parterre.

Herrenkleider wendet, mod. u. repar. Wendlinger, Burgstr. 9.

Herrenkl. w. eleg. gefertigt, modern., ger. u. rep. Kupfergäßch. 8, III. Schmertosch.

Frack- Leih-Institut A. Dachs, Burgstrasse No. 9, III.

Das Leih-Institut von **Georg Erfurth,** Tapezierer, Kurze Straße Nr. 1, empfiehlt zu **Diners und Soupers** sein Lager von Tischen, Stühlen, Portièren, Teppichen, Beleuchtungen rc.

Dr. med. Gleichner,
Specialarzt für Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten consult. täglich von 10—3 Uhr
Neukirchhof 27, 2. Etage.

Damm spec. für Geschlechtskrankheiten, discrete Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit, Pollutionen und Schwächezustände.
Naundörfer Steinweg 12, II. Sprechstunden von 9—3 und 6—9 Uhr.

Sichere Heilung
der Difteritis, Bräune
u. jeder Kinderkrkh. nach der Verord. m. Brosch. Preis 1 ℳ 20 ₰.
H. Meltzer, Sternwartenstraße 43, I.

Nur echt mit nachstehender **Schutzmarke:**

Huste-Nicht

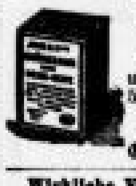
Malz-Extract u. Caramellen*) v.
L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Die durch zahlreiche Dankschreiben **anerkannt, bewährtesten und besten** diätetischen Genußmittel bei **Husten, Keuchhusten, Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden,** vom **einfach. Katarrh bis zur Lungenschwindsucht. — Wir machen darauf aufmerksam! — Außer** zahlreichen Anerkennungen besitzen wir auch ein Dankschreiben **Sr. Heiligkeit Papst Leo XIII.**

*) **Extract** à Flasche 1 ℳ, 1.75 u. 2.50. **Caramellen** à Beutel 30 u. 50 ₰. — Zu haben in **Leipzig** bei **Richard Krüger,** Grimmaische Straße, **Jul. Hoffmann,** Petersteinw., **Gust. Seidel,** Reichsstraße, **Otto Eckardt,** Schützenstraße, **Louis Dietzmann,** Thomaskirchhof; in **Reudnitz** bei **O. R. Nicolai,** in **Gohlis** bei **Th. Zeuner,** in **Thonberg** bei **E. L. Steyer,** in **Neuschönefeld** bei **Fr. Benz,** in **Volkmarsdorf** bei **Ernst Geissler,** in **Pegau** bei **H. Jacob,** in **Liebertwolkwitz** bei **L. u. A. Dietzmann,** in **Lindenau** bei **Jul. Wieschügel,** in **Groitzsch** bei Apotheker **Glors,** in **Markranstädt** bei Apotheker **W. Herb.**

Kein Mittel gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhe** rc. hat sich bis heute so vorzüglich bewährt, wie die aus der heilsamen **Spitzwegerichpflanze** hergestellten und wegen ihrer **sicheren** und **schnellen Wirkung** jetzt in ganz Deutschland so hochgeschätzten

Spitzwegerich-Brust-Bonbons
von **Victor Schmidt & Söhne** in **Wien.** Depot bei:
C. Berndt & Co., Grimm. Str. 26.
W. M. Neumann, Rathhaus-Gewölbe 6.
Wilh. Schmidt jun., Nordstraße.
Ernst Werner, Petersteinweg 8.
Jul. Hübner, Gerberstraße.
A. Reinhardt, Gerberstraße 28/29.
Otto Franz, Frankfurter Straße 28b.
C. Schöbel, Windmühlenstraße 36c.
Jäh & Wagner, Zeitzer Straße 29.
H. Golmecke, Taucher Straße 4.



Rasir- und Reise-Seife,
unübertreffliche grüne Seife St. 50 ₰, mit Metallkapsel 75 ₰.
Fr. Jung & Co.,
Königliche Hoflieferanten,
Grimmaische Straße Nr. 38.

Wirkliche Veilchen-Abfall-Seife,
Sandmandelkleie,
Prima Mandelöl-Seife
3 Stück — ½ Pfund 60 ₰
empfiehlt bestens
Oscar Grehn, Universitätsstraße Nr. 1.
Droguerie zur Flora.

Kalydor,
allerbestes Mittel für Schnitt-, Quetsch- und **Brandwunden;** heilt, ohne daß Eiterung oder Brandblasen entstehen.
Vorräthig u. A. in der
Albert-Apotheke, Zeitzer Str.,
Linden-Apotheke, Weststraße,
Apotheke zum rothen Kreuz am Bayr. Bahnhof, } Leipzig
Johannis-Apotheke in Reudnitz.
En gros zu beziehen aus
Struve's Parfümerie-Fabrik in Leipzig.
Keine Brandwunden mehr!

Puppen-Leiber
von Leder und Leinwand,
Puppen-Köpfe
von Porzellan, Biscuit und natürlich frisirtem Haar, von 1 ℳ an bis zu den feinsten Perrücken, Nackttöpfe zum Frisiren, einzelne Frisuren von 75 ₰ an, Glieder-Puppen mit Zähnen, gekleidet und ungekleidet, einzelne Arme und Beine, **Schuhe u. Strümpfe,** Spielwäschen in Schachteln und einzeln empfiehlt in größter Auswahl durch vortheilhaften Einkauf zu den billigsten Preisen.
En gros & en detail.
Wiederverkäufer und Puppenmacher bedeutenden Rabatt.
E. Jlgner's Nachf.,
Porzellan-Geschäft.
Leipzig, Naschmarkt, Börsengebäude.

Prämiirte Die Internationale **Gummi-Waaren-Fabrik** empf. billigst... **Jul. Gericke,** Berlin S.W.

Seidenwaaren.
Schwarze Taffete, Faille und Seidenrips von 3 ℳ an bis zu den schwersten Qual., schwarze echte Sammete von 6 bis 20 ℳ, schwarze reinwollene Cachemirs in den anerkannt vorzüglichen Qual. von 2 bis 4 ℳ.
Fabriklager: Blumengasse 7. Carl Nack.

Gebr. Just,
29 Grimmaische Strasse, 1. Etage.

Oberhemden nach Maass
Qual. I 6 Stück 22 Mark incl. Wäsche und Zeichnen.

Knöpfe
in reicher Auswahl
Soutaches u. Tressen
in allen Farben
empfiehlt billig
Herm. Selle,
Klostergasse 11.

Damen- und Kinderhüte
empfiehlt
C. Schulze,
41 Petersstraße 41.

Putz, garnirte und ungarnirte Damen- und Kinderhüte, sowie alle Putzartikel, als Blumen, Federn, Blonden, Schleier u. f. w. äußerst billig
Johannesgasse 32, 2. Et., Putzgeschäft.
Hüte werden schnell modern garnirt.

Hut-Agraffen
empfiehlt die neuesten Muster zu billigsten Preisen
Rudolph Ebert,
9 Thomasgässchen 9.

Pelzwaaren
Damenpelzhüte 3.50 ℳ
Herrenpelzhüte 2.00 ℳ
Muffen 2.50 ℳ ab
empfiehlt **Gg. Müller,**
Reichsstr. 36, neb. Peter Richter's H.
Bitte genau Firma und Nummer zu beachten.

C. W. Fischer
Strumpfwaaren-Lager,
Tricotagen für Herren, Damen u. Kinder in Wolle, Vigogne u. Baumwolle, sowie allerlei Phantasie-Artikel zu bill. Preisen
14 Nicolaistraße 14.

Pegauer Filzschuhwaaren
empfiehlt
Andr. Engen, Petersstr. 24.

Laubsägeholz
in Ahorn, Mahagoni, Nußbaum, Linde rc. empfiehlt billigst
Otto Neubeck, Dampfsägewerk, Görlitz.

Gascoaks
von Oelsnitzer Stückkohlen können monatlich 600 Ctr., auch mehr, franco Bahnhof Leipzig mit 140 Mk. pr. 200 Ctr. abgegeben werden.
Angebote befördert die Expedition dss. Blattes unter G. M. 555.

Permanente Ausstellung

ganzer Zimmereinrichtungen stilvoll gehaltener Meubles in allen Holzarten,
grössere Reichhaltigkeit als in Berlin.

Petersstrasse 13. **J. D. Engelmann.** Petersstrasse 13.

Jalousien, per □Mtr. 6 Mk. | **Pat. Eiserne Fenstergitter,** zusammenschiebbar, unsichtbar, absolut einbruchsicher! pr. □Mtr. 20 ℳ | **Hölz. Jalousie-Läden** mit verstellb. Stäben. Dauerhaft, solid u. sicher, pr. □Mtr. 10-15 ℳ | **Hölz. Roll-Jolousien,** astreine Kiefer, bestes Material, fertig z. Anbr. pr. □Mtr. 8,50 ℳ | **Schaufenster-Jalousien,** Neuheit! pr. □Mtr. 10 ℳ. **Holzdrahtrouleaux,** pr. □Mtr. 4—5 ℳ. | **Hamburg-Berliner Jalousie-Fabrik,** Leipzig, Zeitzer Strasse 40. Repar. an Jalousien etc. billig u. gut! Gegr. 1851.

Nickelplattirte
Koch- und Servir-Geschirre.

En gros. En détail.
Kaffeekannen. Eiskühler. Fleischplatten.
Theekannen. Fruchtkörbe. Omelettpfannen.
Zuckerschaalen. Kaffeemaschinen. Casserolen.
Servirbretter. Schnellkocher. Trichter u. A. m.
Garantie der grössten Solidität.
Reiche Auswahl. Billige Preise.

Paul Heussi, Königsstr. 22.

Paul Heussi, Königsstrasse 22.
Lampen aller Art,
Kaiserlampen, Rundbrennerlampen,
Hängelampen, Tischlampen
von ℳ 2.50 an.

Local-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich mein **Uhrenlager nebst Reparatur-Werkstatt** von Nicolaistraße Nr. 28 nach Markt Nr. 17, Königshaus, Gewölbe Nr. 2, verlegt habe.
Ich bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch in meinem neuen Local zu bewahren und verspreche prompte und billigste Bedienung. **A. W. Leder, Uhrmacher.**

Für
Comptoirs, Schaufenster,
Wohn- und Arbeitszimmer
empfehle:
Hirzel's
verbesserten Universal-Patent-Argandbrenner
D. R.-P. No. 12240.

Vorzüge: Brachtvolle, weiße, nichtrußende Flamme. Bei gleichem Gasconsum 20% höheren Lichteffect als der bekannte amerik. Argandbrenner, oder bei gleichen Lichtstärken 20% Gasersparniß.
Preis 3 Mark pro Stück. — Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Heinrich Hirzel,
Fabrik für Gaswerke, Plagwitz-Leipzig.
Bestellungen nimmt an: „Heine's Agentur Plagwitz-Lindenau" in Leipzig, Schulstraße Nr. 6.

Gelegenheitskauf.

Durch einen ganz besonders günstigen Einkauf sind wir in der Lage, einen Posten Crême u. schwarzer spanischer Shawls und Fichus bedeutend unter Preis abzugeben und empfehlen wir solche den geehrten Damen.

Jacobinski & Co.,
Burgstraße 2.

Eine Partie
einfarbiger und carrirter reinwollener **„Kleiderstoffe"** empfiehlt als „Gelegenheitskauf" zu wirklich billigen Preisen **Gustav Adolph Jacobi,** vormals L. Ohrtmann & Comp., Petersstraße 2, 1 Treppe.

Zur begonnenen Saison halten wir unsern

Détail-Verkauf
in Tüll, Spitzen, Weiss- und Woll-Waaren,

vom billigsten bis zum feinsten Genre, bestens empfohlen und erlauben uns speciell auf ein reichhaltiges Sortiment in Corsets, worunter

Ziegler's Patent-Uhrfeder-Corset,
aufmerksam zu machen.

Engros-Lager 1. Etage **Neumann & Thranitz,** Détailverkauf parterre.
Hainstraße Nr. 22.

Blattpflanzen, Blumen und Federn
in größter Auswahl zu Engros-Preisen
empfiehlt die Blumen- und Federn-Fabrik von A. Löwenstein.
Brühl 76—77, 1. Etage. **Plauenscher Hof, Tr. B, I.** Plauensche Str. 8, 1. Etage.

Hermann Boehme,
24 Grimmaische Strasse 24,
nahe der Ritterstraße.

Echten schwarzen Sammet per Meter von ℳ 2.75 an.
Schwarzen Velvet " " " 1.20 "
Farbigen echten Sammet und Velvet.
Plüsch und Atlas in allen Farben.
Schleiertülls und Gazen per Meter von 60 ₰ an.
Atlasbänder zu billigsten Preisen.
Spitzen und Rüschen in reicher Auswahl.

Garnirte Damen- u. Kinderhüte.

Rauch=Tabake

Auch in diesem Jahre bei Eintritt in die Wintersaison erlaube ich mir mein reichhaltiges Lager in geschnittenen Rauchtabaken in empfehlende Erinnerung zu bringen und auf nachstehende Sorten aufmerksam zu machen:

		per ½ Ko.:
Pfälzer, mittler Schnitt, mittelkräftig	Mark	—.70
Ungarischer, feiner Schnitt, kräftig	"	—.90
Habanna, feiner Schnitt, leicht	"	1.10
Canaster Melange, mittler Schnitt, etwas kräftig	"	1.20
Ohio, ganz feiner Schnitt, süddeutscher Geschmack	"	1.20
Portorico, fein und mittler Schnitt, angenehm kräftig	"	1.50
Shag-Tabak, ganz feiner Schnitt, schwer	"	1.50
Pastoren-Tabak, feiner Schnitt, fein, mild	"	1.60
Gold-Canaster, mittler Schnitt, leicht	"	1.70
Louisiana-Tabak, mittler Schnitt, gut bekömmlich	"	1.80
Maryland, ganz feiner Schnitt, lieblich und fein	"	2.—
Professoren-Canaster, hochfein, mild	"	2.20
Alter Canaster, mittler Schnitt, sehr fein, kräftig	"	2.20
ff. alt Canaster, feiner Schnitt, voll und edel	"	2.50
Echt importirter Varinas in Rollen, exquisit	"	4.—

Sämmtliche Sorten sind trocken und staubfrei.
Dieselben werden nur mit meiner Firma verpackt verkauft.
Die Beliebtheit, deren sich meine Tabake erfreuen, bürgt für die guten und preiswerthen Qualitäten.
Dabei empfehle ich mein

reichassortirtes Cigarrenlager
25 bis 200 Mark pro Mille,
davon recht beliebt:

Regalia Reina, imitirte Habanna-Cigarre,		Mark	150	pro	Mille
Londres Excepcionales, pro Stück	10 Pfg.	"	95	"	"
Londres fino, leicht	9 "	"	85	"	"
Schöttler's Regalia	6 "	"	55	"	"
No. 35, pikant	5 "	"	48	"	"
No. 4, Sumatra-Fehlfarben	4 "	"	39	"	"

Paul Werner,
Grimmaischer Steinweg 47, Ecke Nürnberger Straße.
Versandt nach auswärts gegen Voreinsendung des Betrages oder per Nachnahme, von 5 Pfund an portofrei.

Reformationsbrödchen,
ungefüllt à 5 ₰, gefüllte à 10, 25, 50, 100 ₰ empfiehlt die
Conditorei zum Fürst Reichskanzler,
Goethestraße Nr. 9.

Kohlen und Coaks
nach Maaß oder Gewicht
laut Preiscourant vom 15. October 1883 empfiehlt
C. Hoffmann-Ebeling.
Grosse Kohlen-Muster-Ausstellung im Hofe Emilienstrasse 31/32.
Fernsprechverbindung unter No. 169.
Besuche von Agenten und Stadtreisenden für mein Geschäft finden nicht statt.

Kaffee!

a) Holländische Mischung, à Pfd. Mk. 1.50.
b) Amerikanische Mischung, à - - 1.10.

Empfehle diese **Mischungen gerösteter Kaffees** wirklich mit Recht als das **Beste,** was in diesen Preislagen geboten werden kann.

C. G. Lehmann,
Kaffee-Special-Handlung,
7 Gerberstraße 7,
in der Nähe des Waageplatzes.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publicum, sowie werther Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich am heutigen Tage unter der Firma

Marie Andrae,
Südplatz Nr. 1, ein
Posamenten-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft

eröffnet habe. Durch günstige Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt, gute und solide Waaren zu billigsten Preisen verkaufen zu können und bitte ich, meinem Unternehmen gefällige Berücksichtigung schenken zu wollen.

Wollwaaren.

Sehr billiger Verkauf von ausrangirten Wollwaaren-Mustern, als: Damen-Westen, Herren-Westen, Damen-Unterröcke, Kinderkleidchen, Tücher, Strümpfe u. Socken etc. findet statt Uferstraße Nr. 7, 1 Treppe.

Aepfelwein-Champagner

Der Gesundheit im höchsten Grade zuträglich, nicht halb so theuer wie moussirender Traubenwein, trotzdem aber den gangbarsten Sorten desselben in jeder Beziehung ebenbürtig, jahrelang haltbar, bei Hitze und Kälte unverändert.
1 Probekiste enthaltend 12 Flaschen à ¾ Liter prima moussirenden Apfelweines — Flaschen mit eleganter Ausstattung und Kiste frei — ab Bahnstation Hochheim und gegen Nachnahme zu 15 Mark
Sendungen, welche aus irgend einem Grunde nicht convenirten, werden unter Vergütung sämmtlicher Auslagen anstandslos zurückgenommen.
Hochheim bei Mainz. **Georg Kunz & Johann Boller,** Schaumweinfabrik und Weingutsbesitzer.

---

ff. Bischof aus frischen, grünen Orangen, à Flasche 75 ₰ bei **Franz Voigt,** Grimm. Steinweg 9.

Neue Sendung
Strassburger Gänseleber-Pasteten,
Gänseleberwurst, Pommersche Gänsebrüste, Ochsenzungen, Lachsschinken, Milchschinken, sowie feine Braunschweiger und Gothaer Wurstwaaren.

Großes Lager
sämmtlicher Braunschweiger, französischer, englischer, amerikan., norwegischer und deutscher Conserven, feinste Compotfrüchte in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

J. D. Kirmse, Petersstr. 23,
Delicatessen en gros & détail.

Reformationsbrödchen,
gefüllt mit Aprikosen- und Vanille-Muß à 10 ₰, ungefüllte à 5 ₰, empfiehlt für heute und folgende Tage stets frisch

K. Valär,
Café Helvétia, Halle'sche Straße 10.

No. 51 Vista No. 51
Sumatra mit Cuba u. Felix-Brasil, eine prächtige, weißbrennende
5 Pfennig-Cigarre
in ganz vorzüglicher Qualität empfiehlt
A. Silze, Göthestr. 9, Cr.-Anst., u. Petersstr. 30, Hirsch.

Cigarren!
spottbillig, in mittleren, feinen u. hochfeinen Qualitäten, 100 St. v. 1 ℳ 20 ₰ bis 5 ℳ im Agenturgesch. v. R. Wollner, Salzg. 6, II.

Hochfeine Tafelbutter
versendet in Postkübchen, netto 8 Pfd. Inhalt, franco gegen Nachnahme von 9 ℳ 80 ₰ oder vorherige Einsendung des Betrages
Ch. Starlee, Gutsbesitzer,
Dessen bei Neukirch, Ostpreußen.

Prima Tafelbutter
von mehreren Rittergütern im Rittergut Groß-Zschocherschen Milchverkauf Weststraße Nr. 69.

ff. Tafelbutter à Kanne 2.75 ℳ, Sahnenkäse à Pfd. 32 ₰.
Neukirchhof 14. Meyer.

Feinste Alpensüß-Butter,
" **bayerische Salzbutter,**
" bayerische Schmelzbutter,
feinstes Hamburger Schmelzfett, sowie
" Schinkenfett empfiehlt
Zeitzer Str. Nr. 20. **Louis Pfau,** Ecke der Sidonienstr.

Butter.
Jeden Dienstag und Sonnabend frische **Altenburger Butter** in nur guter Qualität empfiehlt
Blücherstraße Nr. 27. **Th. Etzold.**

Fette Altenb. Ziegenkäse
in echter u. reifer Waare stets vorräthig Zeitzer Strasse 18, Eckgewölbe d. Hohen Str.

Leipziger Wild-Markt
J. Weissenborn,
Hainstr. 28, neben der „Adler-Apotheke".

Hasen, gespickte	3—3.50 ℳ
Hasen, gestreift	2—3 ℳ
Rehrücken	9—12 ℳ
Rehkeulen	4—6 ℳ

Billig! Billig!
Von jetzt ab frischgeschossene, gestreifte **starke Hasen mit Läufchen** à Stück 2 ℳ 50 ₰.
Hirsch, Reh, Damwild, Fasanen spottbillig
Lemser, Heynemann & Co.,
Wildhandlung, Kl. Fleischergasse 6.

---

ff. kalten Aufschnitt,
ital. Salat,
echt Frankf. a/M. Würste,
best. Magdeb. Sauerkraut,
weichkochende Schnittbohnen,
best. türk. Pflaumenmus,
neue türk. Pflaumen,
neue Kath.-Pflaumen,
weichkochende Linsen, Erbsen, Bohnen
empfiehlt
Zeitzer Str. Nr. 20. **Louis Pfau,** Ecke der Sidonienstr.

Dresdner Pökelzungen,
zart wie Lachs à St. 3—4 ℳ
Otto Schlein, Lange Str. 28.

Reines Gänsefett ist stets zu haben Kupfergäßchen, Dresdner Hof.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 304. Dienstag den 31. October 1882. 76. Jahrgang.

Feinen Aufschnitt,
gebratenes Geflügel,
reich gesp. u. gebr. Hasen,
Aspic, Mayonnaisen,
verschied. Saucen u. s. w.,
feinen russischen
und italienischen
Salat,
garnirte Schüsseln aller Art.
Bestellungen
werden prompt besorgt.
Die Filiale von
Ernst Kiessig,
Jacobstr. 1, Ecke Ranstädter Steinweg.

Schinken
ohne Knochen
von Milchschweinchen
à Stück 3—8 Mark
empfiehlt
Schuhmachergäßchen No. 10
F. T. Böhr Nachfolger.

Echt Frankf. Würste à Paar 50 ₰.
Ia. Magdeb. Sauerkohl.
Feinsten Aufschnitt,
als: Braten, Braunschw. Schinken, Gothaer u. Braunschw. harte u. frische Cervelatwurst u. Salami, sowie Jungenwurst, Leberwurst, Sardellen- u. Trüffelleberwurst, Pom. Gänsebrust etc.
Fisch-Preserven,
als: Sardines à l'huile, feinste Marken, Kieler(?) ..., Bratheringe, mar. Heringe, vorz. Salzheringe, Aal in Gelée, Delicateß-Heringe, Anchovis, Appetit-Sild, Lachs und Hummer in Dosen, Astrach. Caviar, geräuch. Aal.
Große Auswahl feiner Käse.
Kieler Sprotten und Speckbücklinge.
Feinste Rittergutsbutter,
wöchentlich 3 mal frisch.
Ital. Maronen
sowie neue ital. Brünellen, ital. Tafelbirnen, neue Katharinen- u. Türk. Pflaumen etc.
Ia. Amalfi-Maccaroni
empfiehlt in feinster Qualität zu bill. Preisen
Herm. Knaur, Colonnadenstraße 3.

Morgen frische
Braunschweiger Wurst
Hainstr. 8. Oscar Sauer.

E. Teitge.
empfiehlt
Reformations-brödchen,
f. gefüllte à 10 ₰,
ungefüllte à 5 ₰.

Reformationsbrödchen
gefüllt à 10, 25, 50 ₰,
ungefüllt 5 ₰ empfiehlt
Conditorei Clemenz,
am Bayerischen Bahnhof.

Reformations-Brödchen
von bekannter Güte
Conditorei
von Otto Bonorand.

Reformationsbrodchen,
gefüllt und ungefüllt, empfiehlt in bekannter Güte die Bäckerei von
Heinr. Sauer, Körnerstraße 13.

Heute ff. Reformationsbrodchen,
gefüllt und ungefüllt.
NB. Täglich frische Pfannkuchen.
Herm. Kleugel,
Promenadenstraße 10 u. Frankfurter Str. 40B.

Heute ff. Reformationsbrodchen
mit Butter(?) gefüllt und ungefüllt,
Rob. Schemmel,
Turnerstraße 18 und Katharinenstraße 15.

Reformationsbrödchen
empfiehlt in bekannter Güte von früh 7 Uhr an Conditorei R. Aust, Blücherstr. 18—19.

Reformationsbrödchen
von feinster Qualität, gefüllt und ungefüllt, empfiehlt die Bäckerei, Neukirchhof 6.

Neue Wallnüsse
empfiehlt jedes Quantum billigst
J. M. Bertsch, Goldhahng. 3.

Krauthäupte à Schock 2 ℳ 50 ₰ verkauft b. Rittergut Schönefeld.

Kartoffeln.
Zur Lieferung auf größere und kleinere Posten guter Eßkartoffeln nimmt Aufträge entgegen.
Gerhausen(?) i/Altm. A. Kohlmann.

Feine ital. Maccaroni,
Italienische Maronen,
f. Frankfurter Würstchen,
Pommersche Gänsebrüste,
Gänse- u. Trüffelleberwurst,
Thüringer Schinken u. Cervelatwurst, wöchentlich zwei Mal frische Blut-, Leber- u. Sülzenwurst, Parmesan-, Schweizer-, Neufchateller, Holländer und Deutscher Käse, feine Weine und Liqueure, sowie alle feineren Conserven, Magdeburger Sauerkraut, Preißelbeeren, Salz-, Senf- u. Pfeffergurken, f. russischer u. italienischer Salat, garnirte Schüsseln, feineren kalten Aufschnitt empfiehlt bestens
M. Arnow,
Königsplatz 5.

Weißenfelser
Bisquit-Kartoffeln
zeichnen sich vor allen anderen Kartoffeln durch feinen Geschmack u. gutes Kochen aus. Wir verkaufen den Centner für 3 ℳ 50 ₰ frei ins Haus. Bestellungen bittet man niederzulegen Schloßgasse Nr. 16, alte Nr. 8, im Wurstgeschäft und Hainstraße(?) Nr. 10, im Producten-Geschäft.

Kartoffeln, feinste blaßrothe, weißfleischige, à Ctr. 3 ℳ frei ins Haus, liefern Gebr. Galoaler(?), Dampfschneidemühle Gohlis.
Proben und Bestellungen auch bei Hrn. Kaufmann Rudolph Zenker, Leipzig, Hallesche Straße.

Beste Speisekartoffeln liefert frei Haus F. Stiefel, Brühl 44/45.

Caviar, Kieler Sprotten, **Schellfisch,** frische Sendg., à Pfd. 30 ₰, do. vorige Sendung Pfd. 20 ₰, gr. Zander, 110-120 ₰ Pfd., Hecht, 60—70 ₰ à Pfund.
Gebhardt & Schmidt, Theaterplatz 1.

!!Fischhandlung!!
Hierdurch empfehle ich fr. Zander, Schellfisch, Dorsch u. s. w., sowie feine lebende Aale, Spiegel-Karpfen, Schuppen-Karpfen, Schleie in gewohnter Güte.
J. F. Dreyssig.
Schleußiger Weg 1.

Seedorsch
Zeitzer Str. 15b. A. Reissner(?), Zeitzer Str. 15b. frühere Filiale E. Kiessig.

Hecht und Schellfisch,
Backhühner, Enten u. Poularden, geräucherte Aale, Sprotten und Flundern vorzüglich bei Wittwe Kockel, Ritterstraße 20.

Aal in Gelée à 10-Pfd.-Faß ℳ 6.50 fr.
Russ. Sardinen à 10 „ „ „ 3.— „
f. mar. Heringe à 10 „ „ „ 3.60 „
Bratheringe à 10 „ „ „ 4.— „
vers. J. L. H. Arnemann, Eckernförde.

Verkäufe.

Bauplätze in Anger, Carl-, Wilhelm- und Felix-Str. sind unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen Louis Schlegel in Leipzig, Sophienstr. 37.

Schöne, rentable Güter
in Thüringen und angrenzenden Bayern habe preiswerth zum Verkaufe im Auftrag.
U. v. Könitz, Coburg, z. Z. privat. Oekonom.

Häuser, Villen,
Fabrikgrundstücke und Bauareal von Leipzig und Umgegend hat im Auftrag zu verkaufen A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Haus-Verkauf.
Mein an der Pferdebahn und frequenter Hauptstraße geleg. Zinshaus, Einkommen ca. 5000 ℳ, ist zu verk. Anz. 15—20,000 ℳ Restkaufgelder auf Jahre unkündbar. Näh. unter A. H. 83(?) durch die Expedition d. Bl.

Zu verkaufen ist in bester Buchhändlerlage ein schönes, gut gebautes Haus mit Hintergebäude und schönem Hof. Preis 36,000 Thlr., Anzahlung 8—10,000 Thlr. Adr. F. II 180. bei H. O. Klemm, Universitätsstr. 21, niederg.

Ein Haus mit großem Garten, innere Vorstadt, ist mit 6000 Thlr. Anzahlung für 23,000 Thlr. zu verkaufen. Adressen unter W. R. 560 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Haus, Roßstraße, Anzahlung nach Belieben, billig zu verkaufen. Offerten unter J. L. in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Kl. Grundstück inn. Ostvorst. verk. bill. Adr. H. F. „Invalidendank" hier.

Verkaufs-Offerte.
Ein großes Geschäftshaus (2 große Läden, großes Restaurant u. s. w., das sich noch bedeutend vergrößern läßt) in einer schön gelegenen Garnisonstadt Sachsens, in guter Lage, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort zu verkaufen. Das Grundstück ist im besten baulichen Stande, mit ca. 100,000 ℳ versichert. Verkaufspreis fest, nur 90,000 ℳ Zinsertrag über die Versicherungssumme (5 %, berechnet). Anzahlung nur 18—20,000 ℳ, nöthigenfalls auch in Raten. Das übrige Capital kann nach Belieben stehen bleiben.
— Agenten verbeten. —
Näheres ertheilt Fr. Höpfner, Zittau i/S., Brüderstraße Nr. 1, 2. Etage.

Ein in bester Lage nachweislich gutgehendes Restaurant ist verhältnißh. zu verk. Näheres Blücherstraße 7, Bäckerei. Agenten verbeten.

Geschäfts-Verkauf.
Mein in bester Lage Leipzigs gelegenes flottes Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft beabsichtige ich anderer Unternehmen wegen zu verkaufen. Dasselbe ist der Neuzeit entsprechend eingerichtet und sind zur Uebernahme ca. 20,000 Mark erforderlich. Geeignet wäre es für zwei junge Kaufleute.
Bewerber erfahren alles Nähere auf R. K. 20,000 durch die Exped. d. Bl.

Zur Beachtung!

Capitalisten, welche ein mittleres, gutgebautes Haus zu kaufen wünschen, werden auf das am Eingange der Waldstraße und Nr. 48 gelegene, am 3. November beim hiesigen Kgl. Amtsgerichte zur Zwangsversteigerung kommende, auf 84,500 ℳ geschätzte Hausgrundstück besonders aufmerksam gemacht.

Verkauf eines Eisenwaarenlagers.

Das zur Concursmasse der Firma Carl Seltor in Leipzig gehörige, wohlassortirte und in bester Ordnung befindliche Eisenwaarenlager nebst Geschäftsutensilien, soll im Ganzen verkauft werden.
Bei etwaiger Miethübernahme des Geschäftslocals zur Fortsetzung des Geschäfts würden dem Abkäufer die erforderlichen Bücher und Notizen über die sehr ausgebreitete Kundschaft der Firma Carl Seltor zur Disposition stehen.
Leipzig, den 28. October 1882.
Der Concursverwalter:
Rechtsanwalt Ludwig, Brühl Nr. 85.

Geschäftsverkauf. (Sichere Existenz.)
Ein altrenommirtes, seit ca. 30 Jahren bestehendes Lohnfuhrwerks- u. Transport-Geschäft (mit äußerst lucrativen Nebenbranchen), bester Lage Dresdens, soll Alters halber sammt neugebautem Grundstück sofort verkauft werden. Dasselbe befindet sich in flottem Betriebe und bringt ohne Grundstück ca. 12,000 ℳ jährlichen Reinertrag bei 36,000 ℳ reellem Werthe des dazu gehörenden reichhaltigen, schönen todten und lebenden Inventars.
Das Grundstück bringt ca. 6000 ℳ jährlichen Miethertrag und ist mit einer festen Hypothek von 16,000 Thlr. belastet. Preis zusammen 50,000 Thlr. Erforderliche Anzahlung 15,000 Thlr. Rest kann zu 4½ % lange Jahre unkündbar stehen bleiben. Gute Hypothek oder sonstiges reelles Object (schuldenfrei) wird als Zahlung mit angenommen, eventuell auch für das Gesammtguthaben. Fachkenntniß nicht erforderlich, da gut eingerichtetes, zuverlässiges Personal vorhanden. Näheres bei A. Rollhauser, Hopfstraße 15, Dresden-Antonstadt.

Hôtel-Verkauf.

Für einen tüchtigen Wirth oder Oberkellner ist in sehr verkehrsreicher Industriestadt Sachsens ein in flottem Betriebe, seit circa 20 Jahr. vom jetzigen Besitzer bewirthschaftetes Hotel mit compl. Einrichtung für den Preis von 85,000 ℳ bei einer Anzahlung von 20 bis 24,000 ℳ Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Offerten werden unter L. L. 8 an Haasenstein & Vogler in Dresden erbeten. Unterhändler finden keine Berücksichtigung.

1 gutes Restaurant ist Krankheit halber zu verkaufen Gr. Windmühlenstr. 46. Kutler(?).

Ein kleines Restaurant mit Productengeschäft ist sofort zu verkaufen. Näheres ertheilt Herr A. Albrecht, Tauchaerstraße Nr. 17.

Buchbinderei, Ladengeschäft, gute Lage, billig sofort zu verkaufen. Werthe Adr. bittet man unter K. 8 bei Otto Klemm, Universitätsstr. 21, niederzul.

Eine Leihbibliothek
von ca. 2000 Bänden nebst 3theil. Schrank ist preiswerth zu verk. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Ein Posamenten-, Weiß-, Galanterie- u. Wollwaaren-Geschäft, vorzügl. passend für eine Dame, die Putz zu machen versteht, wird aus freier Hand Umstände halber sehr billig verkauft. Miethe 80 Thaler. Adressen beliebe man abzugeben bei August Frey in Eutritzsch bei Leipzig.

Ein bedeutendes, sehr gut gehendes Geschäft täglicher Consumartikel en gros & en détail in bester Lage ist billig zu verkaufen. Offerten sub B. 6657 „Invalidendank", Leipzig.

Einem Instrumentenmacher bietet sich günst. Gelegenheit, ein bestch. kleineres Pianino-Fabrikgeschäft zu übernehmen oder als Theilhaber einzutreten. Nöthige Mittel 4—6000 ℳ. Offerten erbeten unter F. M. 200 d. die Expedition dieses Blattes.

Ein älteres Kürschner-Geschäft in Leipzig billig zu verkaufen. Offerten unter R. H. 86 befördert Eugen Fort, Nicolaistraße 13.

Ein Holz- u. Kohlengesch. sof. preisw. zu übernehm. Näh. Grimm. Steinw. 9, links II.

Geschäfts-Verkauf.
Ein Cigarren-Geschäft, in guter Lage, ist zu verkaufen. Adr. unter A. B. Exp. d. Bl.

Ein flott gehendes feines Cigarren-Geschäft in guter Lage und f. Engros-Kundschaft sofort zu verkaufen. Adr. unter H. II 100. an die Exped. d. Bl.

Von einem Fachmann wird zur Uebernahme eines alten, im besten Rufe stehenden, ansehnlichen Holzgeschäftes — jederzeit sicher rentirend, in seinem Ertrag nicht gewährleistet werdend — Commanditbetheiligung mit gleicher Capitaleinlage in Höhe von ca. 200,000 ℳ gesucht. Offerten werden unter Chiffre E. N. 946. bis Ende October a. c. von der Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler in Leipzig entgegen genommen.

Ein Compagnon, Kaufmann, wird mit 4—5000 Thaler Vermögen für ein flott gehendes Kurzwaaren-Geschäft per 1. April 1883 oder früher gesucht. Die Einlage wird auf das Haus sicher gestellt. Offerten unter B. E. 560 „Invalidendank", Leipzig.

Der Theilhaber
einer hiesigen Buchhandlung, die mit einem noch großer Ausdehnung fähigen Zweig eines kaufmänn. Geschäftes verbunden ist, mit einem Umsatz von ca. 60,000 ℳ, beabsichtigt Familienverhältnisse halber aus dem Geschäfte zu treten. Reflectanten, die über ein Capital von 30—40,000 ℳ verfügen, wollen Adressen sub B. V. 28 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Capital!
Wegen Austritt des bisherigen Associé wird für ein sehr solides, rentables Geschäft ein stiller, event. auch
thätiger Theilhaber
mit einer Einlage von mindestens 15,000 ℳ gesucht. Feinste Referenzen. Offerten unter E. A. 46. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Wegen Austritt des kaufmännischen Gesellschafters aus einem fast concurrenzlosen, ca. 80 Procent Netto Reingewinn bringenden Fabrikationsgeschäfte soll dessen Antheil an einen tüchtigen Kaufmann abgegeben werden. Zur Uebernahme 15—18,000 ℳ erforderlich. Adressen unter S. L. 208 an Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten.

Associé-Gesuch.
Zur Begründung einer Cigarrenfabrik sucht ein Kaufmann mit ca. 15,000 ℳ Vermögen, der die Fabrikation gründlich versteht, einen Associé mit gleichem Capital, welcher für diese Branche längere Zeit mit Erfolg gereist hat. Offerten werden erbeten unter S. M. 209 an Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Zur Vergrößerung eines gut eingeführten rentablen Herrengarderobegeschäfts wird ein Theilhaber mit Einlage gesucht. Fachkenntniß erwünscht, aber nicht unbedingt nöthig. Näheres zu erfahren bei Eduard Lange in Crimmitschau.

2 Gemälde, relig. Sujets, in prachtvollen Rahmen, sind sehr billig zu verkaufen Tauchaer Straße 8, 2. Et. r.

Piano-Magazin
R. Bachrodt
Petersstraße 32, 1. Etage,
empfiehlt Pianinos, Flügel vom Hoflief. der deutschen Kaiserin, C. Rand, dessen Fabrikate in der Weltausstellungen Düsseldorf und Melbourne 1881 die höchsten Preise erhielten, ferner F. Hänel & Sohn in Halle 1881 mit der höchsten Auszeichnung prämiirt, Königl. Sächs. Hoflieferer, Kaps(?), Seiler etc.
Gebrauchte Instrumente unter Garantie von den berühmtesten Fabriken u. zwar:
Gebrauchte { Pianinos 330-450 ℳ, Flügel 250-1000 ℳ, Pianoforte 150-250 ℳ
Pianino- u. Flügel-Vermiethung.
20 Mark Abzahlung monatlich gestattet.

Pianinos und Flügel,
neu, von Steinway & Sons, C. Schoel(?), G. Schwechten, C. Lockingen(?), E. Ascherberg, C. Rosniach(?) und andern vielfach prämiirten Fabriken empfiehlt zu reellen Preisen von ℳ 500. an
G. Schlemüller,
14. Markt 14.

Steinway-Pianinos
sowie andere hervorragende Fabrikate empfl.
C. Worch, Neumarkt 41, Große Feuerkugel.

Vorzügliche Pianinos
zu verkaufen und zu vermiethen bei C. Schumann, Johannesgasse 32.

Salon-Pianinos,
(neue) kreuzsaitige, verkauft unter langjähriger Garantie von 400 Mark an Otto Schrickel, Markt Nr. 9, 2. Etage.

Flügel, System Steinway u. Erard, anerkannt vorzügl. Fabrikat,
Pianino, prachtv. in Ton u. Spielart, reelle Bedien., bill. Preise.
Carl Lerpée(?), Pianofortebauer, 10 Universitätsstraße 10.

1 Pianino,
so gut wie neu, kreuzsaitig, 7 Octaven, ist für 385 Mark zu verkaufen in der Hof-Pianofortefabrik von Robert Seitz, Weststraße 33.

Salon-Pianino,
kreuzs., hocheleg., fast neu, verhältnißh. gegen Baar eminent bill. Poststr. 17, II.

Ein prachtvolles Pianino
billig zu verk. Gr. Windmühlenstr. 15, part. lks.

Pianoforte mit schönem Ton, veränderungsh. sofort billig zu verk. An der Pleiße 1, 2½ Tr. l.

Ein feiner Stutzflügel soll sehr billig verkauft werden Petersstraße 13, 3 Tr. links.

Pianino (Franke) wegzugshalb. sehr billig zu verk. Inselstraße 16, 1. Et.

1 Pianino ist Verhältnisse halber bill. zu verk. Davidstraße 3 part. rechts.

Pianino, Nußb., mit vollst. Eisenrahmen, etwas gebr., f. 125 Thlr. z. verk. Weststr. 50, H. I. r.

Pianino billig zu verk. Weststraße 79, part. lks.

1 gute Geige bill. zu verk. Brühl 70, 1. Et. links.

Zithern, Schlag- u. Streichzithern, billig Dresdner Str. 37, Tr. B, 2. Et.

Zu verkaufen ein Winterrock, noch wie neu, Windmühlengasse 13, beim Hausmann(?).

Veränderungshalber ist ein schönes franz. Billard mit gutem Zubehör bei baarer Zahlung von 210 ℳ zu verkaufen. Näheres ertheilt die Expedition d. Bl.

Gritzner's
Patent-Singer-Nähmaschine,
welche bei den hiesigen städtischen Fachschulen schon seit Langem in Gebrauch und als „wirklich gut" anerkannt worden ist, empfiehlt zu Fabrikpreisen bei langj. Garantie und günstigen Zahlungsbedingungen
G. A. Ziehang, Nicolaistr. 46.
NB. Ich bitte diese Maschine nicht etwa mit der zu 65 ℳ, als gute Nähmaschine ausgebotene, verwechseln zu wollen. Derartige Ramschwaare führe ich nicht, bin aber gern bereit, deren Bezugsquelle (wo diese zu 55 ℳ zu haben sind) nachzuweisen. Man beurtheile aber gef. selbst, daß eine gute Maschine für einen solchen Schleuderpreis schlechterdings nicht herzustellen ist.

Nähmaschinen
(gutes deutsch. Fabrikat) neuester und bester Construct. aus den renommirtesten Fabriken Deutschlands, Singer, f. Familie 60 ℳ, gr. Medium, f. Schneider u. a. Gewerbe 82 ℳ Unterricht gratis, Ladenpr. d. d. Masch. 90 u. 110 ℳ, reelle Bed., Nicolaistr. 22, I. Burghardt.
Meine Maschinen sind dieselben wie in jedem anderen Nähmaschinengeschäft.
NB. An einen nächsten Concurrent: mein Geschäftsprincip ist großer Umsatz, wenig Verdienst. Wens juckt, der kratze sich. D. O.

Wichtig für Weißzeugnäherinnen!
Einige neue Wheeler & Wilson-Nähmaschinen-Obertheile (Köpfe), auch mit Nadelschutz, sind sehr billig zu verkaufen Blumengasse 14, 3. Etage links.

Nähmaschinen, anerkannt bestes Fabrikat, unter reellster Garantie zu soliden Preisen, Reparaturen prompt u. billigst Hohmann's Hof, Gew. 31.

2 sehr gute Schneider-Maschinen bill. wegzugshalber Eberhardtstr. 2, IV. Hofmann.

Das Seifen-Lager von E. Moosdorf, Schletterstraße 2, part., empf. ausgetrocknete Kernseifen, Kilo 48, 54, 60, 70 ₰ u. s. w.

Billig zu verkaufen sind Lammkoster(?), die Elle schon von 40 ₰ an Moltkestraße 75, 3. Et. rechts, nahe am Schleußiger Weg.

Löhrstraße 8. Löhrstraße 8.
Winter-Ueberzieher
werden zu folgenden Engros-Preisen einzeln verkauft:
Feinste Diagonal-Paletots à Stück ℳ 38.—
Feinste reinwollene Flocondé(?)-Paletots à Stück „ 32.—
Feinste engl. Diag.-Palet. „ 25.50
Feinste Winter-Buckskin-Hosen, neueste Muster, à Paar „ 10.50
Allerneueste engl. Sackjaquet-Anzüge à Stück „ 31.50
nur in feinster Confection allein zu haben Löhrstraße 8, parterre rechts.

Herren-Garder.-Verkauf E. Moosdorf, Schletterstraße Nr. 2, parterre, empfiehlt f. Winterüberzieher von 15—45 ℳ.

Winter-Ueberzieher,
neu und getragen, alle Herren- und Damen-Garderobe, sowie Goldwaaren etc. verkauft E. Reinhardt, Reichsstr. 3, 3. Et.

Winter-Ueberzieher
sowie and. Herrenkleider verkauft zu bek. bill. Pr. Küsner, Kl. Fleischergasse Nr. 7, 2. Etage.

26 Winterüberzieher. 26
Große Auswahl von neuen u. getr. Ueberz., Anzügen, Hosen, Uhren billig zu verkaufen bei Mauschild(?), Große Fleischergasse 26, I.

Ein Winterüberzieher und ein Kinderwagen, fast neu, billig zu verkaufen Glockenstraße 4, 1 Tr. l.

Eine neue Postuniform, Degen und Mütze, billig zu verkaufen Ritterstraße 44, Hof 2 Tr. rechts.

Neue Bettfedern, fert. Federbetten u. fert. Inlets, all. i. groß. Ausw. bei billigsten, ganz reellen Preisen Nicolaistraße 36 im Gewölbe, bei Fr. Enke.

Ein Gebett Federbetten aus Familie für 9 Thlr. zu verk. Sternwartenstr. 47, 2. Et.

Möbel-Magazin
E. Möbius, Tapez., Westpl. 17,
empfiehlt Garnituren in Plüsch, Rips und Möbelstoff, Sophas in allen Farben, Matratzen, Bettst., Coulissen-, Näh- u. Schreibtische, Vertikows, Trumeaux, Secretaire, Tische, Stühle u. s. w. in großer Auswahl, solide Arbeit, zu billigen Preisen.

Möbel, Polsterw., Federbett.
empf. zu bekannt billigen Preisen u. reell. Bedienung, auch auf
Abzahlung
unter günstigen Bedingungen.
Polsterwaaren aller Art werden in eigener Werkstelle gefertigt und Bestellungen prompt geliefert
25c Windmühlenstr. 25c. R. Kornblum.

Auf Abzahlung u. Miethe
erhalten solide Leute Möbel, Betten, Wäsche, Garderobe, Uhren u. s. w.
Gr. Windmühlenstr. 41, II. lks.

Gebrauchte **Möbel** in Mahagoni, Nußbaum, Eiche etc., sowie feine und geringe Polsterwaaren empfiehlt billigst Klostergasse 15, 1. Etage.

Heute { steht das Meublement, bestehend aus Sopha, 2 Fauteuils, 6 Stühlen, Spiegel, Trumeaux, Vertikow, Bücherschrank, Secretair, Wäsch- u. Kleiderschr., Commode u. A. m.
1 ff. Pianino { nur bis 3 Uhr z. Ansicht Neukirchhof 23, 1. Etage.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren, große Auswahl, billigst, auch Theilzahlung, Katharinenstraße 14, I.

Wegzugshalber eine ganze Wirthschaft zu verkaufen, worunter eine Badewanne mit Heizung, Waschtisch mit Marmorpl., Schreibt., Betten, Sopha, Schreibtisch etc. Dresdnerstr. 10, III.

Ebenda(?) versch. Möbel, Schreib- u. Kleiderschr., Sopha, Bett, Lehnstuhl etc. Glockenstr. 4 part.

Wegzugshalber alle Sorten Möbel billig zu verk. Frankfurter Str. 58, Hof 3 Tr. r.

1 Nußb.-Schreib- u. Kleidersecretair, 2 Sophas (Rips u. Damast), 1 Nußb.-Pfeilerspiegel m. Schränkch., 1 do. Vertikow, Stühle, Tische, Bettstellen mit Sprungf.-Matratzen, Oelgemälde, Regulateure, Alles billig wegen Aufgabe d. Versicherungsgeschäfts(?), Nicolaistraße 22, I.

Billig zu verkaufen, „fast neu".
1 Schreibsecretair, 1 Kleidersecretair, ein ovaler Tisch, 6 Rohrstühle, von Mahag. ein Sopha, Bettstellen m. Matratzen, Federbetten, 1 gute Schuhmacher-Nähmaschine „Mansfeld", 1 Kommode u. s. w. bei C. H. Gabler, Schuhmachergäßchen 8.

1 mahag. u. nußb. Schreib- u. Kleidersecr., Vertikow, Pfeilersp., ov. Tisch, Sopha, Ottomane, Stühle, Regulator, Oelgem., Teppich, Garb., 2 Kinderbettst. mit Spr.-Feb.-Matr., 1 Sing.-Nähm. Alles noch neu, billig z. verk. im Möbel-Gelegenheits-Verk., Nordstr. 19, p.

Schreib- u. Kleidersecret., Silber- u. Bücherschränke in Mah. u. versch. Möbel, Canf.(?), Faut., Sophas etc. Sternwstr. 47, früh. 17.

1 dunkles Mah.-Vertikow, Spiegel mit Cons. u. Marmorpl., Nußb.-Schreib- u. Kleidersecret., Commode, Spiegel, 1 grüne Plüschgarnitur, 1 Causeuse, Auszieh-, Sopha- u. Waschtische, versch. Stühle, Bettstellen mit Matr., Federbetten u. a. Versch. bill. z. verk. Eilenstr. 28, p.

Umzugsh. zu verk. ein dunkler Mahagoni-Kleidersecr., 1 do. imit., 2 g. Sophas, eine Commode u. versch. A. Bayer. Str. 4, p. r.

1 fast neue Plüschgarnitur verkauft durch Gelegenheit sehr billig G. Schaffer, Tapez., Nordstr. 57.

Sophas, Causeusen, 1 Ecksopha,
Matratzen und Bettstellen
in nur solider Arbeit empfiehlt billigst Otto Zügs(?), Klostergasse 3, 3. Etage.

Sopha verb. spottbill. verk. Windmühlenstr. 1b.

1 g. Sopha, Bettst. m. Mtr. Kunst. Steinw. 20, III l.

Sopha, Bettst. m. Matr., 1 neu Ritterstr. 34, III r.

Zu verkaufen ein hübsches Kindersopha, zwei Oeldruckbilder, sowie Glasformen und Requisiten zur Ausstattung eines Barbiersalons, Färberstraße 11, H. 2 Tr. r.

30 Stück dauerhafte Bettst. mit Sprungfeder-Matr. à 24 ℳ unter Garantie für gutes Polster zu verkaufen im Möbel-Gelegenheits-Verkauf, Nordstraße 19, p.

Bettstell. mit Matratze Weststr. 86, Hof part.

Das Cassaschrank- u. Möbel-Lager { J. Barth, Neukirch. 33.

1 Geldschrank, 70 Thlr. Neukirchhof 33, part.

Zu verkaufen ein Acten- od. Bücherschrank, bis. Regale Windmühlenstr. 24, Polam.-G.

Hobelbank zu verkaufen Glockenstraße Nr. 4.

Roßstraße Nr. 8, 2. Etage ist ein noch gut erhaltenes Bankzeug zu verkaufen.

1 eis. Fäßchen billig zu verk. Gerichtsweg 7, I.

Leere Weinflaschen.
Eine größere Partie leere Rothweinflaschen ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 66/68, beim Hausmeister.

Wagenverk. Landauer, Coupé, Halbchaisen, Break, off. Doppelsitzige, Sigt(?), Coupé-Whisky u. Ponywagen Carolinenstr. 20b, Göhring.

Glas-u. Leder-Landauer, Halbchaisen, Whisky, Lederbed., 1-u. 2sp. Geschirre verk. b. Nordstr. 9.

Gute elegante
Wagenpferde
schöne Einspänner u. Zucker(?) stehen bei reeller Bedienung u. soliden Preisen zum Verkauf bei
Gebr. Hirschlaff,
Leipzig, Waldstraße 12.

Von Mittwoch, den 1. November, steht wieder ein frischer Transport von 30 Stück 1. Classe
Dänen- u. Ardenner-Spannpferden
in leichtem und schwerem Schlage bei mir zum Verkauf.
E. Salomon, Leipzig,
Waldstraße Nr. 11b.

Ein Pferd,

6 Jahre, flotter Gänger, steht sofort zum Verkauf. Brauerei Connewitz.

Pferd-Verkauf.

Brauner Wallach, pass. für schweren und leichten Zug, vorzügl. Feldpferd, steht preiswerth zum Verkauf Kohlenstraße 11.

Ein Pferd ist für 120 ℳ zu verkaufen Südstraße Nr. 14, parterre rechts.

Ein gutes Arbeitspferd verkauft billig Dampfschneidemühle, Gohlis.

Ein Leonberger Hund, gelb, schwarzer Kopf, Prachtexemplar, ca. 3 Jahre alt, i. J. von dem berühmten Züchter Essig in Leonberg b. Stuttgart direct bezogen, aus Mangel an Platz zu verkaufen Augustenstraße Nr. 7, Gohlis.

Ein brauner Jagdhund, ferm dressirt, billig zu verk. Gr. Fleischergasse 19, 3 Tr.

Ein echter Mopshund, 3 Mon. alt, umzugsh. zu verkaufen Reudnitz, Kurze Str. 4.

Große Auswahl Vögel von 1 ℳ à Stück, Goldfische u. dgl. G. Bode, Königsplatz 14.

Gelehrte Dohle u. Staar Südstraße 8, 4 Tr. l.

Kanarienvögel, Zier- und Singvögel, Papageien, allergrößte Auswahl bei Emil Geupel, Selig's Pass., neb. Standesamt.

Canarienhähne 3 ℳ Moltkestr. 58, 4 Tr.

Canarienhähne, 4 ℳ zu verk. Nürnb. Str. 6, 4. Et.

Junge f. Canarienvögel bill. Schulstr. 1, IV. l.

Ein prachtv. Vogelb. (bomart.) m. 6 jung. Canarien für 20 ℳ Grimm. Steinw. 9, I. II.

Aqu.-Fische 1000 St., à 3 ₰, 12 St. versch. Art. 60 ₰ Nur Neumarkt 39, 4 Tr.

Kaufgesuche.

Kauf-Gesuch.

Ich beabsichtige ein Landgut zu kaufen, wenn mein in sehr guter Lage geleg. Zinshaus, Einf. 2900 Thlr., mit in Zahlung genommen wird. Off. sub H. K. 50 Exp. d. Bl.

Villakaufgesuch

bei Mitübernahme eines rentabeln Zinshauses. Briefe befördert u. Z. 8. 70 Exped. d. Bl.

Gegen baare Casse

wird ein nachweislich gewinnreiches, nicht riskantes kleineres oder größeres Geschäft oder Fabrik sofort oder später bei mäßigem Preise zu kaufen gesucht. Ausführliche Offerten unter D. 576 an die Expedition dieses Blattes. Discretion zugesichert. Vermittler verbeten.

½ oder ¼ Lotterie-Loose 5. Classe zu kaufen gesucht.
Offerten sub A. 100 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Antheil an einem Loose sächsischer Staats-Lotterie gesucht.
Offerten sub K. 22 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Bücher-Einkauf,

Bibliotheken sowie ☞ einzelne Werke. S. Glogau & Co., 19. Neumarkt 19.

Tageblatt-Maculatur, Zeitungen u. alte Bücher kauft Radestock, Kupfergäßchen 9, p.

Getragene ☞ Herrenkleider, ☜

Dam.-Garderobe, Uniform, Wäsche, ganze Nachlässe kauft z. höchst. Preis. u. kommt nach jed. Gegend auf Bestell. ins Haus. Adr. Heinr. Gröger, Blücherstr. 26, H. I.

Getrag. Herrenkleider

Damen- u. Kinderkleid., Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kauft zu höchsten Preis ☞ E. Reinhardt, Reichsstr. 8, III. ☜

☞ Die höchsten Preise ☜

für getr. Herren- u. Damen-Garderobe, Uniform, Wäsche, ganze Nachlässe ꝛc. zahlt u. kommt nach jeder Gegend auf Bestellung bis Haus L. Lachmann, Eberhardtstr. 11, III.

A. Laudel a. Annaberg

kauft getragene Herren-, Damen-, Kinderkleider, Uniformen zu wirklich hohen Preisen. Adr. erbeten Colonnadenstr. 10, H. part.

R. Abraham a. Hamburg

zahlt hohe Preise für getrag. Kleidungsstücke Hohe Str. 4, I. Kommt auf Bestell.

Lieferungshalber nach Rußland werden alte Kleidungsstücke gesucht, zahlt höchste Preise. Bestellung Brühl Nr. 41. Liebeskind.

Getr. Herrenkl. u. Schuhw. kauft zu h. Preis Kl. Fleischergasse 11, 1 Tr. K. Berg.

Getr. Schuhw. f. Kl. Fleischerg. 11, 1 Tr. K. Berg.

Möbel - Ein- und Verkauf

Sophienstraße Nr. 20b, part. F. Barth.

Möbel gekauft.

Feine und gute Möbel, auch ganze Einrichtungen werden gekauft per Casse. Adressen u. H. 36 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Möbel, ganze Einricht., kauft stets Kloberg. 15, I.

Zu kaufen gesucht ein Kleider-Secretair, Nußbaum, Nürnberger Straße 40, 2. Et. r.

Ein gebr., aber noch in gutem Zustande befindl. Geldschrank wird sofort zu kaufen gesucht. Off. unter „Geldschrank" in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für ein Restaurant werden gegen Cassa zu kaufen gesucht
20 Dutzend Stühle,
50 Stück Tische.
Offerten erbitten unter K. 19 Exped. d. Bl.

Gesucht eine gebrauchte große Balancier-Presse

mit mindestens 50 Centim. breitem Arbeitsraum zwischen den Ständern. Offerten mit Preisforderung und Größenangabe unter F. Z. an die Expedition dieses Blattes.

Cigarren-Presse u. Form zu kaufen gesucht. Adr. Neustadt, Hedwigstr. 10, 2 Tr.

20 Ellen eis. Staket, ca. 3—4 Ellen hoch, sowie einige eiserne Tafeln, dieselbe Länge, sucht H. Wrück, Nürnberger Straße 46.

Eine Restaurations-Luterne wird zu kaufen gesucht. Offerten Brühl 71, im Restaurant.

Büste oder Drahtgestell zu kaufen gesucht Albertstraße Nr. 48, 3. Etage links.

Ein noch in gutem Zust. befindl. Bücherschrank zu kaufen gesucht Blücherstraße 27, im Gew.

☞ Ein Fleischstock sucht zu kaufen Neukirchhof 14, Meyer.

Gesuch.
Ein gebrauchter, aber noch gut erhaltener Flaschenbier-Wagen, 1- oder 2spännig, zu kaufen gesucht. Offerten unter T. U. 255 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zwei Schleifwagen (Zweispänner) werden sofort zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe sub J. Sch. 55. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Innerhalb ¼ der Brandcasse u. 30 ℳ per Steuereinheit werden auf Leipziger Zinshaus 6—8000 ℳ zu 5½—6%, von einem gutsituirten Kaufmanne gesucht. Offerten unter O. D. 8000 werden an die Exp. d. Bl. erb.

600 Mark werden auf ½ Jahr gegen Wechsel und Sicherheit zu leihen gesucht. Adressen erbitte unter C. H. 500. in die Expedition dieses Blattes.

Wer leiht ein. sol. u. strebs. Geschäftsmann 300 ℳ auf 1 Jahr geg. mäß. Zinsen u. Sicherh. Adr. sub Z. 12 3 in d. Fil. Katharinenstr. 18 erb.

Eine alleinstehende Wittwe in bedrängter Lage bittet um ein Darlehn von 50 ℳ gegen Garantie. Agenten verbeten. Adr. unter M. 50. Expedition dieses Blattes.

Eine arme Familie, w. in große Noth gek., bittet edelb. H. od. D. um ein Darl. v. 50 ℳ b. wöchentl. Rückz. Adr. M. 50 Hauptpost niederz.

Eine bedrängte Wittwe bittet edeldenkende Menschen um ein Darlehn von 15 ℳ
Werthe Adressen unter H. H. 3 Expedition dieses Blattes.

350,000 Mark à 4¼ %

haben wir auf **Land-** bez. **Hausgrundstücke sofort event. später feststehend** auszuleihen.

Lindner & Co.,

Reichsstraße 46, I.

90,000 Mark

Sparcassengelder sind sofort und

120,000 Mark

per 5. Januar 1883 gegen 4½ bez. 4¾% Zinsen auszuleihen. Adr. mit Angabe der Lage des Grundstücks, Brandcasse und Einheiten unter Sparcassen-Verwaltung Ws. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

4500 Mark per sofort,
13,500—15,000 Mk. per 1. Jan. 1883 u.
18,000 Mk. per 1. April 1883
sind gegen 4½% Zinsen und vorzügliche hypothekarische Sicherheit auszuleihen durch Justizrath Bärwinkel, Brühl 77.

Bank- und Cassengelder

zum Zinssatze von 4½—5%, haben gegen gute Hypothek stets auszuleihen
Vieweger & Co., Hainstraße Nr. 8, I.

Auszuleihen Sparcassengelder in hohen Beträgen. Zinsfuß 4¼, 4½, 4¾ Procent. Gesuche unter Chiffre Sparcasse P. P. befördert die Expedition dieses Blattes.

Gold u. Sparcassenb., Werthpap., Cigarr., gold., silb. Uhren, Bett., Kleidungsst. Katharinenstr. 5, II., Durchg. n. d. Böttcherg.

Darlehen

auf Pfandobjecte, pr. Monat 1—2 ₰, gewährt discret Windmühlenstr. 8, I.

Geld auf Pfänder Neukirchhof 10, III.

Geld auf Werthsachen Gerberstraße Nr. 67.

Geld auf Werthsachen Reichsstr. 38, 1 Tr.

Reelles Heirathsgesuch!

Ein junger Wittwer, Grundbesitzer, Anfangs 30er Jahre, Geschäftsmann, mit zwei Kindern von 8 und 10 Jahren, wünscht die Bekanntschaft eines achtbaren Mädchens von angenehmem Aeußern, gutem Charakter und wirthschaftlichen Sinnes (am liebsten Köchin oder Wirthschafterin), im Alter bis zu 30 Jahren, behufs Verheirathung zu machen. Etwas Vermögen erwünscht. Reflectantinnen, welche geneigt sind, auf dies ernstgemeinte Gesuch einzugehen, werden gebeten, Adressen nebst Photographie und Angabe der Verhältnisse unter S. O. 211 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig einzusenden.
Rückantwort binnen 8 Tagen.

Ein junger, rechtschaffener Mann (Kaufmann), von angenehmem Aeußern, alleiniger Verwalter einer größeren Filiale in einer Provinzialstadt, sucht die Bekanntschaft einer jungen, herzensguten und vermögenden Dame behufs event. späterer Verheirathung zu machen. Gefällige Offerten mit Photographie und Angabe der Verhältnisse unt. V. R. 608 an die Expedition dieses Blattes.

Aufricht. Heiraths-Gesuch.
Ein jung. Wittwer, v. gut. Charakt. u. angen. Aeußern, Vat. ein. 1jähr. Töchterch., Besitzer ein. rentabl. Gastwirthsch. mit Materialwaarenhandl., sucht eine unter 30 Jahre alte liebevolle, häusl. erz. Gattin mit Inter. u. Befähig. zur Leitung einer solchen Wirthschaft. Vermögen erw., aber jetzt nicht erforderl. Nicht anonyme Off. m. Ang. d. Verh. bitte vertrauensv. bis 6. November b. Annonc.-Exp. v. J. Barck & Co., Halle a. S., eingel. sub Chiffre Jul. M. 8 in H.

Ein gebild., selbstständiger, unabhängiger Mann in geachteter Lebensstellung, mit sehr gutem Einkommen, 30 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft einer geb., häusl. erzogenen j. Dame. Strengste Verschwiegenheit Ehrensache. Brief unter M. H. postlag. Leipzig, Postamt 6.

Heiraths-Gesuch.
Gebildete, gesund. Damen, möglichst unabhängig, mit Vermögen u. guter Häuslichkeit, welche die Absicht haben, sich zu verheirathen, werden von einem älteren gebild. Herrn in guten Verhältn. gebeten, Briefe mit näheren Angaben unter H. W. 38. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine Beamtenw., heit. Char., 36 J., ohne Kinder, nicht mittellos, s. d. B. eines braven achtbaren Mannes gl. Alters. Pensionäre, Beamte, wenn auch in bescheid. Stellung, haben den Vorzug. Adr. unter A. Z. 3000 in der Fil. d. Bl., Königsplatz 17, niederzul.

Privat-Entbindung.
Frau Schnabel, Hebamme, Zeitzer Str. 15b.

Ein anständiges, wirthschaftliches Mädchen, Ende 20er Jahre, von angenehmem Aeußern, mit etwas Vermögen, wünscht sich an einen gut situirten Mann zu verheirathen.
Adressen wolle man unter B. S. 408 in d. Expedition dieses Blattes niederlegen.

Privat-Entbindung
bei Auguste Kanroff, Hebamme, Gutritzsch bei Leipzig, Leipziger Straße 201.

Damen finden freundliche Aufnahme bei Frau Zimmermann, Hebamme, Lindenau b. Leipzig, Querstr. 5.

Edeldenkende Menschen werden gebeten, ein kleines, wohlgebildetes Mädchen von neun Monaten, da die Mutter, Dienstmädchen, nicht im Stande ist, dasselbe zu erziehen, lediglich an Kindesstatt anzunehmen. Werthe Adressen unter S. S. 24 Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ges. w. ein Ziehkind Grenzstr. 21 b, 3 Tr.

Eine junge gel. Frau sucht noch ein Kind zu stillen Ulrichsgasse 46, part.

Ein Fräulein, 23 J. alt, w. in der Nähe von Leipzig wohnt, wünscht einem nicht zu großen Wohlthätigkeitsverein beizutreten, wo die Geschäftshabende Mittwoch, Sonnabend o. Sonntag sind. Nähere Bedingungen bittet man Hauptpost lagernd bis zum 3. Novbr. unter „Gesellschaft" niederzulegen.

Eine Dame a. g. Fam. w. ein. Damenkr. für Wohlth. oder Unterh. beizutr. Gef. Zuschriften sub K. 4. an die Expedition d. Bl.

Eine perf. Schneiderin empf. sich z. Anfert. v. Damen-Costumes für 4 ℳ (Kinderkl. 1.50). Adr. S. S. 214 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Eine f. Schneiderin u. Putzmacherin empf. sich a. d. Hause Mendelssohnstr. 11, im Laden.

Eine perfecte Schneiderin sucht Beschäftigung in oder außer dem Hause Blücherstr. 13, 3. Et.

Eine j. Dame, welche im Schreiben und Buch ganz perfect ist, empf. sich geehrten Herrsch. in u. auß. d. Hause Auerbach's Hof, Tr. C, I. I.

Gebildete Weißnäherin mit Maschine sucht Beschäftigung in u. außer dem Hause. Adr. Erdmannstraße 3 u. 4, im Geschäft.

Plissé, ob. Glanz, Mtr. 8 u. 4 ₰, Kunstpreß., Nähmaschin.-Arb. Emilienstr. 21.

Nähen u. Plätten w. angen. Blumeng. 13, III. l.

1 geübte Plätterin l. Beschäft. Markt 10, Tr. A, IV. l.

1 perf. Plätterin empf. sich Thomasg. 5, III. l.

Wäsche wird sauber gewaschen u. geplättet Sternwstr. 18, alte Nr. 37, Hinth. I. r.

Eine pünktl. Waschfrau v. Lande sucht noch Wäsche z. Waschen u. Plätten. Zu erfragen Blauen'sche Straße 1, Kräutergewölbe.

Feine Wäsche wird sauber und glänzend geplättet Humboldtstraße 26, 4 Tr. rechts.

Feine Wäsche f. H. u. D., Gardinen u. Kleider w. g. gew. u. gepl. Poniatowskystraße 5. 4. Et. r.

Wasch. u. Plätt. w. angen. Alexanderstr. 17, H. I. l.

Wäsche w. gew. u. gepl. Sophienstr. 22, H. I.

1 ord. pünktl. Fr. v. Lande, b. gut wäscht, l. noch Wäsche z. wasch. u. plätt. Burgstr. 10, Prod.-Gesch.

Offene Stellen.

☞ Kaufleute, Oekonomen, Förster, Gärtner, Brauer, Brenner, Aufseher, Techniker ꝛc. placirt schnell das Bureau Germania, Dresden.

Gesucht für eine Hamburger Cigarren-Fabrik und Lager importirter Cigarren für den hiesigen Platz ein Vertreter für nur bessere Privat-Kundschaft, und belieben sich nur Solche zu melden, welche in diesen Kreisen Bekanntschaft haben. Adr. O. 24 in die Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 18.

Agenten-Gesuch.

Gesucht werden von einer hochrenommirten deutschen Feuerversicherungs-Gesellschaft einige tüchtige Agenten für Leipzig und Umgegend. Bei nachweislich guten Leistungen wird event. auch ein Fixum gewährt.
Adressen befördern sub Chiffre S. P. 212. Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Eine Mainzer Weinhandlung sucht einen Agenten zum Besuche der Privatkunden. Offerten unter U. 12526 an D. Frenz in Mainz.

Ein tüchtiger Reisender, der französisch spricht, wird von einer Apolda'er Strumpfwaarenfabrik sofort oder 1. December zu engagiren gesucht. Anerbieten mit näheren Angaben über bisherige Thätigkeit u. Militairverhältnisse sind unter S. F. 430 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Eine sächsische Fabrik bunter baumwollener und halbleinener Waaren sucht für sofort oder zu Anfang einen tüchtigen Reisenden, welcher den Nordwesten Deutschlands schon längere Zeit für diese Branche mit Erfolg bereist hat. Offerten werden sub H. L. postlagernd Leipzig erbeten.

Für eine ältere Oelfabrik, alte Firma, wird ein tüchtiger Reisender pr. 1. Jan. gesucht, welcher die Branche genau kennt und wenigstens Westphalen und die Rheinprovinz bereist hat. Offerten unter L. K. 7 befördert die Annonc.-Exped. v. J. Barck & Co., Magdeburg.

Für eine hiesige größere Blumenfabrik wird ein gewandter junger Mann als Reisender per 1. December a. c. zu engagiren gesucht.
Gefällige Offerten unter G. ## 4. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

J., intellig. Mann, mit 6000 ℳ Einlage, der sicher gestellt werden, gegen ⅓ bes Reingewinnes in angen., selbstst. Stellung gesucht. Offerten R. S. 1000. postlagernd Meerane erbeten.

Platzreis. für ausw. b. S. u. Prov. sucht Schimpf, Schreberstraße Nr. 13.

Gesucht wird jeden Monat 2 Tage ein mit Buchführung vertrauter Mann
Insel Helgoland, Plagwitz.

Junger Commis für Col.-Waaren, flott u. gut empf., für bald. Antr. gef. Off. mit Zeugn.-Abschr. unt. F. 301 Exped. d. Blattes.

Chromolithographen-Gesuch.

Für die bedeutendste lithograph. Kunstanstalt Belgiens werden mehrere Chromolithographen sofort gesucht bei guter Bezahlung und dauernder Beschäftigung. Ges. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind an Herrn J. Fuytynck-Bajart, 24 Rue Ruysbroeck, Brüssel, einzusenden.

Hausirer!

Einem anständigen, cautionsfähigen Hausirer wird von Seiten einer Fabrik der **Verkauf** eines gutgehenden Artikels für die Stadt Leipzig übertragen.
Nur solide Männer wollen unter Chiffre L. 2435 ihre Offerte an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in München senden.

Eine Blumen-Fabrik Schlesiens sucht einen jungen Mann für Reise und Comptoir.

Bewerber, welche die Branche kennen, erhalten den Vorzug.
Nur schriftliche Offerten mit Photographie und Gehalts-Ansprüchen bei freier Station erbittet
H. Krause, Uferstr. 14, 3. Etage.

Commis-Gesuch.

Für mein Comptoir (Buchhandlung, Buch- und Steindruckerei) suche ich zur selbstständigen Führung der Bücher u. Correspondenz einen tüchtigen, umsichtigen Commis. — Herren gesetzteren Alters, die mit allen Comptoirarbeiten vollständig vertraut sind, eine schöne Handschrift schreiben und denen an dauernder Stellung gelegen ist, wollen sich schriftlich an mich wenden.
Antritt 1. oder 15. December a. — Anfangsgehalt 1200 ℳ p. a.
Feodor Willisch, Schmalkalden.

Ein solider Mann mit 4—5000 ℳ Capital wird für ein solides und einfaches Geschäft als Geschäftsführer gesucht. Adr. abzugeben bei Herrn Müller, Lange Str. 29, I.

Für ein Holzgeschäft im sächs. Erzgebirge wird ein unverheiratheter junger Mann gesucht, der mit Comptoirarbeiten vertraut u. geeignet ist, das Etablissement in Abwesenheit des Principals zu leiten.
Adressen mit Gehaltsansprüchen u. Angabe der bisherigen Thätigkeit unter P. 15693 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Handschuh- und Strumpfbranche.

Ein Haus in Limbach sucht pr. 1. Jan. 83 einen erfahrenen Kaufmann, welcher gediegene Fach- und Sprachkenntnisse — namentlich für franz. u. engl. Correspondenz — besitzt und mit dem Exportgeschäft, besonders des Handschuhfachs, genau vertraut ist. Guter Gehalt u. dauernde Stellung gesichert. Offerten sub W. 4776 an Haasenstein & Vogler, Chemnitz.

Für m. Colonialwaarengeschäft suche zum sofortigen Antritt einen tüchtigen, bestens empfohlenen, jungen Commis, flotten Verkäufer, der vor Kurzem seine Lehrzeit beendigt hat. Kenntniß der doppelten Buchführung erforderlich.
Wilh. Fritzsche, Gera, Reuß j. L.

Für mein Manufactur- und Modewaarengeschäft suche einen durchaus tüchtigen Verkäufer, der auch für die Reise paßt. Offerten nebst Photographie oder persönl. Vorstellung erbeten. Arthur Galley i. Köthen i. Anh.

Ein gewandter Commis für Manufactur und Herrengarderobe, sowie ein Lehrling unter günstigen Bedingungen werden gesucht von S. Loewenheim in Cöthen.

Einen jungen Menschen für Rechnungsb. sucht Schimpf, Schreberstraße Nr. 13.

Schreiber von 14—16 Jahren sofort gesucht. Zu melden früh 9 Uhr mit Handschr.-Probe Thalstraße 1c, 1. Et. links.

Geübte Holzschneider
(solche für Mode bevorzugt) sucht Franz Ebhardt, Verlagsbuchhandlung, Berlin W., Ringstraße 8/9, am Joachimsthal-Gymnasium.

Ein gewandter, zuverlässiger Setzer, welcher im Inseratensatz geübt und im Correcturenlesen sicher ist, wird gesucht. Off. sub A. B. postlagernd Meerane.

Maschinenmeister!
Ein älterer tüchtiger Schweizerdegen, dem an einer dauernden selbstständigen Stellung gelegen, findet in meiner Accidenz-Druckerei als Maschinenmeister Stellung.
Ed. Knobbe, Gellertstraße 3.

Tüchtige Maschinenmeister

für Steindruck-Schnellpresse,
Tüchtige Steindrucker
und 1 Punctirerin
werden gesucht bei C. G. Röder, Gerichtsweg.

Steindruck-Maschinenmeister,

durchaus tüchtig im Buntdruck, finden dauernde Stellung bei
Erdebach & Schaefer.

Tüchtige Drechsler werden sofort gesucht
J. G. Glitzner's Dampfsägewerk, Neuschönefeld.

Ausarbeiter

auf Pianinos und Flügel finden dauernde und lohnende Arbeit in der Hof-Pianoforte-Fabrik von Robert Seitz, Weststraße 28.

Gesucht zwei gute Tischler auf Flügeldeckel und Klappen und Flügelpulte. Letzterer muß gut poliren können und einzelne mit abzugen.
Zierold & Comp., Sophienstraße 34.

Böttcher-Gesuch.

Es wird von einer Brauerei ein Böttcher gesucht. Bevorzugt werden Solche, die bereits in einer Brauerei gearbeitet haben und im Pechen des großen Gefäßes bewandert sind. Meldungen erbeten Haasenstein & Vogler (F. Winter), Bernburg, unter Chiffre U. T. 467 entgegen.

Ein tüchtiger Küfer, welcher d. Kellerarb. verst., w. gesucht Windmühlenstr. 42. Falker.

Tüchtige Arbeiter auf Nähmaschinen, sowie zum sofortigen Eintritt Dreher und ein erfahrener Werkzeugmacher finden dauernde Beschäftigung. — Offerten unter G. L. 77 besörd. die Expedition d. Bl.

Ein junger Schlossergeselle wird gesucht Thalstraße Nr. 11.

Ein Schlossergeselle zum Helfen findet dauernde Arbeit Promenadenstraße 36.

Gesucht wird ein Schlosser als Feuermann an einen Motor bei Moritz Göhre, Johannisg. 32

Noch Maurer gesucht Zeitzer Straße 24.

Ein tüchtiger Glaser, welcher befähigt ist, die Stelle eines Werkführers in einem bedeutenden Glasergeschäft, dessen Specialität Frühbeetfenster ist, auszufüllen, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Persönliche Meldungen unter Beilegung von Zeugniß-Abschr. Dorsdorf bei Leipzig, im Rosenthälchen.

Kürschnergehülfe nach auswärts gesucht. Müller, Reichsstraße 36.

Gesucht wird ein Schneidergehülfe, guter Arbeiter, auf Tag
Kleine Fleischergasse 3, 2. Etage.

Gute Arbeiter für Röcke und Paletots sucht Ch. F. Pickel, Magazingasse Nr. 17, 2. Et.

Gesucht 1 Gehülfe zu kleiner Arbeit Neumarkt 19, IV., Puchta, Schneidermstr.

Ein Schneidergehülfe kann für kl. Gesch. Westen machen. Turnerstr. 1, H. III.

Schneider find. Platz z. Arb. Turnerstr. 17, IV.

Schneidergel. f. Pfeiffer, Plagwitz, Weststr. 2, II.

Schuhmacher, G.- u. M.-Arbeiter werden gesucht Brühl Nr. 7. Ed. Schaffler.

Lehrling.

Für ein Manufacturwaaren-Engros-Geschäft wird zum baldigen Antritt ein Lehrling gesucht. Offerten unter M. R. 150. in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Buffetier.

Gesucht wird sofort ein tüchtiger, selbstständiger, cautionsfähiger Buffetier.
L. Reinhardt, Postsstraße 13.

Gesucht 1 Büffetkellner, 2 Hausburschen, 2 Laufburschen A. Loff, Gr. Fleischerg. 1, Gew. I.

Ich suche einen Restaurant-Kellner, welcher mit Billard Bescheid weiß, mit guter Handschrift, per 10. November.
H. Stamminger, Eldorado.

Abonnentensammler in Lohn gesucht Lindenstraße Nr. 7, 3. Etage.

Ein junger kräftiger Markthelfer mit guten Zeugnissen wird für ein Gewerbegeschäft gesucht. Zu melden von 9—12 Uhr Vormittags Pochsgasse 7, 1. Etage r.

Junger tüchtiger Markthelfer gesucht Goldhahngäßchen Nr. 8.

Käser-Gesuch.

Ein cautionsfähiger, tüchtiger Käser für 300—400 Liter Milch (tägl. Prod.) gesucht. Bequemer Absatz, schöne Räume, Gelegenheit zu bedeutender Erweiterung vorhanden.
Offerten sub M. P. II 400 durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein zuverl. Knecht f. schwer. Fuhrwerk Reudnitz, Chausseestraße 26.

Ein Pferdeknecht findet sofort Stellung Lindenau, Querstraße 12.

(R. B. 382.) **Gesucht** sof. 1 kräft. Hausbursche m. guten Zeugn. Kloberg. 3, Ernst Schulze.

Gesucht z. 1. Nov. ein Hausbursche von 15 bis 16 Jahren bei Jahrlohn Weststraße 46, 1. Et.

Ein Bursche
wird zu leichter Arbeit gesucht Mendelssohnstraße Nr. 7, bei Oehler.

Ein tücht. Arbeitsbursche mit nur guten Attest. gef. Zeitzer Straße 48, im Laden.

Gesucht ein ord., fleißiger Bursche von 15—16 J. Ranstädter Steinweg 78, Laden.

Ges. w. eine Bursche von 14—15 Jahren Neustadt bei Leipzig, Marktstraße 31, part. r.

Gesucht wird ein Laufbursche Neumarkt 40, I.

Laufbursche sucht Lindenstr. 10/12, r. I.

Damen-Plac.-Inst., Leplaystr. 12, 3. Et. sucht Kl. Bonne, Directrice f. Confection, Lernende, Verkäuferin; empfiehlt Stütze, Erzieherin.

Für ein Delicateß- u. Fleischwaaren-Geschäft wird eine freundliche, flotte Verkäuferin gesucht und erhalten Diejenigen den Vorzug, die bereits längere Zeit in gleichem Geschäft conditionirt haben. Adressen sub K. C. 777 befördert die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein anständiges, junges Mädchen als Lernende für den Verkauf in einem hiesigen Manufacturwaaren- und Confectionsgeschäft. Offerten unt. V. 567 Katharinenstr. 18 niederzulegen.

Ein Mädchen, welches sich als Verkäuferin ausbilden will, findet in einem feinen Geschäft sofort Stelle. Offerten unter A. R. II 228. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Geübte
Strohhut-Näherinnen

für Hand- u. Maschinennäherei zur Arbeit in der Fabrik werden gesucht von
Böhme & Adamis, Grimm. Steinweg 3.

Eine perfecte Kröserin

bei hohem Gehalt in dauernde Stellung sucht
Th. Heuschkel, Katharinenstraße 19, II.

Geübte Kröserinnen gesucht von Schultz & Bodenburg.

Blumen-Branche.

Binderinnen und Rosenarbeiterinnen werden bei hohem Gehalt gesucht von
A. Müller, Universitätsstraße 1.

Eine geübte Steppperin auf Damenmäntel wird sofort gesucht Schletterstr. 5, 3. Etage.

Mäntelarbeiter., g. geübte f. Uferstr. 18, H. II. r.

Mäntelarb. f. Pfeiffer, Plagwitz, Weststr. 2, II.

Verl. u. geübte Costumarbeit. Nicolaikirchh. 5, I.

Mädchen auf Knabengarderobe sucht Eutritzscher Straße 100, 3. Etage lks.

Schneiderin, auf Puppen geübt, wird gesucht Brühl Nr. 60, 2. Etage.

Albertstraße 48, III. } Perfecte Schneiderin findet dauernde Arbeit.

Tüchtige Schneiderin gesucht Reudnitz, Thalstraße 35c, 3. Etage links.

J. Mädchen, w. d. Damenmäntelnähen erl. w., können f. melden Burgstraße 21, IV. r.

12-15 geübte Hand- u. Masch.-Näherin.

w. sof. auf einige Wochen ges. Zu melden Mittwoch bei Clemens Müller, Lange Str. 3.

1 Mädchen für Näharbeiten und für Maschine, welches auch Stubenarbeit versteht, wird gesucht Weststraße 22, part.

Tüchtige W.-M.-Maschinennäherin für Wäsche gesucht Blumengasse 11, 2 Tr. rechts.

Lernende f. Maschine ges. Gr. Fleischerg. 1, I.

Mädchen zum Heften u. Falzen sucht F. Halle.

Geübte Falzerin
sofort gesucht Kurprinzstraße Nr. 16, Hof.

Eine tüchtige Wirthschafterin

aus guter Familie, welche den Haushalt selbstständig führen kann, wird per 1. December für Privat zu engagiren gesucht. Adr. mit Angabe der bisherigen Thätigkeit Dufourstraße 11, im Restaurant, abzugeben.

Ein älteres gebild. Mädchen, welches gesund und fähig ist, in einem größeren bürgerlichen Haushalt der Küche selbstständig vorzustehen, im Plätten, sowie anderen häuslichen Arbeiten bewandert ist, wird zur Stütze der Hausfrau für 1. Januar od. 1. Februar 1883 gesucht. Stellung zur Familie gehörig. Off. mit Zeugnißabschriften sowie Gehaltsansprüchen erbet. unt. der Chiffre J. M. 1596 postlag. Plauen i. V.

Ein junges Mädchen, welches sich allen weibl. und häusl. Arbeiten gern unterzieht und im Stande ist, die Schularbeiten eines 8 u. 10jährigen Kindes zu überwachen, wird von einer Familie in Gaschwitz, Sommer in einem Badeorte, sofort gesucht. Familienanschluß. Näheres in Leipzig bei Frau Dir. Püschmann, Sternwartenstr. 77, II. r.

Eine erfahrene Köchin, welche zugleich die Handarbeit mit übernimmt, wird für eine Beamtenfamilie nach auswärts gesucht. Zu melden Schützenstraße 8, 2 Treppen links.

Ges. 1 Köch. f. Rest., 1 Mdch. z. al. Ö. Hall. Str. 12, II.

Gesucht perf. Köchin Reudnitzer Str. 15, I.

(R. B. 446.) **Köchin** die perf., für Restaurant gesucht. Bei gut. Leistung. hoh. Lohn. Adr. W. 147. Kl. Fleischg. 8, R. Brauns.

Kochmamsell, tüchtig in der Küche selbstständig, findet Stellung.
Näheres Kl. Fleischergasse Nr. 6, 1. Etage.

Kochmamsell in gesetzten Jahren, gegen hohen Gehalt, welche selbstständig u. fein kocht, das weibliche Personal beaufsicht., wird v. einer Wittwe f. ein groß. Restaurant ges. Abschrift. Zeugnisse unter L. B. 5. Expedition d. Bl. erb.

Ein Mädchen für Küche u. Laden w. gesucht Königsplatz Nr. 6, in der Bäckerei.

Ein junges Mädchen kann das **Kochen** gründlich erlernen Restaurant zum Kronprinz, Querstraße 2.

Gesucht zum 1. Nov. oder später ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, das gut zu kochen versteht und Hausarbeit mit besorgt. Von 10 Uhr ab mit Buch zu melden Schreberstr. 1, II.

Ein kräftiges Mädchen für Küche u. Haus, nur mit vorzüglichen Zeugnissen, kann sich zum sofortigen Antritte melden Moschelesstr. 8, II. r.

Ein ordentl. Mädchen für Küche u. Haus, mit guten Zeugnissen, wird sofort gesucht Eberhardtstraße 11, 2. Etage links.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche u. Haus durch Fr. Günther, Sternwartenstr. 16, 1. Et. l.

Ges. 2 Mädchen f. K. u. Hs. Thalstraße 24, 3 Tr.

Stubenmädchen

für eine einzelne junge Dame nach auswärts gesucht; dasselbe dürfte im Plätten und Waschen nicht unerfahren sein u. müßte sich leichter häuslicher Arbeit unterwerfen.
Näheres Wintergartenstraße 13, I.

Gesucht sofort ein Mädchen für Stuben- und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Eutritzsch, Bauerstraße Nr. 169.

Ein nicht zu junges Mädchen für häusliche Arbeit und für ein Kind gesucht
Petersstraße 27, 1. Etage, im Café.

Sofort zu miethen gesucht ein Mädchen zu Hausarbeit Weststraße 78, parterre.

Dienstmädchen gesucht mit guten Zeugnissen Turnerstraße Nr. 12, 1. Etage links.

Gut attestirtes Dienstmädchen gesucht. Näh. bei Richard Simon, Katharinenstraße 11.

Ein junges, ordentliches Mädchen für einzelne Leute und ein Kind sofort gesucht Emilienstraße 33c, 1. Etage links.

Zu einz. Leuten brav. Mädchen gef., Lohn 36—40 Thlr. Petersstrichh. 5, 2. Et.

1 ordentl. Mdch. z. einz. L. gef. Mittelstr. 42, 2. Et.

Ein j. Mädchen, welches sich keiner Arbeit scheut, gesucht Ulrichstr. 47, alte Nr. 19b, III.

Tüchtiges Mädchen, am liebsten vom Lande, für sofort gesucht Mittelstr. 8, p. l.

Ein Mädchen von 15—17 Jahren sof. gesucht für Alles Albertstr. 27, 3. Et. links.

Ges. 1 Mädch. zu 1 Dame Neukirchhof 7, Bazar.

Mädch. v. 16—17 J. ges. Petersstrichhof 5, 2. Et.

Für Café sofort eine anständige, flotte Kellnerin gesucht bei gutem Gehalt
Nürnberger Straße 50, M. Sauer.

2 tüchtige Kellnerinnen m. g. Garder. f. 1. Kaffee gesucht Mittelstraße 42, 2. Et.

Eine flotte Kellnerin wird gesucht Brühl Nr. 71.

Fl. Kellnerin, sof. ges. Neumarkt 39, 3. Et.

Ges. 1 f. Kelln. f. b. u. ausw. Wiebach, Hall. Str. 12.

1 flotte Kellnerin gef. Bayerische Str. 12, 3. Et. l.

Küchenmädchen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein tüchtiges Küchenmädchen
Stadt Zwickau, Kl. Windmühlengasse 13.

Es wird ein Küchenmädchen bei hohem Gehalt zum 1. November gesucht. Zu erfr. im Blauen'schen Hof, im Seilengeschäft.

2 tücht. Küchenmdch. ges. Ulber, Petersstr. 20.

Gesucht zum Ersten ein junges Mädchen vom Lande zu gr. Kindern und leichter häusl. Arbeit Antonstr. 11, Hof Quergeb. 3 Tr. l.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ein nicht zu junges Mädchen wird für Kind und häusliche Arbeit gesucht Sophienstraße Nr. 27, part.

Gesucht per 1. Nov. ein zuverlässiges, saub. Mädch. z. Kinder u. häusl. Arb. Südstr. 24, I. l.

1 Kindermädchen ges. Grimm. Str. 10, 2 Tr.

Ges. 1 tücht. Amme Fr. Wiebach, Hall. Str. 12, II.

10 Stallmägde ges. Schloßgasse 4, I.

Gesucht 1 Aufwart. Berliner Str. 6, 3 Tr. l.

1 j. Mädchen z. Aufwart. ges. Albertstraße 50, II. l.

Stellegesuche.

Ein routinirter Kaufmann in gesetzten Jahren, mit prima Referenzen, sucht für Leipzig ec. Vertretung in Colonialwaaren, Producten, Spirituosen, Cigarren ec. für nur leistungsfähige Häuser und erbittet Offerten unter K. Z. 504 postlagernd Leipzig.

Ein solider, strebsamer Geschäftsmann sucht die Vertretung einer renommirtesten Brauerei für Thüringen. Offerten unter V. 100. an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler (W. Viehweg), Cöln, erbeten.

Ein tüchtiger Kaufmann, gegenwärtig Buchhalter und Disponent, sucht Stellung für Reise. Adressen F. ‖ 60 Exped. d. Bl.

Commis,

in dopp. Buchführ., Corresp., sowie Lagerarbeiten perfect, auch zur Uebernahme eines Reisepostens qualificirt, sucht Stellung. Derselbe war bisher in verschiedenen ersten Fabrikgeschäft. u. Handlungshäus. der Eisenwaarenbr. angestellt u. kennt genau eine Reihe bester Bezugsquellen. Pr.-Ref. Fr.-Offerten u. T. ‖ 401 an d. Exp. d. Bl.

Ein junger Kaufmann von auswärts, mit der Rüschenfabrikation vollständig vertraut, sucht Stellung in selbiger Branche. Adr. unter K. H. 104 in der Exped. d. Bl. erb.

Ein tüchtiger junger Commis der Wäsche- und Weißwaarenbranche sucht per sofort oder später Stellung für Contor oder Lager. Prima-Referenzen. Branche gleich. Adr. sub P. O. 15 erb. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein Mann von 40 Jahren sucht in einer Fabrik, Mühle, Getreide- oder Speditionsgeschäft oder der Versicherungsbranche Stellung auf Comptoir. Einige tausend Mark Caution können auf Verlangen gestellt werden. Gef. Adressen unter J. 2000. an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Ein erfahrener Kaufmann, welcher in seinem Geschäft Vor- und Nachmittags, ev. auch ganze Tage, abkömmlich ist, wünscht für ein anderes Geschäft die Buchführung oder eine entspr. Stellung zu übernehmen. — Gef. Offerten unter M. M. 1809. in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein intelligenter j. Mann, 16½ J. alt, welcher 2½ Jahre in einer Eisen-, Stahl- u. Kurzwaaren-Handlung thätig war, unvorhergesehener Zwischenfälle halber aber sich genöthigt sieht, seine bisherige Stellung zu verlassen, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse u. Empfehlungen, anderweitig Stellung; kann auch andere Branche sein. — Suchender ist mit dem Studium der dopp. ital. Buchführung bald zu Ende und war bisher als Verkäufer thätig. Geneigte Offerten unter P. S. 455 beliebe man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, welcher bereits in einem Holz- u. Kohlengeschäft u. Dampfsägewerk im Contor thätig war, sucht, um sich in dieser Branche zu vervollständigen, eine Stellung als Volontair oder Lehrling. Adressen unt. R. P. 100 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein solider junger Mann, Israelitischer Herkunft, in sehr bedrängter Lage, sucht Stellung als Schreiber, Comptoirdiener oder dergl. Adr. unt. „Hülfe“ in d. Exp. d. Bl. erb.

Bauführer,

energ. u. tücht., mit besten Zeugn. u. Empf., sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldigst Stellung im Bureau od. auf dem Bau. Gef. Adr. unt. „Bausach“ in d. Exp. d. Bl. erbet.

Stelle-Gesuch.

Ein Zürich-gebildeter Zuschneider sucht dauernde Stelle in einem Herrengarderobe-Geschäft. Gef. Off. R. C. 24 Exped. d. Bl.

5 Mark Belohnung sichere ich Demjenigen zu, der einem jungen verheiratheten, zuverlässigen Zimmermann eine Stelle in einer Fabrik oder sonst ähnlicher Branche nachweist. Beste Referenzen und Zeugnisse. Geneigte Offerten sub F. R. postlagernd [illegible]straße.

Ein tüchtiger Koch mit guten Empfehlungen sucht Stelle Schloßgasse 4, 1. Etage.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Oberkellner sucht baldigst Stellung, Hôtel oder Restaurant. Offerten erbeten unter J. ‖ 201. Expedition dieses Blattes.

Ein junger gewandter Kellner sucht Stellung in Hotel oder Restaurant. Werthe Adressen unter E. L. in der Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17, niederzulegen.

Kellner, Markth. u. Hausd. f. St. Neumarkt 39, III.

Hausmann. Ein Unterbeamter sucht bei besten Empfehlungen Stellung als Hausmann. P. t. gebeten, m. Adressen sub St. No. 1000 in d. Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Zimmerer, tüchtig in seinem Fache, verheirathet, 12 Jahre am hiesigen Platze, der die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht in Fabrik oder größerem Hausgrundstück eine Hausmannsstelle zu Weihn. od. Ostern zu übern. Adr. erb. u. J. G. Filiale, Königsplatz 17.

Ein verheiratheter Mann, ohne Kinder, gut empfohlen, gelernter Gärtner, sucht einen Hausmannsposten für sofort oder später. Gef. Adressen sub G. H. 30 in die Expedition dieses Blattes.

Ein j., verh. Mann (Tischler) s. Stelle als Hausmann od. Markthelfer. Derselbe ist im Ballen- und Kistenpacken gut geübt. Gf. Adr. unter R. 10 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein junger Mann, der in Buch- u. Steindruckerei gearbeitet hat und im Packen Bescheid weiß, sucht Stelle. Werthe Adressen erbeten unter M. K. bei Herrn Kaufmann Ewald, Stadt Dresden.

Ein junger Mann, 30 Jahre alt, Professionist, Soldat gewesen, welcher über einige Hundert Mark verfügen kann, sucht irgend eine passende Stellung od. ein Geschäft zu übernehmen. Gef. Adressen unter R. A. 225 in die Expedition d. Bl.

Ein ehrl. j. Mensch sucht Stelle als Laufb., Hausd. od. Markthelfer. Ritterstr. 22, 1. Et.

Ein zuverlässiger, noch rüstiger, cautionsfähiger Mann (Schmiedemeister) sucht eine Stellung als Aufseher, Comptoirdiener od. sonstige Anstellung bei leichter Beschäftigung. Antritt kann jeder Zeit erfolgen. Offerten an A. Löblich, Zeitz, Kalkstraße 17 u. 18, zu richten.

Ein Mann, welcher seit 15 J. in einem Geschäft thätig, sucht, auf beste Empfehlung gestützt, Stelle als Markthelfer ec. Werthe Adr. unter S. 5. an die Expedition d. Bl.

Ein j. Mensch sucht Stellung als Markthelfer, Diener. Adressen erbitte unter Z. Bayerische Straße Nr. 8, 3. Etage.

Ein j. kräftiger Bursche, 18 J. alt, sucht Stelle als Markthelfer. Adressen unter V. W. 96 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Markth. u. Burschen empf. Gr. Fleischerg. 1, Gew.

1 gw. Kutscher m. best. Z. empf. Wolf, Ulrichstr. 14, p.

Ein junger Mensch von 17 Jahren, welcher bis jetzt die Realschule besuchte, sucht Stellung in einem Contor als Laufbursche. Adr. unter A. S. 485 in die Exp. d. Bl. erbeten.

4 Verkäuferinnen f. St. Ether, Peterstr. 20.

Eine j., gebildete Dame sucht Stellung als lernende Verkäuferin in einem feineren Geschäft (Colonialwaarengeschäft vorgezogen). Adressen unter C. K. 445. Expedition d. Bl.

Modes.

Eine junge Ausländerin mit vorzüglichen Referenzen sucht Engagement als Directrice in einem Putzgeschäft 1. Ranges. Off. erbeten sub M. F. 15938 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Directrice.

Eine durchaus praktische Zuschneiderin mit feinem Geschmack, tüchtige Verkäuferin (Referenzen) s. passendes Engagement in einem Geschäft. Gef. Offerten unter K. K. 33. an die Expedition dieses Blattes.

Mode.

Eine Dame, tüchtig für feinen Putz, sucht für ein Geschäft zu arbeiten. Adr. erbeten unter L. ‖ 300. durch die Expedition d. Bl.

Eine j. Dame, v. angen. Aeuß., d. g. schneidert, sucht z. weiter. Ausb. Stelle in feinem Confectionsgeschäft. W. Adr. erbeten unter C. O. 24 bei Hrn. O. Klemm, Universitätsstr.

Wirthschafterinnen f. Stadt u. Land, gew. Zimm.- u. Küchenm. empf. Fr. Wolf, Ulrichstr. 14, p.

Ein erfahr. Mädchen, welches schon selbstst. e. Wirthschaft gew., sucht sofort St. b. einem Herrn od. Wwe. Neukirchhof 13, 4 Tr. A.

Refl. tücht. Köchin, vorzügl. attest., s. Stell. Persönl. m. Zeugn. angstr. Peterssteinw. 5, 2 Tr.

Ein Mädchen s. 15. Nov. od. 1. Jan. Stell. als Köchin. Zu erfr. Poststr. 6, 1. Et. rechts.

Privatköchin, 22 Jahre, g. Zeugn., m. Hausarb. vertraut, sucht Stelle Brühl 13, 3. Etage r.

Hotel- u. Restaurations-Köchin empfiehlt Frau Rotermundt, jetzt Dufourstr. 10.13, I.

2 tücht. Rest.-Köchinn. f. St. Ether, Peterstr. 20.

Eine perf. Kochmamsell sucht St. i. Hotel od. gr. Restaur. Adr. L. E. 211 b. d. Exp. d. Bl.

Ein junges Mädchen vom Lande (Thüringen) sucht sofort Stelle für Küche und Hausarbeit. Adr. Hotel de Russie, Portier.

1 anst. Mädch. sucht St. 15. Nov. f. Küche u. Haus. Zu erfr. Grimm. Steinw. 60, i. Laden.

1 erf. herrsch. Mädch., langj. Atteste, sucht St. f. Küche u. Hausarb. St. Reudnitzer Str. 1b, I.

Ein anständiges Mädchen von auswärts, das nähen, plätten, waschen, frisiren und serviren kann, auch andere feine weibliche Handarbeiten versteht, sucht zu Neujahr Stellung als feines Stubenmädchen. Adr. und Nachfragen sind zu richten an Anna Mosso in Kösen, Neuestraße 23.

Ein j. Mädchen aus anständ. Familie, in Handarbeiten, Putz u. Schneidern geübt, sucht, gest. auf Empf., Stellung hier od. auswärts. Gefl. Adr. u. M. K. 192. in d. Exp. d. Bl.

Ein Mädchen f. bis 1. Novbr. St. privat od. Restauration Petersteinweg 13. Halbing.

1 g. attest. Dienstmädch. f. St. Ritterstr. 42.

Für ein 15jähriges Mädchen wird leichter Dienst gesucht. Zu erfragen Schloßgasse 18, bei Emil Geupel, im Laden.

Arbeits. Mädch. f. St. Peterskirchhof 5, 2. Et.

Tücht. Büffetmams. f. St. Peterskirchhof 5, 2. Et.

Eine intell. junge Kellnerin (Ungarin) mit feinem Costüm sucht hier oder auswärts solche Stellung. Adr. Fleischergasse 11, 3 Tr.

Kellner., Köchinn., Kinderm., Haus- u. Aufw.-Mädch. empf. Plac.-Bür. Neumarkt 39, 3. Et.

Ein Mädchen vom Lande, welches das Schneidern gelernt hat, sucht z. 15. Nov. Stellung für Kinder und häusliche Arbeit. Bauhofstraße 6, 1 Tr. links.

Ein junges anst. Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. od. 15. November einen Dienst zu Kindern bei guter Herrschaft. Näheres zu erfahren Hohe Straße Nr. 20, parterre.

Ein j. anst. Mädch., d. 2. z. K., s. sof. Stell. 1 anst. Amm. Näh. Dufourstr. 23/25, Gemüsel.

1 j. Mädch. f. St. a. Kindermdch. Ether, Peterstr. 20.

Eine Amme sucht Stelle. Zu erfragen Markt Nr. 12, 2 Treppen links, in Lindenau.

Kleinl. Pers. f. St. a. Aufw. Sidonienstr. 45, H. I. r.

2. ordentl. Frau f. Aufwartung Brühl 8, I. r.

1 Frau f. Arb. i. Wasch. u. Sch. Reudn. Str. 1b, III. l.

Miethgesuche.

Ein mittleres Gut wird von einem tüchtigen Oeconomen zu pachten gesucht. Gef. Offerten mit den nöthigen Angaben unter Chiffre W. A. 27. in der Exp. d. Bl niederz.

Ich suche ein leeres Restaurationslocal zu miethen. L. Schoch, Kohlgartenstr. 35.

Zu pachten gesucht wird eine gutgehende Bäckerei in der Stadt oder auf dem Lande in der Nähe Leipzigs. Zu erfragen Anger, Hauptstraße Nr. 1, 4 Treppen.

Gesucht.

Ladenlocal mit 1 oder 2 Schaufenstern u. womögl. dahinterliegend. Zimmer in best. Geschäftslage als Filiale eines auswärt. Geschäfts per nächst. Frühjahr oder früher gesucht. Offerten mit Preisangabe u. R. 1040 in die Expedition dieses Blattes.

Geschäftslocal gesucht.

Infolge Hausverkaufs suchen wir ein neues Geschäftslocal und ersuchen wir Hausbesitzer, welche in der inneren Stadt geeignete Räumlichkeiten frei haben, resp. solche für uns schaffen können, uns mit Offerten an die Hand zu gehen.

Heymann, Welter & Co.,
Katharinenstraße 6.

Gesucht 1 Laden im Brühl, 800—1000 Mark. Zu erfragen Berliner Str. 108, II. l.

Große Localitäten in der inneren Stadt oder inneren Vorstadt werden per 1. April 1883 von einer hiesigen größeren Blumenfabrik gesucht. Off. unter J. B. ‖ 100 Expedition d. Bl.

Ein Ehepaar sucht Ostern eine Parterre-Wohnung, 4—5 heizbare Zimmer mit Garten, Leipzig oder Umgegend, Gohlis bevorzugt. Preis 8—900 M. Offerten unter Z. 495 an die Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Gesuch.

Zum 1. April 1883 eventuell zu früherem Bezuge eine Wohnung von 6 bis 7 Zimmern, Nähe der Promenade, Preis bis zu 1500 M gesucht. Anerbietungen, möglichst unter Beifügung einer Handskizze, aus welcher Größe und Lage der Zimmer ersichtlich, sub X. 100 an die Filiale ds. Blattes, Katharinenstr. 18.

Gesucht Ostern 83 Fam.-Wohn., b. 2 Treppen, in fein. Hause, nicht u. 6 Zimmer, bis 1000 M, Südvorst. ausgeschl. Adr. u. Ang. d. Räume u. Preis N. 909 Exp. d. Bl.

Eine Wohnung bis zu 500 M zu miethen gesucht. Lage: innere Stadt oder angrenz. Str. Adr. sind Brüderstr. 18, II. l. abzug.

Ges. für Ostern ein Logis, 240—300 M, aber mit Gärtchen, in Reudnitz od. Ostvorst. Adr. H. B. erb. Reudnitz, Chausseestr. 6, Kfm. Adam.

Ges. v. ruh. Leuten ein kl. Familienlogis od. St. u. Kamm. z. 1. Nov., Preis bis 60 Thlr. Adr. niederzul. bei Herrn Prell, Schulstr. 1.

Sofort gesucht v. j. Leuten Familienlogis Nähe d. Bairischen Bahnh., Pr. 200—300 M Adr. Liebigstraße Nr. 34, beim Hausmann.

Ein kl. Logis, 1 St. u. K., auch Aftermiethe, wird zu miethen gesucht. Geehrte Adr. sub K. H. 100 erb. Fil., Katharinenstr. 18.

Ges. v. anst. 2 L. Logis, Stube, Kammer u. Küche sof. im Ostviertel. Adr. unter T. M. 89 an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

2 Stuben und 1 Kammer, unmöblirt, baldigst zu miethen gesucht. Off. sub L. B. 212 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein elegantes Garçonlogis, Wohn- u. Schlafzim., wird sofort zu miethen gesucht. Es können nur Offerten aus der Ostvorstadt, Dresdner Str., Salomonstraße u. Inselstr. Berücksichtig. finden. Offerten sub B. L. 104 an d. Exped. d. Bl.

Gesucht zum 12. November ein ruhiges Garçonlogis nahe der Johanniskirche, Sonnenseite. Adr. mit Preisangabe unter C. ‖ 181 bef. die Expedition dieses Blattes.

Ein junger, unverheiratheter Kaufmann sucht per 1. Januar a. f. eine möblirte Wohnung, Schlafzimmer mit 2 Betten und Comptoirraum, am liebsten in der Nähe der Bahnhöfe. Passende Offerten sind unter W. K. 10 Postamt 7 postlagernd niederzulegen.

Gesucht sofort ein eleg. möbl. Zimmer mit Cabinet in I. od. 2. Stock in d. Nähe d. Universität, zwischen Universität u. Bayer. Bahnhof. Off. unt. C. 338 in d. Expedition d. Bl. erbeten.

Ges. leere hzb. St. od. K. m. H., womögl. sep., für 1 H. Adr. mit Preisang. Reichsstraße, Koch's Hof, May, Productengeschäft.

Ein leeres Zimmer in nächster Nähe der Kurprinzstraße wird zu miethen gesucht. Adressen bitte bei Herrn Carl Krabe, Kurprinzstraße 11, niederzulegen.

Ein j. Mädchen sucht zum 1. November ein Zimmer, sep. Eingang. Adressen unter N. N. in die Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

Gesucht von einer Schneiderin bei ordentl. Leuten eine kl. sep. Stube. Gef. Adr. unter R. 16 Expedition dieses Blattes.

Eine Französin wünscht bei 1 Dame 1 od. 2 möbl. Zimmer zu ermiethen; bezw. m. Gelegenh. geb., d. Franz. grdl. z. erl. Hauptmannstr. 7, II.

Sanft. Mädchen s. in einer Fam. 2 möbl. Stub., Südv. o. d. Braustr. Adr. Braustr. 8, I. niederz.

Für eine Conservatoristin wird ein Zimmer mit vollständiger Beköstigung, Licht und Heizung gesucht. Gef. Offerten mit genauer Preisangabe werden unter H. 22. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht von ca. 12 Personen ein hübsches Gesellschaftszimmer, möglichst mit Pianoforte, in der Nähe der Creditanstalt gelegen. Adressen Kreuzstraße Nr. 6, 3. Etage niederzulegen.

Vermiethungen.

Pianoforte z. 3 M per Mt. zu verm. An d. Pleiße 7 (Caserne gegenüb.), Hinterh. I.

Flügel u. Pianinos verm. Ernst Irmler, Windmühlstr. 29, part.

Pianinos vermiethet billigst C. Rothe, Königstr. 24.

Pianinos vermiethet sehr billig E. Wange, Erdmannstr. 14.

Pianinos vermiethet billigst Elsterstraße Nr. 26, H. 1. Et. lk.

Pianinos u. Flügel gut u. bill. zu verm. Brühl 1b, II. J. Schoof.

Pianino zu verm. Dorotheenstr. 8a, part.

Pianinos vermiethet Johannesgasse Nr. 11.

Ein Productengeschäft mit Einrichtung ist sofort zu verm. Johannesgasse 13, 1 Tr.

Hohe Straße 12

sind das Gewölbe nach der Straße zu mit daranstoßender Stube für jährlich 600 M sofort oder später und das Logis im Quergebäude zweite Etage links für jährlich 330 M vom 1. April 1883 ab zu vermiethen durch Rechtsanwalt Conrad Hoffmann, Katharinenstr. 29, I.

Sof. oder später ist ein freundl. Laden mit Wohnung zu vermiethen. Näheres Turnerstraße Nr. 6, 1. Et.

Ein hübsches kleines Parterrelocal (Theatergasse 5) ist sofort oder später für 100 Thlr. zu verm. Zu erfr. bei Beck & Co., Brühl 84.

In der vorzüglichsten Lage Leipzigs, am Augustusplatze, vis à vis dem Neuen Theater, wird zu Ostern 1883 ein

Parterre-Logis

frei, dasselbe enthält 1 Salon von 6 Fenstern, 8 Zimmer und Zubehör — würde sich vorzüglich für ein Bankinstitut oder Ausstellungslocal eignen, auch läßt sich dasselbe leicht theilen, so daß der Salon und ein 3fenstriges Zimmer sich zu einem Verkaufslocal mit doppelter Eingangsthür, und der übrige Theil vollständig für sich abgeschlossen zu einer sehr hübschen Wohnung sich verwenden ließ.
Näheres sowohl im Localcomptoir von Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, als auch Nürnberger Straße 28, 1., zu erfahren. Preis 3000 M.

Per sofort event. später

ist die 1. Etage des Nord-Ostflügels im Kähler'schen Hause an der Stephanstraße zu vermiethen. Pläne sind sowohl im Localcomptoir von Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, als auch bei dem Unterzeichneten einzusehen.
Rechtsanwalt Dr. Zenker, Thomaskirchhof 20, II.

Leibnizstraße Nr. 21 1. April 1883

die elegante 1. Etage, 1 Salon, 7 heizbare Zimmer, reichl. Zubehör, Garten (Gas, Wasserleitung, Marquisen, Doppelfenster). Parterre rechts zu erfragen.

Zeitzer Strasse 26

herrschaftliche 1. Etage zu vermiethen, 8 Zimmer mit reichlichem Zubehör.

Ein grosses Gewölbe mit Schreibstube daran Brühl Nr 73
ist aufs ganze Jahr zu vermiethen. Hinsichtlich der inneren Einrichtung würden etwaige Wünsche des Abmiethers noch berücksichtigt werden können. Näheres daselbst 3. Etage.

Laden mit Piece, frequente Lage, per sofort zu vermiethen Blücherstraße Nr. 34.

Reudnitz.

Eine helle Parterrelocalität, zu jedem Geschäft passend, ist sofort oder später zu vermiethen Leipziger Straße 21, im Gewölbe.

Nicolaistraße 1

ist eine halbe 3. Etage, auch passend für Expedition oder Geschäftslocal, sofort zu vermiethen. Das Nähere beim Hausmann.

Geschäftslage.

Universitätsstraße 8 ist die erste Etage sofort oder Neujahr zu beziehen. Preis 650 M. Näheres 2. Etage.

Fünffenstriger, heller Arbeitslocal (Werkstatt), darunter Lagerraum, Hauptmannstr. 4, 1. Et.

Ein gewölbter Parterre-Niederlagen-Raum, sowie eine Kutschwagenremise zu vermiethen Sebastian Bach-Straße 21.

Ein Niederlagsraum, auch passend als Werkstelle, sofort billig zu vermiethen. Näh. Frankfurter Straße Nr. 46, parterre.

Inneres Westviertel ist sofort Stallung mit 3 Ständen zu vermiethen, auch kann eine kleinere Wohnung dazu abgegeben werden. Näheres Frankfurter Straße 46, parterre.

Stallung zu 4 Pferden nebst Hofraum, zu schwerem und leichtem Fuhrwerk geeignet, ist sofort billig zu vermiethen. Gustav Adolphstraße Nr. 13.

Stallung mit Remise, Niederlagsräumen und Keller sind sofort zu vermiethen. Näheres Turnerstraße Nr. 8, 1. Et.

Fregestr. 14 Sout. 2 St., Werkst. od. Gesch. 100 M

Leibnizstr. Nr. 26

ist per 1. April ein Parterrelogis f. 1050 M zu vermiethen. Näheres daselbst.

Lessingstraße 17 sofort oder später ein hohes Parterre, 4 Stuben, 2 Kammern u. Zubehör; desgl. eine 3. Etage, 5 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör. Pr. 800 M. Näh. 1. Etage.

Bayerische Str. 124 ist das hohe Parterre, neu vorgerichtet, sofort od. später f. 250 Thlr., sowie eine Niederlage oder auch Stallung für einige Reitpferde zu vermiethen.

Eck-Parterre-Logis,

Plagwitzer Straße 30, sofort oder später für 900 M zu vermiethen.

Zeitzer Str. 30b gesunde im Part. bez. in 4. Etage gelegene Wohn. zu vermiethen. Näheres 1. Etage links.

Ein freundl. Parterre-Logis ist zum 1. Jan. z. verm., bzgl. 1. K. 3 Ct. Reudnitz, Gemeindestr. 21, I.

Eine 1. Etage ist zu Ostern 1883, enthaltend 6 schöne geräumige Zimmer, 1 gr. Salon, 1 Badezimmer, Mädchenkammer, Küche, 1 gr. Bodenkammer, Keller ec., für den billigen jährlichen Miethzins von 1300 Mark beziehbar bei

Hermann Wrück, Nürnberger Straße Nr. 46.

Zu vermiethen

Querstraße Nr. 15 die große, im besten Zustande befindliche 1. Etage, ein Gewölbe mit Comptoir.

Leplaystraße 4

sind zwei halbe erste Etagen im Preise von 750—800 M zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann Eckhardt, IV. r.

Zu vermiethen ist Nordstr. 53 eine neuhergerr. 1. Et. sofort, eine 3. Et. zum 1. April, best. je aus 1 Salon, 5 Stuben u. Zubehör nebst Gärtchen. Zu erfragen daselbst beim Hausmann.

Hohe Straße Nr. 42. Per Ostern 1883 ist die erste u. zweite Etage, 530 und 510 M, zu vermiethen. Näheres beim Hausmann, Seitengebäude.

Promenadenstraße 13

ist eine elegante erste Etage für 2000 M p. a. eventuell ein desgl. Parterre für 1200 M zu vermiethen.

Moritzstraße 70 eine 1. Et., 4 Zimmer mit Zubehör, 500 M, 3 Familienlogis, 4. Etage, je 2 Stuben, Schlafstube mit Zubehör, 225 M. Das Nähere beim Hausmann [illegible].

Eine 1. Etage, 3 heizb. Zimmer m. Zub., für 460 M pr. 1. Januar zu vermiethen Am Zeitzer Thor, Schenkendorfstr. 26/213.

Weststraße 56 ist die 1. Etage — 8 Fenster Front — zum 1. April 1883 zu vermiethen. Näheres im Parterre.

Gohlis, Braustr. 1, 1. Et. beh. gleich zu beziehen. Näh. Gutritzsch, Schönefelder Str. 50b, p.

1 zweite Etage, best. aus 1 Salon, 3 Zimmern nach vorn, 1 Schlafzimmer nach hinten, Küche ec., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per Ostern 83 zu vermiethen. Preis 1000 M. Näheres Promenadenstraße 35, 1. Etage.

Blumengasse Nr. 7. Zum 1. April eine Wohnung, 2. Etage f. 120 Thlr. u. sofort oder später eine 2. Et. f. 150 Thlr. zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage beim Besitzer.

Zu vermiethen ist die 2. Et., ganz neu vorgerichtet, bestehend aus 5 Zimmern u. Zubeh., per sofort oder später, gute Meßlage, schöne Promenadenausf. Näh. Neukirchhof 10, 1. Et.

Für sofort oder später ist eine feine, neu tapezierte 2. Etage, 4 Zimmer ec., mit Gas, Parquet, Stuck, Verl. Oefen u. Jalousien zu verm. Elisenstr. 20b, alte Nr., 3. Etage lk.

Ostern 1883 sind zwei freundliche Logis, 2. und 4. Etage, getheilt zu vermiethen. Näheres Turnerstraße 6, 1. Etage.

Sophienstraße Nr. 31 sofort oder später 2. Etage, 6 Zimmer nebst Zubehör. Näheres daselbst 1. Etage.

Eine neu hergerichtete 2. Etage ist für 800 M sofort zu vermiethen Gartenstraße 18, parterre rechts.

Sof. od. sp. ist ½ 2., ½ 3. Etg., g. a. d. Nordschulen, 6 Stuben, 1 Badest., reichl. Zubehör zu vermiethen Dorfstraße 3, 1. r.

Sof. od. sp. ½ 1. Etg., Sonnens. m. Gart. 425 u. 450 M, z. vm. Moltkestr. 3, b. Hausm.

Elsterstraße 26 eine halbe 2. Etage sofort oder später zu vermiethen.

Sof. od. später 2. Etage, 3 St., 2 K., 2. Kell. für 250 Thlr. Windmühlenstraße 18, Neubau.

2 St. Logis, Mon. 8 Thlr., Marschnerstr. 13.

Schloßgasse Nr. 6

ist das in der 2. Etage befindliche Logis für jährlich 750 M vom 1. April 1883 ab zu vermiethen durch Rechtsanwalt Conrad Hoffmann, Katharinenstraße 29, 1.

Kaiser Wilhelmstr. 9

eine elegante, prachtvoll gelegene 3. Etage, bestehend aus 1 gr. Salon, 5 Stuben nebst allem Zubehör, gr. Balcon u. Garten, sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Ein freundliches Logis

(3 Treppen) nächst dem Rosenthale Ostern für 800 M zu vermiethen. Näheres Löhrstraße 9, 1 Tr.

Nicolaikirchhof Nr. 2

ist die 3. Etage zum 1. April 1883 zu vermiethen. Das Nähere beim Hausmann.

Zu vermiethen ist Jacobstraße 6 zum 1. April eine 3. Etage, bestehend aus 6 Stuben und Zubehör. Zu erfragen daselbst beim Hausmann.

Wiesenstraße 1 ist die sehr schöne halbe 3. Etage per April event. früher zu verm. Näheres daselbst.

Emilienstraße 22 ist die 4. Etage per Neujahr für 300 M zu vermiethen. Zu erfragen durch den Hausmann daselbst.

Zum 1. April 1883 eine halbe 4. Etage zu verm. Zu erfragen Brüderstraße 19, 1. Et.

Zu vermiethen Brühl 17, 4. Etage rechts 8 Zimmer und Zubehör.

Freundliche Wohnungen

in dem elegant und solid ausgebauten Hause in dem Theile der Schenkendorfstraße westlich des Südplatzes, unmittelbar neben dem Südplatz, zum Preise von 450 bis 480 M, sind per sofort oder später zu vermiethen. Im Parterre wird sich Jemand befinden, welcher näh. Auskunft ertheilt.

Ein kl. Familienlogis, schön und gesunde Lage, passend für einz. Leute, ist wegzugsh. sofort zu vermiethen. Zu erfragen Händel's Bad an der Parthe.

Zu vermiethen 2 freundl. Familienwohn., die eine 300 M p. J. sof., die andere 480 M p. J. Ostern 1883 Berliner Straße 97, 1. Etage links.

Vermiethung.

Wohnungen von 4 Zimmern und Zubehör Wiesenstraße 10b. Näheres d. Hausmann.

Freundl. Wohnung, ruh. Haus, Sonnenseite, aus Salon, 5 gr. Zimmern u. reichl. Zubeh. bestehend, sofort oder später zu vermiethen. Humboldtstraße 30, b. Hausmann zu erfr.

Freundliche Logis sofort oder Neujahr zu beziehen, für 75 und 82 Thlr. zu vermiethen Kochstraße Nr. 73, 3. Etage.

Verlängerte [illegible]str. 234 schöne Logis, 4 Stuben u. Zub., 400—500 M. Näheres 1. Etage.

Eine große herrschaftliche Etage mit Garten ist zu vermiethen. Näheres Plagwitzer Str. 53, part.

Elisenstraße 9 sofort zu vermiethen eine Familienwohnung für 120 M. Näheres in der Restauration daselbst.

Zu verm. ist am Johannisthale ein schön. Familien-Logis. Preis 600 M. Das Näh. Sternwartenstr. 26b, 1 Tr. beim Besitzer.

Zu verm. eine frdl. Wohnung an eine stille Familie. Das Nähere Ritterstraße 32, 3. Et.

Ein kl. frdl. Logis ist verhältnißh. sof. oder später zu verm. Bayerische Str. 19, Hof 1 Tr.

Kl. Logis, sofort zu beziehen u. Garçonlogis für 1 Hrn. od. D. Blücherstr. 35, II.

Wegzugshalber Wohnung, 600 M, sofort oder später zu verm. Elsterstraße 43, II. l.

Wegzugshalber sofort billig zu verm. 2 St., 1 Kammer u. Küche Teichstraße 10, 3. Et.

2 frdl. Logis, 3 St., 2 K. u. Zub. u. 4 St., 2 K. u. Zub., 125 u. 155 Thlr., Südstr. 25, I. lks.

Gohlis, Logis sofort od. später. Näheres Karlstraße Nr. 2, part.

Sofort Wohn. à 48 Thlr. Südstraße Nr. 28.

Ein kleines Logis sof. zu verm. Preußerg. 9, I.

Zu verm. 1 kl. Logis, 60 Thlr. Kohlenstraße 9c.

2 leere Stuben, Benutzung d. Küche, Keller, sof. zu verm. Näh. Seb. Bach-Str. 18, Colonialg.

Leere sep. Stube u. Kammer m. Kochofen, pass. f. einz. Leute, sof. z. verm. Blücherstr. 34, pt. l.

Zwei Garçonlogis. Ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer für 20 M u. eine einfach möbl. Stube f. 12 M Colonnadenstraße 10, 1. Et. links.

Lindenstr. 6, III., alte Nr. 3,

schöne Garçonwohnung mit oder ohne Piano an 1 bis 2 Herren.

Garçonlogis, elegant möblirt, mit Salon u. Schlafzimmer zu vermiethen Königsplatz 19, 3. Etage. Paul Bach.

In feinem Hause ist ein
elegantes Garçonlogis,
Salon- u. Schlafzimmer, für 50 M pr. Mt. zu verm. Gesunde Lage. Freie Aussicht. Zu erfr. b. Hrn. Hermann, Cig.-Gesch., [illegible].

Weststrasse 89, I. rechts,

nahe der katholischen Kirche, fein möbl. Garçonlogis, Wohnzimmer mit Cabinet, zu vermiethen.

Garçonlogis in feinem Hause, an 1 od. 2 Herren, Schlaf- u. Wohnzimmer, zu verm. Sternwartenstr. 42, 3. Et. r.

Garçonlogis mit Schlafcabinet, Kaffee und Bedien. 15 M monatl., sof. zu vermiethen Inselstraße 15, Mittelgeb. part. r.

Comfortables Garçonlogis

mit oder ohne Pension Weststraße 31, part.

2 schöne Garçonlogis (gute Betten) mit oder ohne (billige) Pension an 1 od. mehrere Herren sof. zu verm. Näh. Brühl 3/4, im Restaurant.

Große Fleischergasse 7, III., vornh. Schönes, freundliches Garçon-Logis, 18 M monatlich, Saal- u. Hausschlüssel.

Nicolaistraße 41, 2. Et. ist frdl. Garçonlogis mit Schlafzimmer zum Preise von 15 M pro Monat zu vermiethen.

Garçonlogis, 2 fein möblirte Zimmer, 2 Zimmer ohne Möbel sind zu vermiethen Brandvorwerkstraße 76, 1. Etage l.

Garçonlogis, best. aus Wohn- und Schlafzimmer, sof. an 1—2 Hrn. zu verm. Blücherstr. 18/19, II. l.

Garçonlogis, gut möblirt, ist z. 1. November zu vermiethen Weststraße 90, 2. Et. links, nahe der katholischen Kirche.

Garçonlogis

Gartenstraße 4, II., mehrere Zimmer.

Garçonlogis

mit oder ohne Pianino billigst Markt 9, II.

Eleg. möbl. Garçonlogis

Bayerische Straße 13, 2. Etage links.

Ein freundl. Garçonlogis mit Schlafcabinet ist sofort zu vermiethen Sternwartenstraße Nr. 71, 3. Etage links.

Garçon-Logis, elegant, neu möblirt, nahe dem Augustusplatz, Dörrienstraße Nr. 2—3, 3. Etage.

Lindenstraße 20, 4. Et. r. Garçonl., sch. Aussi., gesunde Lage.

Fr. Garçonlogis mit oder ohne Mittagstisch Leplaystraße 7, 2. Etage, Hinterhaus.

Zwei Garçonlogis zu verm., fein möbl., gut heizbar Humboldtstraße 24, 4. Etage.

Garçonlogis billig für 1 Herrn Böttchergäßchen Nr. 1, 2 Tr.

Ein freundliches Garçonlogis zu vermiethen Gartenstraße Nr. 20, part. rechts.

Garçonl., sof., fein möbl., 15 M mtl. Dufourstr. 3, III. l., E. d. Floßpl.

Garçonlogis, schöne Stube, fein möbl., 15 Mark m. Theater-Passage, 4. Et.

Garçonl. m. Cab., Pianino, auf W. u. P. f. 1—2 H. Gutritzscher Str. 3, III. l.

Garçon-Wohnung, separat, Thomaskirchhof Nr. 10, 2. Etage.

In feiner Familie Garçonlogis, m. 12 M Albertstraße 50, 2. Etage links.

Garçonlogis, sehr fein möblirt, Wintergartenstraße Nr. 7, 3. Etage.

Freundl. Garçonlogis Katharinenstraße Nr. 3, 3 Treppen vornheraus rechts.

Garçon-Logis comfort., periön., gute Bedien. Alexanderst. 24, vh. II. r.

F. Garçonl. an 1 od. 2 geb. Herren mit oder ohne Möbel. Näh. Färberstr. 7, part. r.

Zu verm. ein freundliches Garçonlogis Weststraße Nr. 27, II. links.

An d. Prom. freundl. Garçonlogis Waageplatz 2, 4. Et. l.

Garçonlogis eleg., Ausf. Rosenthal, b. z. verm. Frankfurter Str. 31, 3. Et. l.

Sehr schönes freundliches Garçonlogis für Herren Markt Nr. 9, 3. Etage.

Garçonl., helle Stube u. K., fein möbl., zu verm. Alexanderstr. 25, 1. Etage Hof links.

kl. Garçonlogis Teichstraße 14c, Hof-Parterre.

Garçonlogis, freundl. möblirt, billig Berliner Straße 2, 1. Et. rechts.

Elegantes Garçonlogis Promenadenstraße Nr. 3, 3. Etage.

Garçonlogis für sofort Peterstr. 36, Treppe A, 2. Et. links.

Garçonl. mit u. ohne Schlafs., ganz separat, billig, mit Schlüsseln, Bayerische Str. 16 pt.

Garçonlogis Stube mit Cabinet für 1—2 H. Neumarkt 24, III.

Frdl. Garçonlogis, hell, frei u. gesund gelegen, f. 1—2 H. Gerberstr. 10, Hth. 1. Et.

Erdmannstr. 20, I. eleg. Garçonlogis.

Elegantes Garçonlogis pr. 1. Novbr. Rosenthalgasse 17, 1. r. Hengst's Haus.

Garçonlogis ruhig u. freundl. Albertstr. 48, p.

Zu verm. ein f. Garçonlogis, Nähe bei Blücherstr., f. 1—2 H., verh. Berl. Str. 108, I. r.

Garçonlogis m. Schlafst., sep., billig an 1 od. 2 H. Kleine Fleischergasse 6, 2. Et. vornh.

Eleg. Garçonlogis, Wohn- und Schlafzimmer, sofort zu verm. Neukirchhof 32, II.

SLUB
Wir führen Wissen.

Garçonlogis für Herren Blücherstraße 27b, 3. Etage rechts.

Garçonl. a. d. Promenade, 2 f. möbl. Zimmer, zu verm. An der Pleiße 1, 2½ Tr. l.

Garçonlogis, f. möbl., Saal- u. Hausschl., mit od. Piano zu verm. Reichsstraße 15, 3 Tr.

Frdl. Garçonlogis, a. am Bayer. Bahnh. u. eine bill. Schlafst. Sophienstr. 15 part. r.

Freundl. Garçonlogis mit oder ohne Pianino sof. z. verm. Waldstr. 39b, part. rechts.

Garçonl., Promen., f. Zimmer Blumenth.-Paff. Tr. C. III.

1 frdl. Garçon-Logis ist per 1. Novbr. m. S.- u. Hdschl. bill. zu verm. Schützenstr. 9, I. l.

Lindenstraße 2, 2. Et. rechts ist ein freundl. Garçonlogis zu vermiethen.

Garçonlogis Emilienstraße 5, 4. Et. l.

Garçonlogis Münzgasse 20, 1. Et. lks.

1 f. Garçonlogis, 15 ℳ, Humboldtstr. 5, III.

Frdl. Garçonlogis, bill., Reudn. Str. 15 Hg. III. r.

Garçonlogis, 10 ℳ, Blücherstr. 27, IV. l.

4 feine Garçonlogis Königsplatz 13, II., Mittelth.

Garçonlogis f. H. Pfaffend. Str. 22, 4. Et. lks.

Garçonlogis, separ., f. H. Burgstr. 11, 3 Tr.

Garçonl. mit Piano zu verm. Nordstr. 16, 1 Tr. l.

Sep. f. Garçonlogis Rosenthalg. 4, III.

Garçonlogis, möbl., Grimm. Steinw. 10, II.

Sch. St. u. K. als Garçonl. zu verm. Kochstr. 4, III. l.

Garçonlogis Ritterstraße 34, 2 Treppen r.

Garçonlogis sofort Humboldtstr. 12, IV. l.

Garçonlogis z. v., f. Heinrichstr. 16, I., Reudnitz.

Garçonlogis Humboldtstr. 31, hoh. Part. r.

Garçonl., Gohlis, Blumenstr. 3, Bäckerei.

Garçonl. an 1 o. 2 H. Berliner Str. 109, 3. Et. r.

Garçonlogis f. 1—2 H. Thomaskirchh. 14, 2. Et.

Fr. Garçonlogis Sternwartenstraße 14b, III. l.

Garçonlogis bill. Neumarkt 24, II. b. Moren.

Garçonm. f. 2 H. Leipziger Landsbergweg 17, IV.

Garçonl. fr., für Herren Weststr. 2, 2 Tr. r.

Nordstr. 15, 1 Tr. r. Garçonlogis zu vermiethen

Garçonlogis Thomaskirchhof 9, 1. Et.

S. Garçonlogis Humboldtstr. 6, 3. Et. r.

Hochelegantes Garçonl. Alexanderstr. 36, p. r.

Brühl 6, II. Garçonlogis billig, S.- u. Hdschl.

Garçonl. bill. Kreuz. Tauchaer Str. 2, III. l.

Garçonlogis bill. Universitätsstr. 10, II. l.

Garçonlogis Turnerstraße 16, III. r.

Garçonlogis Schützenstr. 4, 2. Et. links.

Garçonlogis Reudnitz, Rabet 3, 1. Et.

Lessingstr. 21, part. links sofort Garçonlogis.

Garçonl. m. Pianoforte Seb.-Bach-Str. 51, II. l.

Garçonlogis, gut möbl. Markt 3, Tr. B, 3. Et.

Garçonlogis Pfaffendorfer Str. 1, 4. Et. r.

Garçonlogis mit Piano Liebigstr. 38, p.

Garçonlogis sof. od. spät. Centralstr. 1, IV.

Garçonwohnung Thomaskirchhof 10, 1. Et.

Garçonl., fr. Ausf. 1–2 H. Dorotheenstr. 8, III. l.

Garçonl. auf W. Mittagst., Hospitalstr. 13, III. l.

Garçonlogis, g. möbl. Zeitzer Straße 37, 1. Et.

Garçonlogis sofort Tauchaer Str. 27, pt. r.

Reudnitz, Kuchengartenstr. 7, I. g. m. Garçonl.

F. Garçonlogis Sophienstr. 6, I. a. d. Turnerstr.

Garçonlogis an H. od. D. Marschnerstr. 5, II.

Frdl. Garçonlogis Kreuzstraße 14, III. r.

Fr. Garçonlogis, St. m. K. Blücherstr. 23, I. l.

Garçonlogis, frdl. möbl., bill. Eberhardtstr. 1, III. l.

Garçonl. als Schlafst. bill. Nordstr. 60, IV. Müller.

Garçonl., fein möbl., sof. bill. Emilienstr. 21b, III.

Frdl. Garçonlogis bill. Petersteinweg 50b, IV.

Garçonlogis f. 1—2 H. Mühlgasse 9, pt. l.

Garçonlogis sof. Humboldtstr. 6, 1. Et. l.

Garçonl., Student od. f. Hrn. Sidonienstr. 26, I.

Garçonl. mit ob. o. Schlafg. Liebigstr. 2, pt.

Frdl. Garçonl., mon. 10 ℳ Humboldtstr. 29, IV r.

Garçonlogis, f., Plagwitzer Str. 3, 2. Et. l.

Garçonlogis, fein möbl., Auenstr. 24, I. r.

Garçonl. m. S.- u. Hdschl. Univ.-Str. 19, IV. r.

Garçonl., pass. f. 2 H. Kurprinzstr. 15, 4 Tr. r.

Garçonlogis Querstraße 15, part. links.

Fr. Garçonl. f. H. sof. a. sp. Inn. Zeitz. Str. 44, III. l.

Frdl. Garçonlogis Hohe Straße 35c, part.

Garçonlogis Körnerstr. 24, 1. Et. (a. Post).

Eleg. Garçonl. Schlfg. sof. Ritterstr. 35, III

Garçonlogis, Gr. Windmühlenstr. 36a, III. r.

Leere gr. Stube u. K., in 1. Etage u. in ruh. Beamt.-Fam., an einz. Perf. sofort zu verm. Näh. Dufourstr. 23/25, im Gewölbe.

Sofort fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer billig zu vermiethen Blücherstr. 54, I. rechts, 2. Aufgang.

Eine freundl. Stube mit Alkoven, unmöbl., in der Hainstraße ist zu vermiethen. Zu erfragen Hôtel de Pologne, Hof, Fleischerbergsch.

Carolinenstrasse 20b, 1. Etage zwei fein möblirte Wohn- nebst Schlafzimmer zu vermiethen

Zwei gut möbl. Zimmer mit Schlafst., eins mit Benutz. eines Claviers, Hz.- u. Schl., sofort zu verm. Talstr. 12, Gartengeb. II. r.

Reudnitz, Kurze Str. 3, 1. Et. ist sof. od. sp. ein gut möbl. Zimmer nebst Cabin. zu verm.

Stube u. Kammer f. 52 Thlr. sofort zu verm. Dufourstr. 35, II., b. R. Blumenfeld.

Ein fein möbl. Zimmer m. Cabinet f. 1 oder 2 H. zu verm. Brühl 59, 2. Et.

Ein fr. möbl. Zimmer mit Pianino u. Schlafzimmer, auch pass. f. 2 H. Blücherstr. 32, II. r.

Frdl. Zimmer, mit oder ohne Schlafzimmer, an 1 oder 2 Herren Poststraße 6, 3. Et.

Sofort od. später leere St. u. Kamm., 2. Et., an einz. Person Seb. Bachstraße 17, p. r.

☞ Wiesenstraße 15 bei Jährichen ist die leere Stube mit Kammer noch zu verm.

Frdl. Wohn- u. Schlafzimmer f. 1—2 H. bill. Marschnerstraße 4, 2. Et. r., am Johannapark.

Fein möbl. Stube u. K. m. Schl. ist sof. an Lnd. H. bill. z. verm. Reudnitz, Gemeindestr. 16, I.

Zu vermiethen Wohn- u. Schlafzimmer für zwei Herren Humboldtstr. 29, I. Et. r.

1 gr. freundl. St. mit ob. ohne K. ist 1. Nov. zu verm. Nürnberger Str. 42, Hof, 3 Tr. r.

St. u. K. m. Sonnenl. billig Hainstr. 1, 4. Et. l.

Stube u. Schlafst. f. 2 H. Windmühlenweg 8, 1 Tr.

Frdl. möbl. St. u. Alk. m. Fleischerg. 6, H. 1, 2 Tr.

Wohn- u. Schlfst. f. 1 H. Elsterstr. 6, alte Nr. 31, II. l.

Leere St. m. K. Berliner Str. 100, 4 Tr. l.

Möbl. u. unm. St., K. Brandvorwerkstr. 15, II. l.

1 einf. möbl. St., K. f. 1—2 H. Kl. Windmühleng. 10, II.

Gohlis. 2 bis 3 möblirte Zimmer, mit oder ohne Burschen-Gelaß, zu vermiethen Hallesche Straße 6b, 2 Tr.

Ein nettes Stübchen ist sofort oder später an einen anständigen Herrn zu vermiethen Blumengasse 13, Hintergebäude, 3. Etage.

Elster-straße 8 ist ein sehr freundliches, kleines Zimm., „Gartenaussicht", zu verm. Näh. bei Seitengeb. 1 Tr. r.

Billig zu verm. 1 frdl. möbl. Stube, vorn., mit schöner Aussicht an Herren Weststraße 50, 4. Etage rechts.

Für Studirende sind 2 möbl. Zimmer v. 1. November für 20 ℳ zu vergeben Plagwitz, Canalstraße 5, 1. Et.

Fr. möbl. Zimmer m. gutem Matratzenbett an 1 soliden Herrn sof. ob. später bill. zu verm. Sidonienstr. 58, III. r. Vorderh., n. d. Zeitz. Str.

Ein hübsch möblirtes Zimmer in erster Etage ist sofort ob. später preiswerth zu verm. Berliner Str. 118, 1. E., Ecke d. Blücherstr.

Weststr. Nr. 14, II., ein schönes möbl. Zimmer.

Ein möbl. Zimmer, sep. Eingang, Sidonienstraße 31, I. r., nahe d. Bayer. Bahn, zu verm.

Markt 9, II. links möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren.

Fr. möbl. Stube, separ., f. Herren ob. D., ganz billig Liebigstraße 3, Hof 2. Et. rechts.

Möblirte Stube zu vermiethen Reudnitz, Augustenstraße 12, parterre.

Kleine Fleischergasse 21, 2. Et. eine möbl. Stube, S.- u. Hdschl., zu verm.

Centralstr. 10, 1. Et. ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen.

Möbl. Stube zu vermiethen f. 1 Herrn Blumengasse 14, 3. Et. r. Vorderhaus.

Sofort zu vermiethen 1 fl. sep. Stube Zimmerstraße 3, Hof 1. Etage.

1 freundl. möbl. Stube für 1 od. 2 Herren Sebastian Bach-Straße 22, 2 Tr. rechts.

Ein freundl. Stübchen ist zu verm. an 1 Herrn ob. Mädchen Weststraße 97, H. II. l.

Zu vermiethen frdl. Stube für Herren ob. Damen Eberhardtstraße 1, part. links.

Querstr. 8, pt., schönes möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Eine gr. möbl. Stube für 2 Schlafherren zu verm. mit Kochofen Arndtstr. 37, 1 Tr. links.

Vornh. fr. gut möbl. Zimmer, Saal- u. Hdschl. sehr bill. Petersstr. 21, Tr. D, IV. Schindler.

Ein frdl. möbl. Zimmer an einen Herrn ist sofort zu verm. Emilienstraße 2, 2 Tr.

Zu verm. eine gut möbl. Stube f. Hrn. Reudnitz, Grenzstraße 19a, 1 Treppe rechts.

Sof. 1 schöne große möbl. Stube zu verm. für 1 ob. 2 H. Neukirchhof 21, I. S.- u. Hdschl.

Nordstr. 43, I. l. gut möbl. Zimmer zu vermiethen.

1 leere Stube an eine einzelne Person sofort zu verm. Kohlenstr. 8, III., b. Hohmann.

Eine Stube mit 2 Betten Zeitzer Straße 58, niedriges Parterre rechts.

Ein frdl. Stübch., sep. Eing., ist m. Kaffee f. 2,50 ℳ zu verm. Reudnitz, Chausseestr. 9, II. l.

Frdl. möbl. Zimmer, 1 ob. 2 neue Matr.-B., Ausf. Gart. u. Zeitz. Str. Hohe Str. 2, Seitg. III. l.

1 freundl. Stube mit Bett zu vermiethen Tauchaer Straße 20, Hinterhaus part. links.

Marienpl. 21, Garten-G. III. r., 1 einf. aber sauber., ruh. u. gel. Zimmer, Pr. 15 ℳ m. Bed.

Anst. möbl. Stube mit oder ohne Pianino z. 15. Nov. zu verm. Weststraße 79 part. l.

Ein möbl. separat. Zimmer an eine Dame sofort zu vermiethen Löhrstraße 5, part.

Ein fein möblirtes, großes Zimmer an Herren zu verm. Lutritzscher Straße 6, II. r.

Möblirte Stube zu verm., nach vorn Colonnadenstr. 13, II. lks.

Eleg. möbl. gr. Zim., Sl.- u. Hdschl. (an Kaufm. od. Beamt.), 15 ℳ Grimm. Str. 37, III.

Eine leere Stube, neu tap. u. gestr., m. Kochofen, b. Pfaffendorfer Str. 18b, Hinterg. 2 Tr.

Gr. Stube, leer, tap., Kochofen, sep., mit Doppelf., f. j. 90 ℳ z. vm. Brandvorwerkstr. 17 p. r.

Albertstr. 8, 4. Et. l., nahe Bair. Bahn fr. möbl. Zimmer, mit Kaffee M. 10 ℳ

Ein schönes gr. Zimmer, vorzh., mit 1 ob. 2 Bett., bill. Gerberstr. 26, Tr. A, III.

Gut möbl. heizbares Zimmer mit Schlafst. ist an 1 Herrn zu verm. Schulstr. 1, 4 Tr. l.

Pfaffend. Str. 8, gut möbl. Zim. f. Herren bei Kipper.

Eine Stube ist sofort zu vermiethen Ritterstr. 34, 5 Tr.

Eine Stube ohne Möbel sof. zu vermiethen, Mon. 3 Thlr. pränu. Humboldtstr. 31, H. II. r.

Eine leere Stube mit Kochofen ist zu verm. Schenkendorfstraße 19, Hof part. r.

Universitätsstraße 8 freundl. möblirtes Zimmer zu vermiethen. Näheres 2. Etage.

Freundliches Zimmer bei anständ. Leuten Weststr. 8, part. l.

Frdl. Zimmer an 1—2 solide Herren zu vermiethen Reudnitz, Seitenstr. 4, I. rechts.

Sofort sehr schönes Zimmer an Herrn Tauchaer Straße 4, 3. Et. rechts.

Ein freundl. möblirtes Zimmer an Herren zu vermiethen Südstraße 13, parterre rechts.

Eine unmöbl. Stub. zu vermiethen Reudnitz, Rathhausstr. 23, I., mittl. Th.

1 frdl. möbl. heizb. Stübchen Lange Str. 17, pt.

Zu verm. 1 fl. fr. möbl. Zim. Lange Str. 17, 2 Tr. r.

2 möbl. Stub. zu verm. Georgenstr. 15b, p. r.

Leer. frdl. Stübch. Mon. 6 ℳ Hauptmannstr. 5, IV

Fr. möbl. St. f. 1—2 H. Alexanderstr. 34, III.

Stube, sep., m. Schl. f. H. Erdmannstr. 8, H. 1 Tr.

1 fr. möbl. Stube f. 1 Herrn Fleischergasse 16c, pt.

Möbl. Stube Elisenstraße 21, alte Nr. 10.

1 fr. sep. Stübch. sof. z. verm. Hohe Str. 42, H. p. l.

Gut möbl. Stube Eberhardtstr. 12, III. l.

Frdl. Stube (12 ℳ) Albertstr. 48, 1 Tr. l.

Frdl. möbl. Z. f. 1 ob. 2 H. bill. Naundörfch. 20, II.

Möbl. St. f. and. W. u. W. 2 ℳ Bayr. Str. 113, IV. l.

1 g. möbl. Z. f. 1 ob. 2 Herren Glockenstr. 8, 3 Tr. l.

Frdl. sep. Stübch. f. Mädch. Weststr. 5, 4 Tr. l.

Albertstr. 18, 3. Et. l., frdl. möbl. Zimmer.

Sol. sep. St. f. 1 ob. möbl. Liebigstr. 5, Vdh. h. Sonn.

Fr. St. an 1 ob. 2 H. Hohe Str. 2, S.-G. II. l.

S. möbl. Stube für 12 ℳ Ritterstr. 19, III.

Möbl. Zimmer billig Eberhardtstr. 7, 3 Tr.

1 sep., g. möbl. St. sof. ob. sp. Schletterstr. 12, H. l.

Kl. möbl. Stube zu verm. Alexanderstr. 35, pt. r.

Leere St. a. r. Perf. Petersteinw. 13, S.-G. r. III. l.

Leere St. m. Ofen z. verm. Sternwartenstr. 55, H. III

Freundl. möbl. Zimmer, H. ob. D. Lindenstr. 2, IV.

Billig frdl. Zimmer Ranst. Steinweg 59b, 2 Tr. l.

Gut möbl. Zimmer z. v. Sidonienstr. 46, I. l.

St. f. H. 2 ℳ m. K. Grimm. Str. 2, alte N. 45, Tr. C. III. l.

Frdl. möbl. Zimmer Schützenstr. 3, 2 Tr.

Frdl. möbl. Zim. Schenkendorfstr. 46, 1. Et. r.

1 leere Stube zu verm. Albertstr. 3, H. 3. Et.

Kl. heizb. Stube sofort Goldhahngäßchen 5, II.

Fein möbl. Zimmer zu verm. Hainstr. 27, II.

Heizb. möbl. St. f. M. Alexanderstr. 36, II. l.

1 St. m. 2 Bett. Nürnb. Str. 40, 3. Et. r.

Fr. möbl. St. Sternwartstr. 55, a. Nr. 19, H. 2 Tr. r.

2. Stube sep. an sol. Perf. sof. Friedrichstr. 42, I.

G. f. möblirtes Zimmer billig Nordstr. 16, H. II.

Fr. möbl. St., auch a. Schlafst. Burgstraße 22, III.

Möbl. Stube f. H., 10 ℳ Ranst. Steinweg 60, I. l.

Möbl. Stube vornh. Reudnitzer Str. 11, 3 Tr. r.

Frdl. möbl. St. f. H. Eberhardtstr. 5, 3 Tr. l.

Leere Stube sof. ob. spät. zu verm. Löhrstr. 7, III. l.

Möbl. Zimmer f. 1—2 H. Thomasg. 9, II.

Leere Kammer bill. zu verm. Weststr. 18, IV. l.

Querstr. 20, I. l., Ecke Schützenstr., fr. m. Zimmer.

Leeres Stübchen Brandvorwerkstr. 1b, 3. Et. r.

Freundl. möbl. Zimmer Poststr. 2, II. l.

Gr. möbl. Stube Nordstr. 61, 2. Etage rechts.

Fr. möbl. St. f. H. ob. D. Sidonienstr. 47, II. l.

1 fr. möbl. Zimmer Uferstraße 8, 3. Et.

Fr. möbl. Z. Löhrstr. 2, IV. l., Ecke b. Humboldtstr.

Frdl. möbl. Stube zu verm. Albertstr. 15, H. 1 Tr.

1 frdl. Stübch. f. 2 H. Sternwstr. 75, Hh. 2 Tr. l.

1 gr. l. Stube gleich Äußere Tauch. Str. 2, 4 Tr.

1 l. St. m. Kochof. f. 1 ob. 2 D. Nordstr. 54, 4 Tr. l.

Freundl. möbl. Stube als Schlafstelle Sophienstraße 20b, 4 Treppen links.

1—2 Herren freundl. Stube als Schlafst. Pfaffendorfer Straße 18d. Gaudig.

Ein frdl. Stübchen als Schlafst. f. Herren zu verm. Colonnadenstr. 4, Hof 3 Tr. rechts.

Frdl. heizb. Stube als Schlafst., vorzh. wöchentl. 2 ℳ, Moltkestraße 54, 1. Etage l.

Heizbares Stübchen u. Kammer sofort als Schlafstelle z. verm. Nicolaistr. 18, H. Tr. C, 3 Tr.

Zu verm. frdl. Stube als Schlafst. f. Hrn. mit S.- u. Hausschl. Naundörfchen 9, 2 Tr. vornh.

Frdl. möbl. Stube a. Schlafst. f. 1 Herrn od. Mädchen Berliner Str. 6, H., Tr. D, 4. Et. l.

Freundl. Zimmer als Schlafstelle für anständige junge Mädchen Hainstraße 1, III. l.

Frdl. möbl. Stube als Schlafst. f. 1 anst. Herrn Reudnitz, Gerastr. 20, 2. Etage l.

Eine heizb., sep. Stube, passend für 2 H. mit Hdschl. als Schlafstelle Petersstr. 4, 4. Et.

Stbch. a. Schlfst. Sternwstr. 14b, a. Nr. 41, III. r.

Fr. St. a. Schlfst. Sternwstr. 18, alte N. 37, Hh. I. r.

Heizbare Stube als Schlafst. Reichsstr. 32, 3 Tr.

1 f. Stübch. als Schlafst. sof. Südstr. 22, 2. Et. r.

Fr. Stube als Schlafst. a. 1 H. Löperstr. 1, IV.

Heizb. Stbch. a. Schlafst. Grimm. Steinw. 49, 1 Tr.

Möbl. St. a. Schlfst. f. H. Nordstr. 60, IV., Franke.

Frdl. möbl. St. als Schlfst. Reichsstr. 20/21, III. r.

Kl. Stbch. als Schlafst. f. H. a. M. Brühl 20, 3. Et.

Frdl. Stübch. als Schlafst. f. H. Brühl 58, 3. Et.

Stübch. a. Schlafst. Lehmanns Garten 2g, IV. r.

Stube als Schlafstelle Elisenstr. 17, H. III. l.

1 möbl. Stube a. Schlfst. f. H. Eberhardtstr. 8, III. l.

Fr. St. a. Schlafst. Tauchaer Str. 16, H. p. S.-G.

1 möbl. St. a. Schlafst., bill., Hainstr. 5, 1½ Tr. r.

Möbl. Stube a. Schlfst. Seeburgstr. 6, H.-G. IV. r.

Frdl. möbl. St. als Schlafst. Weststr. 12, 4 Tr.

Frdl. St. als Schlafstelle Petersstr. 30, Tr. B, II. r.

1 f. Stube als Schlafst. zu verm. Löhrstr. 8, 4 Tr. r.

Frdl. sep. St. a. Schlfst. 2 ℳ Moritzstr. 10, H. III. r.

Sp. heizb. Stube f. H. a. Schlfst. Georgstr. 26, 3. Et. l.

1 fr. St. a. Schlafst. f. H. Reudnitz, Schulstr. 3, III.

Freundl. heizb. Z. a. Schlafst. Colonnadenstr. 7, H. I. r.

Zwei fr. Schlafstellen sind zu vermiethen Lutritzscher Straße Nr. 7, Hof 1 Treppe.

Zwei f. Schlafst. f. H. Reudnitz, Leipziger Straße 10, 2 Tr. links, Vorderhaus.

Schlafstelle für Herren Hallesche Str. 5, 3. Et.

Fr. Schlafst. Reudnitz, Rathhausstr. 23, I. m. Th.

Frdl. Schlafst. f. H. Weststr. 19, 4. Et. Westplatz.

1 Mädch. find. gute Schlafst. Naundörfch. 14, III.

Schlafst. f. 1 j. Mädch. Johannesg. 32, Tr. D, 3. Et. r.

Fr. Schlafst. f. H. Petersstr. 46, beim Hausm.

Für anst. H. Schlafst. Windmühlenstr. 41, IV. r.

Sep. Schlfst. Reudn., Kohlgartenstr. 48, I. r.

Frdl. Schlafst. m. S.- u. Hdschl. Brühl 67, 3. Et.

Eine bill. Schlafst. f. off. Sidonienstr. 42, 4 Tr. lks.

1 Schlafst. in sch. Stube Gerichtsweg 7, 2. Et. r.

Schlafst. offen Weststraße 60, 3 Tr. rechts.

G. fr. Schlafst. f. H. Weststraße 63, 4 Tr. l.

Bill. Schlafst. z. Betten Ulrichsgasse 13, 3. Et. rechts.

Bill. Schlafst. f. H. Grimm. Steinw. 51, H. 1. Et. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Nordstr. 15, IV. links.

Gute Schlfst. ob., Hdschl., Grimm. Str. 10, IV.

Fr. Schlafst. f. Mädch. m. Hdschl. Nordstr. 54, IV. l.

Schlafst. an H. zu verm. Sternwartenstr. 26, IV.

Schlafstelle f. 1 Hrn. Tauch. Straße 9, Hof part.

Schlafst. f. 1 M. Petersstr. 35, Tr. C, IV. r., Koch.

2 frdl. Schlafstellen f. H. Brühl 56, 2. Et.

☞ Frdl. Schlafst. f. 1 H. Weinstr. 8, III. r.

1 Schlafst. f. H. m. S.- u. Hdschl. Schreberstr. 16, H. II

Schlafstelle f. Herrn Emilienstr. 9, H. p. r.

Schlafst. off. m. S.- u. Hdschl. Thomasgäßch. 9, IV.

2 Schlafstellen sind offen Wiesenstr. 9b, part. l.

Schlafst. f. 2 M. Innere Hospitalstr. 43, H. part.

1 fr. Schlafst. f. M. Reudn. Str. 10, H. 2 Tr. r.

Schlafst. für anst. Mädch. Lange Str. 17, p. l.

Fr. Schlafst. f. H. ob. Sternwstr. 23 alte 11, III. r.

1 frdl. Schlafst. f. H. Querstraße 17, IV. r.

Frdl. Schlafstelle Königsplatz 18, 4 Tr. r.

2—3 Schlafst. z. verm. Markt 6, 2 Tr. Anbau.

Freundl. heizb. Schlafst. Bayersche Str. 133, 3 Tr.

Schlafst. m. S.- u. Hdschl. Reichsstr. 13, H. 2 Tr.

Frdl. Schlafst. Lessingstraße 6, 4. Etage r.

2 frdl. Schlafstellen Karlstraße 11, 4. Etage.

Schlafstelle Gerberstraße 6, Hof r., 3 Tr. l.

Frdl. Schlafst. Reudnitzer Str. 1b, 3. Et. l.

Schlafstelle f. 1 ob. 2 Hrn. Davidstraße 4, part. l.

Schlafstelle Windmühlenstraße 3, III.

Freundl. Schlafstellen Querstraße 19, IV.

1 Schlafst. an H. Hainstr. 12, Hof 2½ Tr.

M. Schlafst. b. Alexanderstr. 20 p. Naumann.

2 Schlafst. sind frei Nicolaistr. 13, 4. Etage.

Fr. Schlafst. f. H. Sternwartenstr. 43 (neu), III. r.

Billige Schlafstelle Brühl 59 Hof l., 1 Tr.

Möbl. Schlafst. f. 2 H. Kochstr. 13, 3 Tr. r.

2 Schlafst. f. H. ob. D. Gellertstraße 2, 4. Et. r.

Schlafstelle für Mädchen Gerberstraße 44, I.

2 frdl. Schlafst. Gr. Windmühlenstr. 3, 4 Tr.

Frdl. Schlafst. f. Herren Querstr. 6, 4 Tr. r.

Schlafst. f. H. ob. anst. M. Blumeng. 11, H. 2 Tr. r.

Frdl. Schlafstelle Färberstraße 7, Hof 2 Tr.

Freundl. Schlafst. f. H. Berliner Str. 119, IV. Koch.

Frdl. Schlafst. zu verm. Bayerische Str. 11, 4 Tr.

1 f. Schlfst. i. heizb. St. f. H. Nürnb. Str. 41, H. III. r.

Schlafst. mit Kaffee, 2 ℳ Grimm. Stnw. 10, H. p.

Schlafstelle f. Hrn. Ulrichsgasse 17, parterre.

Schlafst. offen Kuchengartenstraße 9, 1. Et.

Schlfst. f. ord. Mdch. Königsplatz 16, IV. Koplin.

Frdl. Schlfst. f. H. Thomasgäßchen 7, Hof 4. Et.

Heizb. Schlafst. f. Mädchen Friedrichstr. 23, 1 Tr.

Fr. Schlafst. f. H. o. M. Sternwartenstr. 38, IV.

Frdl. Schlafst. f. H. Ritterstraße 33, 4. Et. vorh.

Freundl. Schlafst. Alexanderstr. 6, II. rechts.

2 frdl. Schlafst. Weststr. 51, 4. Et. rechts.

Fr. Schlafst. f. Herren Friedrichstr. 4, 2 Tr. l.

Freundl. Schlafst. Reichsstr. 39, 2. Et.

Schlafst. off. f. H. Alexanderstr. 17, H. I. l.

Sol. f. Schlafstelle f. 1 H. Neukirchhof 7, Bayer.

Frdl. Schlafst., m. St., sep. Alexanderstr. 5, 4 Tr. l.

1 fr. Schlafst. f. H. i. möbl. St. Albertstr. 42, 4 Tr. r.

1 fr. Schlafst. f. j. Mdch. Poniatowskystr. 5, 4 Tr. r.

Fr. Schlfst. f. H., 2 ℳ, Hallesche Str. 12, IV., Kurt.

Sol. M. erh. sof. Schlafst. Ranst. Steinweg 6, H. I.

Eine Schlafst. zu verm. Alexanderstr. 6, 4. Et. l.

Frdl. Schlafstelle f. Hrn. Gerichtsweg 8, 5. Et. l.

Möbl. Schlafst., St. u. K. Zeitzstr. 15, M.-G. pt.

Schlafst. f. M. Sternwartstr. 39, alte Nr. 14, H. I. IV

Schlfst. m. Kost H. u. Schl. Lange Str. 14, H. III. l.

Schlafst. in fr. St. f. H. Sidonienstr. 52, III. l.

Frdl. Schlfst. per W. 2 ℳ Neukirchhof 13, IV. A

Schlafstelle billig Ritterstraße 19, 3. Etage.

Schlafstelle f. Mädch. Ranst. Steinw. 20, r. 3 Tr.

Schlafst. f. 1—2 H. Alexanderstr. 28, 2. Et. r.

Schlafst. f. Mdch. sof. z. vm. Ranst. Stnw. 74, Heine.

Frdl. Schlafstelle Seb. Bachstr. 50, 1. Et. l.

Schlafstelle für Herren Turnerstr. 18, Hof l.

2 Schlafst. f. H. in möbl. St. Sternwstr. 71, IV. l.

Frdl. Schlafst. f. Hrn. Fregestr. 1b, 3 Tr. r.

Fr. Schlafst. f. Mdch. Weststr. 91, H. r. IV. Reinsch.

Frdl. Schlafst. f. H. Sidonienstr. 41, H. IV. r.

Frdl. Schlafstelle Colonnadenstraße 18, 1. Et.

Schöne Schlafst. m. Hausschl. Thomasg. 5, IV. r.

Fr. Schlafstelle f. H. Frankf. Str. 29b, III. l.

Frdl. Schlafst. f. 1 H. Zimmerstr. 3, 1 Tr. r.

Offen Schlafstelle für einen Herrn Sternwartenstraße 2, Treppe C, 1. Etage rechts.

Offen ist 1 Schlafst. Südstraße 19, 3 Tr. rechts.

Offen 2 Schlafst. Petersteinweg 58, 4. Et.

Offen 1 frdl. Schlafst. Berliner Str. 118, H. 1 Tr. r.

Offen 2 Schlafstell. f. H. o. D. Wiesenstr. 7, H. Quitt.

Off. 1 Schlafst. f. M. Gerberstr. 50, H. 2 Tr. l.

Off. 1 Stube f. 1 H. Reudnitz, Rathhausstr. 23, III.

Offene Schlafstelle Turnerstr. 3, 5. Et. r.

Offen 1 Schlafst. Ranst. Steinw. 72, Tr. B, III. l.

Offen billige Schlafstelle Sidonienstr. 37, IV. l.

Offen Schlafst. f. H. Blücherstr. 27b, 4 Tr. l.

Offen frdl. Schlafst. Gr. Windmühlenstr. 2, 3 Tr.

Off. 1 fr. Schlfst. f. H. Reichsstr. 17, r. 3 Tr.

Off. fr. Schlafst. f. H., bill., Eisenbahnstr. 17, H. p.

☞ Offen Schlafst. Gerberstraße 8, 2. Et.

Off. frdl. Schlfst. f. H. o. M. Alexanderstr. 15, H. p. r.

Offen freundl. Schlafst. Hainstr. 5, ½ Tr.

Offen Schlafst. f. Mädch. Burgstraße 6, 2½ Et.

Offen schöne Schlafstelle Nicolaistr. 11, 1. Et.

Offen ist 1 Schlfst. Ranst. Steinw. 12, H. 1 Tr.

Offen Schlafst. f. H. Kohlenstr. 7, Hof part.

Offen 2 Schlafst. Sidonienstr. 46, H. r. 1 Tr.

Off. frdl. Schlafst. Nürnberger Str. 48, H. l. r.

Off. Schlafst. f. Mädch. Kohlenstr. 7, 1 Tr.

Offen 1 Schlafst. f. Mädch. Petersstr. 6, V.

Off. frdl. Schlafst. Hohe Str. 12, Hinth. 4 Tr. r.

Offen Schlafst. f. H. Ranst. Steinw. 74, Hth. 1 Tr. l.

Offen 2 Schlafstellen Brühl 13, 4 Treppen.

Ein Theilhaber zu einer möbl. Stube u. K. gef., per M. 12 ℳ Humboldtstr. 5, 2. Et. r.

Ein Theilnehmer zu einer frdl. Stube wird gesucht Kupfergäßchen 6, Tr. D, 3. Etage.

Theilnehmerin z. fr. St. gef. Fregestr. 4b, H. II. l.

Petersstr. 3, II. gute Pension für 1 oder 2 Schüler.

Einfache Pension für ein junges Mädchen Liebigstraße Nr. 6, 2. Etage.

ff. Familienpension Leibstr. 14c Hoch-Parterre.

1 j. rechtsch. Mensch o. solid. Mädch. find. g. bill. Berg. Kost u. W. b. r. Ww. Rudolphstr. 6, H. 1. r.

Pension f. Schül. ob. Schülerin. Hainstr. 1, III. l.

Feine Pension Brüderstraße 24, II.

Pension, möbl. Wohn., Leplaystr. 12, III.

Gesellschafts-Zimmer

Restaurant Forkel, Lühr's Platz 1.

In einem feinen Restaurant sind auf **Sonnabend** noch zwei schöne Gesellschaftszimmer frei, eins mit Instrument für 30 bis 40 Personen, eins ohne Instrument für 20 bis 30 Personen. Näheres in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Ein Gesellschaftszimmer mit Flügel noch einige Tage jeder Woche zu vergeben Café Kronprinz, Königsplatz 19.

Gesellschaftszimmer für 20—30 Personen noch einige Tage frei **Petersschießgraben.** F. C. Canitz.

1 Zimmer ist noch an Gesellschaften von 20—25 Herren Abends zu vergeben. Katharinenkeller, Brühl 10.

Bonorand.

Heute zum Reformationsfeste

Grosses Militair-Concert.

Dirigent: Vicemusikdirector **Wöhlbier**

Capelle 107. Regiments.

Anfang ½4 Uhr. Entrée 50 ₰.

Für diese Concerte sind Abonnement-Billets, 10 Stück — 3 ℳ und 5 Stück — 1,50 ℳ an der Casse zu haben. Selbige gelten auch in den von uns ausgeführten Wochen-Concerten in obigem Locale.

BONORAND.

Heute Abend ½8 Uhr

Militair-Concert.

Dirigent: Königlicher Musikdirector **Walther.**

Capelle 107. Regiments.

Entrée 50 Pfg.

Morgen Mittwoch

1. Sinfonie-Concert

unter Mitwirkung des Herrn Cello-Virtuosen **Petersen** vom Stadttheater und Componist **Schaper** aus Magdeburg.

Zoologischer Garten.

Heute, den 31. October, zum Reformationsfeste

aufgehobenes Abonnement.

Ausgestellt zum ersten Male hier in Leipzig:

Eine Samojeden-Caravane

bestehend aus 1 Mann, 2 Frauen, 1 Kinde, einer Heerde Rennthieren und Geräthschaften.

Zu sehen Vormittag von ½11 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an.

Skating Rink

Concert von 3 bis 11 Uhr Abends.

Entrée 50 Pf. Kinder 20 Pf.

Freikarten, Vereinskarten, sowie Dutzendbillets haben keine Gültigkeit.

Ernst Pinkert.

Schiller-Schlösschen Gohlis.

Walther-Concert.

Capelle 107. Regiment.

Direction: Königlicher Musikdirector Walther.

Anfang 3 Uhr. — Entree 30 Pf.

Nach dem Concert Ball.

Vorzügliche Getränke, gewählte Speisekarte.

☞ Täglich frische Pfannkuchen. ☜ Otto Schumann.

NB. Kegelbahn an einigen Nachmittagen noch frei.

Morgen Mittwoch Kirmes.

Militair-Concert von 5 Uhr an.

Kirmes-Speisen und Getränke.

Rosenkranz

Gohlis.

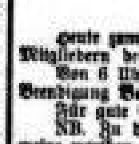
Heute zum Reformationsfest von ¾4 Uhr ab **Militair-Concert,** ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des 134. Reg., veranstaltet vom Allgemeinen Turnverein zu Gohlis. Von 6 Uhr an **Abendunterhaltung** des allgemeinen Turnvereins zu Gohlis. Nach Beendigung **Ball** bis 2 Uhr.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

NB. Zu dem nächsten Donnerstag stattfindenden **Martinsschmaus** lade ich alle meine werthen **Gönner** und **Freunde** ganz ergebenst ein.

W. Rosenkranz.

Gosenthal. Heute **Ballmusik.** Anfang 5 Uhr. O. Päulitz.

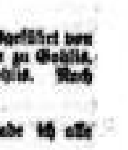


Hippodrom 3 Mohren

Heute zum Reformationsfest von 4 Uhr an

Kränzchen des Localvereins v. Anger.

Im Hippodrom große Reitbelustigung für Herren und Damen. Volles Orchester. G. Seifert.



Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 304. Dienstag den 31. October 1882. 76. Jahrgang.

Krystall-Palast

allabendlich
Lustspiel, Posse und Ballet.
Heute letztes Auftreten der Beduinen-Arabertruppe Achmed, sowie der Miss Ada,
siehe Theateranzeige.

Im grossen Parterre-Saale:
von ½5 Uhr ab Unterhaltungsconcert.
Zutritt gegen Programm à 30 ₰.

Das Nachmittags-Concert, ausgeführt von der gesammten Capelle (50 Mann), findet einer Privatfestlichkeit halber im Parterre-Saale statt.
Anfang ¼4 Uhr. Entrée 30 ₰.

Drei Linden Lindenau.

Heute zum Reformationsfest
grosses
Militair-Concert
Streichmusik von der Capelle des 106. Regiments.
Direction: Herr **L. Schückel.**
Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 Pfg.
Nach dem Concert **Ballmusik.**
Gut gewähltes Programm.

Drei Lilien

Reudnitz.
Heute zum Reformationsfest
Grosses Militair-Concert
von der Capelle des Kgl. Sächs. 10. Inf.-Reg. Nr. 134
unter Leitung des Herrn Musikdirector **Jahrow.**
Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 ₰. Programm gut gewählt.
Nach dem Concert **Ballmusik**
von obiger Capelle, starkbesetztes Orchester. W. Hahn.

Neu! 10 Schloßgasse 10. Neu!

Adolf Helbig's Restaurant.

Heute **Frühschoppen-Concert**
von ½11 bis 1 Uhr im Gesellschafts-Saale.
Auch alle übrigen Räumlichkeiten stehen für heute zur öffentlichen Benutzung.
Dabei empfehle Speckkuchen, Ragout fin, sowie gewählte Speisekarte.
ff. Grostitzer Lagerbier und echt Bayerisch.

Gute Quelle,

Brühl 22.
Heute zum Reformationsfest
Grosses Extra-Concert.
Anfang 8 Uhr. Akademisches Fest-Programm. Entrée 20 Pfge.
Abend-Stamm: Karpfen polnisch, Bayrische Knödel, Wiener Rahmstrudel.

Grosser Kuchengarten.
Sonntags von 11 u. Mittwoch Abend 7 ab Vorstellung.
Täglich Cabinetconcert, Entrée frei.
Heute **Concert und Vorträge**
der beliebtesten Sängergesellschaft Rosenburg, 4 Damen, 3 Herren. Dazu ein ausgezeichnet gutes Glas Riebeck'sches Lagerbier. Achtungsvoll Marie Winkler.

Apollo-Saal. Heute Dienstag zum Reformationsfest **Concert u. Ballmusik.**
Anfang 4 Uhr. Ed. Brauer.

Bellevue. = Ballmusik. =
Heute zum Reformationsfest
C. Haselhuhn.

Connewitz.

Goldne Krone.
Heute zum Reformationsfest
Gesellschafts-Ball.
Dabei empfehle meine sämmtlich gut geheizten Localitäten. — Biere u. Speisen ergebenst. Hochachtungsvoll C. Wittig.

Connewitz, Waldschlösschen.
Heute zum Reformationsfest
Gesellschafts-Ball.
Dabei empfehle gute Speisen, ff. Vereins- u. andere Biere, Gose 2c. E. Wieke.

(R. S. 94.) **Albertsburg.**
Möckern Heute zum Reformationsfest: Concert und Ball. Für ff. Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt. F. Teich.

Oberschenke zu Gohlis. Heute zum Reformationsfest empfehle ein Tässchen guten Kaffee mit hochfeinen Pfannkuchen. Von 3 Uhr an Concert von der Hauscapelle. Begrüßung: „Will mich ein guter Freund besuchen". Von 6 Uhr an Ball. Kaiser-Gose, Lager, Bairisch Bier. F. Lehmann.

Restaurant, Hôtel de Bavière.

Heinr. Castner, Petersstr. 36.
Echte Biere von **J. G. Reif,** Nürnberg.
Feine Küche. — Vorzügliche Weine.
Diners von ₰ 2.50 an. Im Abonnement ₰ 1.50.
½ Portionen und Suppe ₰ 1.20. Vormittags und Abends Stamm.
Salons für kl. Gesellschaften etc. 1. Etage.

Tivoli.

Heute zum Reformationsfest
Concert
und
Ballmusik
der Capelle von C. Matthies.
Anfang 5 Uhr.
Entrée 25 Pfg. E. Busch.

Pantheon.

Heute zum Reformationsfeste von 4 Uhr an
Concert und Ballmusik.
R. Tietsch.

Albertsburg Möckern.

Heute zum Reformationsfeste von 3 Uhr an
Concert und nachdem starkbesetzte **Tanzmusik.**
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. F. Teich.

Möckern, Gold. Anker.
Dienstag, den 31. October, von ½4 Uhr an
Concert und Ballmusik,
wozu ergebenst einladet P. Wendt.

Felsenkeller, Plagwitz.

Pferdebahnstation.
Heute Einweihung des neuparquettirten Gesellschaftssaales. Von 6 Uhr an
Gesellschaftsball
Gäste sind willkommen. Entrée frei.
Gleichzeitig empfehle ich reichhaltige Speisekarte, selbstgebackenen Kuchen, Biere und Gose ff.

Gesellschaftshalle, Lindenau.

Heute zum Reformationsfeste
große theatralische Abendunterhaltung mit Ball,
ausgeführt vom Männerturnverein zu Lindenau. L. Hoyer.

Zum deutschen Haus, Lindenau.

Pferdebahn-Station.
Heute Nachmittag von 4 Uhr an
Concert und Ballmusik.
A. Hirsch.

Stötteritz, **Gasthof zum Löwen.**
Heute zum Reformationsfest
Concert und Gesellschaftsball.
Dabei empfiehlt die Speisen, ff. Biere C. Rossig.

Moritzburg — Gohlis.

Heute Flügelkränzchen.
ff. Kaffee mit selbstgeback. Pfannkuchen. ff. Biere und Gose.
Freund Isidi ladet ein J. Herrmann.

Blüchergarten Gohlis.

Heute von 4 Uhr an **Tanzmusik.**
F. O. Gebhardt.

Gasthaus Sächsischer Hof

zu Schönefeld.
Heute zum Reformations-Feste
Einweihung meines neuerbauten, schön eingerichteten Etablissements mit großem Concert- und Ballsaal.
An diesem Tage werde ich mit warmen und kalten Speisen bestens aufwarten.
Ergebenst Hermann Otto.

Monarchenhof, Connewitz.

Heute zum Reformationsfest empfehle früh Speckkuchen, gute Küche, große Auswahl, ff. Vereinslagerbier, echt Bayerisch, Gose von Ricku, sowie verschiedene andere Getränke empfiehlt bestens **Fr. Berit.**

Leutzsch. Auenschlösschen, Leutzsch.
Empfehle meine angenehmen Localitäten einem geehrten Publicum zur gefälligen Berücksichtigung. M. Thieme.

Elsterthal Schleussig.

Heute zum Reformationsfest bringe meine vergrößerten Localitäten in freundliche Erinnerung. Für reichhaltige Speisekarte, naturgetreue Biere, Pfannkuchen u. Kaffee von bekannter Güte hat bestens gesorgt C. Jeser.
NB. Von 4 Uhr an Flügelkränzchen.

Pfannkuchen, heute Pfannkuchen
im Park Schleussig.

Terrasse Kleinzschocher.

Heute frische Pfannkuchen, Biere und Speisen von bekannter Güte. Tr. Mohnert.

Prager's Biertunnel. Heute saure Rindsfaldaunen, echt Bayerisch und ff. Grostitzer Lagerbier empfiehlt C. Prager.

Zum Helm

Eutritzsch.
Heute zum Reformationsfest
Concert und Ball.
Feinen Kaffee mit Stolle, gewählte Speisen. „Famose Gose". Nierba.

Insel Helgoland,

Plagwitz.
Heute zum Reformationsfeste
Concert und Gesellschaftsball.
Anfang 4 Uhr. Hochachtungsvoll H. Ackermann.

Gasthof

Böhlitz-Ehrenberg.

Heute zum Reformationsfest gute Auswahl warmer und kalter Speisen; echt Tucher'sches Bayerisch, Gohlis'er Lagerbier u. Stöpsel-Gose. Gut geheizte Localitäten. Der Weg über das neue Schützenhaus ist für Wagen u. Fußgänger gut passirbar. F. Schada.

Auerbachs Keller

Wein-Restaurant
und Frühstücksstube.
Täglich frische
Prima Whitstable **Austern,**
Prima Holsteiner **Austern,**
Helgoländer **Austern,**
Mockturtle-Suppe.

Aux Caves de France,
Reichsstrasse 5.
Neu eingetroffen
Frische französische **Austern** à Dtzd. 90 Pf.
Oswald Nier, Hoflieferant.

29. **Otto Bierbaum,** Petersstrasse. 29. **Flaschenbiere:**

Echt Bayerisches Schenkbier	20 Fl.	3 ₰
„ Münchner Spatenbräu	15 Fl.	3 ₰
„ Culmbacher Exportbier	15 Fl.	3 ₰

Hollocks deutscher Porter (Malz-Extract-Gesundheitsbier), ärztl. begutacht., 6 Fl. 1 ₰ 80 ₰.
Obige Biere sind jetzt Winterbiere und halten sich auch ohne Kellerei lange auf Flaschen.
Heute Abend Stamm: Pökelrippchen m. Klößen.

Restaurant Canitz,
Petersschiessgraben.
Grosses elegantes Verkehrslokal der Innenstadt.
St. Petri-Bier, Culmbach leicht, exquisiter Stoff.
Lagerbier von Riebeck & Co.
Frühstückskarte, Mittagstisch, reichhaltige Abendkarte.
NB. Gesellschaftszimmer.

Neue Theater-Conditorei

empfiehlt ff. Münchner Löwenbräu (Exportbier), reichhaltiges kaltes Büffet, sowie auch warme Speisen. Robert Börner.

Café Germania.

Zeitungen und Journale in großer Auswahl, feine diverse Biere, kalte Küche, Conditorei-Büffet, französisches Billard.
Neu. Bedienung durch schwedische Damen. Neu.

Café „Bienenkorb",

Dresdner Strasse 26. Dresdner Strasse 26.
empfiehlt zum heutigen Reformationsfeste von früh 7 Uhr an mehrmals frisch gefüllte **Reformationsbrödchen** à Stück 10 Pf., ungefüllt à 5 Pf.
Caroline verw. Hanisch.

Meinen werthen Gästen und Freunden zur Nachricht, daß ich mit 1. Nov. meine bis jetzt inne gehabte **Restauration zur Wolfsschlucht** verlasse und eröffne **Goldhahngäßchen Nr. 4** ein neues Restaurant.
Für das mir bis jetzt geschenkte Wohlwollen bestens danken, bitte ich gleichzeitig, mich in meinem neuen Unternehmen gütigst zu unterstützen. Achtungsvoll F. Grieger.
NB. Heute zur Abschiedsfeier große musik. Unterhaltung.

A. Löwe's Restaurant, Sidonienstraße Nr. 54,
Zeitzer Strasse Nr. 20,
empfiehlt seine freundlich eingerichteten Localitäten, sowie reichhaltige Speisekarte, feine Biere, Döllnitzer Gose und Berliner Weiße. Hochachtungsvoll A. L.

Restaurant Johannisthal
empfiehlt heute Speckkuchen, Culmbacher Actien- und Gohlitzer Lagerbier, sowie Döllnitzer Gose ff. Heute Stamm: Gänse- und Hasenbraten. W. Piekenhagen.

SLUB
Wir führen Wissen.

P. P.

Einem geehrten hiesigen sowie auswärtigen Publicum zur gefälligen Nachricht, daß ich das bisher An der Pleiße 4b von mir innegehabte Café Corsia in das nächstgelegene Haus

An der Pleisse 6, Durchgang nach der Dorotheenstraße,

verlegt habe und mit dem heutigen Tage unter der neuen Firma:

Café Metz

eröffne. Die Localitäten desselben bieten einen höchst angenehmen Aufenthalt. Für gute Getränke ist bestens gesorgt. f. Gohliser Lagerbier, echt Fürther Bayerisch Bier à Glas 20 Pfg. Warme Getränke, diverses Gebäck, sowie kalte Speisen.

Indem ich ein geehrtes Publicum bitte, das mir in meinen alten Localitäten geschenkte Vertrauen und Wohlwollen auch auf die neuen freundlichst übertragen zu wollen, werde ich stets bemüht sein, mir dasselbe dauernd zu erhalten.

Leipzig, den 31. October 1882.

Hochachtungsvoll

W. Klingebeil.

Tanz-Unterricht

Freitag, den 3. Nov. beg. ein neuer Cursus, Mittwoch, den 8. Nov. beginnt ein Cursus

nur für Damen.

Anmeld. erb. tägl. von 11—3 U. Petersstr. 38, Durchgb. 2. Et. Ab. v. 8—10 U. im Saale der Gesellschaftshalle, Mittelstr. 9. G. A. Proller.

Wilh. Jacob, Tanzl. Heute 5 Uhr Stunde und Aufnahme zum Wintercursus. Brühl 68, Café Royal.

A. Mohr, Tanzl. Heute 6 Uhr Stunde und Aufnahme. Bürgerstraße 29. Vereins-Bierhalle.

E. Müller, Tanzl. Heute feine Stunde Turnerstraße 3. Morgen 8 Uhr Aufnahme neuer Schüler.

J. Horsch, Tanzl., Sophienbad-Restaurant, Dorotheenstraße. Heute 6 Uhr. Aufnahme jeden Abend.

Heute 4 Uhr. Mittelstr. 9.

Flügel-Kränzchen Gesellschafts-Halle.

Concert-Tunnel.

Hôtel de Pologne.

Concert u. Vorstellung.

Auftreten d. ges. Künstlerpersonals. Gastspiel des musée tintamaresque. Zwergtheater.

Anf. 8 Uhr. Eintritt 50 ₰.

18 Königsplatz 18.

Neu! Neu!

Bedienung durch Backfische.

Heute Frei-Concert.

Restaurant zur Erholung. Südstraße 64, Ecke Fichtestraße. Heute 1. gemüthlicher Familienabend, dabei empfehle selbstgebackene Pfannkuchen. Ein heiterer Abend.

Café Merkur.

Einem hochverehrten Publicum zur gefälligen Nachricht, daß ich mein seit 7 Jahren unter der Firma „Café Merkur" geführtes Café, verbunden mit Conditorei, von der Schulstraße Nr. 9 gegenüber in die Localitäten

An der Pleisse 4b

verlegt habe und hiermit die Eröffnung meiner neuen Localitäten zur allgemeinen Kenntniß bringe.

Gleichzeitig erlaube ich mir zu bemerken, daß ich mein Geschäft in derselben Weise weiterführen werde, wie ich es bisher geführt habe und meine Zeitungen einen bedeutenden Zuwachs erhalten haben.

90 Zeitungen liegen aus.

Billardzimmer, Spielzimmer, Zimmer für geschlossene Gesellschaften.

Hochachtungsvoll **W. Kühlemann.**

Restauration zur Stadt Dresden,

Querstraße, **Eduard Franke,** Querstraße,

hält seinen anerkannt guten kräftigen **Mittagstisch** von 12—½3 Uhr hiermit bestens empfohlen. Suppe, ½ Portionen und Käse incl. 1 Glas Crostitzer Bier im Abonnement 1 ℳ 10 ₰. Reichhaltige **Abendkarte,** civile Preise. Stets frische **Mockturtle-Suppe.** Hochfeines Münchner Kindl (Schützenlisl), sowie Zirndorfer.

Eingang Naschmarkt und Reichsstraße. **Burgkeller.** Eingang Naschmarkt und Reichsstraße.

Heute zum Reformationsfeste empfehle einem verehrten Publicum angelegentlichst meine großen, rauchfreien und freundlichen Localitäten als höchst angenehmen Aufenthalt.

Zum Frühstück empfehle

Speckkuchen, Ragout fin und Hammelnieren aux fines herbes.

Guten und kräftigen Mittagstisch

in ganzen und halben Portionen.

Abend-Stamm: Filet de boeuf mit Spargelgemüse, Mockturtle-Suppe.

Außerdem reichhaltige Speisekarte.

Selbstgebackene Pfannkuchen mit f. Fülle.

Lagerbier von Riebeck & Co., sowie echt Bayerisch von Gebr. Lederer in Nürnberg hochfein. Bei aufmerksamer Bedienung civile Preise.

Achtungsvoll **M. Kanzler.**

Universitätskeller,

Ritterstrasse No. 43.

Empfehle meinen vorzüglichen **Mittagstisch** in Suppe und ½ Portionen, im Abonnement 80 ₰. — Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte. — Freiherrl. von Tucher'sches, Bayrisch Schank- und Riebeck'sches Lagerbier.

Heute Abend

Fasan mit Sauerkraut, Karpfen polnisch u. blau.

H. Pust.

J. G. Kühn's Restaurant,

Kurprinzstraße Nr. 6.

Heute **Ragout fin.**

Morgen **Schlachtfest.**

Restaurant Stehfest, am Bau der neuen Peterskirche. **Kegelbahn und Billard.**

Heute Stangenspargel, Karpfen polnisch,

Erbsensuppe mit Schweinsohr. vorzüglichen Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr. Früh und Abends Stamm. Hochf. Biere und Döllnitzer Gose 2c.

Zum Strohsack. Heute Sauerbraten mit Klößen. E. Hebenstreit.

E. Poser. Nicolaistr. 51. Heute Abend **Löffelbraten-Suppe mit Speck.** f. Lagerbier von Riebeck & Co. und echt Bayerisch à 20 ₰ empfiehlt E. Poser.

Dresdner Hof.

Heute Abend Hasenbraten empfiehlt **H. Lindner.**

Grüner Baum Stamm: **Roastbeef à la Jardinière. Krebssuppe.**

Albert Neumeyer's Restaurant,

Brüderstraße 22, Ecke der Turnerstraße. Heute Abend **Oxtail-Suppe.**

Mittagstisch bei großer Auswahl.

Abends reichhaltige Speisekarte.

Die Küche ist bemüht, den größten Anforderungen gerecht zu werden. Gütigem Besuche empfiehlt sich ergebenst Albert Neumeyer.

Berliner Str. Nr. 8b. **Kreinert's Restaurant,** Berliner Str. Nr. 8b.

Heute früh **Speckkuchen, Ente mit Krautsalat.** Abends Stamm.

Alte Burg.

Ecke der Pfaffendorfer und Lortzingstrasse,

empfiehlt heute früh Speckkuchen.

Mittagstisch à la carte

½ und ¼ Portionen.

Vorzügliche Biere — reichhaltige Speisenkarte zu jeder Tageszeit.

M. Ratzsch.

Heute Abend Fasanen mit Sauerkraut. Morgen, sowie jeden Mittwoch Mockturtle-Suppe.

Zum Kronprinz, Querstraße 2.

Mittagstisch bei guter Küche von 12—2 Uhr.

Suppe ½ Port. 75 ₰, ½ Port. 65 ₰. Abends reichhaltige Speisekarte. Stammabendbrod.

Vorzügl. Vereins-Lager- u. Culmb. Bayrisch Bier u. Dölln. Gose.

Achtungsvoll **H. Mehnert.**

Grun's Bier- u. Kaffee-Haus,

Anenstrasse No. 14.

Heute zum Reformationsfest **Pfannkuchen.**

E. Eisenkolbe. Heute früh Speckkuchen, Abends saurer Rinderbraten mit Thür. Klößen. Mittwoch Abend Mockturtlesuppe.

Tharandt's Restaurant, am Barfussberg. Heute Abend **Stamm:** Gänsebraten mit Weinkraut, Erbs-Suppe mit Schweinsohren.

Stadt London. Mittagstisch, f. Böhmisch, sowie Freiherrl. Tucher'sches. Restaur. à la carte zu jeder Tageszeit.

L. Hoffmann empfiehlt **Mittagstisch,** gegenüber d. Krystall-Palast. Suppe ½ Port. 60 ₰, Suppe ½ Port. 75 ₰. Lagerbier von Naumann exquisit. Bayerisch und Gose hochfein.

BRAUNES ROSS ERNST KLEINICKE. **Mittagstisch** in bekannter Güte. Suppe, ½ Portionen, Butter und Käse. **Stamm: Hasenbraten mit Weinkraut.** f. Lagerbier, vorzügliches Schwarzenbacher Schankbier.

Café zum Barfussberg

Kl. Fleischergasse 23/24.

Heute von Nachmittag 3 Uhr an

Orchestrion-Concert.

Eutritzsch,

Gasthof zum Helm.

Heute zum Reformationsfest

Concert und Ball.

Anfang ½4 Uhr. Musikdir. M. Wenk.

Wiener Café,

24 Südstrasse 24.

Gemüthlicher Aufenthaltsort. Ausschank verschiedener Biere. Musikal. Vorträge. Damenbedienung.

Brandbäckerei.

Heute Frei-Concert.

Hierzu empfehle f. Kaffee und Kuchen, sowie exquisite Biere, direct vom Faß. Zu jeder Tageszeit gewählte Speisenkarte, sowie Stamm-Frühstück und -Abendbrod.

Fr. Marts.

Conditorei u. Café z. Leipz. Wahrzeichen der Grönländer, Petersstr. 13, R. Konze. Täglich Concert vom f. Orchestrion, in welchem die Geschichte des braven Grönländers mechanisch dargestellt ist; feinste Conditoreiwaaren und Getränke. Heute und folgende Tage

Reformationsbrödchen

à 5, 10, 25, 50, 100 ₰ mit feinsten Füllungen in allgemein bekannter Güte.

Restaur. z. Grenze,

Reudnitz, Seitenstr. 24 (verlängerte Kreuzstr.). Heute gemeinschaftliches **Schwein-Auskegeln.**

---

§. 11,

Emilienstraße 8.

Wer noch nicht im §. 11 (Mitglied des Vereins gegen Verarmung der Bierbrauer), versäume es ja nicht.

Also Alle nach §. 11.

Mühle Täglich frische Pfannkuchen. **Gohlis**

Deutsche Weinstube,

Windmühlenstr. 28c, nahe d. Bayr. Bahnh. Geräumige Localitäten Parterre und 1. Et. Reine Weine. Billige Preise. Angenehme Bedienung.

Zill's Tunnel.

Vorzügl. Mittagstisch ½ u. ½ Portion. Parterre u. 1. Etage.

Abends Karpfen poln. u. blau.

Anerkannt gute Küche. Exquisite Biere empfiehlt Louis Treutler.

NB. Heute früh Speckkuchen.

Café Bühle,

9 Burgstraße 9.

Biere u. Kaffee vorzüglich. Heute Abend Stamm: Hasenbraten. Bedienung Kellnerin.

Furkert's Restaurant,

Burgstraße Nr. 19.

Heute Mittag: Karpfen poln., Abends eine Auswahl warmer und kalter Speisen. Bayerisch, Lagerbier u. Gose f.

Restaurant Stephan in der Creditanstalt.

Heute Schlachtfest,

von 10 Uhr an Wellfleisch u. frische Wurst. W. Hodloff.

Restaurant Forkel,

Löhr's Platz 1, Ecke der Nordstrasse. Exportbier von Kurz, Nürnberg, 15 Marken 3 Mark, das vorzüglichste Vereinsbier. Mittagstisch in ganzen u. halben Portionen. Heute: Speckkuchen, Ragout fin und selbstgebackene Pfannkuchen. Morgen: Saure Rindskaldaunen. Geheizte Colonnaden.

Matthias' Restaurant, Grimmaische Straße 4. früh Speckkuchen, Ragout fin, Abends Fricassée, tägl. kräft. Mittagstisch.

Restaurant Tittel.

Thomaskirchhof — Thomaskirchhof

Mittagstisch in ½ u. ½ Port.

Abends reichhaltige Speisekarte.

Biere vorzüglich.

Speise-Halle, Katharinenstr. 20, empf. Mittagst. Port. 30

2 Anst. oder Deutsche finden bei f. Familie vorzüglichen Mittagstisch im. mtl. Viertel. Adressen unter G. G. 68. Expedition d. Bl.

Große Fleischergasse 24 u. 25, Tr. C, täglich Mittagstisch mit Suppe, Port. 30 ₰.

Privat-Mittagstisch Gerberstr. 4, 2. Et.

Einfacher Mittagstisch. Nähe des Gerichtsweg, wird von 2 jungen Damen gesucht. Adressen mit Preis-Angabe unt. F. S. 2 Expedition dieses Blattes erbeten.

Restaurant Stadtgarten,

11 Klostergasse 11,

empfiehlt kräftigen Mittagstisch von 12—3 Uhr in ½ und ½ Portionen. Frankfurter Henninger'sches Export- und Schankbier vorzüglich. **H. Pfamecke.**

Stadtkoch Mode, Hainstr. 24, II. Diner, Souper, einz. Schüss. auss. Haus. Mittagst., Suppe, 2 Port. 60 ₰ 1. Ab. schon b. Abnahme v. 5 M. Abendstamm 6—9, kein Bierzwang.

Verloren ein einf. Gesangbuch. Der ehrl. Finder w. geb., dass. Lessingstr. 5, Souter. abzug.

Verloren wurde auf dem Wege von Lutritzsch nach Leipzig 1 rothes, ledernes Portemonnaie, mit Goldstück, mehreren Silbermünzen, 1 Schlüssel u. Briefmarken. Geg. Belohnung abzugeben Lessingstraße 12, 2. Et.

Verloren am 23. bis 1 Portem. mit 14 ℳ, eine Rechn. v. d. d. Petersbrücke 46. d. Markt nach d. Pfaffend. Str. Geg. Belohn. abzugeben Brühl 76/77, Treppe B, 2. Stock.

Verl. v. 1 arm. Fr. 1 Portem. m. 18 ℳ 90 ₰, d. es abzug. g. B. a. B. Sidonienstr. 1, 1. Et.

Verloren ward Sonntag Nachm. v. Goethestr. bis Hohe Str. eine gold. Damenuhr, theures Andenken. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen sehr gute Belohnung abzugeben Hohe Straße 22, Hof 1 Treppe links.

Verloren Sonntag Abend an der Pferdebahnstation Marschnerstraße ein Siegelring mit lila Stein. Gegen gute Belohnung abzugeben Petersstraße 30, 1. Cigarrengeschäft.

„Verloren"

ein goldenes Medaillon, enthaltend eine Damen-Photographie und Locke. Der ehrliche F. oder wird gebeten, dasselbe Lorzingstr. 17, 1. Et. links gegen gute Belohnung abzugeben.

Verloren am 28. Oct. im groß. Saal der Centralhalle ein gold. Medaillon m. Kette. Geg. Bel. abzug. Friedrichstr. 31, II. r.

Verloren wurde ein silbernes Armband Schlange. Abzugeben Gartenstraße 20, 1. Et. rechts.

Bernsteinohrring verl. Abz. Sophienstr. 7b, p.

Verloren Promen., Fleischerpl. ein weißes Schälchen. Geg. Bel. abzug. Härtelstr. 3, III. r.

Verloren 1 Wagendecke. Abzugeben gegen Belohn. Dorotheenpl. II. Becker.

Entlaufen 1 großer, gelber Hund ch. Steuerzeichen. Abzug. g. Bel. Humboldtstr. 10, Gärtner.

Ein junges schw. Hündchen mit lamem Fuß verlaufen. Abzugeben Kupfergäßchen 8, 1.

Abhanden gekommen seit Freitag eine graue Katze (Kater); gegen Belohnung abzugeben Barfußgäßchen Nr. 3, 1. Etage.

Am Sonntag Canarienvogel entflogen nach dem Johannisthal. Dem Wiederbringer Belohnung Thalstraße Nr. 5, 1. Etage.

Ein Kanarienvogel entflogen. Gegen Belohnung abzugeben Kurze Str. 5, Hof 1. I.

Maschinen-Fabrikanten, deren Specialität die

Anlage von Winden

ist, werden um Angabe ihrer Adresse unter W. D. in der Expedition d. Blattes ersucht.

Wer fertigt feine

Illustrationen.

Adr. u. E. 1805 an die Exp. d. Bl. abzugeben.

Wer giebt Schirme für Lindenau in Commission? Th. Pfeiffer, Windmühlenstr. 10.

Wer Arbeiten auf der Tambourir-Maschine liefert, wird gebeten, Offerten unter S. S. 218 an Haasenstein & Vogler, Leipzig, zu senden.

Wer meinem Sohn Oswald etwas geborgt hat oder noch borgt, wird gewarnt, ich bezahle nichts. C. A. Müller.

Unserm Freund, Herrn Schmiedemeister Julius Pörner nebst seiner lieben Gattin herzlichste Gratulation zu ihrem 25jährigen Ehejubiläum.

Thonberg Nr. 1, am 31. October 1882.

Die Freunde: J. Sch. K. B. P. D. H. B. G. Sch.

Die junge Dame in Schwarz gekleidet (weißer Rose), welche Sonntag zw. 6 u. 7 U. im Café Fr. war, später zu R. & H. ging, wird von dem Herrn, der sie beobacht., geb., Mittwoch Abend 7 U., behufs Annäherung erwünscht ist, an das neue Theater zu kommen.

Y. Y. 200 Brief leider zu spät erhalten. Bitte heute Dienstag Abend 7 Uhr am gleichen Ort oder freundl. neues Rendezvous unter gehabter Adresse bis spätestens Mittag — sonst bitte anderen Abend.

X. Y.

Bitte heute Dienstag 3 Uhr a. bek. Ort.

Locke

Donnerstag.

Jene dunkel gekleidete Dame im Gasthof zum Helm in Eutritzsch wird gebeten, einige Zeilen unt. H. K. 29 hauptpostlag. niederzul.

G. Sehr. Kurze Str. Sonnab. N. verg. gen., bitte wenn möglich Befreiung 6 Uhr Abends Theaterpassage tr. S. B. Th.

Wette gewonnen, Einfahrt Blumenrasse glänzend passirt. B. E.

Läppischer. Herzl. Dank. Gl. Abschied Gehofachr.

(Eingesandt.)

Alterthümer.

Zu kaufen werden gesucht alte schöne Porzellane, Figuren, Gruppen, Geschirre, Krüge, Gläser, Waffen, alte schöne Oelbilder, sowie hübsche geschnitzte 2c. geschnitzte oder eingelegte Möbel, Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, alte Spitzen, Emailleurgegenstände, Uhren, Dosen, Schmucksachen mit und ohne Steine belegt, alte künstlich gearbeitete Fächer, seid., woll. und leinene Stickereien und Webereien, überhaupt alle Art kunstvoll und schön gearbeitete Gegenstände aus Nachlässen von Großvater und Großmutter herrührend.

Auch werden bezgl. Sachen zu der Sonnabend, den 11. November stattfindenden Alterthümer-Auction auf Wunsch angenommen.

F. F. Jost, Leipzig,

Grimmaischer Steinweg 4 u. 5.

Verein für Erdkunde.

Hauptversammlung

Mittwoch, den 8. November 1882, Abends 7 Uhr
im Saale des Kaufmännischen Vereins.

Tagesordnung: Geschäftliche Mittheilungen. Aufnahme neuer Mitglieder. Bewilligungen aus der Karl Ritter-Stiftung. Wahl eines stellvertretenden Vorsitzenden und zweier Rechnungsrevisoren. **Erinnerung** an das verst. Ehrenmitglied **Friedrich Benjamin Graf von Lütke**, K. Russ. Admiral, und an den verst. stellvertretenden Vorsitzenden **Prof. Dr. Otto Delitsch**, **Vortrag des Hrn. A. von Mechow**, Königl. Preuß. Majors a. D. aus Berlin, **über seine Kuango-Expedition** unter Vorstellung der von dort mitgebrachten Negerknaben und unter Vorlegung mehrerer Gegenstände seiner dort gemachten Sammlungen.

Mitglieder haben gegen Vorzeigung der Mitgliedskarten, von Mitgliedern eingeführte Gäste nur gegen Eintrittskarten, von denen je eine jedes Mitglied bei Herrn Bankier **Otto Keil**, Firma J. G. Salzky, Markt 16, II., beziehen kann Zutritt zur Sitzung.

Nach der Sitzung gemeinsames **Abendessen**, das Couvert zu 2 ℳ. Es wird dringend gebeten, die Anmeldungen dazu rechtzeitig beim Wirth des Kaufmännischen Vereins-Hauses zu bewirken.

Der Vorstand.

Verein für Geschichte Leipzigs.

Heute von Vormittag 10 bis Nachmittag 4 Uhr Fortsetzung und Schluß der Ausstellung der reichhaltigen Sammlung von Seltenheiten und kostbaren Ueberlieferungen aus der Reformationszeit, Johannisplatz, in den Vereinslocalen. Eintrittsgeld, zum Besten des Lindenauer Kirchenbaues, mindestens 50 ₰; noch besser aber viel mehr!

Schreberverein der Nordvorstadt.

Mittwoch, den 1. Nov., Vereinsversammlung im Vereins-Locale, Rosenthalgasse 14. Vortrag d. H. über: „Prämien u. Prämienspiele". Die Mitgl. d. geehrten Brudervereine, sowie Gönner u. Freunde werden hierdurch fr. eingeladen. **Bernhard Richter**, Vors.

Fortbildungsverein für Arbeiter.

Heute Herbstfest in der **Tonhalle**, bestehend aus ☛ **Concert u. Ball.** ☚ Anfang 4 Uhr. Mitglieder und Freunde des Vereins ladet freundlichst ein **d. V.**

Chorverein des Gewandhauses.

Die nächste Chorübung kann

erst Sonntag, den 5. November,

Vormittag 10½ Uhr stattfinden. **Die Concert-Direction.**

Kosmophilen,

Ritterstraße 44, I.

Heute Abend erste Sitzung. Vortrag des Herrn Lehrer **Franz Woenig** über die **Heilkunde im alten Egypten.** — Gäste sind willkommen. **Der Vorstand.**

„Erato".

Dienstag, den 31. October 1882

VII. Stiftungsfeier

im Saale der Thalia.
Anfang 6 Uhr. — Gäste durch Mitglieder eingeführt sind willkommen. **D. V.**

Leipziger Kranken- u. Begräbniss-Cassenverein für Kaufleute.

Derselbe sichert seinen Mitgliedern, **auch bei Verzug nach auswärts**, ein wöchentliches statutarisch festgesetztes Kranken- und einmaliges Begräbnißgeld **bei gesetzlich niedrigst normirten Steuern.** Anmeldungen nimmt der Vorstand oder unser Vereins-Cassirer, **Herr C. F. Petzrich**, in Firma Petzrich & Kopsch hier, Stadt Dresden, entgegen.

Der Vorstand.

Hauptbureau: **A. H. Ritter**, Neukirchhof 10.

Pietät

Annahmestelle: **Robert Müller**, Querstr. 36.

Aelteste Beerdigungs-Anstalt
für Leipzig und Umgegend, gegründet 1875.
Uebernimmt unter Zusicherung streng reeller Bedienung alle **Arten Leichenbegängnisse**, sowie Ueberführung Verstorbener für das In- und Ausland.

Hauptsargmagazin

größte Auswahl von Holz- und Metallsärgen, sowie Sarkophagen.

Eingesandt!

Es wird auf den im Barfußgäßchen Nr. 1 wegen Aufgabe des Geschäfts stattfindenden Ausverkauf von billigen Gold- und Silberwaaren aufmerksam gemacht. W.

Eingesandt.
Bei Bedarf von **Wintergarderobe** ist einem Jeden nur das bekannte Herrengarderobegeschäft von

Emil Badewitz,

Schuhmachergäßchen 7, 1 Etage,
zu empfehlen. — Da bekommt man für wenig Geld einen fein, gut und modern gearbeiteten **Winteranzug, Ueberzieher, Kaisermäntel u. s. w.**
NB. Feine **Knabengarderobe** und echte **Hamburger Lederhosen.**

Nicht

Grimmaische Str., auch nicht Brühl,

sondern nur

Königspl. 3 Blaues Ross, Königspl. 3
kauft man die elegantesten

Herren- u. Knaben-Garderoben

zu wahren Spottpreisen.

Compl. Anzüge f. Herren v. 7—15 Thlr.	
Winterüberzieher f. H. v. 6—16	„
Hosen u. Westen f. Herren v. 3—7	„
Jaquets u. Joppen f. H. v. 2—6½	„
Ball- und Gesellschafts-Anzüge von . . . . 12—20	„
Stoff- u. Buckskin-Hosen v. 3—6	„
Knaben-Anzüge in großer Auswahl von . . . . 2—8	„

Englische Lederhosen, Cord- u. Cassinet-Hosen, Arbeits-Jaquets und Westen staunend billig.
Schlafröcke in versch. Besatz von 5—10 Thlr.
Sämmtliche Sachen sind von guter und solider Arbeit.
Bestellungen nach Maß werden in kürzester Zeit ausgeführt.
W. Cohn, Königspl. 3, Blaues Roß.

Wo kauft man staunend bill. Puppen und Spielwaaren?
„**Wiener Bazar**", Windmühlenstr. 2bc.

Wo w. getr. Herrenkleider gut bezahlt und abgeholt? Kl. Fleischerg. 7, II. **Kömer.**

Bürger-Club.

Mittwoch, den 1. Novbr., Abends ½9 Uhr

Gesellschaftsabend mit Damen

in der Centralhalle. D. V.

„Ges. Liederlust."

Heute 6 Uhr Zusammenkunft im Vereinslocal; Jubiläumsständchen. Um allseitiges Erscheinen ersucht **D. V.**

Der unterzeichnete Verein erlaubt sich, seine lieben a. H. a. H. u. a. a. M. a. a. M. zu dem am 31. October, Abends 10 Uhr, im **Restaurant Stoner**, Rosenthalgasse, stattfindenden Commers ergebenst einzuladen.

Der Universitätssängerverein zu St. Pauli.
K. Hirschberg, cand. med.,
Secretär.

Quartett-Verein.

Heute **Probe** zu Heinr. Hofmann's Aschenbrödel. Damen 7 Uhr, Herren 8 Uhr.

Gesangverein „Typographia".

Heute Nachmittag präcis 2 Uhr Grabständchen für das verstorbene Gesellschaftsmitglied Herrn **Wilhelm Mühlner.**

Familien-Nachrichten.

Pauline Trilise
Emil Ockernahl
Verlobte.
Leipzig, im October 1882.

Betty Lorenz
F. Otto Leonhardt
Verlobte.
Haid i. Böhm., d. 29. Oct. 1882. **Leipzig.**

Rosa Gehring
Gustav Gottschalk
Verlobte.
Leipzig, 31. October 1882.

Die Geburt eines Knaben zeigen hoch erfreut an
Magdeburg, 30. October 1882.
Ignaz Merzbach,
Rosa Merzbach geb. Cohn.

Heute wurde uns ein **Junge** geboren.
Leipzig, den 30. October 1882.
Friedr. Thier und Frau geb. Schneider.

Die glückliche Geburt eines muntern Mädchens zeigen hierdurch an
Leipzig, den 27. October 1882
Julius Naumann und Frau geb. Kettner.

Nach langem schweren Leiden endete Sonntag Nachts ½12 Uhr ein sanfter Tod das Leben unseres lieben Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Obermaschinenmeister **Franz Gustav Römer.** Im tiefsten Schmerze widmet diese Trauerkunde Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid die tieftrauernde Wittwe **Amalie Römer geb. Lobstädt** nebst Hinterlassenen.
Leipzig, Grimma, Kopenhagen, Chicago und Dessau.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 1. November, Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Heute Mittag 2 Uhr verschied ruhig unser kleiner Willy.
Leipzig, den 30. October 1882.
Heinrich Teichmann u. Frau geb. Jacke.

Es hat Gott gefallen, heute Nachmittag 6 Uhr meine innig geliebte Frau, die treue Mutter unserer Kinder
Emma geb. Dreher
zu sich zu nehmen und ihr den Frieden zu schenken.
Leipzig, 28. October 1882.
Wilhelm Manke,
zugleich im Namen der Kinder, Mutter, Geschwister und übrigen Verwandten.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme, welche uns bei dem Tode unserer lieben Gattin, Pflegemutter und Schwester Frau **Wilhelmine Kretzschmar geb. Hühnel** zu Theil wurden, unseren herzlichsten Dank. Ganz besonderen Dank dem Herrn Diaconus Schuch für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie allen Bekannten und Freunden für den überaus reichen Blumen- und Palmenschmuck.
Leipzig, den 29. October 1882.
Die trauernden Hinterlassenen.

Einen Cypressenzweig

auf das Grab
des am 31. October 1881 entschlafenen
Herrn Raths-Oekonomie-Inspectors

Eduard Steinert.

Du hast geschaffen und gewirkt bis an Deines Lebens Ende, den Lohn dafür wirst Du dort droben finden, aber die Dankbarkeit Derer, denen Du hier Gutes gethan, folgt Dir in die Ewigkeit nach!
Ruhe sanft!
Leipzig, den 31. October 1882.
A. M. J.

Nachruf.

Am 26. October verschied nach längeren Leiden mein Polir
Johann Friedrich Parade
aus Lindenau.
Während eines Zeitraumes von 20 Jahren in meinem Geschäft thätig, hat derselbe durch unausgesetzten Fleiß und getreue Pflichterfüllung sich meine vollständige Anerkennung erworben, so daß ich seiner stets in Ehren gedenken werde.
H. Dr. Oehlschlegel, Maurermeister.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, dass mein theurer Vater

Herr Joh. de Wit

im Alter von nahezu 88 Jahren am 27. dieses Monats in Maastricht (Holland) verschieden ist. Paul de Wit.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres guten Gatten und Vaters drängt es uns, allen Freunden und Bekannten für die von allen Seiten bewiesene liebevolle Theilnahme, sowie reichen Blumen- und Palmenschmuck herzlich zu danken, insbesondere auch Herrn Pastor Rausch für die trostreichen Worte am Grabe.
Charlotte verw. Holgerland
und Tochter.
Reudnitz, 30. October 1882.

Verlobt: Herr Oek. Paul Dittrich in Tharandt mit Frl. Natalie Kracke in Hainsberg. Herr Oswald Pilch in Metz mit Frl. Selma Heutschel in Döbeln. Herr Kurt Dürichen, Hütteningenieur in Muldenhütte b. Freiberg, mit Frl. Martha Koschelt in Zittau. Herr Gutsbesitzer Kunath in Wolfsdorf mit Frl. Ida Hanisch in Bergdorf. Herr Albert Starcke in Meißen b. Meißen mit Frl. Anna Teichmann in Stahna b. Siegenhain.

Vermählt: Herr Paul Steglich, Diaconus in Kunnersdorf, mit Frl. Marie Strösch aus Bautzen. Herr Otto Hennig, Apotheker in Döhlen, mit Frl. Elisabeth Seeliger daselbst. Herr Otto Teubert, Bergverwalter in Marienberg, mit Frl. Anna Heinicke in Wurzen. Herr Georg Hecker in Tannenberg b. Geyer mit Frl. Frida Seemann das. Herr Heinr. Werner in Hannover mit Frl. Johanna Müller aus Annaberg.

Geboren: Herrn Regierungsassessor Merz in Glauchau eine Tochter. Herrn Bruno Woller in Stollberg eine Tochter. Herrn Past. Mißlack in Liptitz eine Tochter.

Gestorben: Herr Wladimir v. Anstett, Kais. Russ. Stabsrittmeister a. D., in Dresden. Herr Ernst Focher, pens. Rathscassirer in Dresden. Herr J. Friedrich Weise in Dresden. Frau Rosine Marie Leonhardt geb. Fassner in Dresden. Frau Adelheid Böttner geb. Jauch in Kamenz.

Nach schwerem Leiden verschied in der Nacht vom Sonntag zum Montag unser College,

Herr Maschinenmeister Gustav Römer,

im 38. Lebensjahre. Sein biederer Sinn, sein ehrenhaftes Wesen wird in steter Erinnerung bleiben den **Mitgliedern der C. Grumbach'schen Druckerei.**

Heute Dienstag, 31. October, Nachmittags 2 Uhr findet die Beerdigung unseres verstorbenen Freundes und Collegen, des Maschinenmeisters
Herrn Wilhelm Mühlner,
vom Trauerhause (Matthäikirchhof 36) aus statt und laden alle seine Freunde und Bekannte zur Betheiligung am letzten Geleit hierdurch ein.
Die Mitglieder der B. G. Teubner'schen Officin.

Johanna-Bad, Blücherstraße 33.

Vorzügliche saubere Einrichtung. Wannen- und Curbäder. Krystallklares Wasser.

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9–½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½3–5.

Augustusbad, Poststraße 7. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittags. Wannencurbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9–½11, Montag, Mittw., Freitag ½3–5.

Bad Petersbrunn, Dorotheenstraße 11. Täglich von Morgens bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Speiseanstalt I. u. II. Mittwoch: Grüne Erbsen mit Schöpsfleisch. **L. B. Reihe**, Unrub.

Universität.

Einweihung des neuen „Collegium Juridicum".

K. Wh. Leipzig, 30. October. Das Grundstück der Juristenfacultät, welches das Areal neben der Ledig-Passage zwischen Petersstraße und Schloßgasse einnimmt, hat seit 1879 einen Neubau sich aus dem Grunde erheben sehen, welcher mit dem alten Petrinum und dem Collegium Juridicum von ehedem nicht mehr zu vergleichen ist. Die dem Publicum gewidmeten, an Geschäftsleute und Privatpersonen vermietheten Räume sind seit Monaten bereits bezogen, der den Zwecken der Facultät als Besitzerin dienende Theil des großen Häusercomplexes ist erst heute seiner Bestimmung feierlich übergeben worden.

Nach 11 Uhr begann der Weiheact. Zwei steinerne Aufgänge führen im Mittelgebäude in das erste Stockwerk, das den Prüfungs- und Promotionssaal der Facultät, daneben links gegen Westen das Sitzungszimmer der Facultät mit Vorraum, daneben rechts ebenfalls gen Abend den für das juristische Seminar bestimmten Arbeitssaal, gen Osten die Räume für Archiv, Bibliothek, Kanzlei enthält. Der Saal hat an der Ostseite eine Säulengallerie. Seine Dimensionen sind ca. 8 Meter Höhe, 9¼ Meter Breite und 12¾ Meter Länge.

Die Grundfarbe des Saales ist blaßgrün geblieben, wie beim alten Collegiensaal. Schön stylisirte Katheder bilden den gelehrten Schmuck desselben, dreiundzwanzig Oelgemälde auf Holz und Leinwand zieren die Süd- und Nordwand. Kein geringerer Künstler denn unser trefflicher Maler **Wilhelm Georgy** war es, der die zum Theil Jahrhunderte alten Bilder reinigte und restaurirte, daß sie fast wie neu gemalt von den Wänden herabschauen. Besonderer Dank gebührt dem wackern Meister für die Lösung dieser gütig übernommenen ebenso eiligen, als verantwortungsvollen Aufgabe. — Auch Inschriften zieren den Bau.

Auf der Mittagsseite liest man oben an der Decke:

Hae aedes, quas ordo ICtorum anno domini MDCCCLXXIX exstruendas esse decreverat, perfectae sunt anno domini MDCCCLXXXII, universitatis rectore perpetuo magnificentissimo Alberto Saxoniae rege augustissimo et potentissimo.

Den Schluß der Inschrift bringt der Fries der Nordseite:

rectore anno magnifico Frid. Zarncke, ph. d. decano facultatis iuridicae Aemil. Friedberg, i. u. d., sodalibusque eiusdem facultatis Bern. Windscheid, Rob. Osterloh, O. Müller, Ad. Schmidt, Jo. Kuntze, O. Stobbe, Car. Binding, Ad. Wach, i. u. dd.

Die Südwand ist mit dem lebensgroßen Bildnisse des Kurfürsten Friedrich III. (König Friedrich August I. des Gerechten) in der Uniform der Kurfürst-Kürassiere, dem Brustbilde König Johann's (Geschenk des † Professor Hänel) und den Oelportraits der ältesten Ordinarien geschmückt. Letztere sind die beiden Pistoris, Jacob Thoming, Balthasar Scheihammer, Michel Wirth, Leopold Hackelmann, Franz Romanus, Sigismund Finckelthaus, Benedict Carpzov, Georg Tob. Schwendendörfer.

Die übrigen Bildnisse sind auf der Nordseite angebracht. Es folgen sich Jacob Born, Lüder Mencke, M. H. Gribner, C. O. Rechenberg, die beiden Bauer (Vater und Sohn), K. F. Hommel, K. G. von Winckler, Chr. Gottlieb Biener, Karl F. Günther, Karl Georg von Wächter. Im Ganzen haben wir 21 Ordinarien-Portraits.

Die Namen der nicht in Bildnissen auf uns gekommenen Professoren sind auf der westlichen Wand angebracht. Die Zahl dieser Ordinarien beträgt funfzehn. v. Wächter war der 35. Ordinarius in der Reihe. Der 15. Ordinarius theilte sich mit einem andern Professor in das Ehrenamt.

Der heutige Festact fand eine auserlesene akademische und nicht akademische Versammlung im Feierkleide, in der die Juristen natürlich vorwiegend waren. Von Dresden waren der Minister des Cultus und öffentlichen Unterrichts, Dr. von Gerber, und Generalstaatsanwalt Dr. von Schwarze erschienen. Die Kreishauptmannschaft, der Rath unserer Stadt, das Reichsgericht waren vertreten (Oberbürgermeister Dr. Georgi war anwesend).

Von der Gallerie herab, wo Sänger und Damen Platz gefunden hatten, ertönte ein Weihegesang von Cherubini mit eigenem Text. Der Universitätssängerverein zu St. Pauli eröffnete damit die Feier, wie er dieselbe gegen ½1 Uhr durch Vortrag von Mendelssohn's „Danklied" („Auf lasset Lob und Dank uns singen"), letzteres ebenfalls unseres Wissens für diesen Zweck mit neuem Text versehen, zum harmonischen Abschluß brachte.

Die Festrede hielt vom obern Katheder herab, umwallet, wie dieser war, von der Facultäts- und der Universitätsfahne, der derzeitige Decan der Juristenfacultät, Geh. Hofrath Dr. **Friedberg.**

Diese Weiherede gab nicht nur eine Geschichte der Wandelungen des Heimwesens der Facultät, sondern auch einen Abriß der ganzen Facultätsgeschichte in den 472 Jahren ihres Bestehens, also von 1410 bis 1882 herab, getheilt in die fünf Abschnitte, welche eben so viele Jahrhunderte darbieten.

Dies Thema war vom Redner in der unterhaltendsten Weise behandelt, wenn auch immer quellenmäßig. Die Rede gab ein Stück Culturgeschichte unserer Stadt, ein Bild des Studenten- und Docentenlebens in fünf Jahrhunderten.

Den Mittelpunct bildeten immer die Collegienhäuser und Ordinariatsgebäude der Facultät, an deren wechselvolle Schicksale sich die Erzählung anknüpfte.

Wir kommen auf diese äußerst interessanten Einblicke in die Universitätsgeschichte demnächst zurück, da Professor Dr. **Friedberg** seine Forschungen in einem Zwölfbogenwerke mit Illustrationen niedergelegt und veröffentlicht hat (Verlag von Bernhard Tauchnitz), das heute ausgegeben wird unter dem Titel „**Das Collegium Juridicum. Ein Beitrag zur Geschichte der Leipziger Juristenfacultät**". (160 Seiten Lexikonoctav.)

Am Schlusse dankte Redner der Staatsregierung für die durch Vorstreckung des Baufonds gewährte Beihilfe, dem Vorstande des Universitäts-Rentamts, Hofrath Graf, und dem Universitäts-Baumeister, Baurath Müller, für Ueberwachung und Ausführung des Baues und schloß mit: **Facultas iuridica almae Universitatis Lipsiensis vivat, floreat, crescat!**

An den geistigen Genuß schlossen sich culinarische im Hotel de Russie, wo eine festliche Tafelrunde die Mitglieder der Facultät und ihre Ehrengäste, voran Se. Excellenz den Staatsminister Dr. von Gerber und Generalstaatsanwalt Dr. von Schwarze, im engsten Kreise vereinigte.

Musik.

Carola-Theater.

Leipzig, 30. October. Bei fast ausverkauftem Hause wurde uns gestern die komische Operette: „**Die Großherzogin von Gerolstein**" von Offenbach vorgeführt, ein seit langer Zeit hier nicht mehr über die Scene gegangenes Stück, dessen satirischer Gehalt in der Verspottung kleinstaatlicher Lächerlichkeit besteht. Von der sprudelnden und zündenden Musik, wie sie in den Parodien: „Orpheus" und „Schöne Helena" die Hörer gewann, sind darin nur noch klägliche Reste vorhanden, welche zum Ruhme Offenbach's wenig beitragen konnten. Wer damit durchschlagende Erfolge erringen wollte, müßte über exquisite Sänger und Darsteller verfügen, die durch ihre Kunst die Mängel des Stückes verdecken könnten. Leider war dies gestern nicht der Fall, ja der Werth der Aufführung stand zu dem sehr erfreulichen finanziellen Erfolge in einem bedauernswerthen Mißverhältniß. Offenbar hatte es der mit Dampfkraft einstudirenden Direction an der nöthigen Zeit und Ruhe zu gründlicher Vorbereitung gefehlt. Nach einer so fragwürdigen, fast mißglückten Vorstellung ist Anlaß genug, der Direction ein langsameres Tempo in der Operetten-Inscenirung anzurathen. Allen Respect vor dem glühenden Ehrgeiz der Frau Director **Wegler-Krause**, die sämmtliche Hauptrollen spielt und jeden Abend auftritt — aber solches Uebermaß der Kunstarbeit muß den Stärksten ermüden und die größte Energie beugen. Unbedingt bedarf ihre Stimme einiger Schonung, was entweder durch Engagement oder durch Gastspiel einer alternirenden ersten Soubrette ermöglicht werden könnte.

Zu der wohlwollenden Haltung des Publicums durfte man gestern der Direction gratuliren, denn es wurden trotz großer musikalischer Mängel einzelne Scenen noch mit lebhaftem Beifall begleitet, die Gesammtwirkung aber blieb hinter den bisherigen Erfolgen der Carolabühne bedenklich zurück. Verschiedene Ensemblesätze gingen recht wacklig vom Stapel und erweckten wegen unreiner Intonation bei den Solisten wie beim Chore und durch rhythmische Schwerfälligkeit mehr Bedauern als Befriedigung. Man hätte aber doch viele musikalische Verstöße verzeihlicher aufgefaßt, wäre die Durchführung der Hauptrolle der unermüdlichen Frau **Wegler-Krause** besser geglückt als diesmal. Abgesehen von dem flotten und gutpointirten Dialog und der eleganten Repräsentation blieb die Künstlerin gestern sehr viel schuldig. Unsicherheit, Zubecksingen, Tremoliren, Verschleppung des Tactes und Mangel an Klangschönheit verdarben häufig den günstigen Eindruck, so daß auch die Routine nicht wie sonst zur Geltung kommen konnte. Eine Herzogin von Gerolstein, welche die Hauptmelodie: „Das ist der Degen ⁊c. ⁊c." so wenig effectvoll singt, kann unmöglich reussiren, selbst nicht in den prächtigsten Costümen und Fürstenmänteln. — Auch Herr **Wilhelmy** als Grenadier Fritz, der in fünf Minuten zum General avancirt, schien unter der allgemeinen Lahmheit der Vorstellung herabgestimmt zu sein, denn er excellirte nicht wie sonst durch seinen Gesangsvortrag, während die Komik seines Spiels wenigstens von Zeit zu Zeit einen hellen Strahl hineinwarf. Alle übrigen Figuren der Operette, mit Ausnahme des burlesken Generals Bum Bum, sind nur Folie der Herzogin und läppische Schattendinger. Herr **Pagay** konnte als genialer Schlachtenplanmacher nur sporadisch amüsiren und erging sich allzu selbstgefällig in kalauernden Ausschmückungen, die den Text mehr verbößerten als verbesserten. Solche Scherze, wie der vom zehnten Kinde, das von der Katze gefressen ist, gehören nicht auf eine bessere Bühne. Weder komisch noch gesangstüchtig war der alberne Baron Puck (Erzieher) des Herrn **Gragl.** Gelungener erschien der Prinz Paul des Herrn **Felsch**, der das läppische und zimperliche Gebahren nicht übel darstellte. Hätte das Bauermädchen Wanda des Frl. **Ritsch** mehr ländliche Naivetät und Drolerie entfaltet, so würde auch ihr Gesang mehr gewirkt haben. Mit dem schnell reussirenden Gesandten Baron Grogg, der einst von Mitterwurzer im Alten Theater so frappant gespielt wurde, wußte Herr **Darmer** nichts anzufangen. Der beständig reitende Adjutant des Herrn **Drache** wurde auf die Dauer fast unerträglich.

Hoffentlich gelingt es der Direction recht bald, das Andenken an diese recht unerquickliche Vorstellung wieder zu verlöschen. **Bernhard Senberlich.**

* Auf das von dem ausgezeichneten Orgelvirtuosen Herrn **Paul Homeyer** veranstaltete und am heutigen Tage in der Thomaskirche stattfindende Concert sei **hierdurch noch besonders** mit dem Bemerken hingewiesen, daß das **Programm desselben** in Betreff der Wahl der einzelnen Nummern einen seltenen Kunstgenuß erwarten läßt. Die Bach'schen Orgelcompositionen bieten das Großartigste und Erhabenste, was auf diesem Gebiet überhaupt geschaffen worden ist. Auch die Namen der einzelnen Künstler erfreuen sich bereits eines so weitverbreiteten Rufes, daß ein weiteres Eingehen darauf gewiß überflüssig erscheinen dürfte. Es sei nur ausdrücklich noch bemerkt, daß der erst kürzlich in das Leipziger Theater- und Gewandhausorchester eingetretene Concertmeister Herr **Petri**, welcher im 4. Gewandhaus-Concert einen so bedeutenden Erfolg errang, bei der Aufführung als Solist mitwirkt und daß Frl. **Verhulst**, ebenso wie Herr **Wollersen** ihre künstlerischen Kräfte dem Unternehmen widmen. Die Singakademie unter der bewährten Direction des Herrn **Richard Hofmann** führt herrliche Chorsätze von Cherubini, Mozart und Schubert durch.

* Es ist wiederholt Anlaß vorhanden gewesen, der vorzüglichen Leistungen der **Capelle des Krystall-Palastes** zu gedenken und namentlich die Verdienste des musikalischen Leiters, des Capellmeisters **Hans Sitt**, um das Zustandekommen und die Heranbildung eines so ausgezeichneten Orchesters in das rechte Licht zu stellen. Namentlich an den jetzigen Sonn- und Festtags-Nachmittags-Concerten bietet sich die beste Gelegenheit, die hier erwähnten Thatsachen anerkennen zu müssen. Wir behaupten nicht zu viel, wenn wir die Hoffnung aussprechen, in Kürze eine Concert-Capelle zu besitzen, wie solche Berlin und Dresden in den Orchestern Bilse und Mannsfeld haben.

Das Orchester des Krystall-Palastes, welches jetzt vorläufig 50 Mann stark ist und für die Saison noch verstärkt wird, besteht zumeist aus jungen Kräften, deren Bestreben es zu sein scheint, das Beste zu leisten, was in der Ausführung der z. B. am letzten Sonntag gebrachten Ouverturen zu Freischütz, Ruy Blas und Tannhäuser zu bemerken war. Die reine Stimmung, ein starkes Streichquartett und eine sorgfältige Nüancirung sind die Vorzüge, welche wir mit Freuden in dieser Capelle kennen gelernt haben. Das Programm bot ferner zwei Solisten Gelegenheit, sich im besten Lichte zu zeigen, nämlich den Herren **Schiebeler** und **Benkert**, von welchen Ersterer ein Concertstück für Flöte in trefflicher Weise vortrug, während Herr Benkert mit dem Vortrage von Schubert's „Moment musical" und Schumann's Abendlied für Violoncello stürmischen Beifall erntete. Der Leiter der Capelle, Herr **Hans Sitt**, in welchem wir einen tüchtigen, gediegenen Dirigenten kennen gelernt, scheint ein feinfühlender Musiker zu sein, was aus der Zusammenstellung der Programme und aus der Reproduction derselben zu ersehen ist; denn selbst ein Strauß'scher Tanz wird derartig fein nüancirt zu Gehör gebracht, wie wir es nur von Concertcapellen ersten Ranges zu hören Gelegenheit hatten. Herr Capellmeister Sitt ist in Folge seines ausgezeichneten Gedächtnisses im Stande, das Orchester vollständig zu beherrschen. Indem er Alles ohne Partitur dirigirt, bleibt seine Aufmerksamkeit lediglich dem Orchester zugewendet. Hoffentlich haben wir bald Gelegenheit, die Capelle des Krystall-Palastes in einem Sinfonieconcert zu beurtheilen; auf alle Fälle aber ist es wohl gerechtfertigt, wenn wir den Besuch der Concerte im Krystall-Palast dem musikliebenden Publicum empfehlen.

(Eingesandt.)

Herr Capellmeister Smolian, Inhaber der hiesigen **Gesang- und Opern-Schule**, Mendelssohnstraße 3, hat sich auf vielseitige Aufforderung entschlossen, vom November ab einige **Abendcurse für elementaren Gesangsunterricht, Treffübungen und Chorgesang einzurichten, deren Besuch wir speciell den weniger musikalischen Mitgliedern von Gesangvereinen und solchen, die Vereinen beizutreten wünschen**, empfehlen zu müssen glauben. Aufgabe dieser Curse ist es, denjenigen Freunden der Musik, welche den Gesang als Dilettanten betreiben wollen und sonst von zeitraubenden und kostspieligen Studien absehen müssen, durch den an zwei Abenden der Woche stattfindenden gemeinschaftlichen Unterricht einen schnellen guten Erfolg des Erlernens, sicheres Notenlesen und sicheres Intoniren der Intervalle zu ermöglichen. Das Honorar für 2 Stunden wöchentlich bei

Herr Capellmeister Emolian in Anbetracht dessen, daß dieser Unterricht auch minder Bemittelten zu Gute kommen soll, auf 5 ℳ normirt. Mündliche und schriftliche Anmeldungen nimmt Herr Capellmeister Emolian jederzeit entgegen. Im Uebrigen verweisen wir auf das Inserat in der heutigen Nummer unseres Blattes.

Berichtigung. Im Bericht über das Concert der „Typographia" ist Zeile 45 von oben das letzte Wort nicht „des", sondern „das", und im Bericht über das Concert des „Liederhain" ist in der vierten Zeile von unten „Geltermann" anstatt „Gattermann" zu lesen.

Verein für Volkswohl.

m. Leipzig, 30. October. Herr Realschuloberlehrer Dr. W. Götze befürwortete in seinem gestrigen Vortrage: „Vom Unkraut auf dem Acker unserer Muttersprache" in ausführlicher Weise das schon oft berührte Thema der Fremdwörter in unserem Sprachgebiete, welche theils als geborene, theils als angeladen erschienene Gäste zu uns gekommen sind. Von den Fragen ausgehend und in welcher Weise sind diese Eindringlinge, nachdem sie aufgenommen waren, in den verschiedenen Zeitläuften von unserem Volke behandelt worden?

In welchem Maße bedienen und bedienten sich die Deutschen neben ihrem heimischen Sprachschatze der Fremdwörter? wurde vom Herrn Vortragenden durch eine große Anzahl von Wortbeispielen nachgewiesen, wie unsere Vorfahren die aus dringender Noth herübergenommenen Fremdwörter allmälig so lange veränderten und bearbeiteten, bis sie mehr und mehr ihr fremdes Gepräge verloren und deutsche Gestalt annahmen, während die in späterer, namentlich in unserer Zeit aufgenommenen Fremdwörter die fremde Schrift und den fremden Klang sowie ihr abweichendes Gepräge beibehalten und so störende Hindernisse im Flusse der deutschen Rede bilden.

Es liegt schon in der geographischen Lage Deutschlands, das nach Osten und Westen keine scharf hervortretenden Grenzen hat, wie auch im Wesen der Germanen begründet, daß sie mehr als andere Völker fremde Wörter in ihrer Sprache aufgenommen haben. An der Hand einer größeren Anzahl Beispiele wies der Redner die Abkunft der betreffenden Worte nach. Der größte Theil dieser Worte ist aber der deutschen Sprache angepaßt worden, so daß der fremde Eindringling nicht mehr als solcher erkannt wird. Ein Ausspruch von Jacob Grimm in dieser Beziehung lautet: „Und fällt von ungefähr ein fremdes Wort in den Brunnen unserer Sprache, so wird es so lange darin umgetrieben, bis es ihre Farbe annimmt und seiner fremden Art zum Trotz wie ein einheimisches aussieht." In dem Satze: „Der Droschkenkutscher schlug auf der Straße sein mattes Pferd mit dem Peitschenstiel über den Kopf" sind sämmtliche Hauptwörter und das Eigenschaftswort matt, solche umgedeutschte Fremdlinge: Droschke, Peitsche sind slavisch, Straße, Pferd, Stiel, Kopf mittellateinisch, Kutscher ist ungarisch und matt ist arabisch. Der Redner erläuterte alsdann das Bestreben, die fremden Eindringlinge umzuformen und dem Deutschen zu verähnlichen, um dieselben in unseren Sprachschatz aufzunehmen. Diesem gesunden natürlichen Streben treten mit dem Beginn der Neuzeit der Humanismus in der wissenschaftlichen Welt, die Renaissance in der Kunst plötzlich hemmend in den Weg. Von hier an verhält sich der deutsche Geist nicht mehr so schöpferisch gegen das Fremde; an die Stelle selbstständiger Aneignung tritt die Nachahmung, die sich ihres eignen Selbstes möglichst entäußert und ihren Ruhm darin fand, sich in fremde Form und fremde Anschauungen zu versetzen.

Es kamen jene Zeiten, wo die Gelehrten ihre guten deutschen Namen latinisirten und gräcisirten. Es bildete sich jene unselige Kluft zwischen einem hoch über dem Volk stehenden Gelehrtenstande mit fremder Bildung, mit fremden Idealen und einem Volke, das nun der Theilnahme der besseren geistigen Kräfte verlustig ging und verrohte. Die Gelehrten verloren die Fühlung mit der Nation, mit dem Vaterlande, sie wurden entdeutscht und das Volk verfiel in Unbildung und Rohheit. Durch die von Einzelnen sowie Gesellschaften gemachten Versuche, hiergegen anzukämpfen, wurde das Uebel, da man in Extreme verfiel, nicht besser gemacht. Auch die Zeit, in der in Ludwig XIV. die Idee der absoluten Monarchie Verkörperung fand, und in welcher die deutschen Fürsten in dem strahlenden Glanze, der von Versailles ausging, sich sonnten, konnte die deutsche Sprache, da es kein Volk, sondern nur Unterthanen gab, nur verachtet werden, man schämte sich der eigenen Sprache und ging soweit, deutsche Worte dem Französischen ähnlich zu gestalten.

Und jetzt, nach 1870/71, nachdem wir ein großes mächtiges Reich geworden, kann die Frage, ob das deutsche Volk seine Sprache rein hält von entbehrlichem fremden Tand, noch nicht mit „Ja" beantwortet werden. Als Beispiel führte der Redner an: Der Elsässer Bauernsohn, der daheim auf seinem Dorfe mit seinem „Dütsch" fertig wurde und vielleicht nicht einmal Gelegenheit hatte, Französisch zu lernen, muß nun mitten im deutschen Reiche, wo er zum Vaterlandsvertheidiger ausgebildet wird, sich erst einprägen, daß der deutsche Soldat nicht laden, sondern chargiren, nicht Ladung, sondern Patrone und Cartouche sagt, muß Ausdrücke wie ralliiren, tirailliren, detachiren, deployiren, manquiren u. s. w. sich einprägen, um dann innerlich und äußerlich germanisirt nach drei Jahren in seine Heimath zurückzukehren.

Wie sich die deutsche Wissenschaft zu ihrer Muttersprache verhält, beweist folgende dem Buche eines deutschen Historikers entnommene Stelle: „Ehe ich diese interessante Composition moderner Anmaßung raffinirter Mißverständnisse und barbarischer Vorurtheile in ihrem ursprünglichen Elemente illustrire, muß ich einige Worte über die einzigen gültigen objectiven Principien des Tadels vorausschicken, denn wird es nicht schwer sein, den subjectiven Ursprung der conventionellen Principien dieser Sänger zu bedeuten."

Auch in unserem Gesellschaftsleben, namentlich in dem der höheren Stände, treibt es geradezu von undeutschen Formen; da wird nicht gefrühstückt, sondern dejeunirt, da giebt es kein Mittagsmahl, sondern ein Diner, kein Abendessen, sondern ein Souper. Man liest anstatt Speisekarte „Menu". Hier gilt es nun, so führte Redner weiter aus, auszujäten und zu arbeiten, hier kann ein Jeder helfen. Wer sein Vaterland liebt und stolz darauf ist, einem großen und starken Volke anzugehören, der muß auch den Wunsch theilen, daß der fremde Flitterstaat, der unsere Sprache verunziert, als solcher erkannt und beseitigt wird.

Herr Dr. Götze schloß seinen Vortrag mit den Worten: „Ist es denn so schwer, dem Vaterlande, für das so viele Helden muthig starben, ein so kleines Opfer zu bringen, ein Opfer, das uns selbst am meisten wieder zu Gute kommt? Dringen denn dem jetzigen Geschlechte nicht mehr die Worte des Dichters an das Herz, die andere einst zur hellen Begeisterung entflammten:

Ans Vaterland, ans theure schließ Dich an,
Das halte fest mit Deinem ganzen Herzen,
Hier sind die starken Wurzeln Deiner Kraft,

und in der Sprache sind die starken Wurzeln des deutschen Geistes. Darum fassen wir den Vorsatz, unsere liebe Muttersprache rein zu halten, ihr Kleider rein zu halten von den fremden Flecken und Fetzen. Wenn wir heute auseinander gehen mit diesem Vorsatze, ihn hinauszutragen in unser Haus und in das Leben, dann ist diese Stunde gemeinsamer Arbeit eine fruchtbringende gewesen."

Rauschender Beifall bewies, in welchem Maße die Anwesenden mit dem gediegenen Vortrage des Redners einverstanden waren. Mit nicht minder lebhaftem Beifall wurden die Gesangsvorträge von Fräulein Krug, die, in der liebenswürdigsten Weise dem Wunsche der Zuhörer nachgebend, außer der Arie aus dem Freischütz: „Kommt ein schlanker Bursch gegangen" noch die Lieder: „Frühling und Liebe" und „Kein Sorg' um den Weg" sang, entgegengenommen. Auch ein Herr aus der Mitte der Vorstandsmitglieder erfreute die Anwesenden durch einige Gesangsvorträge und erntete ebenfalls große Anerkennung.

Ausgestellt war eine zahlreiche Sammlung von Zeichnungen der Schüler des Zeichencursus, die viel Geschick und Fleiß und auch, soweit sie eigne Entwürfe der Schüler waren, viel Geschmack bekundeten.

Nachtrag.

* Leipzig, 30. October. Seine Majestät der König hat Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der königl. Schwedisch-Norwegische Consul Julius Wilhelm Schmidt zu Leipzig das ihm von Sr. Majestät dem Könige von Schweden und Norwegen verliehene Ritterkreuz des Wasaordens annehme und trage.

* Leipzig, 30. October. Gestern Nachmittag ½3 Uhr traf mittelst der Magdeburger Bahn der Herr Kriegsminister General von Fabrice mit Familie von Aschersleben hier an und reiste um 3 Uhr 5 Min. auf der Dresdner Bahn weiter nach Dresden.

* Leipzig, 30. October. Heute Vormittag 10 Uhr 44 Minuten traf mittelst der Dresdner Bahn die Königin von Dänemark mit Gefolge und Dienerschaft auf der Reise von Wien hier ein und fuhr um 11 Uhr mit dem Schnellzuge der Magdeburger Bahn weiter nach Hamburg.

* Leipzig, 30. October. Daß man in fortschrittlichen Kreisen bereits einzusehen begonnen hat, welcher Fehler bei den preußischen Landtagswahlen dadurch begangen worden ist, daß die „entschieden Liberalen" (Fortschrittler Richter'scher Gattung) die Nationalliberalen zu verdrängen gesucht haben, hierüber liegt folgendes Zeugniß in Gestalt einer Mittheilung der „Vossisch. Ztg." vor:

Weißenfels, 26. October. Im Wahlkreise Weißenfels-Naumburg-Zeitz sind, wie schon gemeldet, der freiconservative Landrath Borck und der nationalliberale Landgerichts-Präsident Günther gewählt worden. Die entschieden liberale Partei hat diesen für sie ungünstigen Ausgang der Wahl sich selbst zuzuschreiben. Die Nationalliberalen, welche bisher beide Mandate inne hatten, waren bereit, für einen Freisinnigen zu stimmen, wenn ihnen ein nationalliberaler Candidat eingeräumt würde. Erst als dieses Ansinnen abgelehnt wurde, verständigten sie sich mit den Freiconservativen.

— Die beiden ersten Vorstellungen der Maccabäer finden beide außer Abonnement und zwar Sonnabend, den 4. und Montag, den 6. November, statt. Beide Aufführungen wird Herr Anton Rubinstein selbst dirigiren. Eine etwaige Verlegung des Abonnements bei den späteren Vorstellungen wird rechtzeitig bekannt gemacht werden.

— Am morgenden Mittwoch Abend wird Herr Beschmann im Saale des Tivoli einen Vortrag über die Leichenverbrennungen des 19. Jahrhunderts halten und dabei ein kurzes Bild über die Methode der Leichenverbrennungen in Gotha entwickeln. Der Vortragende, nur vorübergehend hier aufhältlich, interessirt sich vorzugsweise für das öffentliche Sanitätswesen und seine in Köln, Düsseldorf gehaltenen populären Vorträge haben sich einer günstigen Aufnahme erfreut. Der Zutritt zu dem hiesigen Vortragsabende ist unentgeltlich.

‡‡ Leipzig, 31. October. Wie aus dem Inseratentheile der vorliegenden Nummer ersichtlich, veranstaltet der königliche Musikdirector Herr Walther mit der Capelle des 107. Infanterie-Regiments am morgenden Mittwoch Abend im Saale des Bonorand'schen Etablissements das erste der in Aussicht genommenen Sinfonie-Concerte, bei welchem unter Anderen der Cello-Virtuos Herr Petersen vom Stadttheater und Herr Componist Schaper aus Magdeburg mitwirken werden. Die bisherigen derartigen Concerte des Herrn Musikdirector Walther hatten sich bekanntlich einer überaus beifälligen Aufnahme zu erfreuen und eine solche dürfte wohl auch den bevorstehenden Sinfonie-Concerten nicht vorenthalten bleiben.

— Einer Privatfestlichkeit halber findet das heutige zum Reformationsfeste veranstaltete Nachmittags-Concert der gesammten, fünfzig Musiker zählenden Hauscapelle des Krystall-Palastes nicht in dem Theatersaal des genannten Etablissements, sondern ausnahmsweise im Parterresaal statt. Wir verweisen noch besonders auf den Inseratentheil.

—o. Die vom Verein für die Geschichte Leipzigs in seinen Localitäten am Johanniskirchhofe veranstaltete Ausstellung von Gegenständen aus den Zeiten der Reformation führt derselben sehr zahlreichen Besuch zu. Es bringt diese Ausstellung aber auch Ueberlieferungen aus jener denkwürdigen Zeit zur Anschauung, wie sie in solcher Vereinigung wohl noch niemals in Zusammenstellung gebracht worden sind. Insbesondere sind es auch die Autographen, fast durchweg von großer Seltenheit, welche das höchste Interesse erregen, darunter die der römisch-deutschen Kaiser und mit den kirchlichen Bewegungen des 16. Jahrhunderts verbundenen Reichsfürsten, sowie Luther's, Melanchthon's, Hutten's und sonst fast aller namhaften Gelehrten und Staatsmänner, deren Namen mit jener Zeitperiode historisch vereinigt sind. Ferner die ersten Predigten Luther's in Leipzig, Streitschriften der seltensten Art und die kostbarsten Unica. Die Ausstellung wird am heutigen Tage, dem Reformationsfeste, von Vormittags 10 bis Nachmittags 4 Uhr noch eröffnet bleiben. Möge Niemand, der für die gewaltige kirchliche und politische Bewegung jener Zeit Verständniß hat, die Ausstellung, wie sie in diesem Umfange nicht leicht wieder geboten werden dürfte, unbesucht lassen. Das Entrée ist auf 30 Pfennig festgesetzt. Da jedoch die Einnahme dem Kirchenbau-Fonds unserer Nachbargemeinde Lindenau zufließt, so sind beliebige Geldspenden der Besucher von möglichster Höhe um so willkommener.

—o. Die Einweihung des neu erbauten Innungshauses der hiesigen Schuhmacher-Innung ist, wenn nicht besondere Behinderungsfälle eintreten, auf die Mitte des Monats November festgesetzt. Der stattliche Bau zeichnet sich durch elegante und praktische Einrichtung aus und namentlich ist der Innungssaal mit seiner von Herrn Decorationsmaler Wetzel entworfenen und ausgeführten künstlerischen Ausschmückung besonders hervorzuheben. Der Fries zeigt die drei Hauptstadien des Innungslebens mit den Porträts des heiligen Crispin, als Schutzpatrons der Schuhmacher, des Hans von Sagan und des Liedermeisters Hans Sachs, welch letzteres jedoch einen etwas zu sarkastischen Gesichtsausdruck erhalten zu haben scheint. Die genannten drei Stadien des Innungslebens mit ihrem Figurenreichthum bezeichnen die alten hübschen Handwerkersprüche: „Wer ist Meister? Der was ersann!" „Wer ist Geselle? Der was kann!" „Wer ist Lehrling? — Jedermann!" — Das von Herrn Helbig übernommene Restaurant im Parterre des Schuhmacher-Innungshauses erfreut sich, nach den wenigen Tagen seines Bestehens, verdientermaßen bereits lebhaften Zuspruchs.

—o. In der Johannesgasse, im Gieseck'schen Grundstück, befindet sich im Vorderhause, in die Wand des Hauses eingelassen, eine sehr alte Skulptur, welche ein männliches Haupt darstellt. Die Ausführung ist nicht kunstlos und der Ausdruck des Gesichts scheint Schmerz verrathen zu sollen. Das Bildwerk soll vor einigen Jahren beim Neubau des Hauses aufgefunden worden sein. Jedenfalls steht die Skulptur mit irgend einem Ereigniß in Zusammenhang. Bemerkenswerth ist, daß auch im Grundstück „Zur Eule" im Brühl ein solcher steinerner Kopf eingemauert ist, von welchem die Sage berichtet, daß er zur Erinnerung an eine hingerichtete Mörderin, die in diesem Hause wohnte und in demselben als Spuk umgehen muß, aufgestellt wurde. Es wäre schon zu wünschen, daß über die Entstehung dieser beiden sehr alten Bildwerke Nachforschungen angestellt würden.

— Anläßlich eines am Sonnabend am Schleußiger Wege stattgefundenen Unglücksfalles, hervorgerufen durch einen Velocipedfahrer, geht uns vom „Leipziger Bicycle-Club" die Mittheilung zu, daß betreffender Unfall nicht durch ein Mitglied des Clubs hervorgerufen worden ist, da laut Fahrreglement des Clubs die Mitglieder sofort beim Scheuen eines Pferdes absteigen müssen.

— Schon seit einer längeren Reihe von Jahren befindet sich in dem Grundstücke Grimmaische Straße 4 (gegenüber dem Naschmarkt) ein Restaurant, welches neuerdings eine vollständige Umwandlung erfahren hat und sich jetzt als ein helles, freundliches und gut ventilirtes Local darstellt, dessen Bewirthschaftung einer unserer mehrjährig thätigen Wirthe, Herr L. Matthias, übernommen und Küche und Keller in tüchtige Bereitschaft gesetzt hat. Zum Ausschank kommen Lagerbier aus der Gohliser Actien-Brauerei und bairisches Bier, beide von bester Beschaffenheit.

Leipzig, 30. October. Heute Morgen 7 Uhr 20 Minuten ging mittelst der Dresdner Bahn eine Militair-Abtheilung, bestehend aus 6 Officieren und 313 Mann der zur Ausbildung einberufenen Ersatzreserven I. Classe des 134. Inf.-Regiments zu einer Felddienstübung nach Sommerfeld von hier ab.

Δ Reudnitz, 30. October. Die von der Capelle des 134. Infanterie-Regiments, unter abwechselnder Leitung der Herren Musikdirector Jahrow und Concertmeister Friedemann veranstalteten Concerte in dem hiesigen Etablissement zu den „Drei Lilien", hatten sich bisher nicht allein eines überaus zahlreichen Besuchs von Seiten der hiesigen und der leipziger Bewohnerschaft, sondern auch der günstigsten Aufnahme zu erfreuen. Ganz besonderen Anklang findet die Einrichtung, daß sowohl Streich- als Militairmusik vertreten ist. Das Programm eines jeden Concertes läßt an Vielseitigkeit Nichts zu wünschen übrig, und was die Ausführung desselben anlangt, so ist bereits ein in jeder Beziehung günstiges Urtheil abgegeben worden. Wir halten dasselbe auch hinsichtlich der letzten Aufführungen in allen Stücken aufrecht und bemerken bei dieser Gelegenheit nur noch, daß am morgenden Reformationsfest wiederum großes Concert der genannten Capelle stattfindet.

Δ Borsdorf, 30. October. Von dem zwischen 1 und 2 Uhr früh hier durchpassirenden Leipziger Güterzuge wurde in der Nähe unserer Eisenbahnstation der hiesige Glasergehilfe Schurig überfahren und sofort getödtet. Allem Anscheine nach liegt Selbstmord vor. Der Kopf war vollständig vom Rumpfe getrennt und lag innerhalb des Gleises, während der Körper außerhalb des Gleises lag. Was den Bedauernswerthen zu seinem Entschlusse getrieben haben mag, ist bis jetzt nicht bekannt geworden. Die polizeiliche Aufhebung des Leichnames erfolgte durch Herrn Gemeindevorstand Schönherr.

* Wermsdorf. Vergangene Woche hielten Se. Maj. König Albert und Se. königl. Hoheit Prinz Georg an drei verschiedenen Tagen Jagden in den hiesigen fiscalischen Waldungen ab. Mittwoch war Jagd in den Rannhofer und Sonnabend in den Oschatzer Forsten. Am 1. Jagdtage erlegte Se. Maj. höchst eigenhändig 7 Rehe (darunter 4 Böcke), 12 Hasen, 2 Fasanen und 1 Schnepfe. Am Donnerstag langte auch Ihre Maj. die Königin hier an und besuchte am 26. d. M. die königl. Landesanstalten zu Hubertusburg. In 14 Tagen werden die hohen Herrschaften abermals im hiesigen Jagdschlosse Einkehr halten und werden dann die Jagden ihren Fortgang nehmen.

* Döbeln, 30. October. Zu der erschreckend großen Zahl der neuerdings vorkommenden Angriffe auf die Sittlichkeit, namentlich von Kindern, ist leider auch von hier ein Beitrag zu melden, indem in den Nachmittagsstunden des 26. October ein 17jähriger Gärtnerlehrling in der Nähe des sog. Burgstadels ein Kind schändlich mißbraucht hat. Der Bube wurde festgenommen und dem Gericht überliefert.

* Dippoldiswalde, 30. October. (Privattelegramm.) Die Eröffnungsfahrt der Secundärbahn Hainsberg-Dippoldiswalde-Schmiedeberg ist heute unter großem Jubel der betheiligten Ortschaften und unter Theilnahme hoher Staatsbeamten aus Dresden und eingeladener Ehrengäste, der Ingenieure etc., der Vorstände der hiesigen königlichen und städtischen Behörden in feierlicher Weise vor sich gegangen. Bei der Ankunft des Festzuges in Dippoldiswalde war ein großartiger Empfang. In Schmiedeberg wurde den Festgästen ein Frühstück geboten. Nach Dippoldiswalde zurückgekehrt, fand feierliche Einholung der Festtheilnehmer durch die Schützen, Turner und sonstigen Vereine statt. Die Stadt gab den Festgenossen ein solennes Festmahl im Rathhause. Die Heimkehr nach Dresden geschah bei eintretender Dunkelheit unter Höhenbeleuchtung.

Vermischtes.

— Ludwigslust, 29. October. Se. Majestät der Kaiser ist mit dem Prinzen August von Württemberg und dem Gefolge heute Nachmittag 1½ Uhr nach Berlin zurückgereist. Vom Schlosse aus fuhr Se. Majestät mit Ihrer kgl. Hoheit der Großherzogin-Mutter nach dem Bahnhofe, wo der Großherzog, die Großherzogin, die übrigen hier anwesenden Fürstlichkeiten, die Generalität, das Officiercorps, die Spitzen der Behörden und die hiesigen Hofchargen sich bereits vor der Ankunft Sr. Majestät eingefunden hatten. Auf dem Wege vom Schlosse nach dem Bahnhofe wurde Se. Majestät von der dichtgedrängten Volksmenge mit enthusiastischen Kundgebungen begrüßt. Auf dem Bahnhofe bildeten die Kriegervereine Spalier.

⊙ Halle a/S., 29. October. Unter dem feierlichen Geläute der Glocken von St. Ulrich bewegte sich heute Mittag in langer Folge ein Trauerzug nach dem alten Stadtgottesacker, um unseren hochangesehenen Mitbürger, Justizrath Fiebiger, nach dem Erbbegräbnisse der Familie desselben zu geleiten. Eröffnet von dem Stadtsingechore, dessen Gesänge sich in erhebender Weise mit dem Geläute der Glocken mischten, und einer Deputation der Halloren, die theils eine Reihe kostbarer Palmenwedel dem Sarge vorantrugen, anderntheils den Sarg selbst führten, folgten die leidtragenden Familienglieder, die Geistlichkeit der Ulrichsgemeinde und Vertreter der übrigen Parochien, die Mitglieder des Magistrates, der Stadtverordnetenversammlung, die Collegen des Verstorbenen von der Rechtsanwaltschaft, Vertreter der Justizbehörden, des Handelsgerichtes und der Staatsanwaltschaft, zahlreiche Mitglieder der Universität, Vertreter der Presse und der Vereine, denen der Verstorbene ein thätiger Freund gewesen. Am Grabe sprach Herr Oberdiakonus Wächtler, ausgehend von dem Thema „Leben wir, so leben wir des Herrn, sterben wir, so sterben wir des Herrn" aus dem Briefe Paulus an die Römer. „Unser Keiner lebt ihm selber, unser Keiner stirbt ihm selber", war das Wort des beredten Geistlichen, um das er die reiche Thätigkeit des Verstorbenen im Dienste seiner Vaterstadt, als Stadtverordneter und Verwalter anderer Ehrenämter, als Mitglied der Kirchenvertretung von St. Ulrich, als Vertreter unseres Bezirkes im Landtage, als Begründer und Förderer gemeinnütziger Vereine und Bestrebungen gruppirte. Ueberall, wo es das öffentliche Wohl galt, kam er mit offenem Ohr und warmem Herzen entgegen. Niemand ahnte, daß der Mann, der bis zu den Tagen seiner Krankheit, von der er nicht wieder genesen sollte, raschen Schrittes und feurigen Wortes überall eintrat, wo es Edles und Gutes zu vertreten galt, bereits im Greisenalter stand. Tiefgebeugt stand der Verstorbene noch vor Kurzem an den offenen Gräbern geliebter Töchter, die aus dem Glücke ihres Hauses ein unerbittliches Geschick herausriß. Selbst die Stunden religiöser Erholung, die namentlich in seiner letzten Krankheit dem ernsten Manne die liebsten waren, vermochten ihn seitdem nicht mehr völlig zu erheben. Möchte der Herr, schloß der Redner, unserer Stadt auch ferner gleich edle Männer schenken und erhalten. Nach Gebet und Segensspruch riefen noch die anderen Geistlichen der Ulrichsgemeinde dem Verstorbenen einige Worte nach; der feierliche Act, dem eine große Volksmenge beiwohnte, war vorüber und tief ergriffen kehrten die Trauernden zurück.

-k- Lützen, 30. October. Wie das „Tageblatt" bereits berichtet hat, sollen in unserer Stadt im Laufe der Saison verschiedene Abendunterhaltungen zum Besten eines hier zu errichtenden Siegesdenkmals geboten werden. Die erste derselben fand gestern im Bürgergarten statt; sie war vom Kriegerverein unter Mitwirkung der hiesigen Stadtcapelle veranstaltet worden und außerordentlich gut besucht.

Aus dem Statistischen Bureau.

Leipzig. 43. Woche vom 22. bis 28. October 1882. Lebendgeboren: männlich 49, weiblich 42, zusammen 91. Todtgeboren 5. Gestorben: männlich 37, weiblich 24, zusammen 61; dies giebt 20.3 pro Mille und Jahr. Unter den Verstorbenen waren 21 Kinder von 0 bis 2 Jahre und 6 von 2 bis 5 Jahre alt. In der innern Stadt starben 10, in der äußeren 51, Ortsfremde im Krankenhause 2. Todesfälle kamen vor an: Diphtheritis 2, Croup 1, Keuchhusten 3, Typhus abdomin. 2, Lungenschwindsucht 10, Lungen-Entzündung 2, anderen Krankheiten der Athmungsorgane 2, Darmkatarrh 2, an allen übrigen Krankheiten 33, durch Selbstmord 3.

Briefkasten.

A. Für den redactionellen Theil nicht gut verwendbar.

Aus dem Geschäftsverkehr.

‡ Die Leser des Tageblattes haben bereits durch die demselben am letzten Sonntage beigefügte Extrabeilage Kenntniß von zwei von der Firma L. H. Pietsch & Co. in Breslau hergestellten Artikeln: „Huste-Nicht" und „Trinke-Mit" erhalten. Der erstere Artikel ist ein diätetisches, wohlschmeckendes Genußmittel und wird als Malz-Extract und Caramellen fabricirt. Der andere Artikel bildet eine Lebensluft-Cardinal-Essenz, beide sind gesetzlich geschützt. Wir verweisen bezüglich des Weiteren auf die zahlreichen, aus der betreffenden Beilage ersichtlich gewesenen ärztlichen Gutachten und sonstigen Gebrauchs-Zeugnisse, sowie auf das Inserat in der vorliegenden Nummer.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 30. October. S. M. S. „Hertha", 19 Geschütze, Commandant Capitain zur See v. Kall, ist am 29. d. M. in Kiel eingetroffen.

Konstantinopel, 29. October. Der englische Botschafter Lord Dufferin hat heute die Note der Pforte vom 17. d., betreffend die Räumung Egyptens seitens der englischen Truppen beantwortet; die Antwort ist, wie verlautet, ausweichend ausgefallen.

Tunis, 29. October. Heute hat unter Theilnahme sämmtlicher Consuln und der Officiere des französischen Generalstabes die Beerdigung des verstorbenen Beys Sidi Sadok stattgefunden. Der neue Regent Ali Bey war durch Unwohlsein an der Theilnahme verhindert und ließ sich durch den Bruder des Verstorbenen, Tajeb Bey, vertreten, der auch den Consuln für ihre Theilnahme an der Leichenfeier dankte.

Kairo, 29. October. Der Ministerrath hielt heute eine Sitzung ab, in welcher die Lage der Dinge in Sudan den ausschließlichen Berathungsgegenstand bildete. Ismail Pascha Ejub weigert sich, ohne erhebliche Truppenverstärkungen das Commando daselbst zu übernehmen, der Ministerrath beschloß, unverzüglich weitere Truppen nach dem Sudan zu senden. — In dem Processe gegen Arabi vernahm die Untersuchungscommission heute einen Cavalleriecapitain, welcher versicherte, nach dem Bombardement Alexandriens eine Unterredung zwischen Arabi und Mahmud Semi Pascha mit angehört zu haben, in welcher beide darüber einig waren, daß nunmehr nichts weiter zu thun sei, als die Stadt anzuzünden. Von dem Vertheidiger Arabi's, Broadley, sind die im Besitze Abdullal Paschas befindlich gewesenen Schriftstücke, namentlich auch mehrere demselben aus Konstantinopel zugegangenen Depeschen beigeschafft worden.

Kairo, 29. October. Das Verhör der Belastungszeugen in dem Proceß gegen Arabi durch die Untersuchungscommission ist beendet; das Verhör dieser Zeugen durch die Vertheidiger soll in einigen Tagen beginnen. Der Procurator Borelli Bey soll sich dahin geäußert haben, daß die Aussagen der Zeugen die Mitschuld Arabi's an den Plünderungen und Brandstiftungen in Alexandrien beweisen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Wien, 30. October. Dem „Fremdenblatt" zufolge wird morgen eine kaiserliche Verordnung publicirt werden, wonach die ganzen 500,000 Gulden, welche anläßlich der früheren Ueberschwemmung für Tirol bestimmt waren, sofort zu nicht rückzahlbaren Unterstützungen zu verwenden sind. Die Verordnung bezweckt nur die Abhilfe der dringendsten Bedürfnisse.

Rom, 30. October. Bisher sind nur Deputirtenwahlen aus den größeren Städten bekannt. In Turin, Palermo, Neapel und Brescia sind nur Progressisten, in Venedig, Florenz und Genua vorwiegend Progressisten sowie in Mailand vier Radicale und ein Progressist gewählt. Unter den Gewählten befinden sich Crispi, Nicotera, Zanardelli und Visconti-Venosta. In Rom ist Minister Baccelli gewählt. Depretis und Baccarini sind zweimal gewählt.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels. Grade	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmels-Ansicht
29. Oct. Nchm. 2 U.	739.6	+ 14.4	59	SSW	4 fast klar
- Abends 10 -	744.7	+ 8.0	85	SW	3 heiter
30. Oct. Morg. 8 -	751.7	+ 6.2	82	W	3 wolkig
- Nchm. 2 -	753.3	+ 9.0	53	W	2 wolkig

Minimum der Temperatur = + 4°.8. Maximum = + 10°.0

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes
nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen
vom **30. October** 6 resp. 8 Uhr Morgens.

	Stationen	Barometer	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Graden
Mitteldeutschland	Leipzig	763	W schwach	halb bedeckt	+ 6
	Dresden	761	W leicht	bedeckt	+ 8
	Zittau	764	NW mässig	wolkig	+ 7
	Plauen	762	W leicht	heiter[1])	+ 5
	Annaberg	763	NW frisch	bedeckt[2])	+ 4
	Chemnitz	763	W leicht	halb bedeckt[3])	+ 5
	Berlin	759	S leicht	wolkenlos	+ 6
	Breslau	761	NW mässig	bedeckt	+ 8
	München	761	NW leicht	bedeckt	+ 6
	Karlsruhe	764	SW leicht	halb bedeckt	+ 7
	Wiesbaden	763	NW still	halb bedeckt	+ 5
	Münster	762	SW schwach	wolkenlos	+ 9
Holland, Nord- u. Ostseegebiet	Helder	759	SW schwach	halb bedeckt	+ 9
	Sylt	755	WNW mässig	halb bedeckt[4])	+ 7
	Hamburg	760	SW mässig	halb bedeckt[5])	+ 6
	Swinemünde	758	WSW frisch	heiter	+ 7
	Neufahrwasser	757	WSW schwach	bedeckt	+ 8
	Memel	755	WSW frisch	bedeckt[6])	+ 9
Nord-europa	Stockholm	746	SSO leicht	Regen	+ 9
	Haparanda	760	O leicht	bedeckt	0
	Christiansund	746	O stark	wolkig	+ 6
	Kopenhagen	754	W mässig	Dunst	+ 6
Nordwest-europa	Mullaghmore	751	W frisch	Regen	+ 8
	Aberdeen	751	WSW frisch	heiter	0
	Cork	756	W frisch	Regen[7])	+ 11
	Brest	762	NW mässig	bedeckt[8])	+ 13
Frankreich	Ile d'Aix	763	S mässig	wolkig	+ 10
	Paris	763	S still	wolkenlos	+ 1
Süd-europa	Wien	760	W leicht	wolkig	+ 11
	Triest	764	ONO stürmisch	bedeckt	+ 14
	Nizza	—	—	—	—
Ost-europa	Petersburg	—	—	—	—
	Moskau	—	—	—	—

[1]) Thau. [2]) Dunst. [3]) Dunst. [4]) Abends böig. [5]) Nachmittags, Abends stürmische Regenböen. [6]) Nachts Regen. [7]) Seegang mässig. [8]) Seegang sehr hoch.

Uebersicht der Witterung.

Das Luftdruck-Minimum, welches gestern über Holstein lag, ist in Begleitung von stürmischer Luftbewegung und ziemlich ergiebigen Niederschlägen nordwärts nach Skandinavien fortgeschritten. Während an der deutschen Küste und über Dänemark mässige bis starke westliche und südwestliche Winde herrschen, wehen dieselben im deutschen Binnenlande allenthalben nur schwach aus variabler Richtung. Ueber Centraleuropa haben die Niederschläge abgenommen und auch in den nördlichen Gebietstheilen ist jetzt stellenweise heiteres Wetter eingetreten. Ueber fast ganz Mitteleuropa, insbesondere über dem französischen Binnenlande, ist es kälter geworden. Eine ziemlich tiefe Depression liegt über Italien, an der Adria stürmische Ostwinde bedingend.

Witterungs-Aussicht

auf Dienstag den 31. October.

Mässiger Südwest, ziemlich heiteres, meist trockenes Wetter mit geringer Temperaturzunahme.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 304. Dienstag den 31. October 1882. 76. Jahrgang.

Neue Wassersnoth in Tirol, Kärnten &c.

* Leipzig, 30. October. Noch sind die großen Verheerungen, welche durch die Ueberschwemmungen im September in den südösterreichischen Kronländern und in Norditalien angerichtet wurden, in lebendiger Erinnerung, noch lesen wir die Hilfsaufrufe für die damals so schwer betroffenen Bewohner jener Gegenden in den Zeitungen und schon wieder kommen von denselben Unglücksstätten entsetzliche Hiobsposten.

Eine zweite Katastrophe gleicher Art, aber in noch gewaltigerem Umfange, hat namentlich die Alpenländer Tirol und Kärnten betroffen, und es scheint ganz, als ob die elementaren Mächte es darauf abgesehen haben, diese Länder völlig zu verderben und auf lange Jahre hinaus dem Ruin und Elend preiszugeben. Seit dem 25. October wehte anhaltend ein heftiger Sirocco, welcher das traurige Verhängniß in Gestalt mehrtägigen ununterbrochenen Regenwetters herbeiführte.

Das Unglück scheint so groß zu sein, daß man nun endlich auch in Wien an leitender Stelle sich der Einsicht nicht mehr verschließt, daß hier die Privathilfe nicht mehr ausreicht und daß der Staat mit seinen Mitteln eingreifen muß. Wir lassen die vorliegenden Meldungen, welche ein erschütterndes Bild von der neueren Katastrophe gewähren, nachstehend folgen:

Innsbruck, 28. October. Die am Nachmittag eingelaufenen Nachrichten bestätigen den Eindruck einer noch größeren und furchtbareren Katastrophe über Tirol, als die jüngste war. Von dem Rienzthale zu Bruneck schwemmte das Wasser die Sägen weg. Das Wasser hat überhaupt einen größeren Stand erreicht als jemals zuvor. Die Dörfer Sillian und Welsberg(?) sind bedroht, Toblach befindet sich in größter Wassergefahr; wie es heißt, wären in Toblach schon viele Menschen verunglückt. Die Bahn und die Straße nach Kärnten sind gesperrt. Brixen und das Dorf Albeins sind aufs Aeußerste gefährdet, der Verkehr von und nach Bozen ist nach allen Richtungen hin unterbrochen. Auch die Reichsstraße über Klausen, Atzwang und Waidbruck ist an vielen Stellen zerstört. Die Drau, Eisack und Talfer sind ausgetreten und gefahrdrohend gestiegen, ebenso die Flüsse Noggia(?), Fersina und Avisio. Die Höhe der Etsch beträgt 3½ Meter über dem normalen Wasserstand. Der Bahndamm zwischen Lavis und Trient ist abermals durchbrochen und der Verkehr auf der Bahn eingestellt. Auch die Ortschaften Tiers(?) und Sulzberg sind stark bedroht. Im Norden Tirols herrscht anhaltendes Sturmwetter und zu beiden Seiten des Brenner ergießt sich der Regen in unaufhörlichen Strömen, der Ampaßbach ist ausgetreten, die Schönberger Straße ist 8 Kilometer weit unfahrbar geworden. In Deutsch-Matrey, wo die Bahn ebenfalls unterspült ist, hat eine Erdabrutschung stattgefunden. Der Inn steigt, die telegraphische Verbindung ist meistens zerstört.

Klagenfurt, 28. October. Fortwährende Regengüsse bringen neues Unglück über Kärnten. Die Drau ist in rapidem Steigen begriffen, und der kaum eröffnete Bahnverkehr Oberdrauburg-Lienz mußte wieder eingestellt werden. Im Möllthale haben die Ueberschwemmungen größere Dimensionen als im September angenommen. Damals meist ruhig gebliebene Wildbäche sind nun verwüstend ausgebrochen. Vom Kapunig(?)-Graben droht die größte Gefahr. Im Gailthale ist neuerlich eine große Ueberschwemmung eingetreten. Die Brücken sind weggerissen, die Wildbäche gefahrdrohend. Der Postverkehr wurde eingestellt. Die in Kirchbach anwesende Schadenerhebungs-Commission ist eingeschlossen.

Hofgastein, 28. October, 3 Uhr Nachmittags. Das Gewitter dauert mit kurzen Unterbrechungen seit dem Morgen fort, der Regen strömt noch immer ununterbrochen nieder. Die Gefahr nimmt in Folge dessen fortwährend zu. Mehrere Hochwasserbrücken sind ins Schwanken gerathen und die Ueberfuhr ist gesperrt worden. Sowohl die Feuerwehr als auch viele andere Personen sind eifrig beschäftigt, theils das in Massen herabschwimmende Holz aufzufangen, theils der Gefahr des Brückeneinsturzes vorzubeugen. Auch das Austreten des Angerbaches, das besonders für Hundsdorf von Gefahr wäre, ist sehr zu befürchten. Die Ache bildet, nachdem sie sich auf die umliegenden Felder ergossen hat, eine weit ausgedehnte Wasserfläche. — 5 Uhr Nachmittags. Der herabströmende Regen hat noch nicht nachgelassen, und die Situation ist noch immer sehr ernst. Es wird fortwährend gearbeitet, um die Gefahr nach Kräften abzuwehren, und die Gemeindevertretung hat alle möglichen Vorkehrungen getroffen. Soeben wird die Hochwasserbrücke auf dem Wege gegen Wildbad-Gastein abgerissen; eine Brücke vom Orte Gadaunern(?) kam mit Gerölle dahergeschwommen. Die Bezirkshauptmannschaft in St. Johann wurde von der Gefahr verständigt.

Niederdorf, 28. October, Mittags. In Folge des während der letzten Tage anhaltenden Regens, besonders des großen Niederschlages seit gestern, entstand heute Morgen neuerdings eine große Wassergefahr für das Pusterthal. Der Verkehr der Straßenfuhrwerke zwischen Niederdorf und Hof wurde wieder eingestellt, ebenso der Postverkehr. Die Straßen sind abermals unfahrbar. Die angeschwollenen Bäche stürzen von den Berglehnen herab. Die Bewohner flüchten. Die provisorischen Schutzbauten sind in Gefahr, zerstört zu werden.

Meran, 28. October, Mittags. Der seit drei Tagen anhaltende Sirocco hat neuerdings Hochwasser gebracht und die Situation gestaltet sich im Etschthale bei Bozen und gegen Trient hinunter weit ernster als im September. Meran ist außer jeder Gefahr, dagegen wurde der Betrieb der Meraner Bahn heute früh sistirt, da das Wasser in der sogenannten Gugnau(?) bei Bozen schon einen Meter hoch über den Schienen steht und die nach dem ersten Hochwasser hergestellten provisorischen Schutzbauten gefährlich bedroht sind. Es werden die größten Anstrengungen gemacht, neue Durchbrüche zu verhüten, da aber die Etsch fortwährend steigt, ist der Erfolg der Bemühungen zweifelhaft. Der Eisack hat die provisorisch hergestellte Straße zwischen Bozen und Waidbruck an vielen Stellen zerstört. Bozen ist daher neuerdings isolirt. Außerdem schwemmt der Eisack große Balken und Brückenbestandtheile mit sich, was darauf schließen läßt, daß er in seinem oberen Laufe neue Zerstörung angerichtet hat. Es regnet sehr heftig, und die Situation wird dadurch von Stunde zu Stunde bedenklicher.

Bozen, 29. October, 11 Uhr 30 Min. Vorm. (Telegramm des Secretairs der Bozener Handelskammer, Angerer.) Neuerliches Hochwasser, welches die provisorischen Etsch- und Eisackdämme zerrissen hat. Die Ueberschwemmung im Etschthal ist größer als früher, viele Orte stehen unter Wasser. Die Straße nach Brixen ist wirklich gänzlich zerstört, desgleichen die provisorischen Bahnbauten. Das Elend ist grenzenlos. Es wird ganz unmöglich sein, die Ueberschwemmung vor Eintritt des Winters, der jeden Augenblick erfolgen kann, zu beseitigen. Ernte, Reben und Fruchtbäume sind verloren.

Wien, 29. October. Heute fand ein Ministerrath statt, in welchem die neuesten großen Wasserschäden in Tirol den Gegenstand eingehender Erwägungen bildeten.

Wien, 30. October. Nachrichten aus Tirol und Kärnten besagen, daß das Wasser sinkt und der Regen aufhört, daß jedoch die angerichteten Verwüstungen ungeheure sind. Die Gefahr ist noch nicht beseitigt.

Bern, 30. October. Durch einen furchtbaren Föhnsturm und darauf folgenden heftigen Regen sind in Grindelwald fast alle Gebäude zerstört oder beschädigt worden. Die Heuvorräthe haben in Folge des Regens schwer gelitten; die schönsten Bergwaldungen sind vernichtet. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

In dem Augenblick, in dem wir die vorstehenden erschütternden Mittheilungen zum Druck geben, geht uns aus zuverlässiger Quelle eine Uebersicht der durch das September-Unwetter allein in 14 Bezirken Südtirols verursachten Schäden an Gemeinde- und Privat-Eigenthum zu. Dieser Schaden beziffert sich auf die ungeheure Summe von fast 16 Millionen Gulden oder 30 Millionen Mark. Die einzelnen Bezirke nehmen daran in folgender Weise Theil:

Bezirk Brixen 434,000 fl., Bezirk Bruneck 2,000,000 fl., Bezirk Lienz 2,011,000 fl., Bezirk Ampezzo 160,000 fl., Bezirk Meran 200,000 fl., Bezirk Bozen 2,670,000 fl., Bezirk Cavalese 1,386,000 fl., Bezirk Cles 200,000 fl., Bezirk Trient 1,480,000 fl., Bezirk Tione 355,000 fl., Bezirk Borgo 1,447,000 fl., Bezirk Roveredo 2,590,000 fl., Bezirk Riva 400,000 fl., Bezirk Primiero 260,000 fl.

Zur Erklärung dieser wahrhaft schreckenerregenden Summen werden aus Innsbruck folgende Einzelheiten berichtet: „Das in den Septembertagen über Tirol hereingebrochene Elementar-Unglück hat eine Tragweite, welche, wie sich nun immer mehr herausstellt, alle Befürchtungen weit übertrifft. In manchen Fällen lassen sich die Schäden in gar keiner Weise wieder gut machen, da weite Feldflächen mit klafterhohem Schotter bedeckt und das fruchtbare Erdreich fortgerissen wurde. In anderen überschwemmten Strecken (von geringen Ausnahmen abgesehen) werden die nachtheiligen Wirkungen erst nach einer Reihe von Jahren sich beheben, und in mehreren Gemeinden, wie namentlich von Valsugana, bleibt vielen ohnedies armen Bewohnern nichts übrig, als ihre väterliche Scholle zu verlassen und auszuwandern. Es ist bereits eine Ansiedelung von Wälschtirolern in Bosnien geplant, während wieder Andere jenseits des Oceans eine neue Heimath suchen wollen. Zahlreiche Familien sind ins Elend gestürzt und an den Bettelstab gebracht, viele Grundbesitzer auf Jahre hinaus ruinirt und werden ungeachtet der Unterstützungsgelder, welche ja nicht für Alle genügen können, vielleicht nie mehr sich aufzurichten vermögen. Aber auch Solche, die durch das Elementar-Ereigniß nicht direct betroffen wurden, sind in Mitleidenschaft gezogen, da so mancher Capitalschuldner seine Verbindlichkeiten nimmer erfüllen kann. Ein trauriges Anwachsen der ohnedies erschreckend großen Menge von Real-Executionen und Concursen in Tirol steht für die nächsten Jahre in sicherer Aussicht, und mit der Steuerfähigkeit wird es schlecht bestellt sein. Die Katastrophe zieht immer größere Wirbel. Der Schrecken ist vorüber, doch beginnen das Elend und der Jammer eigentlich erst recht, je mehr die Bevölkerung klaren Auges die entsetzliche Heimsuchung überblickt und mit kaltem Blute von der Tragweite des Unglücks sich überzeugt. Und zu all dem drohen neue Muhrbrüche, neue Schäden und Gefahren; die Wässer wollen nicht weichen, sondern spotten vielerorten den Anstrengungen der Menschen. Der Winter rückt heran, und wenn dann der Schnee im Frühling bei warmem Winde plötzlich schmilzt, steht vielleicht abermals ein Unheil in Sicht." An Sammelgeldern sind bis jetzt im Ganzen (blos die Spende des Kaisers nicht mitgerechnet) in runder Summe 250,000 Gulden eingegangen, ein verschwindend geringer Betrag im Verhältniß zu dem Elend und der Noth, welche es zu lindern giebt!

Das war geschrieben, ehe die letzte Katastrophe hereinbrach; man kann sich nun ein Bild machen, wie es gegenwärtig in Tirol aussehen mag. Hoffentlich werden die Sammlungen nunmehr in allen Orten mit aller Kraft aufs Neue aufgenommen werden; denn in Tirol handelt es sich um die Unterstützung deutscher Stammesgenossen!

Das Unwetter der letzten Woche scheint sich übrigens noch weiter nach Süden verbreitet zu haben, denn es liegen aus Norditalien und Südfrankreich folgende Unglücksnachrichten vor:

Rom, 28. October. Aus Oberitalien wird neuerdings gemeldet, daß die dortigen Wasserläufe bedeutend im Steigen begriffen sind. Verona ist von der Ueberschwemmung bedroht und die Marengo-Ebene bereits überfluthet. Die Flüsse Po, Etsch, Tagliamento, Brenta und Bacchiglione sind in einer gefahrdrohenden Weise angeschwollen. Die Eisenbahnverbindung mit Tirol und mit Pontebba ist unterbrochen.

Marseille, 28. October. In hiesiger Gegend hat eine große Ueberschwemmung stattgefunden, mehrere Flüsse sind ausgetreten, Ortschaften unter Wasser, das Eisenbahngleis bei Cannes weggerissen und der Bahnhof überschwemmt. Vor St. Raphael sind zwei Schiffe gescheitert. Der Schaden ist ein sehr bedeutender.

Marseille, 30. October. In Cannes sind 7 Personen ertrunken. Bei Nimes sind in Folge einer Bodensenkung acht mit Waaren beladene Eisenbahnwagen in den Abgrund gestürzt, wobei zwei Beamte umkamen. Eine Abnahme der Ueberschwemmung macht sich bemerkbar.

Königliches Landgericht.

II. Strafkammer.
Am 30. October.

I. Die verehel. Wilhelmine Bär aus Zwickau war beschuldigt, während der Abwesenheit ihrer Saalnachbarin, in deren Wohnungsräumen sie oft verkehrt, einen Glasschrank zu öffnen versucht zu haben. Wegen Diebstahls-Versuch wurde die Angeklagte zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

II. Der Glaser Ernst Eduard Bachmann von hier und Glaser Gustav Heinrich Arnold aus Paunsdorf(?) waren Beide der Verbreitung verbotener socialdemokratischer Schriften angeklagt. Die unter Ausschluß der Oeffentlichkeit abgehaltene Verhandlung endigte mit Bachmann's Verurtheilung zu 3 Wochen und derjenigen Arnold's zu 2 Wochen Gefängniß.

III. Der Commis Franz Julius Otto Böhm aus Volkmarsdorf hatte sich der Unterschlagung von ungefähr 1600 ℳ zum Nachtheile eines Cigarrenhändlers und des Vertriebes fremder Lotterie-Loose schuldig gemacht. Die gegen den Angeklagten erkannte Gesammtstrafe bestand in 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß und 2 Jahren Ehrenrechts-Verlust.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Rein (Präsidium), Landgerichts-Räthen Sachße, Geier, Hahn und Assessor Groß; die Anklage führte Herr Staatsanwalt Hänschel, die Vertheidigung zu II. Herr Rechtsanwalt Dix.

IV. Der Kohlenfahrer Andreas August Albert Heinrich aus Volkmarsdorf machte seine vermeintlichen Rechte wegen einer Forderung an eine in der Löhrstraße wohnenden Familie in einer Weise geltend, die ihn wegen Hausfriedensbruchs und Körperverletzung auf die Anklagebank brachte. Wegen des letzteren Verbrechens erfolgte nun zwar die Freisprechung des Angeklagten, dahingegen wurde derselbe im Uebrigen zu 30 Mark Geld- event. 6 Tagen Gefängnißstrafe verurtheilt.

V. Franziska Lina verehel. Dubel aus Lützschena wurde, da sie ihrer Nachbarin um ein Stück Butter und einige Pfennige Baarschaft bestohlen, diesen Diebstahl aber im Rückfall verübt hatte, zu 1 Jahr Gefängniß und 2 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

VI. Der Schulknabe Karl August Grasse aus Dresden, welcher am Tage der Verhandlung eben das 13. Altersjahr überschritten, verschaffte sich einen Geldbetrag von 3 ℳ von einem Kohlenhändler dadurch, daß er Letzterem einen Brief seines Vaters überreichte, worin derselbe um ein Darlehn in der angegebenen Höhe bat. Dieses Schriftstück war von dem Jungen gefälscht und zur Täuschung des Beraubten(?) mißbraucht worden. Grasse jun. erhielt 2 Monate Gefängniß zuerkannt.

VII. Die gegen den Handarbeiter Karl Hermann Götte aus Thammenhain wegen versuchter Nothzucht unter Ausschluß der Oeffentlichkeit abgehaltene Hauptverhandlung endigte mit der Verurtheilung zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängniß.

VIII. Gegen die Dienstmagd Auguste Minna Friedrich aus Eilenburg lag eine Anklage wegen versuchter Brandstiftung vor. Die 15 Jahre alte Angeklagte, welche am 23. September d. J. von ihrer Dienstherrin, einer Gutsbesitzersehefrau in Hohenheida, gescholten worden war, faßte den Entschluß, sich dafür zu rächen und die Besitzung der Herrschaft in Brand zu setzen. Sie schüttete deshalb einen Topf voll glühender Asche durch das sogenannte Staubloch der Scheune in die letztere und auf das dort liegende Stroh, ohne jedoch ihre Absicht zu erreichen, da das Stroh feucht war. Die Angeklagte wurde zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Rein (Präsidium), Landgerichts-Räthen Weier(?) und Baum(?), Professor Dr. Binding und Divisions-Auditeur Dr. Pechwell; die Anklage führte Herr Staatsanwaltschafts-Assessor Dr. Nagel.

Die dritte Strafkammer verurtheilte in ihren heutigen Hauptverhandlungen: 1) Pauline Müller aus Marienberg und Henriette Erler aus Eythra wegen Diebstahls zu je 5 Monaten, 2) den Klempnergesellen Gustav Adolf Löber aus Weißenfels wegen Diebstahls zu 1 Jahr Gefängniß, 3) die Maurer Hermann Meyer aus Kleinzschocher und Gustav Adolf Reiche aus Plagwitz, den Fuhrwerksbesitzer Hermann Hötzsch ebendaher und den Former Ferdinand Jimmisch aus Kleinzschocher wegen Beleidigung bezw. Bedrohung und zwar Meyer, Hötzsch und Jimmisch zu Geldstrafen von 30 und bezw. 50 ℳ, Reiche dagegen zu 3 Wochen Gefängniß.

Verantwortlicher Redacteur [illegible] in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lane(?) in Leipzig.

Finanzieller Wochenbericht.

Zwei der getrübten Wonnemonate sind nun vorüber und zu Ungunsten der Hausse ausgefallen. Statt nach der erhofften Goldküste, nach der Glücksinsel zu gelangen, sieht sich die Speculation nach einer kahlen Gegend verschlagen, die nichts bietet als Felsengestein und eisige Temperatur. Wenn einmal der Tag aufleuchten wird, wo wieder die Hausse freien Lauf gewinnt, wird da nicht ein Gefühl über die Speculanten kommen, wie es Columbus erfüllte, als ihm vom Mastkorbe seines Schiffs das Wort „Land" zugerufen wurde? — Aber wann kommt endlich einmal dieser Moment nicht des bloßen Aufflackerns, sondern eines länger dauernden Aufschwungs? — An den westlichen Börsen arbeiten die Hausseconsortien in Türken, um die neuen Obligationen der Ottoman-Bank unterzubringen. Doch das ist Localsache und jedenfalls nur Strohfeuer. Indeß sprach man z. B. auch von dem türkischen Tabak und der Duft desselben stieg bereits den Speculanten in die Nase und machte sich vorübergehend im Creditactiencourse bemerkbar. Es handelte sich dabei allerdings nur um ein Manöver. Es ist anzunehmen, daß wenn erst der Plan zur Wirklichkeit gelangt, der Antheil der österreichischen Creditanstalt am etwaigen Gewinn nicht so ausschlaggebend sich herausstellen wird, da der Theilnehmer so viele sind. Die ungarische Conversion bleibt doch das A und O der Haussespeculanten; denn wenn deren energische Fortsetzung im großen Stil möglich, so müssen die Verhältnisse des Geldmarkts sich in günstigster Weise geändert haben, dann muß die Aufnahmsfähigkeit und Aufnahmslust des Capitals unbestritten sein. Am Beginn jedes Monats macht sich ein Drang nach aufwärts bemerkbar; es liegt dies in der Natur der Verhältnisse; aber nur zu oft verpufft er — ohne eine Spur zu hinterlassen. Es ist also nothwendig, sich in dieser Hinsicht keinen Täuschungen hinzugeben. Der Wechselcours in New-York ändert sich täglich, darauf ist es aber nur der innere Begehr, welcher die Bank von England in Anspruch nimmt, während der Zinsfuß am offenen Markte sich weit abwärts hält. Die Bank von Frankreich hatte große Goldmassen aufgespeichert und läßt davon wieder fahren, ohne daß es bisher ihr Wohlbefinden tangirte. In einer Republik pulsirt das politische Leben immer lebhafter als in einer Monarchie. Während einerseits die Legitimisten ihren nie auf den Thron gelangenden König feiern, versucht andererseits die Dynamit-Partei Frankreich in die Luft zu sprengen; beides vergebliche Unternehmungen. Die Revolution von 1789 ist erklärlich nach der vorhergegangenen Mißwirthschaft der Monarchie; daß aber ein Anarchistenhaufen die energische, verantwortliche Regierung einer Republik, in der die Entscheidung beim Parlament steht, umstürzen und sich an deren Stelle setzen sollte, ist ein unsinniger Gedanke, der allein an sich wohl schwerlich eine ernstliche und dauernde Wirkung auf den Courszettel auszuüben vermag. Dagegen ist der Zusammentritt der Kammern für die Pariser Börse nie ein angenehmes Ereigniß gewesen. Neben dem Budget ist es vor Allem die Eisenbahnfrage welche weite und mächtige Finanzkreise interessirt. Man hat es gesehen, wie das Ministerium Freycinet-Say an der Klippe der Kammermajorität zerschellte, und die Börse so um die Ruhe kam, in welche sie sich eingewiegt hatte. Der Nachfolger Say's hat etwas Neues bringen zu müssen geglaubt und ein anderes Budget aufgelegt. Wie lange wird der Unberechenbarkeit der Kammer gegenüber das anscheinend sehr geschmeidige gegenwärtige Cabinet aushalten? Die parlamentarische Ungewißheit, vereint mit den anarchistischen Bestrebungen, vermögen allerdings die Course zu beeinflussen. — Egypten ist beruhigt und aufgehoben(?). Das wird zwischen den Cabinetten abgemacht. Gleich beim Beginn der egyptischen Affaire hatten wir unsere Ueberzeugung ausgesprochen, daß man England frei gewähren lassen werde und müsse, denn an der Niederwerfung des Aufstandes war die ganze civilisirte Welt nach jeder Richtung hin interessirt. Eine große, drängende, politische Frage steht also nicht auf der Tagesordnung. Rußland und Türkei bleiben pathologische Phänomene, und was in den anderen europäischen Ländern brodelt, die Börse nimmt davon keine Notiz. Die politischen Verhältnisse wären daher der Hausse nicht so ungünstig, wenn an den Börsen der Boden für dieselbe wirklich geräumt(?) wäre.

Indeß dies ist nicht in dem Maße der Fall, wie es für eine gelingende Haussecampagne nöthig wäre. Von überall wird über die Zurückhaltung des Publicums von der Speculation geklagt. Die Speculanten selbst sind überladen mit Waare, die sie vergeblich vortheilhaft zu realisiren getrachtet haben. Wir haben bereits erwähnt, daß man in Berlin auf das Deckungsbedürfniß einer bedeutenden Contremine gerechnet hatte und statt dessen ein Stückeüberfluß sich herausstellte, der sich bereits von Monat zu Monat hinschleppt. Wenn wir nachstehend einen ziffermäßigen Vergleich der Liquidationscourse vom September und October zusammenstellen, so ist freilich nicht zu vergessen, daß das allein kein Bild der eingetretenen Verluste giebt. Das Gefährlichste für den Börsenspieler sind die fortwährenden Schwankungen der Tendenz, welche zur öfteren Frontveränderung Veranlassung geben mögen und zehrend auf die Mittel der Speculanten wirken, bis sie so hinfällig werden, daß der nächste stärkere Stoß sie niederwirft. Auch waren die Course vorübergehend noch viel tiefer gefallen.

	October	Septbr.		October	Septbr.
Credit	525	548	Galizier	138	137
Franzosen	580	598	Buschtehrad	350	368
Lombarden	240	248	Elbethal	395	418
Ungar. Goldrente	74	75	Duxer	134	142.50
Disconto	205	211	Marienburger	119	136.50
Darmstädter	156.50	158.50	Ostpreußen	79	91.75
Deutsche Bank	146.50	152.50	Schweiz. Centralb.	109	114
Rechte-Oder-Ufer	179	186	Gotthard	94	87.50
Oberschlesische	257	256.50			

Auf allen Gebieten zeigt sich also ein mehr oder weniger erheblicher Rückgang; bei einigen Effecten liegen besondere Gründe vor; bei deutscher Bank die Verluste in Amerika, welche überraschend wirkten; Rechte-Oder-Ufer leiden unter Mindereinnahmen in Folge der Tarifermäßigung, während Oberschlesische nach mancherlei Schwankungen noch höher notirten. Nordwest und Elbethal waren von dem Zerwürfniß mit den preußischen Staatsbahnen berührt. Duxer entsprachen mit ihren Einnahmen nicht den Erwartungen, Marienburger und Ostpreußen rollten aus bekannten Gründen zusammen in den Abgrund, ihre Glanzperiode ist zunächst vorüber. Die Actien der Schweizer Centralbahn waren viel zu hoch getrieben und der Cours wird daher höchst empfindlich, wenn die Einnahmen nicht den optimistischsten Erwartungen entsprechen. Dagegen profitirten Gotthard-Actien von der Verkehrsunterbrechung der Brenner-Bahn. Das war ihr allerdings nicht an der Wiege gesungen worden. Lombarden haben im Verhältniß wenig gelitten, weil die Verwüstungen bereits im September stattgefunden hatten und die Ausdehnung derselben die Vertheilung der Kosten für eine gründliche Wiederherstellung auf mehrere Jahre bedingt. Was die neuesten Nachrichten über wiederholte Verkehrsstörungen und Verwüstungen anbelangt, so ist nähere Kunde abzuwarten.

Der Sonnabend verlief in Paris ungünstig. In der „N. Fr. Pr." liest man Folgendes: „Es sind nun in hiesigen Geschäftskreisen Mittheilungen eingelaufen, nach denen eben jetzt eine Verständigung zwischen der ungarischen Regierung und dem Consortium erzielt wäre. Verstehen wir diese Information recht (welche wir übrigens mangels directer Nachrichten nur unter allem Vorbehalt wiedergeben können), so hätte der Minister dem Consortium eine bestimmte Provision bei limitirtem Cours bewilligt, derart, daß das Consortium 4proc. Ungarn ohne vorgängige feste Uebernahme zu verkaufen in der Lage wäre."

	28. October	21. October
Credit	526.50	532
Franzosen	590.50	591.50
Lombarden	237	244
Darmstädter	157.50	157.75
Deutsche Bank	147.25	151.25
Disconto	205.75	208.25

	28. October	21. October
Mainzer	109	109.25
Marienburger	119.25	121.50
Oberschlesische	259.25	259
Ostpreußen	79.12	78.25
1880er Russen	70.12	70.50
Russische Noten	203.25	203.75
Dortmunder	102.75	103.75
Laura	135.12	133.75
Freiburger	104.75	105.12
Rechte-Oder-Ufer	179.10	182.50
Galizier	133.75	134.25
Oesterreichische Nordwest	351.50	349
Elbethalbahn	394	391
Dux-Bodenbach	135.45	137
Gotthard	94.50	90
Schweizer Central	109.80	111.90
Ungarische Goldrente	74.20	74.50
Italiener	88.10	88.50

In Angelegenheit der Berliner Handelsgesellschaft erscheint uns für die Actionaire das einzig Richtige, bei der Generalversammlung die Rechenschaftsbelege seitens der Verwaltung entgegen zu nehmen (für früher ist wohl nicht auf eine Veröffentlichung zu rechnen) und die Ausschreibung einer neuen Generalversammlung zu urgiren, um je nach Befund weitere Beschlüsse zu fassen. Jedes andere Vorgehen wäre vom Uebel und würde nur interessirten Banquiers, die neue Geschäfte machen und Profit für sich herausschlagen wollen, zu Gute kommen.

Und was sagt das Horoscop? Der November ist der Monat des Sternschnuppenfalls, wo die Uebrigbleibsel von Himmelskörpern um die Sonne kreisen. An der Börse möchte es wenig anders sein.

Vermischtes.

Leipzig, 30. October.

† Aus der Fremde. Die Pariser Börse war die ganze Woche über in übler Laune, und die Course vom Sonnabend notirten ansehnlich niedriger als die am Schluß der vorigen Woche. Nicht blos die Renten-Course wurden angegriffen, sondern auch die der Valeurs litten empfindlich, sofern sie nicht von Syndicaten gehalten wurden. Der Pariser Markt bildet einen scharfen Contrast zu dem von London, wo die Hausse im Schwunge ist, während in Paris die Baisse ihre Geißel schwingt. Ein Beweis, daß hier specielle Gründe wirksam sind. Diese liegen in dem politischen Unbehagen und in der Lage des Platzes. Die äußere Politik Frankreichs ist inconsequent und was die innere Politik anbelangt, so stehen die Ministerien der Kammer gegenüber stets in Frage. Der Regierung fehlt es daher an Energie; die Unruhen, die Streiks in Paris verbreiten Besorgniß unter den Speculanten, namentlich unter den Kapitalisten. Der Comptant-Markt zeigt dies scharf genug. Die Lage des Pariser Platzes ist dabei von ganz besonderem Interesse. Nach der Krisis des Januar, als der Markt aus der schlimmsten Phase derselben herausgegangen war, seit Beginn des Frühlings hatten die Bankiers und Creditinstitute einen großen Haussefeldzug unternommen, in der Hoffnung, daß das Publikum diesem Wink folgen und die weggeworfenen Titres wieder an sich nehmen würde. Dies war aber nicht der Fall. Viele Besitzer aber, welche ihre Papiere behalten haben und sehen, daß dieselben in keiner Weise steigen wollen, verlieren die Geduld und verkaufen gleichfalls, um so mehr, als sie Geldvertheuerung fürchten. Um diese Zeit des Jahres ist der Geldbedarf stark, und wenn die Capitalien selten werden, so machen sie hohe Ansprüche in der Liquidation. Ohne gerade Baisse zu erblicken, sieht die Börse doch auch keine Hausse in Aussicht, wenigstens nicht so bald, und die Speculation verläßt gern eine Position, die ihr nichts bietet, als Gefahren, ohne das Gegengewicht von Gewinnchancen. Die fortwährenden Angebote und die Atonie des Comptant-Marktes machen alle Hausseversuche zu Schanden. Diese Geschäftslosigkeit mag höchst unangenehm sein, aber sie hat auch ihre guten Seiten. Die Engagements des Marktes sind ungleich geringer, als sie in den letzten Monaten des vorigen Jahres waren, und wenn irgend ein politisches oder finanzielles Ereigniß einträte, so wäre seine Stellung eine viel gesicherter. Wenn die Vorsicht an der Tagesordnung ist, so bezieht sich dies blos auf den officiellen Markt und auf den alten Theil des freien Marktes. Die Mitglieder des Parkets nehmen keine Aufträge mehr von zweifelhaften und zu wenig Deckung bietenden Clienten an und prüfen jeden Auftrag. Diesem Verfahren verdankt es die Syndicatskammer der Wechselagenten, daß sie die letzte Rate ihrer im Anfange des Jahres aufgenommenen Anleihen in diesen Tagen zurückzahlen konnte. Einige alte Coulissenhäuser und einige starke, neuerdings gegründete, folgen diesem Beispiele. Aber dieser freie Markt hat sich ungemessen ausgedehnt, eine große Anzahl neue Häuser ist entstanden, meist von Fremden: Deutschen, Italienern, Levantinern u. s. w., die ihren eigenen Weg gehen und deren Solidität erst zu erproben ist. In dieser Woche fand wieder ein stärkerer Goldabfluß aus der Bank statt (ebenso wie in Silber) und beträgt die Goldreserve der Bank von Frankreich gegenwärtig 970,189,112 Frcs. gegen 1,119,310,672 Frcs. Silber. Eine Anzahl von Bondsinhabern der Banque hypothécaire, welche eben mit dem Crédit foncier verschmolzen worden, haben einen Proceß gegen Letzteren eingeleitet, um die unmittelbare Rückzahlung ihrer Bonds zu erhalten, unter dem Vorwande, daß ihnen die Sicherheit entzogen worden wäre. Der Streik in der Möbelmanufactur-Branche, welcher eben in Paris ausgebrochen, droht der ernsteste zu werden, der seit Jahren dort stattgefunden. Der Zeitpunct ist von den Streikenden gut gewählt, weil jetzt große Aufträge zum Neujahrsfest vorliegen. Die Regierung ist sehr unangenehm berührt von der Aussicht, daß 30—40,000 Menschen außer Arbeit sich befinden, zu einer Zeit, wo Anarchisten und Socialisten die arbeitenden Classen in ihre Reihe zu fangen suchen. Diese Arbeitseinstellung verdient ihres besonderen Charakters wegen eine Auseinandersetzung. Bisher vereinbarte der Fabrikant mit dem einzelnen Arbeiter den Preis der Handarbeit eines Möbelstücks, das er demselben anvertraute. Wenn diese Vereinbarung nicht getroffen war oder wenn bei der Ablieferung der Arbeit Schwierigkeiten entstanden, so setzte eine aus Fabrikanten und Arbeitern gebildete Commission den Preis fest. Dies sollte als genügende Garantie erscheinen, aber die Arbeiter gehen jetzt weiter. Sie verlangen, daß in keinem Falle eine Preisvereinbarung zwischen dem Fabrikanten und dem einzelnen Arbeiter ihre Geltung habe, daß jederzeit die erwähnte Commission zu entscheiden habe und daß, wenn sie sich nicht verständigt, die sämmtlichen Arbeiter des betreffenden Fabrikanten zusammengerufen werden müssen, um „in geheimer Abstimmung" den Preis endgiltig zu fixiren. Dieser Auffassung des Collectivismus wollen die Fabrikanten sich nicht fügen und man begreift es. Sie stellt einen qualificirten Eingriff in die Arbeits- und Handelsfreiheit dar. Kein Fabrikant wäre mehr in der Lage, im Voraus seine Kostenberechnung annähernd aufzustellen. Insbesondere dem Exporthandel würde ein gewaltiger Schlag versetzt werden. Die Handarbeit ist ohnedies in Frankreich theurer als in den meisten anderen industriellen Ländern. Sie würde sich noch bedeutend steigern und den fremden Producenten vollends den Kampf gegen die Concurrenz erschweren. Möglich genug, daß sich in der nächsten Zeit für die auswärtige Industrie ein größeres Feld in Frankreich darbieten wird. Die Franzosen haben darum nur sich selbst anzuklagen.

Der declarirte Edelmetall-Verkehr Frankreichs in den ersten drei Quartalen stellt sich folgend:

	Einfuhr: 1882	Einfuhr: 1881	Ausfuhr: 1882	Ausfuhr: 1881
Goldbarren Frcs.	22,865,425	20,791,844	8,889,866	1,768,180
Goldmünzen "	239,163,494	182,228,160	70,806,971	149,219,800
Silberbarren "	25,067,488	27,868,845	20,489,012	2,762,980
Silbermünzen "	74,368,527	64,715,000	95,721,776	33,387,600
Frcs.	361,464,924	284,503,849	194,681,425	187,181,560

Der englische „Economist" äußert in seinem Artikel über den Geldmarkt: Nimmt man an, daß der Goldbedarf der schottischen Banken in diesem Jahre dem des vorigen gleicht, nämlich 700,000 Pfd., so ist die Bankreserve gegenwärtig 10,400,000 Pfd., in nächster Woche auf 10 Millionen oder etwas darunter zu taxiren. Voraussichtlich wird daher die Bank nicht eher zu einer Reduction ihrer Rate schreiten können, als bis diese Lücke wieder gefüllt ist. Der Bedarf Irlands ist befriedigt und Egypten, welches im vergangenen Monate 400,000 Pfd. in Anspruch nahm, wird jetzt eher Gold mehr haben als in Anspruch nehmen. Von außen scheint kein Anspruch an die Bankreserve zu drohen und so möchte es vor der Hand wohl bleiben. — Das englische Blatt spricht sich sehr günstig über die Einrichtung der deutschen Reichsbank aus (welche für die andern deutschen Zettel-Banken gemeinsam ist), wonach eine Erhöhung des gesetzlich festgestellten Notenumlaufs ohne weitere Procedur gegen eine 5procentige Steuer zugestanden ist, und empfiehlt diese Bestimmung der englischen Gesetzgebung. — Eine Schätzung der Depositen bei den Banken des Vereinigten Königreichs incl. der Bank von England (32 Millionen) beziffert dieselbe auf 800 Millionen Pfd.

Das Budget von Uruguay pro 1881 zeigt ein Deficit von 200,000 Pfd.

---

* Leipzig, 30. October. Der hiesigen Firma Hoffmann, Heffter & Co. wurde bei der Ausstellung in Bordeaux für „ungarische Weine" die Medaille zuerkannt.

*— Betriebsergebnisse der Leipziger Pferde-Eisenbahn in der Woche vom 23. bis 29. October: 79,043 Personen 11,403.60 M. Plus: 15,469 Personen 4192.20 M. Plus seit 1. Juli: 744,152 Personen 86,313.55 M.

*— Silbercours. Der Cours, zu welchem die in Silber zahlbaren Coupons der österreichischen Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen an den deutschen Zahlstellen eingelöst werden, ist unverändert (80⅓ Proc.) geblieben und werden demnach bis auf Weiteres für 100 fl. gezahlt 171 M.

†† Dresden, 29. October. Auf eine von Hamburg ausgegangene Anregung ist unter den kleineren Krankencassen Dresdens, welche immer und besonders den in Folge des Reichshilfscassengesetzes demnächst an sie herantretenden Forderungen in Bezug auf Cassensicherheit nicht zu genügen im Stande sind, eine Agitation eingeleitet worden, welche den Zweck hat, an den deutschen Reichstag eine gegen den von der Reichsregierung vorbereiteten Entwurf eines Gesetzes wegen Regelung des Krankencassenwesens gerichtete Massenpetition ergehen zu lassen. Bezeichnend genug für diese Bestrebungen ist die Thatsache, daß der bedeutendste der hiesigen Krankencassenvereine, der Dresdner allgemeine Krankencassen- und Lebensversicherungs-Verein mit circa 7000 Mitgliedern, welcher seit dem Jahre 1868 existirt und nach dem soliden Vorbilde der Leipziger „Gegenseitigkeit" arbeitet, seinen Beitritt zu jener Petition verweigert und — in der richtigen Erkenntniß, daß eine reichsgesetzliche Regelung des Krankencassenwesens sehr noth thut — vielmehr beschlossen hat, gegen dieselbe öffentlich Stellung zu nehmen. Der Dresdner allgemeine Krankencassen- und Lebensversicherungs-Verein hat für die von ihm übernommenen Verbindlichkeiten ausreichende, nach mathematischen Grundsätzen berechnete Reserven angesammelt und steht zu erwarten, daß derselbe seiner Zeit als obligatorische Ortscasse für Krankenversicherung von Amtswegen bestätigt wird, wenn nach Maßgabe des Gesetzes den kleinen Krankencassen, welche so zu sagen aus der Hand in den Mund arbeiten und rechnungsmäßige Reserven für überflüssig halten, der Garaus gemacht werden muß.

†† Dresden, 30. October. Der Hänichener Steinkohlenbau-Verein hielt heute Vormittag im Saale der Dresdner Börse seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab, zu welcher sich unter Vorsitz des Herrn Rechtsanwalt Dr. Rudolph nur sechs Actionäre in Vertretung von 700 Actien und Stimmen eingefunden hatten. Die wenigen Gegenstände der Tagesordnung waren binnen einigen Minuten durch Justification des Rechnungswerkes, Genehmigung der vorgeschlagenen Gewinn-Verwendung und acclamationsweise Wiederwahl der aus dem Aufsichtsrathe ausscheidenden Herren Generalconsul C. Jachmann und Commerzienrath R. Scheller erledigt. Die auf 3 Proc. = 9 M. pro Actie festgesetzte Dividende gelangt vom 1. November ab bei der Gesellschaftscasse hierselbst zur Auszahlung.

†† Thode'sche Papierfabrik, Actiengesellschaft zu Hainsberg. In Ergänzung unseres Referats in Nr. 302 des Leipziger Tageblattes über die am 28. d. M. in Dresden stattgehabte diesjährige ordentliche Generalversammlung der vorgenannten Actiengesellschaft theilen wir in Nachstehendem das Wichtigste aus der auch für weitere Kreise interessanten Debatte mit, welche sich an den diesjährigen Geschäftsbericht anknüpfte. Zu demselben machte zunächst Herr Stadtrath Rippold geltend, daß das letztjährige Erträgniß der alten soliden Thode'schen Papierfabrik verhältnißmäßig niedriger ausgefallen sei, als das einer ganzen Reihe von jüngeren Concurrenzfabriken, die mit ihren Dividenden in die Höhe gingen, während das Hainsberger Unternehmen seine Dividende von 13 Proc. i. J. 1879/80 auf 10 Proc. i. J. 1880/81 und sogar auf 9 Proc. i. J. 1881/82 herabgemindert habe. Ueber die Resultate der Sodawiedergewinnungsanlage, von der man sich seiner Zeit so gewaltig viel versprochen, vermisse er die wünschenswerthen näheren Angaben im Geschäftsberichte. Endlich glaubte Redner der Verwaltung eine größere Sparsamkeit bei Bemessung der Ausgaben anempfehlen zu sollen, indem er die Freigebigkeit gegenüber den Arbeitern der Fabrik bei Gelegenheit des 25jährigen Jubiläums der Gesellschaft für zu weitgehend erachtete. (Die Verwaltung hatte bei der Feier des 25jährigen Bestehens des Etablissements als Actiengesellschaft am 1. April d. J. an das gesammte Fabrikpersonal je nach der Dauer des Arbeitsverhältnisses Sparcassenbücher resp. Geldbelohnungen vertheilt, wodurch der Gewinn des Geschäftsjahres 1881/82 um 7799 M. geschmälert worden war.) — Ein anderer Actionär, Herr Rechtsanwalt Wolf II. sprach die Besorgniß aus, daß die Gesellschaft gegenüber verschiedenen concurrirenden Unternehmungen sich in einer rückgängigen Bewegung zu befinden scheine und hielt die im Geschäftsbericht zur Erklärung des geringeren Umsatzes und des Mindererträgnisses angeführten Gründe nicht für stichhaltig genug. Denn z. B. der dort erwähnte Rückgang der Papierpreise lastete ebenso schwer auf anderen Papierfabriken, die trotzdem höhere Dividenden gewähren konnten, als sonst. Mit einer Rente von 9 Proc. könne er sich auch nicht zufrieden erklären. Er beklage sich jedoch nicht darüber, daß weniger Dividende als im Vorjahre vertheilt werde, sondern daß weniger Dividende verdient worden sei. Es scheine ihm der „Krebsschaden" nicht an der kaufmännischen Leitung des Unternehmens zu liegen, der er alle Hochachtung zolle, sondern auf der technischen Seite. Redner weist auf die jetzige vorzügliche Productivität der Cröllwitzer Papierfabrik hin, die den früheren Techniker der Thode'schen Papierfabrik engagirt habe und unter ihm blühe und gedeihe. Ohne irgend Wem einen Vorwurf machen zu wollen, halte er es für seine Pflicht, der Verwaltung das bekannte „videant Consules" zuzurufen (am grünen Tische befanden sich zufällig drei Consuln, welche dem Verwaltungsrathe angehören), damit noch rechtzeitig Vorkehrungen getroffen werden können, um einem etwa drohenden Niedergange des Unternehmens vorzubeugen. Weiter sprach Redner seine Mißbilligung darüber aus, daß die Gesellschaft noch 4proc. Prioritäten im Umlauf habe, während sie 884,132 M. in eigenen Effecten besitze. Man solle einen Theil der Effecten veräußern und die noch begebenen Prioritäten einlösen. Endlich glaubte Redner seine Besorgniß noch darüber ausdrücken zu sollen, daß die Gesellschaft im Begriffe stehe, den Materialwerth der in Folge des Betriebsverbotes schließlich zum Abbruch gelangten ersten Sodawiedergewinnungsanlage im Betrage von 40,000 M. vom Staatsfiscus auf Grund des Reichs-Gewerbegesetzes eventuell im Klagwege zu reclamiren. Solche Processe kosteten bei der jetzigen Höhe der Gerichtskosten enormes Geld und er wolle daher der Verwaltung dringlich rathen, ehe sie für die Gesellschaft in den Proceß eintrete, über die Streitfrage vorerst noch das Gutachten eines der Verwaltung nicht angehörenden hervorragenden Juristen einzuholen. — Auf die Ausstellungen der genannten Actionäre gab zunächst der Generalbevollmächtigte der Actiengesellschaft, Herr Schäfer, folgende Antwort: Ein Vergleich der Productions- und Rentabilitäts-Verhältnisse der Thode'schen Papierfabrik mit denen anderer Papierfabriken sei absolut unstichhaltig, da hierbei noch ganz andere Gesichtspuncte in Betracht gezogen werden müßten, um ein richtiges Bild von dem Stande der einen und der anderen Actiengesellschaft zu gewinnen. Insbesondere sei ein Vergleich mit der Cröllwitzer Papierfabrik nicht am Platze, denn diese habe ihr Actiencapital durch Zusammenlegung der Actien um die Hälfte reducirt und es participire daher nur ein außerordentlich kleines Actiencapital an der Dividende, wohingegen die Thode'sche Papierfabrik mit einem Actiencapital von nahezu 3 Millionen Mark seiner Zeit bei Erhöhung des Actiencapitals ihren Actionären den ganz besonderen Vortheil habe bieten können, für nur 60 Proc. des Nennwerthes eine Vollactie zu beziehen, die gegenwärtig einen Cours von 156 repräsentire. Der Ausfall am Gewinne erkläre sich genügend theils durch Rückgang der Papierpreise, sowie durch zeitweise Außerbetriebsetzung eines Werkes, theils durch den Coursverlust auf Effecten-Conto. Das Alles seien vorübergehende Verhältnisse, die bei einem Schluß auf die Prosperität der Fabrik nicht in Betracht kommen könnten. Ueber die Resultate der neuen Sodawiedergewinnungsanlage enthalte der Geschäftsbericht wohl die nöthigen Mittheilungen, indem aus dem Gewinn- und Verlust-Conto zu ersehen sei, daß diese Anlage einen Ueberschuß von 22,810 M. gebracht habe — ein Ergebniß, wie es gesehen auf den Buchwerth der Anlage von 86,410 M. günstiger wohl kaum gebracht werden könne. Eine Kündigung und Tilgung der Prioritäten, oder auch nur eine verstärkte Auslosung derselben sei unmöglich, da die Gesellschaft gebunden sei durch die früheren Abmachungen mit demjenigen Bankinstitute (Sächsische Bank), das seiner Zeit die Prioritäten übernahm. Herr Rechtsanwalt Gerlach (Mitglied des Verwaltungsrathes) bemerkte: Der Mahnung „videant Consules" u. s. w. habe die Verwaltung nicht bedurft, denn Vorsicht, Wachsamkeit und Solidität sei immerdar ihr leitender Grundsatz gewesen. Er sei nicht wenig erstaunt gewesen über die tadelnden Bemerkungen aus der Mitte der Actionäre, während er alle Ursache habe, das Resultat des verflossenen Geschäftsjahres als ein vollständig befriedigendes anzuerkennen. Den Vergleich mit den Rentenergebnissen anderer Gesellschaften halte auch er für unzulässig, da man stets die besonderen Verhältnisse ins Auge fassen müsse. Ob bei den als Beispiel angeführten Gesellschaften für die innere Stärkung und Kräftigung ebensoviel geschehen sei, wie bei der Thode'schen Papierfabrik, müsse er bezweifeln. Seiner Auffassung nach liege für das Unternehmen eine größere Garantie in dem Maßhalten bei der Dividendengewährung, als in der Steigerung der Rente. Der an der Dividende gesparte Thaler trage Früchte in der Zukunft. In Bezug auf die Streitfrage zwischen der Actiengesellschaft und dem Staatsfiscus sei zu erwähnen, daß die Verwaltung vorerst eine Vorstellung an das königl. sächsische Finanzministerium gerichtet habe, um zu versuchen, auf gütlichem Wege Recht zu erlangen. Ein Bescheid darüber stehe noch aus. Die Verwaltung werde nicht ermangeln, vor Beschreitung des Klagweges das Gutachten eines Juristen über die Angelegenheit einzuholen und zwar eines solchen, welcher außerhalb der Verwaltung steht. Herr Consul Kinder (ebenfalls Verwaltungsrathsmitglied) ist sehr indignirt über Das, was die Verwaltung zu hören bekommen und spricht sein Bedauern darüber aus, daß von einem „Krebsgang" des Unternehmens die Rede gewesen sei. Die Verwaltung habe sich unermüdlich bemüht, das Unternehmen in sich zu kräftigen und in technischer und maschineller Beziehung auf der Höhe der Zeit zu halten, so daß dasselbe mit gutem Gewissen allen gleichartigen Etablissements als Muster vorangestellt werden könne. Man hätte leicht eine um 1 Proc. höhere Dividende für das verflossene Geschäftsjahr vertheilen können, indessen habe die Verwaltung vorgezogen, die für die Leitung des Unternehmens bisher geltenden soliden Principien beizubehalten und der Generalversammlung einen Abschluß vorzulegen, der auf gesundester Basis beruhe. Der Vorsitzende des Verwaltungsrathes, Herr Commerzienrath Hermann Heyer, bemerkte, einem diesbezüglichen Monitum gegenüber, daß die Abnahme des Effecten-Contos sich erkläre durch Neubauten, deren Kosten aus den verkauften Effecten bestritten wurden. Herr Generalconsul von Baensch vertheidigte schließlich in durchschlagendster Weise den Standpunct der Verwaltung und rechtfertigte insbesondere die Jubiläumsgabe an die langjährigen treuen Arbeiter des Etablissements. — Die Generalversammlung war durch die vom grünen Tische aus gegebenen Ausführungen und Erklärungen vollständig beruhigt und documentirte dies schließlich dadurch, daß sie die ausscheidenden Mitglieder der Verwaltung nahezu einstimmig wiederwählte.

*— Versicherung gegen Ueberschwemmungen. Zu dem jüngst veröffentlichten Artikel bittet die „Soc.-Corr." das Folgende bemerken zu dürfen: Gewiß könnte Versicherung gegen Wasserschäden sehr heilsam wirken. Ob deren Einführung aber möglich, müssen wir dem Urtheil der Fachleute überlassen. Dafür scheint der Umstand zu sprechen, daß es sich hier um Elementarschäden handelt, deren Eintreten wenigstens bis zu einem gewissen Grade dem Gebahren der Menschen unabhängig ist; betrügerische Versicherungen dürften sich daher hier nur selten ereignen. Erschwerend aber kommt in Betracht, daß wahrscheinlich nur Diejenigen zur Versicherung geneigt sein werden, deren Gefahr, überschwemmt zu werden, eine verhältnißmäßig große ist, während die von geringer Gefahr bedrohten Grundbesitzer und Pächter der neuen Versicherung kaum gegenüberstehen möchten. Es würden daher die Prämien sehr hoch bemessen werden müssen, was der Verallgemeinerung dieser Versicherung nicht förderlich sein kann. Immerhin vermag vielleicht die Intelligenz unserer Versicherungsanstalten auch hier Mittel und Wege zu finden, welche einen geschäftlichen Erfolg versprechen. Drängt doch auch die fast übermäßige Concurrenz, welche auf dem Gebiete des Versicherungswesens entstanden, gebieterisch darauf hin, den Gesellschaften neue Felder der Thätigkeit zu eröffnen. Versicherung gegen Ueberschwemmungen würde auch die wohlthätige Folge haben, daß sich die Zahl Derer vermehrte (nämlich um die Versicherer), welche ein Interesse daran haben, gegen Waldverwüstungen anzukämpfen und auf Aufforstungen hinzuarbeiten. Wie die Feuerversicherungsgesellschaften Verbesserung der Löscheinrichtungen und dadurch Verminderung der Feuersgefahren erwerben, so würde auch Versicherung gegen Ueberschwemmungen die Opfer vermindern, welche alljährlich das Wasser verschlingt. — Discussion der von Herrn Bürgermeister Blum in Sebnitz und hier angeregten Fragen in den Versicherungszeitschriften dürfte zur Klärung dieser Angelegenheit wesentlich beitragen.

⊙ Berlin, 29. October. Der bleibende Ausschuß des deutschen Handelstages ging in seiner Sitzung am 27. dieses Monats in der Erörterung der Declarationspflicht die einzelnen Nummern des statistischen Waarenverzeichnisses durch. Hierbei kam es indessen nicht darauf an, über jeden Vorschlag eine Entscheidung zu treffen; eine Reihe derselben wurden vielmehr behufs späterer Begutachtung durch die Handelskammern nur registrirt, so die Nummern I. Abfälle, II. Baumwolle in den meisten Positionen, XXX. Seide, XLI. Wolle, bei denen hauptsächlich eine Vereinfachung verlangt wird. Angenommen wurden solche Vereinfachungen bezüglich für Holz, wo sämmtliche Positionen in den Ausdruck „Bau- und Nutzholz" zusammenzufassen sind. Bei Tit. XX. kurze Waaren, sollen sämmtliche aus- und einzuführende Waaren unter diesem Ausdruck zusammengefaßt werden, nur „Spielwaaren" sollen eine besondere Position bilden. Sodann wurde der Vorschlag angenommen, bei der Position 38, Vigognegarne, auf Streichgarnmaschinen gesponnenes, in der Flocke gebleichtes oder gefärbtes, ein- und zweidrähtiges Baumwollengarn, sogenanntes „Imitat" besonders zu rubriciren. Ferner ließen zwei chemisch-technische Vereine um zweckentsprechende Vorschläge zur Vereinfachung des Tit. V., Droguerie-Waaren, angegangen werden. Bei Tit. VI. Eisen, ist hinter „Flußstahl" noch einzufügen „Guß- und Bessemerstahl, Walzstahl", ferner sind: „Eisendraht, Ketten, Ambose, Schraubstöcke, Winden, Drahtnägel, grobe Eisenwaaren unter der Rubrik „Gemischte Eisen-, Stahl- und Messingwaaren" zusammen zu fassen, da für diejenigen Häuser, welche neben den „Solinger Artikeln" auch Remscheider und Iserlohner Erzeugnisse exportiren, die Zusammenfassung dieser häufig zusammen gepackten Waaren in eine Classe nothwendig ist. In Pos. 175 soll die Bezeichnung „Stahlwaaren" ohne besondere Nummer mit aufgenommen werden. Bei Tit. VII. Erden, Erze 2c. wurde beschlossen: Statt „Blei- und Kupfererze auch silberhaltige" zu setzen: „Blei-, Kupfer-, Silber- und Golderze", da eine Trennung fast unmöglich sei. In den Pos. 196 bis 201 soll Gold und Silber ganz ausfallen, wie es in den Handelsstatistiken fast aller anderen Länder ist, und statt dessen soll für diese Edelmetalle eine gesonderte Aufstellung als Anhang zur Waaren-Ein- und Ausfuhr stattfinden. Auch eine Vereinfachung der Kategorie „Glas" wird verlangt. Unter Tit. XV. sollen bei Maschinen aller Art Nähmaschinen besonders registrirt werden, ebenso bei dem Titel „Kleider" Papierwäsche mit Stoffüberzug wegen ihrer Wichtigkeit für den Export. Unter „Kupfer 2c." sollen die beiden Nummern „Bleche und Draht" verschmolzen werden, da solche in größeren Walzwerken meist gemeinsam producirt und von den ausländischen Händlern gemeinsam bestellt werden. Bei Tit. XXV. Material- 2c. Waaren wurde die Bezeichnung „anderer Branntwein aller Art" als sinnverbundend bezeichnet und bei der Wichtigkeit des Spiritus für den Import und des Sprit für den Export eine Trennung beider vorgeschlagen und zwar in Pos. 397 „versetzter und anderer Branntwein" und 398 „roher und raffinirter Spiritus (Sprit)". — In Tit. XXVII. „Papier 2c." soll für Linoleum und Kamptulicon und die verwandten Stoffe eine besondere Rubrik geschaffen werden, da sie unmöglich unter Pos. 495b „Formerarbeit aus Steinpappe" oder 496a „Waaren aus Papier 2c." gerechnet werden können und die Einfuhr dieser Stoffe sehr erheblich ist. — Bei Tit. XXXI. „Seife 2c." sollen in Nr. 518 „andere Parfümerien" zur Unterscheidung von Eau de Cologne und anderen wohlriechenden Wassern, der Wichtigkeit der Fabrikation letzterer wegen, abgesondert werden. Unter dem Tit. „Theer 2c." soll Erdwachs in einer besonderen Nummer aufgeführt werden, da dieser Artikel von zunehmender Bedeutung unter der Bezeichnung „andere Harze" verschwindet. — Bei Leinewand 2c. wird eine Detaillirung nach der Fadenzahl auch für die Ausfuhr gefordert, ebenso bei Thonwaaren eine solche Unterscheidung für Thonwaaren und Porzellan.

†† Berlin, 29. October. Petition in Sachen des Lotteriespiels. Der unhaltbare Zustand, wonach in Preußen das Spielen in außerpreußischen Lotterien verboten ist und von den Gerichten geahndet wird, hat hiesigen namhaften Persönlichkeiten aus der Mitte des Bürgerstandes den Gedanken nahe gelegt, sich mit Petitionen an den Reichstag und Landtag zu wenden und die Abstellung jener Anomalie im Wege der Gesetzgebung zu verlangen. Es wird dabei, allerdings nur nebenher und in schüchterner Weise, daran gedacht, eine eventuelle Ersetzung der Einzelstaatslotterien durch eine Reichsclassenlotterie vorzuschlagen. Daß dieser Gedanke unausführbar ist, weiß Jedermann. Das Lotteriewesen widerstrebt überhaupt jeder Reform; entweder man läßt es, wie es ist, oder man ist genöthigt, es ganz über den Haufen zu werfen, sobald die bessernde Hand angelegt werden soll. Daß solche Mißstände, wie jenes Spielverbot, beseitigt werden müssen und leicht beseitigt werden können, ändert daran nichts.

† Handelskammer-Reform. Allzu eilig scheint es Fürst Bismarck mit der Reform der Handelskammern gerade nicht zu haben, und wenn man bedenkt, wie kurz angebunden oft viel wichtige Gesetzgebungsfragen vor die Parlamente gebracht worden sind, so kann man eine leise Verwunderung über die Langsamkeit nicht unterdrücken, mit der gerade diese Materie fortrückt. Thatsächlich macht es den Eindruck, als ob der preußische Handelsminister, der mit dem Reichskanzler identisch ist, den gegenwärtigen Zustand für einen ihm ganz genehmen halte und zufrieden damit sei, die Selbstständigkeit der freihändlerischen Handelskammern im Verwaltungswege gebrochen zu haben. Daneben aber heißt es, daß Fürst Bismarck mit den Reformvorschlägen, die ihm der Centralverband deutscher Industrieller gemacht und die demnächst in Form einer Denkschrift an die Regierung gelangen werden, sich nicht in allen Puncten befreunden könne. Das neue Abgeordnetenhaus wird in seiner ersten Session schwerlich schon Gelegenheit haben, sich mit dieser Frage an der Hand einer Vorlage zu beschäftigen.

*— Zur Feststellung der provisorischen Monats-Einnahmen der deutschen Eisenbahnen. Bezüglich der Feststellung der provisorischen Monatsergebnisse ist im August v. J. behufs Herbeiführung eines gleichförmigen Verfahrens vom Reichseisenbahnamte eine Instruction erlassen worden, welcher zufolge insbesondere auch die erst am Jahresschlusse fällig werdenden außerordentlichen Einnahmen vorläufig in die Monatsergebnisse aufzunehmen sind. Bei denjenigen Bahnen, welche vorher nicht im Sinne dieser Instruction verfahren hatten, mußte sich hiernach, bei Vergleichung der Monatseinnahmen mit dem Provisorium des entsprechenden Monats im Vorjahre, das Erträgniß um diejenigen Beträge günstiger stellen, welche bei Schätzung des früheren Provisoriums unberücksichtigt geblieben waren. Dies war indeß nur bis einschließlich Juli d. J. der Fall, während vom August an die früheren Provisorien bei allen Bahnen auf gleichen Grundlagen ermittelt sind. Des Weiteren ist für die Beurtheilung der Rentabilität darauf aufmerksam zu machen, daß nach den bestehenden Buchungsvorschriften die Betriebseinnahmen der Eisenbahnen eine Reihe von durchlaufenden Posten umfassen und ihnen vielfach erhöhte Ausgaben gegenüberstehen.

*— Rabatt-Sparanstalt, Berlin. In dem Rescript des Ministers des Innern, durch welches dem Institute die Auslosung seiner Sparscheine gestattet wurde, war diese Auslosung als Veranstaltung einer Lotterie bezeichnet worden. In Folge dieses Votums war die Stempelpflichtigkeit dieser Sparscheine in Frage gestellt und die Anstalt hielt daher für angezeigt, die Entscheidung dieser Frage dem Berliner Provinzial-Steuer-Director zu unterbreiten. Derselbe hat unterm 20. d. M. dahin entschieden, „daß er die Auslosungen der Sparscheine zum Zwecke ihrer Amortisirung nicht als unter die Bestimmungen des Reichsstempelgesetzes vom 1. Juli v. J. fallend erachte und demgemäß die Stempelfreiheit der zur Verloosung gelangenden Sparscheine anerkenne".

S. Isolirmaterial für elektrische Leitungen gehört mit der Zeit zu den Gegenständen, welche eine Massenfabrikation nöthig machen und mit der neuerdings immer mehr zur Geltung gelangenden Telephonleitungen, sowie der elektrischen Beleuchtung eine bedeutend gesteigerte Nachfrage verursachen. Es fällt daher auch der Preis dieses Materials, das bisher aus Glas, Porzellan, Steingut, Kautschuk 2c. hergestellt wurde, mehr und mehr ins Gewicht. Dieser Kostenpunct wird nun durch die Erfindung eines neuen Isolirmittels, Inkalite genannt, wesentlich ermäßigt. Dasselbe wird aus beliebigen Faserstoffen (Papiermasse, Baumwollabfällen, Sägespänen und anderen Pflanzenfasern) nach einem besonderen Verfahren hergestellt. Es läßt sich beliebig formen, ist gegen Feuchtigkeit undurchdringlich, gegen Säuren unangreifbar, es schwindet und quillt nicht und hat sich gegen den elektrischen Strom als unempfindlich erwiesen.

*— Zuckerraffinerie Halle a. d. Saale. Unsere Mittheilungen über den voraussichtlich günstigen Abschluß der Zuckerraffinerie Halle a. d. Saale sind nicht nur bestätigt, sondern noch bedeutend übertroffen worden durch den Bericht, welchen die Direction in der am letzten Sonnabend Abend stattgefundenen Sitzung des Aufsichtsraths über die in dem am 31. August d. J. abgelaufenen Betriebsjahre erzielten Resultate erstattete. Der Aufsichtsrath nahm eine eingehende Prüfung der Bilanzziffern vor und beschloß, der demnächst abzuhaltenden Generalversammlung eine Dividende von 10 Procent — also 2 Procent über die Schätzung — zur Vertheilung vorzuschlagen, nachdem die statutenmäßigen Abschreibungen vorausgegangen und außerdem noch 75,000 M. zur Bildung eines Delcrederecontos und Extra-Reservefonds Verwendung gefunden haben.

*— Hessische Ludwigsbahn. Von den 4½procentigen Prioritäten der Hessischen Ludwigsbahn ist, wie vorauszusehen war, nur ein kleiner Theil zur Convertirung angemeldet worden. Von den ca. 26 Millionen haben sich nur ungefähr 6 Millionen an der Conversion betheiligt und restliche 20 Millionen 4procent. Stücke werden nunmehr successive zum freihändigen Verkauf gebracht.

*— Rheinische Glashütten-Actien-Gesellschaft in Ehrenfeld bei Köln. Die am 27. d. M. abgehaltene Generalversammlung beschloß, pro 1881/82 eine Dividende von 7 Procent oder 21 M. pro Actie zu vertheilen. Der Brutto-Ueberschuß des Jahres betrug 189,900.58 M. und wurden von demselben 24,451.62 M. zu den gewöhnlichen und 19,134.72 M. zu Extra-Abschreibungen verwandt. Der Absatz zeigte gegen das Vorjahr wiederum eine Zunahme und können die Aussichten für das laufende Jahr auf Grund der vorliegenden Monatsübersichten als günstige bezeichnet werden.

*— Franz-Josef-Eisenbahn. Wir theilten bereits mit, daß am 2. November eine Sitzung des Aufsichtsrathes der Franz-Josef-Eisenbahn stattfinden wird, in welcher die Verstaatlichungs-Proposition zur Vorlage kommt. Vorerst wird es sich um die Klärung der gegenseitigen Anschauungen handeln und ist die Erörterung der Frage der Entschädigung der Actionäre erst einem späteren Zeitpuncte vorbehalten. Der Verwaltungsrath ist entschlossen, sich in keiner Weise zu engagiren, bevor er die Actionäre befragt haben wird und ist die Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung, sowie es sich um die Entscheidung handelt, in Aussicht genommen. Die österreichische Regierung ist gesonnen, die Uebernahme des Betriebes mit aller thunlicher Beschleunigung zu bewerkstelligen und womöglich noch in dieser Session ein Uebereinkommen mit der Franz-Josef-Bahn dem Reichsrathe vorzulegen.

*— Oesterreichische Südbahn. In Folge der neuen Katastrophe, von welcher das Land Tirol heimgesucht worden ist, mußte der kaum nothdürftig hergestellte Eisenbahnverkehr auf verschiedenen Strecken der Tiroler Südbahnlinien wieder sistirt werden, da die provisorischen Schutzvorkehrungen nach den ersten großen Ueberschwemmungen im vorigen Monat den neuerlichen Regengüssen leider nicht Stand halten konnten. Für den betroffenen Theil Tirols kann diese neue Calamität leider unberechenbare Folgen nach sich ziehen. Die Südbahngesellschaft, welche seit Monatsfrist mit großer Energie an der Wiederherstellung ihres zerstörten Bahnnetzes in Tirol arbeitete, sieht ihren diesfalls aufgestellten Calcul sowohl in Betreff der Zeitdauer der Herstellung, als auch hinsichtlich der Kosten über den Haufen geworfen. Der Coursrückgang der Actien dieses Transportunternehmens hat sämmtliche Märkte in Mißstimmung versetzt.

*— Oesterreichische Staatsbahn. Im Laufe dieser Woche sollen die Verhandlungen zwischen der österreichischen Regierung und der Staatsbahn-Verwaltung aufgenommen werden. Meldungen aus Wien zufolge hat es alle Wahrscheinlichkeit für sich, daß dieselben einen baldigen Abschluß finden werden, nachdem in den bisherigen vertraulichen Besprechungen die beiderseitig zu gewährenden Concessionen festgestellt wurden. Das von Paris aus in die Welt gesetzte Gerücht, daß die Staatsbahn mit einem Consortium behufs Veräußerung ihrer Domainen unterhandele, entbehrt jedweder Begründung.

*— Eine neue Bahnroute Wien-Venedig-Rom. Aus Venedig wird gemeldet: In den ersten Novembertagen wird mit dem Baue einer neuen Bahn begonnen werden, welche dazu bestimmt ist, die Fahrt von Rom hierher und somit auch nach Wien bedeutend abzukürzen. Diese Bahn wird von Ficulli, einer Station der Bahn Rom-Florenz, ihren Ausgangspunct nehmen, dann über Perugia nach Urbino und Ferrara und von dieser Stadt dann nach Ueberlegung des Po in gerader Linie hierher führen. Die Fahrt von Venedig nach Rom und somit auch von Wien nach Rom wird dann um ungefähr fünf Stunden kürzer sein, als es jetzt der Fall ist. Die Bahn wird auf Staatskosten gebaut und wird auch eine gewisse strategische Bedeutung haben. Dieselbe wird es nämlich dem Kriegsminister ermöglichen, schneller ein Heer gegen die Alpen zu werfen, als es jetzt geschehen kann. Die Bahn soll binnen zwei Jahren vollständig hergestellt sein.

* Pest, 30. October. Wie das „Ungarische Correspondenz-Bureau" meldet, wird vom Finanzminister die Convertirung des Restes der Goldrente beabsichtigt und soll damit zu Anfang künftigen Jahres faktisch begonnen werden. Ebenso werde beabsichtigt, die bisherigen Vorschüsse an die Tabakproducenten einzustellen.

*— Schweizerische Stickerei- und Uhren-Industrie. Der „Frankf. Ztg." wird berichtet: Die neueren Nachrichten aus den Schweizer Stickerei-Gebieten und denjenigen der Uhren-Industrie melden einen bedeutenden Geschäfts-Aufschwung. Es sind dies gerade diejenigen Industrien, welche unter der großen Krise mit am schwersten gelitten hatten. Die Stickerei war fast ganz ins Stocken gerathen und ungeheure Vorräthe lagen in den Vereinigten Staaten absatzlos aufgespeichert. Seitdem ist in Amerika wieder rege Kauflust erwacht, die Stickerei-Lager sind geräumt, und nach neuen schweizerischen Mustern herrscht eine bedeutende Nachfrage. In der Uhren-Industrie hat sich mittlerweile der Uebergang von der Haus-Industrie zur Fabrik-Industrie vollzogen, unter schweren Opfern natürlich, die bei einem solchen Processe unvermeidlich sind. Die Folge ist gewesen, daß die Uhren jetzt billiger fabricirt werden können, wodurch es möglich wird, der amerikanischen Concurrenz erfolgreichen Widerstand zu leisten und der schweizerischen Uhren-Industrie neue Absatz-Gebiete zu erobern. In den Händen der Hausindustrie ist die Verfertigung der besseren und besten Waare geblieben. Auch diese erfreut sich eines sehr günstigen Absatzes.

* Verviers, 29. October. Die englische Post vom 28. d. M. Abends, planmäßig in Verviers um 8 Uhr 39 Min. Vormittags, ist ausgeblieben. Grund: Nebel im Canal.

St. C. Die französische Quittungs-Stempelsteuer. Der französische Staatsschatz hat durch die Quittungs-Stempelsteuer seit dem Jahre 1872 eine sehr lohnende Einnahme erhalten, wie die nachfolgende Tabelle beweist, in welcher neben dem jährlichen Betrage der Steuer auch die Anzahl derjenigen Processe angegeben ist, welche wegen Zuwiderhandlungen gegen diese Steuer angestrengt worden sind. Es belief sich

im Jahre	der Betrag der Quittungs-Stempelsteuer Frcs.	die Zahl der Processe
1872	13,340,000	—
1873	13,432,000	4189
1874	13,840,000	3189
1875	14,300,300	2819
1876	14,763,294	1754
1877	14,847,369	2288
1878	15,241,427	1608
1879	15,578,173	909
1880	16,614,784	903
1881	18,036,700	976

Der Ertrag aus der Quittungs-Stempelsteuer ist demnach seit 1872 der normalen Entwickelung der Geschäfte und Transactionen gefolgt; er hat von Jahr zu Jahr constant zugenommen und sich im Jahre 1881 gegen 1872 um 36.2 Procent vermehrt. Diesem günstigen Ergebnisse entsprechend, hat die Zahl der angestrengten Processe bis zum Jahre 1880 mit Ausnahme des Jahres 1877 constant abgenommen und im Jahre 1880 weniger als ¼ derjenigen im Jahre 1873 betragen; allerdings ist sie im Jahre 1881 wieder gestiegen.

§§ Petersburg, 27. October. Verkehrsstörung. Transkaukasische Eisenbahn. Die Verwaltung der Odessaer Eisenbahn macht in den hiesigen Zeitungen bekannt, daß sie angesichts der Schneeverwehungen und beschädigten Telegraphenleitungen die Verantwortung für rechtzeitige Zustellung der Frachtgüter ablehnen müsse. Das Schneegestöber im Süden, welches fast vier Tage währte, hatte solche Schneemassen verursacht, daß auf einer 41½ Werst langen Strecke der Südwestbahnen, von der Station Wessel-Kut bis zur Station Kasatin, der Verkehr hat unterbrochen werden müssen. Es kommt hinzu, daß die Telegraphenverbindung gestört ist, so daß die Verwaltung mit Recht es noch nicht wagt, den Verkehr wieder aufzunehmen. — Die Resultate der Zeichnungen für die 5procentigen Obligationen der transkaukasischen Bahn sind endgiltig festgestellt. Von ausländischen Plätzen laufen Depeschen ein, wonach in Folge der außerordentlich großen Betheiligung bei Zeichnungen über 25,000 Rubel eine Repartition vorgenommen werden muß. Auch der hiesige Platz hat ein sehr lebhaftes Interesse für die neue Anleihe an den Tag gelegt, mit der unser Finanzministerium einen nicht zu unterschätzenden Erfolg errungen hat.

*— Bergbau in Bosnien. Am 20. d. M. sind die ersten 10 Wagen Chromerz aus dem Schachte „Dubostica" der Gewerkschaft Bosnia auf der neuen Eisenbahnroute nach Brood abgegangen. Die Wagen waren beflaggt.

P. C. Athen, 26. October. Der russische Eisenbahnunternehmer Poliakow hat, nachdem die beiden Gesellschaften Lebcanne-Perdoux und Mavrogordato der ihnen verliehenen Eisenbahn-Concessionen verlustig erklärt worden sind, neue Anträge zum Baue der Linien Athen, Larissa und Platamona gemacht. Er verlangt für diese 480 Kilometer langen breitspurigen Linien eine jährliche Subvention von 2½ Millionen. — Bis zum 1. October d. J. wurden aus griechischen Häfen 86 Millionen Pfund korinthische Weinbeeren (aus Patras allein 40 Millionen) ausgeführt. An trockenen Feigen sind 34,400 Centner verschifft worden. — Die bekannte griechische metallurgische Compagnie von Laurion hat eine große Blei- und Silbergrube von Adramiti, nördlich von Smyrna, um 1 Million Fr. von den früheren deutschen Besitzern käuflich an sich gebracht.

*— Die Kohlenausfuhr Englands hat sich trotz der in Deutschland, Rußland und Oesterreich-Ungarn in den letzten fünf Jahren lebhaft gesteigerten Förderung doch noch bedeutend gehoben. Im Jahre 1877 exportirte Großbritannien 15.4 Millionen Tonnen, 1880 bereits 18.7 Millionen. Hierbei ist der Absatz nach Deutschland von 1879 auf 1880 um 174,000 (2.24 Mill. im Ganzen), der nach Frankreich um 394,000 (3.7 Mill. im Ganzen), der nach Rußland um 247,000 (1.5 Mill. im Ganzen) gestiegen. Auch Italien (1.53 Mill.) gehört zu den besten Abnehmern. Sämmtliche Gebiete gehalten 1880 der englischen Kohle einen stärkeren Absatz als 1879. Dagegen brachte die auswärtige Production dem Preise der englischen Kohle einen sehr empfindlichen Abschlag: die 18.7 Mill. Tonnen von 1880 repräsentirten einen Werth von 8.4 Mill. Pfd., die 16.26 Mill. von 1876 aber einen solchen von 8.9 Mill. Pfd.

*— „Equitable", Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in New-York. Zahlungen für Todesfälle im Monat September d. J. im Bereich der Vereinigten Staaten 100,480 Dollars, von Canada 5000 Doll., Chili 6000 Doll., Großbritannien 4000 Doll., Deutschland 2500 Dollars.

*— Die canadische Pacificbahn, welche das südliche britische Nordamerika in der Richtung von Ost nach West durchschneidet, scheint gute Fortschritte zu machen. Im Laufe dieses Jahres sollen 500 englische Meilen fertiggestellt werden. Damit wäre die Bahn bis an den Fuß des Felsengebirges vorgerückt und man würde sich bald über den Uebergang schlüssig machen müssen. Daß die neue Bahn viel Ansiedler anlockt, geht daraus hervor, daß in der Gegend der jetzigen Endstation Brandon noch vor Ende 1881 von der Bahngesellschaft für 133,000 Dollars Land verkauft werden konnten.

(Eingesandt.)

*— Berliner Handelsgesellschaft. Justizrath Engelhardt in Berlin wird in der bevorstehenden Generalversammlung Antrag stellen auf Verwerfung der Anträge auf Capital-Reduction und Ausgabe neuer Antheilscheine, dagegen auf Einsetzung einer Revisionscommission event. Liquidation. Wer sich dem anschließen will, wolle sich sofort an Rechtsanwalt Heinr. Müller in Leipzig, Katharinenstr. 18, 2. Etage, behufs Rücksprache wenden.

Briefkasten.

S. in R. i. B. Darüber können wir Ihnen keine Auskunft ertheilen.

Verkehrswesen.

*— Dampfschifffahrts-Gesellschaft des österreichisch-ungarischen Lloyd. Mit Beginn des nächsten Jahres und während desselben sollen in dem Schifffahrtsdienst folgende Aenderungen, Ergänzungen und Neuerungen eingeführt werden: 1) Auf der Schnelllinie Triest-Alexandrien wird die Fahrgeschwindigkeit sowohl auf der Hin- als auch auf der Rückreise auf 10 Meilen per Stunde erhöht. — 2) Auf der Linie Triest-Bombay-Hongkong werden 12 regelmäßige Fahrten stattfinden und die Fahrgeschwindigkeit auf der Strecke Triest-Bombay auf 10 Meilen und auf der Strecke Bombay-Hongkong auf 9 Meilen per Stunde erhöht. — 3) Auf der Linie Triest-Calcutta werden 8 Fahrten an Stelle von 6 Fahrten stattfinden. — 4) Die im laufenden Jahre probeweise activirte Linie im Rothen Meere wird beibehalten. Die Abfahrten erfolgen ab Konstantinopel regelmäßig alle 6 Wochen mit Berührung der Häfen Port Said, Suez, Djeddah, eventuell Suakim, Hodeida, Aden und zurück. Anschluß in Port Said entweder mit der Schnelllinie Triest-Alexandrien oder mit den Indo-Chinesischen Linien. — 5) Activirung einer Linie Triest über Ancona, Bari, Brindisi, Messina, Catania, Malta nach Tunis und zurück, in Verbindung mit der Linie Fiume-Zara-Ancona. — Die Abfahrten erfolgen alle 14 Tage von Triest und Fiume. — Erste Abfahrt Donnerstag den 4. Januar 1883. — (Die Haupt-Agentur des österreichisch-ungarischen Lloyd für Mittel- und Norddeutschland befindet sich in Leipzig in Firma J. Schneider & Co.)

Post- und Telegraphenwesen.

Abgekürzte Telegrammadressen.

Die richtige Aushändigung der Telegramme, sowie deren unverzögerte Zustellung an den Adressaten ist im Wesentlichen durch die Genauigkeit und Vollständigkeit der Adresse bedingt. Die

Leipziger Börsen-Course am 30. October 1882.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	167.80 P.
do.	l. S. p. 2 M.	166.75 P.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Fres.	k. S. p. 8 T.	80.70 G.
do.	l. S. p. 2 M.	79.85 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20.35 G.
do.	l. S. p. 3 M.	20.19 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	80.65 G.
do.	l. S. p. 2 M.	79.90 G.
Petersburg pr. 100 Slb.-Rubel	k. S. p. 3 W.	—
do.	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Slb.-Rubel	k. S. p. 8 T.	203 G.
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T.	170.45 G.
do.	l. S. p. 2 M.	168.05 G.

Sorten.

K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stück	—
20 Francs-Stücke	do.	16.18 G.
do. do.	per 500 Gramm	—
Kaiserliche Ducaten	per Stück	9.60 G.
Gold pr. Zollpfund fein		—
Silber pr. Zollpfund fein		—
Oesterreich. Silbergulden	per 100 fl. ö. W.	—
do. ¼ Gulden	do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen	do. do.	170.60 G.
do. Silbercoupons von andern Anleihen	etc.	170.60 G.
do. Bank- und Staatsnoten	pr. 100 fl. ö. W.	171.50 G.
Russische do.	pr. 100 Rs.	203.25 G.

Ausländ. Fonds.

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.	pr. Stück		
4	Apr. Oct.	Oesterr. Goldrente	1000, 200, 100 fl.	81.80 G.	
4⅕	Jan. Juli	do. Silberrente	1000—100 fl.	66.90 P.	
	Apr. Oct.	do. do.		66.25 P.	
4⅕	Febr. Aug.	do. Papierrente	100—50 fl.	65.40 P.	
	Mai Nov.	do. do.		65.40 P.	
5	März Sept.	do. do.	1000—100 fl.	80 P.	
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	1000—100 fl.	104.10 P.	kl. 103.40 P.
4	do.	do. do.	1000—100 fl.	74.60 P.	kl. fehl.
5	Juni Dec.	do. Papierrente	1000, 500, 100 fl.	73.60 P.	
5	Jan. Juli	Italien. Rente neue	20000—100 Fr.	88.50 P.	
	Juni Dec.	Rumänische fund. Rente		97 P.	kl. 99.10 P.
	1. Apr.	Oesterr. Loose von 1854		114 G.	
		[illegible]			

Deutsche Fonds.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. Stück		
4	Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—200 M.	101.80 bz	
	do.	do. do.	100 M.	101.60 bz	
		do. do.	500—200 M.	101.60 bz	
3½	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25 T.	98.75 G.	
	do.	do. do. consol.	5000—300 M.	100.40 bz	
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	10000—50 M.	104 P.	
3	Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	5000—3000 M.	81.15 bz	
		[illegible]			

Eisenb.-Stamm-A. / **Bank- u. Cred.-Act.** / **Industrie-Actien, Prior. u. Stamm-Pr.** / **Eisenb.-St.-Pr.-A.** / **Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.** / **Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen** / **Kohlen-Actien und Prioritäten**

1. Oct.	Altenburg. Brauerei	300 M.	137 G.	
1. Jan.	Chemn. Act.-Sp. u. St.		229.50 P.	
1. Juli	Chemn. Werkz.-M.-F. Zimmermann	100 T.	77.50 bz u. G.	
	[illegible]			
Jan. Juli	Aussig-Teplitzer	1500, 300 fl.	104.10 G.	a.D.
Apr. Oct.	Böhm. Nordbahn	200 T.	80 G.	
	[illegible]			

* incl. Rest-Coupon.

Bank-Discont.

Leipzig. Wechsel	5 %
do. Lombards	6 "
Reichsbank	5 "
do. Lombards	6 "
Amsterdam	4½ "
Brüssel	4½ "
London	5 "
Paris	3½ "
Petersburg	6 "
Wien	5 "

Umrechnungs-Course.

1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Letztere soll in Folge dessen auch möglichst die Angabe der Straße und Hausnummer oder in Ermangelung dessen die Angabe der Berufsart des Adressaten oder andere ähnliche Bezeichnungen enthalten. Es ist indeß den Telegrammempfängern auch gestattet, mit der Telegraphenanstalt ihres Wohnortes eine abgekürzte Adresse zu vereinbaren und diese Adresse in den für sie bestimmten Telegrammen an Stelle des vollen Namens und bezw. der Wohnungsangabe ic. anwenden zu lassen. Der Name der Bestimmungsanstalt muß auch bei Anwendung einer abgekürzten Adresse in dieser angegeben werden.

Zulässig sind nur solche Abkürzungen, welche bei der Bestellung der betreffenden Telegramme jeden Zweifel ausschließen. Allgemein oder in dem in Frage kommenden Orte mehrfach vorkommende Namen, wie beispielsweise „Meier, Müller, Schulze, Schmidt ic." dürfen ebensowenig angewandt werden, als zu Zweifeln bei der Wortzählung Anlaß gebende Zusammenziehungen wie: Erlangerlöhne, Heschmidt, Gomüller und dergl. mehr.

Die Telegraphenanstalten führen ein Verzeichniß der bei ihnen hinterlegten abgekürzten Adressen, auf Grund dessen die entsprechende volle Adresse auf dem Ankunftsformular bezw. dem Telegrammumschlag vor Uebergabe des Telegramms an den bestellenden Boten vermerkt wird.

Für die Hinterlegung einer abgekürzten Adresse bei einer Telegraphenanstalt ist eine feste Gebühr von dreißig Mark für das Kalenderjahr im Voraus zu entrichten. Diese Gebühr kommt auch dann voll zur Erhebung, wenn die Vereinbarung der Adresse nicht schon bei Beginn, sondern erst im Laufe des Kalenderjahres erfolgt. Die Berechtigung zur Benutzung der abgekürzten Adresse erlischt, falls die Vereinbarung nicht verlängert wird, mit dem Ablauf des 31. December des Jahres, für welches die Gebühr entrichtet worden ist.

Einer Abkürzung der Adresse wird es gleich geachtet, wenn der Adressat verlangt, daß an ihn gerichtete Telegramme, ohne diesbezügliche nähere Angaben in der Adresse, zu gewissen Zeiten in bestimmten Localen, z. B. an Wochentagen in dem Geschäftslocal, an Sonntagen in der Wohnung oder zu gewissen Stunden in dem Comptoir, zu anderen in der Wohnung oder an der Börse regelmäßig bestellt werden sollen.

Hat indeß der betreffende Correspondent für die an ihn gerichteten Telegramme mit der Telegraphenanstalt eine abgekürzte Adresse vereinbart bez. die Gebühr für eine solche erlegt, so ist das Verlangen, Telegramme zu gewissen Zeiten in bestimmten Localen regelmäßig bestellen zu lassen, ohne Erhöhung der betreffenden Gebühr zulässig.

Bei Börsen-Telegraphenanstalten eingehende und daselbst nicht bestellbare Telegramme werden den Adressaten durch Boten ic. in ihre Wohnungen ic., falls die betreffenden Correspondenten das Recht dieser anderweiten Zustellung nicht bereits durch Entrichtung des Betrags von dreißig Mark jährlich erworben haben, gegen Zahlung von 30 Pfennig für jedes Telegramm zugestellt.

Verweigert ein Adressat die Zahlung dieser Gebühr, so bleiben die für ihn weiterhin nach Börsenschluß u. s. w. eingehenden Telegramme bis zum Beginn der nächsten Börse lagern.

*— Die vor zwei Jahren eingeleitete Reorganisation des Landpostwesens hat nicht allein im Inlande allseitige Anerkennung gefunden, sondern auch die Aufmerksamkeit des Auslandes auf sich gezogen. Augenblicklich weilt der dänische Postrath Schultz in Deutschland, um speciell von den diesseitigen Landposteinrichtungen Kenntniß zu nehmen. Der genannte Verkehrsbeamte hat zunächst die Post- und Telegrapheneinrichtungen der Arrondissements besichtigt und sich demnächst zum Studium der Landposteinrichtungen nach Pommern, Westpreußen und Mecklenburg begeben.

Handelsgerichtssachen im Königreich Sachsen.

Veränderungen:

Die Firma Thurm & Wunder in Lindenau ist auf Frau J. M. E. verw. Wunder daselbst übergegangen. — Herr E. H. Kunze in Crimmitschau ist aus der dort. Firma Kunze & Engel ausgeschieden. Herr H. T. Neumann in Altribau ist jetzt Inh. der dort. Firma E. F. Neumann jun. — Fräul. J. K. Jalel in Zwickau ist jetzt Inh. der dort. Firma Heinrich Landmann. — Herr C. E. O. Reichel in Schönheide ist Mitinh. der dort. Firma Kunze & Meyer. — Die Firma C. W. Leo in Plagwitz ist auf die Herren L. H. E. Kühnert und F. E. H. Müller das. übergegangen und firmirt dieselbe künftig C. W. Leo Nachfolger. — Die Firma Richard Voigt in Dresden ist auf Frau A. L. F. geb. Bellendorf das. übergegangen. — Herr C. A. Hübler in Großschönau ist aus der dort. Firma Johann Gottfried Hübler ausgeschieden.

Erloschen die Firmen:

G. & A. Seifert in Auerbach. — König Friedrich August-Hütte in Potschappel. — Oscar Vogel in Dresden. — Eisen & Co. in Reichenbach, Zweigniederlassung.

Landwirthschaftliches.

Arbeitstheilung in der amerikanischen Landwirthschaft.

* Welches auch immer all die Gründe für die einschneidende Concurrenz sein mögen, welche die amerikanische Landwirthschaft der europäischen bereitet, so besteht doch eine Ursache hierfür jedenfalls in dem Umstande, daß die amerikanischen Landwirthe die Arbeitstheilung in viel höherem Grade als die europäischen eingeführt haben. Schilderungen der Getreidefarmen der Union, in denen eben nichts anderes als Getreide gebaut wird, sind ja oft genug von fachmännischer Seite geliefert worden.

Aber es sind, wie Herr Heinrich Semler*) in San Francisco so treffend nachgewiesen hat, nicht die Getreidefarmer allein, welche sich einer einseitigen Bodenbenutzung befleißigen. Es giebt in den Vereinigten Staaten vielmehr auch Farmer, die nur Schweine, Rindvieh oder Schafe züchten, während andere sich nur mit der Bienencultur beschäftigen. In gewissen Staaten findet man selbst Farmen, welche ausschließlich der Obstzucht gewidmet sind, und zwar nicht dem Obstbau im Allgemeinen, sondern einem besonderen Zweige desselben. In Pennsylvanien, Delaware und New-Jersey herrschen die Pfirsichfarmen, in Florida und Süd-Californien die Orangenfarmen, am Hudson die Apfelfarmen, in Oregon die Zwetschenfarmen, in Mittel-Californien die Kirsch-, Birnen-, Erdbeeren- und Brombeerenfarmen vor. Aeußerst selten werden auf einer Obstfarm alle Obstsorten cultivirt, die Klima und Boden zu züchten gestatten, und wenn man keine andere Scheidung macht, so macht man doch die in Kernobst und Steinobst. Auf Hühnerfarmen werden nur Hühner, selten auch einige Enten und Truthühner gehalten. Für die letzteren, die zu Hunderttausenden zum Danksagungstag geschlachtet werden, giebt es Truthühnerfarmen. Im Süden giebt es Plantagen, die nur dem Anbau von Baumwolle, Reis oder Tabak gewidmet sind.

Eine besonders scharfe Arbeitstheilung hat in der Rindviehhaltung stattgefunden. Der Herdenbesitzer, der seine Thiere auf der Weide mästet, läßt die Kühe niemals melken, und wo — wie das in den Staaten an der atlantischen Küste bereits stattfindet — die Stallmästung eingeführt ist, da beschäftigt man sich nur mit dieser und mit nichts Anderem. Die Milchwirthschaften theilen sich ein in solche, welche die süße Milch verkaufen, condensiren, zu Butter oder zu Käse verarbeiten. Nur in den Milchwirthschaften, wo Magerkäse und solche Käse, deren Ochsenfett zugesetzt wird, fabricirt werden, findet auch zu gleicher Zeit eine Butterproduction statt. In allen übrigen Etablissements ist die Arbeitstheilung eine sehr strikte. Nur die Mästung von Schweinen ist ein mit der Milchwirthschaft in den meisten Fällen untrennbares Nebengeschäft, da sonst eine Verschwendung durch Nichtbenutzung der Molke stattfinden würde. Namentlich in den Genossenschaftsmeiereien ist der Gebrauch eingeführt, daß jeder Theilhaber, nach Maßgabe der Menge Milch, die er liefert, Molke in Empfang nimmt, die er zur Mästung von Schweinen auf seiner Farm verwendet.

Durch die Arbeitstheilung in der nordamerikanischen Landwirthschaft überträgt der intelligente Yankee den Factor in die Benutzung des Grund und Boden, mit dessen Hilfe er in der Industrie seine größten Triumphe feierte. Denn seine Industrie ist mehr specialisirt als die amerikanische. Aber es wäre doch zu gewagt vorzugsweise auf die Arbeitstheilung die Mitbewerbung in amerikanischen Bodenproducten zurückzuführen, welche dem europäischen Landwirth so fühlbar ist. Ganz entscheidend vielmehr fallen hierbei auch ins Gewicht: die Stetigkeit der politischen Verhältnisse, der zum Theil noch jungfräuliche Boden der Union, die Vorzüglichkeit aller amerikanischen Ackergeräthe, die relative Billigkeit des Transports auf den Eisenbahnen, den Wasserstraßen und dem Meere und — last not least — die Betriebsamkeit der Amerikaner. Deren Fleiß und Energie ist es vor Allen, welche Bewunderung und Nachahmung herausfordern.

*) Vergl. dessen so gediegenes Werk „Die wahre Bedeutung und die wirklichen Ursachen der nordamerikanischen Concurrenz". Wismar, Hinstorff'sche Hofbuchhandlung.

Literatur.

Der internationale Arbitrageur. Ein unentbehrlicher Rathgeber für Arbitrageure, Banken, Geldwechsler und Capitalisten von Otto Swoboda. Lieferung 1. Die europäischen Staatspapiere. Bern. B. F. Haller.

Die vielfachen Schriften dieses Verfassers sind bereits öfterer in unserem Blatte anerkennend hervorgehoben worden, ein Gleiches läßt sich von dem vorliegenden sagen. Der raschen Uebersicht wegen ist die alphabetische Tabellenform gewählt worden. Das ganze Werk wird in 5 Lieferungen erscheinen, behandelnd: I. Die in Europa gehandelten Staatspapiere. II. Die Loose-Anleihen und Staatsobligationen. III. Die Eisenbahn-Stamm-Actien. IV. Die Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen. V. Die Bankpapiere.

Der Preis einer jeden Lieferung wird sich nach dem Umfang derselben richten und pro Bogen 50 ₰ betragen. Eine jede Lieferung wird einen Umfang von circa 6 Bogen haben und werden diese in Zwischenräumen von circa 2 Monaten einander folgen. Das Werk ist stets bis zum Erscheinen der betreffenden Lieferung nachgetragen, und enthält somit beispielsweise Lieferung 1 alle Neuerungen und Veränderungen bis 15. September 1882.

Eisenbahn-Einnahmen.

*— Werrabahn. Die Einnahme betrug sich im September c. auf 302,835 ℳ (provisorisch gegen definitiv + 27,151 ℳ, provisorisch gegen provisorisch + 22,710 ℳ) und seit Beginn auf 2,392,205 ℳ (provisorisch gegen definitiv + 161,014 ℳ, provisorisch gegen provisorisch + 243,882 ℳ).

Leipziger Börse am 30. October.

Da morgen des Reformationsfestes halber der hiesige Börsensaal geschlossen bleibt, so beschloß unsere Börse den Monat October mit heute. Es waren auf diesen Monat größere Hoffnungen gesetzt worden; man hatte eine lebhafte Geschäftsthätigkeit erwartet und auf steigende Course gerechnet. Diese Hoffnungen haben eine Enttäuschung erfahren; bei einer an Stagnation grenzenden Geschäftsstille bröckelten die Course der meisten Papiere fast täglich mehr ab — es herrschte mit wenig Unterbrechungen ein Zustand, an dem Niemand Gefallen haben konnte. Seit einigen Tagen hat der Verkehr einen kleinen Aufschwung genommen und auch heute war dem Börsenbesucher Gelegenheit geboten, Kenntniß von dem Vorhandensein einer etwas größeren Unternehmungslust zu nehmen. Die Mittheilung, daß die ungarische Grenzsperre mit Beginn des nächsten Jahres wieder aufgenommen werden soll, hat der Speculation in Berlin Veranlassung gegeben, ihre Thätigkeit neu zu beflügeln und das Haus zur Schließung zu veranlassen. Heute brachte der Telegraph aus der deutschen Metropole nur gute Nachrichten mit; über die von Neuem in Tirol ausgebrochene schreckliche Katastrophe schien man bereits wieder zur Tagesordnung übergegangen zu sein. Nur der Course der Actien der Oesterreichischen Südbahn notirte wesentlich niedriger, im Uebrigen wies der Courszettel nach Oben. Namentlich waren es die Actien der Oberschlesischen Eisenbahn, welche eine weitere und ansehnliche Avance aufzuweisen hatten; Verstaatlichungsgerüchte wurden von Neuem wieder in Circulation gesetzt und zwar mit demselben Mangel von Begründung als bei früheren Gelegenheiten. Wie bereits bemerkt, entwickelt heute die Nachfrage erhöhte Thätigkeit und wenn auch das Geschäft große Dimensionen noch nicht annahm, so haben wir doch jedenfalls eine Zunahme der Umsätze, wie auch eine Erweiterung des Kreises der in Betracht gekommenen Papiere zu constatiren. Andererseits waren in verschiedenen Fällen Courssteigerungen zu registriren, während das Gegentheil nur ganz vereinzelt zu finden war. Einer wesentlichen Erholung hatten sich die Stammprioritätsactien der Weimar-Geraer Eisenbahn zu erfreuen, nachdem wir die Gerüchte wegen Dammrutschungen nachdrücklich dementirt haben. Auch die Stammprioritäten der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn setzten die steigende Bewegung weiter fort, da man wissen will, daß die diesjährige Dividende keinesfalls unter 4½, vielleicht aber 5 Procent betragen werde. — Die Börse schloß in recht fester Haltung.

Ziemlich anfangreiches Geschäft entwickelte sich in den deutschen

Staatspapieren, von welchen Consols und Reichsanleihe zu mäßigen, dagegen Sächsische Fonds in ansehnlichen Summen aus dem Markte genommen wurden.

In den Eisenbahnactien kamen einige bemerkenswerthe Abschlüsse vor; recht fest waren Breslau-Schweidnitz (+ 0.25), Oberschlesische, welche sich per November auf 260 stellten; auch Gößnitz-Meuselwitz (+ 0.40) und Nordwest (+ 0.50) angenehm. Buschtiehrader B gingen etwas zu dem um 0.50 herabgesetzten Course um. Lombarden infolge theilweiser Ueberschwemmung der Bahn erheblich niedriger.

Von den Stammprioritäten stiegen Weimar-Gera um 1.30 und Halle-Sorau um 1.75; beide Papiere waren aus den oben entwickelten Gründen recht beliebt.

Die Bankactien wiesen feste Haltung auf und gilt dies namentlich vom Leipziger Credit (+ 0.25), Berliner Disconto (+ 0.25), Deutsche Bank (+ 0.10), Dresdner Bank und Geraer Bank.

Für einige Industrieactien zeigte sich in Folge des überaus günstigen Abschlusses (cfr. an anderer Stelle unserer heutigen Nummer) gute Frage, namentlich für Halle'sche Zuckerraffinerie, welche zu 109.25 leicht Nehmer fanden. In Gunst standen ferner Altenburger Bierbrauerei (+ 1), Deutsche Werkzeug (+ 0.25), Niederschlema (+ 1) und Glauzig (+ 0.25).

Von den Kohlenactien traten Friedensgrube in allen Gattungen in Verkehr; auch in neuen Prehlitzer fanden Umsätze statt.

Auf dem Prioritätenmarkte vollzogen sich bei mäßigem Verkehr geringfügige Coursschwankungen; im Vordergrunde standen Buschtiehrader, Kronprinz Rudolf, Magdeburg-Leipziger, Thüringer, Werrabahn, welche fast durchweg Preisbesserungen erzielten.

Ausländische Staatsfonds geschäftslos. Loose von 1860 anziehend.

Wechsel theilweise etwas nachgebend; London und Paris lebhafter.

Von Sorten stellten sich österreichische Banknoten und Rubel etwas höher.

Börsen- und Handelsberichte.

Hamburg, 28. October. Abendbörse. Creditactien 262, Lombarden 269, Marienburg-Mlawka 118½, Laurahütte 134¼, Deutsche Bank 147, Elbthal 97⅞. — Ziemlich fest, geringe Umsätze. Lombarden schwach auf die Nachricht von neuerlichen Ueberschwemmungen.

Wien, 29. October, Nachm. 12 Uhr 10 Min. Privatverkehr. Ungarische Creditactien 295.25, österr. Creditactien 305.—, Franzosen 341.90, Lombarden 131.25, Galizier 311.—, Nordwestbahn 205.25, Elbthal 228.50, österr. Papierrente 76.82½, do. Goldrente 95.45, ungar. 6proc. Goldrente 119.30, do. 4proc. Goldrente 85.90, do. 5proc. Papierrente 86.75, Marknoten 58.47½, Napoleons 9.47, Bankverein 115.—. Der Rückgang der Lombarden drückte.

Paris, 28. October, Abends. Boulevard-Verkehr. Anleihe von 1872 115.65, Italiener 88.80, Türken 12.67½, Türkenloose 57.75, Egypter 359.—. Schwach.

New-York, 28. October. Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4.81½, Cable Transfers 4.86¼, Wechsel auf Paris 5.21¼, 3½proc. fundirte Anleihe 102, 4proc. fund. Anleihe von 1877 119⅞, Erie-Bahn-Actien 40⅞, Central-Pacific Bonds 114½, New-York Centralbahn-Actien 129¼, Chicago- und North-Western-Eisenbahn 162½. — Geld leicht, für Regierungsbonds 2, für andere Sicherheiten 3 Proc.

Zürich, 28. October. (Fr. Ztg.) Seidenwaaren. Sowohl die Fabrication als der Verkauf und die Spedition haben ihren gewohnten Gang. Es gehen täglich neue Bestellungen an die Fabrik ab, die wohl seit lange nicht mehr so günstig situirt war wie gegenwärtig; hat sie doch auf vier bis fünf Monate hinaus für ihre Stühle reichliche Beschäftigung. Die Preise bleiben sich, kleinere Schwankungen abgerechnet, im Allgemeinen gleich. Couleurte Surahs und Merveilleux halten sich mit Sarcenets und Satins couleurs fortwährend im Vordergrund; von ersteren sind besonders Louisines couleurs und Surah quadrillés sehr lebhaft. Taffetas sehr vernachlässigt und wird darin nur wenig in englischen Breiten 17—20" und in 39½" für Hutfabrikation angefertigt. Marcelines nicht stark gefragt, dagegen ist in Lustrines apprêté neuerdings bedeutender Bedarf eingetreten.

Lyon, 27. October. (Fr. Z.) Seidenwaaren. In Satins crème color noir und schwarzen Grosgrains herrscht andauernde Geschäftslosigkeit, ebenso in Cachemires und Taffetas; der Grund hiervon liegt in den ungünstigen englischen Marktverhältnissen. Farbige Satins erzielen bessere Verkäufe und Amerika bleibt guter Consument hierin; für farbige Grosgrains, Failles etc. in kleinen Stücken etwas Nachfrage, in Lustrines, Chinas, Florentines und Marcelines läßt der Verkehr viel zu wünschen übrig. Ottomans haben in schwarzen wie farbigen Qualitäten sehr guten Abgang und der Artikel wird auch gut bestellt. Für façonnirte Stoffe ist die Fabrik gut beschäftigt, theils für eigene Rechnung, theils für Ordres. Schwarze Damas sind zwar momentan etwas weniger gefragt, dafür haben aber façonnirte Ottomans mehr Interesse auf sich gezogen und werden namentlich in billigen Qualitäten sehr gesucht. Couleurte Damas erzielen andauernd guten Absatz, speciell in einfarbigen Qualitäten zu 6½—7½ Frcs. und in mehrfarbigen Genres zu 10½—15 Frcs. Für Matelassés hat der Consum bedeutend nachgelassen, hält sich jedoch für Brocatelles, die in schwarz und dunklen Farben theils vom Stock, theils auf Ordres geliefert werden. Für Tücher ist eine fühlbare Stockung eingetreten, doch wird ohne Zweifel bald wieder regeres Geschäft eintreten, ebenso für Granatés, in welchen beinahe alle Aufträge abgeliefert sind und neue Ordres noch spärlich eintreffen.

Antwerpen, 28. October. Kaffee ruhig. Verkäufe 240 Ballen Rio zu 30¾ Frcs. — Umsatz von Häuten 6500 Stück, von Wolle 25 Ballen. — Hopfen höher, Aloster 320—325, Poperinghe 330 bis 335 Frcs.

Havre, 28. October. Baumwolle fest; Umsätze 1500 Ballen, sehr ord. Louisiana per November 72 Frcs. — Kaffee fest; Verkäufe 6200 Ballen, wovon 100 Ballen Cap alter 52.50 Frcs., 150 Ballen Rio ungewaschen 50 Frcs., 900 Ballen Cayes auf Lieferung 40 Frcs., 2180 Ballen Santos gewaschen 48 Frcs. und 2500 Ballen per December 46.50 Frcs.

Triest, 28. October. Früchte. Südfrüchte. Lebhafter Verkehr in Orangen und in Limonen. Die Preise von feinen Sorten blieben sehr fest behauptet. Puglia-Feigen sehr fest. Orangen Jaffa 5.25—6 fl., do. Sicilien 4—5.50 fl., Limonen Sicilien 1 bis 7 fl. per Kiste, Feigen Puglien 14—15.50 fl., Johannisbrod Cyperif, neues 6.25 fl., Mandeln, süße Puglia 69—74 fl. Feigen Calamata 19—18 fl., do. lose 14.50—15 fl., Rosinen, schwarze Candia 18—19 fl., do. Cismé 20 fl., Korinthen 23—22 fl., Rosinen, rothe Candia 16—18 fl., do. Cismé 32—34 fl., do. Samos 16 fl., do. Sterniche 19 fl., Sultaninen 29—44 fl. per 100 Kilogr.

* **Leipzig**, 30. October. (Weinbericht des „Rheinischen Weinlagers" Carl Knauth, Ober-Ingelheim a/Rh. und Leipzig.) Das officielle Einherbsten des 1882r Weines hat Unterheinisch in verschiedenen Gemarkungen seinen Anfang genommen und werden die noch ausstehenden Gemeinden ebenfalls demnächst beginnen. Man beabsichtigt allenthalben die Weinberge bis Ende November geschlossen zu halten, um den Winzern und Producenten nicht die Gelegenheit zu nehmen, „gesunde Trauben noch mehr ausreifen zu lassen". Die Rheingauer Weinlese dürfte wie gewöhnlich noch etwas länger ausstehen, indem die Bodenart, sowie auch die mehr bergige Lage weniger durch den Regen beeinflußt und der Traubenfäulniß dadurch seltener Vorschub geleistet wurde. Die bis jetzt gewogenen Moste besserer rheinhessischer Lagen sollen nach Oechsle 65 bis 70°, diejenigen aus geringeren Lagen nur 55 bis 60° bei einer Säure von 14—17‰ ergeben haben. Das Resultat ist freilich nach diesen Ziffern ein sehr trauriges und wollen wir hoffen, daß sich die später folgenden Ergebnisse noch bessern. Genauere Preisangaben über die diesjährige Crescenz lassen sich heute so wenig wie vor vierzehn Tagen angeben, da die vereinzelten Verkäufe keine Norm abgeben konnten. Bestimmter hingegen treten die fortwährend steigenden Forderungen für ältere reelle Sachen hervor und weiß man oft nicht wie dieselben bei den heutigen Ansprüchen der Consumenten ihre Verwendung finden sollen. Bei einer am 17. d. zu Laubenheim a/Rh. stattgehabten Weinversteigerung wurden für dortige Gewächse folgende Preise erzielt: 1878r kosteten per Stück: 880, 900, 930, 1000, 1010 bis 1090 M, sowie 700 M per ½ Stück, 1876r von 1300 bis 1480 M, 1881r von 580 bis 760 M per Stück. Diese Weine waren selbstredend sehr hübsch und fanden als etwas Besseres vielen ungetheilten Beifall.

* **Hamburg**, 28. October. (Aus dem Wochenbericht der Handelskammer.) Der Verkehr am Waarenmarkte war in verflossener Woche mäßig belebt. Geldstand unverändert; Discont 5 Procent. — Baumwolle. Die Stimmung war auch in der verflossenen Woche in Folge der flauen amerikanischen und englischen Berichte recht matt und sind keine Umsätze zu verzeichnen. — Cacao. Bei beschränkten Umsätzen blieben Preise fest. — Kaffee. In den verflossenen acht Tagen bewahrten die Käufer vorwiegend eine abwartende Haltung und selbst der günstige Ablauf der holländischen Auction, 1—1¼ c. über Taxe, wirkte nicht belebend auf die Kauflust, während Inhaber fester gestimmt wurden. Größeres Interesse zeigte sich für schwimmende Santos neuer Ernte, welche schöne Qualität zeigen, sowie für bessere Sorten Guatemala. Gestern schloß der Markt fest, aber ruhig. Verkauft sind seit letztem Bericht: in loco 8000 Säcke Rio und Santos von 58—65 ₰, 4000 Säcke Costarica und Guatemala von 54—76 ₰, 1800 Säcke verschiedener Sorten, schwimmend 4200 Säcke Rio und Santos per verschiedenen Dampfern. — Droguen. Bei im Allgemeinen ruhigem Geschäft sind wesentliche Preisveränderungen nicht zu berichten. — Farbehölzer und Farbewaaren. Farbehölzer ohne besondere Veränderung im Werthe; verkauft wurde 1 Ladung Domingo Blauholz auf Lieferung. Farbeholzextracte in gutem Begehr. Cochenille ruhig; von Honduras sind einige Zufuhren eingetroffen. Indigo in mäßiger Bedarfsfrage. Terra Catechu etwas williger; verkauft wurden 200 Kisten A T & C. Gaponica war mehrfachen Schwankungen unterworfen, schließt jedoch zu fast vorwöchentlichem Preise. — Felle. Von Kalbfellen trafen bereits kleine Partien frischer Waare ein; größeres Geschäft ist aber noch in dieser Woche nicht zu berichten. Von Gothenburg kamen 9 Ballen heran, die schlank Käufer fanden. Von den hier lagernden nordischen und finnländischen Kalbfellen wurde in der letzten Zeit nichts mehr verkauft. Bock- und Ziegenfelle ohne Geschäft; von letzteren kamen per Dampfer „Sorpe" von Valparaiso 7 Ballen, die noch unverkauft sind. Schaffelle, besonders leichte, werden fest auf Preis gehalten und fanden einige kleine Partien Nehmer; die per Dampfer „Baranague" angekommenen 15 Ballen sind noch unverkauft. Von Rehfellen empfingen wir von Puerto Cabello 36 Ballen, die zum größten Theil schwimmend verkauft waren. Die seit längerer Zeit lagernden 2000 Stück Archangeler Renntierfelle wurden in Folge Entgegenkommens des Eigners begeben. — Früchte. Mandeln williger durch reichlichere Zufuhren; doch ohne lebhaften Begehr. Rosinen. Von Elemé und Sultana trafen Zufuhren neuer Waare ein; für Elemé zeigt sich gute Nachfrage. Malaga in weichender Tendenz. Corinthen ruhiger, Preise jedoch unverändert. — Gewürze. Cassia lignea ruhig. Flores matt. Nelken fein. Cardamom fest auf Notirung gehalten. Ingwer. Für alle Gattungen zeigt sich viel Frage. Macis ist preiswerth zu haben. Nüsse ruhig. Nelken zu Gunsten der Käufer. Pfeffer ruhig. Piment, zu den billigen Preisen wird Manches gekauft. — Haare. Die von Valparaiso angekommenen 9 Ballen gemischte Pferdehaare und Kuhschweife waren schwimmend bereits disponirt. — Häute. In gesalzenen Schlachter Rindhäuten fand in Folge Entgegenkommens der Eigner, namentlich in Kuhhäuten, etwas größeres Geschäft statt sowohl hiesige, wie Provinz-Schlachtung; von trockener Waare fanden auch einige Partien Käufer. Von schönen großen gesalzenen Pferdehäuten kamen einige Posten heran, die zu festen Preisen schlank Nehmer fanden. Ueberseeische Wildhäute unverändert ruhig. — Harz leblos. — Heringe finden guten Bedarfsabzug. — Hörner. Der Markt ist fest, jedoch entwickelte sich wegen Mangel an Angebot nur wenig Geschäft. Von Laguayra angekommene ca. 15,000 Stück waren schon schwimmend verkauft. Zugeführte 3000 Stück Bahia und 1800 Stück Rio sind noch unbegeben. — Für Honig bleibt die gute Stimmung anhaltend. — Leder. Die Hauptpartien der von Valparaiso angebrachten ca. 1100 Rollen und Bürden Valdivia Sohlleder waren theilweise schwimmend oder wurden gleich nach Ankunft zu etwas ermäßigten Preisen verkauft. Von Hemlock-Sohlleder kamen nur unbedeutende Zufuhren heran und blieb das Geschäft darin auch gering. — Metalle. Viel geschäftslos. Kupfer fest. Zink ohne Handel. Zinn schwankend. — In Nußhölzern kam es zu keinem größeren Geschäft. — Oel. Rüböl. Auf unveränderte wesentlich höhere Notirungen hin recht fest bei kleinem Angebot; in loco fehlt, 62.50 M Geld, per November 63.50 M Brief, 62.50 M Geld, per Mai 1883 63 M Brief. Leinöl ruhiger und etwas niedriger; in loco 47 M, in Barrels 48 M. Palmöl bleibt fest. Cocosnußöl unverändert sehr fest. Olivenöl mehr angeboten und williger. Terpentinöl. Da eingetroffene 2400 Barrels größtentheils in den Consum gehen und London nach einer kurzen Flaue wieder höhere Preise meldet, sind Inhaber sehr fest gestimmt und ist nicht unter Notirung zu kaufen; auf Lieferung 43—43.50 M. — Petroleum. In Folge größerer Realisationen per November stellten Preise sich zu Gunsten der Käufer. Wir notiren: in loco und per October 7.55 M Brief, 7.45 M Geld, per November-December 7.55 M Brief, 7.50 M Geld. Verladen wurden vom 20. bis 26. d. M. 27,806 Barrels (davon 12,476 Barrels direct vom Bord) gegen 21,886 Barrels in der Vorwoche und 34,047 Barrels gleichzeitig im vorigen Jahre. Lagerbestand am 26. d. M. 236,023 Barrels (davon 51,152 Barrels noch an Bord) gegen 237,040 Barrels am 19. d. M. und 40,885 Barrels gleichzeitig im vorigen Jahre. — Provisionen. Butter. Bei der heutigen höchsten Notirung (135) ist zu bemerken, daß dieser Preis für den Export nur in einzelnen Fällen und für wirklich feinste Sennbutter bewilligt wurde; auch daß die jetzige frische Production naturgemäß schon an Qualität verloren hat, und dementsprechend auch hierfür die höchsten Notirungen nur 125/130 M per 100 Pfund sind. Ferner ist nach der englischen Marktlage nicht zu erwarten, daß die frische Production der nächsten Wochen für den Export passende Verwendung finden wird, da man diese Butter (Nachschlag und Altmilch) in England als feine Butter weder anerkennen will noch kann, und wenn diese nicht ganz rein im Geschmack sein wird, wesentlich billiger verkauft werden muß. Ankäufe für zweite und ältere Waare beschränken sich auf ein schleppendes Platzgeschäft. Geringe Sorten geschäftslos. Notirungen: Erste Qualitäten Sommerproduct 130—135, zweite Qualitäten Sommerproduct 115—125, fehlerhafte Hof- 80—110, Bauer- 105—115 M. Schmalz etwas flauer; Speck bleibt fest; Angebot klein. — Reis fand regelmäßigen Absatz zu bestehenden Preisen. Prima weißer Rangun Tafel- wird knapper, da die Qualität der letzt eingetroffenen Ladungen Rohwaare zu gering ausfällt. — Sämereien. Rothe Kleesaat höher bei reger Frage, weiße Kleesaat und Rübsen fest. Umgesetzt wurden: ca. 1500 Centner rothe Kleesaat von 52.50—55.50. — Sago. Perl- matt. — Salpeter. Chili behauptet. Eigner zeigen keine Neigung mehr, zu den ermäßigten Preisen abzugeben. 35,905 Säcke per „Howard", „Martha Fischer", „Carrientes" und „Maria Magdalena" eingetroffen, waren schwimmend disponirt; die Ladung per „Samuel H. Bickerton", 7084 Säcke, ist für eine hiesige Fabrik bestimmt. — Spiritus. Roher Kartoffel-Spiritus war per October gesucht und höher. Termine auch höher gehalten bei wenig belebtem Geschäft. Frühjahr bei der geringen Kartoffel-Ernte noch niedrig gehalten und beachtenswerth. October 45.50 M Brief, 44.75 M Geld, October-November 44.50 M Brief, 44 M Geld, November-December 44.25 Mark Brief, 43.75 M Geld, April-Mai 43.50 M Brief, 42.75 M Geld. Rectificirter Kartoffel- 46—50 M bei ruhigem Handel. — Tabak. Zufuhren seit letztem Bericht: 1891 Colli Domingo von Porto Plata über Havre, 1309 Packen Brasil-Blätter von Bahia, wovon 1000 auf Lieferung verkauft, 100 Brasil-Rollen von Bahia. Verkäufe aus erster Hand: 63 Seronen Havana, 3778 Colli Domingo, 2050 Packen Brasil-Blätter, 387 Kisten Seedleaf. Vorrath in erster Hand am 28. October: 2000 Seronen Havana, 400 Seronen Jumaica, 2700 Seronen Cuba, 8000 Colli Domingo, 2600 Packen Portorico, 800 Körbe Varinas-Blätter, 500 Seronen Columbia, 29,000 Packen Brasil-Blätter, 100 Stück Brasil-Rollen, 1000 Packen Rio Grande, 300 Packen Mexikaner, 1700 Packen Java und Sumatra, 400 Kisten Seedleaf, 800 Packen Russischer, 400 Packen Ungarischer. — Talg ohne Vorrath. — Thee behauptet; aus erster Hand wurden verkauft: 366/8, 564/16 Kisten Congo, 55/8 Kisten Souchong. — Thran fest, bei kleinen Zufuhren. — Wachs fest. — Wolle. In der am 26. d. M. hier stattgehabten ersten größeren Auction kamen bei ziemlich schwachem Besuch nur: 470 Ballen snow white Cap von 1.04—2.08 M, 418 Ballen östliche Cap fleece von 0.90—1.05 M, 118 Ballen östliche Cap greasy von 62—66 ₰ zum Verkauf; die Preise stellten sich in voller Parität mit letzten Londoner Auctions-Preisen. — Zucker. Rohzucker ohne wesentliche Aenderung. Verkauft wurden: ca. 300 Körbe Java, auf Lieferung. Raffinirte Zucker fest und in guter Frage. Candis, Farin und Syrup unverändert.

* **London**, 30. October, Abends. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Fremdes Zinn 99⅞ Pfd.

* **Rotterdam**, 30. October, Nachm. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Bankazinn 60⅝ fl.; Billitonzinn 60⅝ fl.

Glasgow, 30. October. Roheisen. Mixed numbers warrants 50 sh 10d.

Magdeburg, 30. October. Kartoffelspiritus höher. Loco ohne Faß 53.80—54.30 M bez. und G., ab Speicher unter abnormäßiger Verhaltung der Gebinde 55.— M, per October 55.— M nom., per November 55.— M nom., per December 54.75 M nom. per 100 Liter à 100 Procent. — Rübenspiritus fest. Loco 53.50 M.

London, 28. October. Plantage-Ceylon-Kaffee zu Gunsten der Käufer. — Kupfer, Chili 69 Pfd. St. 10s. — Zinn, australisches 99 Pfd. 10s. — Blei, englisches 14 Pfd. 5s, spanisches 13 Pfd. 15s. — Zink, specielle Marken 17 Pfd. 5s, gewöhnliche 16 Pfd. 17s 6d. — Leinöl disp. 29⅞. — Havannah-Zucker Nr. 12 Rau 23s.

New-York, 28. October. Baumwolle in New-York 10 11/16, do. in New-Orleans 10⅝. — Petroleum Standard white in New-York 7⅝ Gd., do. in Philadelphia 7⅝ Gd., rohes Petroleum in New-York 7⅛, do. Pipe line Certificates 96 C. — Mehl 4 D. 85 C. — Rother Winterweizen loco 1 D. 8⅝ C., do. per October 1 D. 8⅝ C., do. per November 1 D. 8⅝ C., do. per December 1 D. 10 C. — Mais (neu) 83 C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 7⅛. — Kaffee (fair Rio) 9. — Schmalz (Wilcox) 12⅝, do. Fairbanks 12⅝, do. Rohe & Brothers 12⅝. — Getreidefracht nach Liverpool 4.

L. **Jever**, 28. October. (Original-Productenbericht.) Getreide unverändert. Für Butter bestehe flaue Tendenz, ausgezogene Preise sind nur schwer und für beste Qualität erhältlich. Kartoffeln weichend. Wolle ohne Begehr, Preise jedoch behauptet. — Bezahlt wird: Weizen hiesiger 340—350 M per 2250 Kilo, Roggen hiesiger 270—280 M per 2150 Kilo, do. fremder 300—312 M per 2150 Kilo, Gerste 210—222 M per 1850 Kilo, Hafer 150 bis 165 M per 1800 Kilo, Bohnen 350—360 M per 2400 Kilo, Rapssaat 500—550 M per 3000 Kilo, Erbsen 25—27 M per 100 Kilo, Weizenmehl I mit Sack 31—33 M per 100 Kilo, do. II mit Sack 27—29 M per 100 Kilo, Butter, rohe, mit Faß 95 bis 100 M per 50 Kilo, Wolle, gewaschene, 100—120 M per 50 Kilo, Kartoffeln 2.60—2.80 M per 50 Kilo.

—r. **Leisnig**. Marktpreise vom 28. October. Weizen (neu) per 85 Kilogr. 14.50 bis 17.— M — Roggen (alt) per 80 Kilogr. 12.75 bis 13.25 M, do. (neu) per 80 Kilogr. 9.50 bis 11.— M — Gerste per 70 Kilogr. 10.— bis 10.50 M — Hafer (neu) per 50 Kilogr. 5.90 bis 6.10 M — Butter per 1 Kilogr. 2.50 bis 2.80 M — Kartoffeln (neu) à Hektol. 6.50 bis 9.— M — Schüttstroh nach Gewicht (1080 Pfd.) à Ctr. 1.80 bis 2.— M, Roggen-Schüttstroh à Schock 12.— bis 13.— M, Weizen-Schüttstroh à Schock 10.50 bis 11.— M, Gebundstroh à Schock 9.— bis 10.— M — Heu à Centner 3.— bis 3.40 M — Grummet 1.50 bis 2.— M — Läufer 21.— bis 27.50 M — Ferkel 5.— bis 10.— M.

Leipziger Productenbörse vom 30. October.
Witterung: prachtvoll.
Spiritus loco 53.40 M bezahlt, etwas fester.
Arbeitsanwalt Cerutti, G.

Kohlen-Versandt
bei der königlichen Güterexpedition Oelsnitz i. E. in der Zeit vom 22. bis mit 28. October 1882.
In Ladungen à 5000 Kilogramm:
via Lugau 1224 Ladungen — via St. Egidien 628 Ladungen
in Summa 1856 Ladungen.

Kohlen-Versandt ab Lugau.
In der Woche vom 22. bis mit 28. October d. J. wurden von der hiesigen königl. Güterexpedition an Steinkohlen versendet: 162 Ladungen à 5000 Kilogramm via Höhltrich und 999 Ladungen à 5000 Kilogramm via Wüstenbrand, Summa 1161 Ladungen.

*— Von der Güterexpedition Meuselwitz wurden vom 22. bis 28. October 1872 Wagenladungen à 5000 Kilogr. Braunkohlen befördert:
470 Ladungen in der Richtung nach Zeitz und darüber hinaus,
498 Ladungen in der Richtung nach Altenburg u. darüber hinaus,
904 Ladungen in der Richtung nach Gößnitz und darüber hinaus
1872 Ladungen.

*— Von der Güterexpedition Rositz wurden vom 22. bis 28. October 138 Wagenladungen à 5000 Kilogr. Braunkohlen befördert:
16 Ladungen in der Richtung nach Zeitz,
122 Ladungen in der Richtung nach Altenburg,
138 Ladungen.

Telegraphische Coursberichte.

Dresden, 30. October.
Sächsische Staatspapiere.

	%			%	
3% Rente à 5000 M		80.95	von 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	101.20
do. à 3000 -		80.95	von 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	101.30
do. à 1000 -		81.	Albertsb.-Prioritäten	4½	99.80
do. à 500 -		81.	Leipz.-Dr. Br. v. 1866	4	100.60
do. à 300 -		—.	do. do. do.	4½	—.
von 1830 à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3	98.50	Actien d. Sächs.-Schl. Eisenb.-Ges. à 100 Th.	4	108.25
von 1855 à 700 Thlr.	3	90.	Act. d. Zitt.-Reichb. Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	98.40
von 1847 à 500 -	4	101.10	Actien à 25 Thlr.	4	101.50
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	101.20	K. S. Landr.-Br. à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3½	95.
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	101.30	Landescultur-Rentenscheine	4	100.60
von 1869 à 500 Thlr.	4	101.20			
von 1869 à 100 -	4	101.30			
von 1870 à 100 Thlr.	4	101.30			

Bank- u. Credit-Actien.
Allg. D. Credit-Anst. Leipz. 158.50
Chemnitzer Bankverein 85.75
Dresdner Bank 132.
Geraer Bank —.
do. Handels- u. Credit-B. —.
Leipziger Bank 139.
Oberlausitzer Bank —.
Sächsische Bank 122.75
Sächsische Bankgesellschaft 102.50
Weimarische Bank —.

Eisenbahn-Prioritäten.
Buschtiehrader I. Em. 86.
do. do. II. - —.
do. do. III. - 85.50
Dux-Bodenbacher —.
do. do. 1871 —.
do. do. 1874 —.
Gal. Carl-Ludwigsb. I. Em. —.
do. do. II. - —.
do. do. III. - —.
Kaschau-Oderberg —.
Kronprinz Rudolf I. Em. —.
do. 1869 II. - —.
do. III. - —.
Lemberger I. Em. —
do. II. - 85.40
do. III. - 82.
do. IV. - —.
Mähr.-Schles. Centralbahn 56.
do. Grenzbahn —.
Oesterr. Nordwestbahn —.
do. do. Lit. B. —.
Pilsen-Priesen 85.50
Prag-Dux I. Em. 85.50
do. II. - 85.50

Industrie-Actien.
Baierisches Brauhaus 18.
do. Stamm-Prior. 87.
Braunschw. Nat.-Br. 155.
Erste Culmbacher Exportbr. 175.
Felsenkeller-Brauerei 295.
Feldschlößchen-Brauerei 40.
Gambrinus-Brauerei 42.25
Geraer Bierbrauerei 98.
Hofbrauhaus 16.75
do. St.-Pr.-Act. 31.25
Meißner Felsenkellerbrauerei —.
Plauen'scher Lagerkeller 95.
Reisewitzer Brauerei 118.
Schloß-Chemn. Actien-Lagerbier-Brauerei —.
Societäts-Brauerei 100.

Continental-Pferdebahn 96.50
Ketten-Schleppschifffahrt 119.50
do. do. junge —.
Sächsisch-Böhm. Dampfsch. —.

Chemnitzer Papierfabrik 127.50
Dresdner do. 136.
Niederschlem. Holzst. 185.
Penziger Pat.-Papierfabrik 96.50
Sebnitzer Papierfabrik 147.
Thode'sche Papierfabr. 156.
Ver. Bautzner Papierfabr. 161.50
Weißenborner Papierfabr. 99

Chemnitzer Werkzeug-Masch.-Fabrik (Zimmermann) 78.75
do. do. Vulkan 25.25
Dampf- u. Sp.-Masch.-F. Chemnitz (Wiede) 57.
Deutsche Werkzeug-Masch.-Fabrik (Sondermann & Stier) 33.75
Germania (vorm. J. S. Schwalbe & Sohn) 83.
Großenh. Webst. u. M.-F. 84.50
Lauchhammer 38.10
- convertirte 51.
Lausitzer M.-F. (Petzold) 19.50
Masch.-Bau-Anst. Golzern 157.50
Mechn. Eiseng. u. Masch.-Bau-Anst. (Jacobi) 57.
Mühlenbau-Fabr. vorm. Seifer & Rohmann 90
Saxonia, Eisenw.- u. Eisenb.-B.-G. Radeberg 30.
abgestemp. à 400 M —.
do. do. St.-Pr. 80.50
Sächs. Dpfsch.-M.-B.-A. (Schlick) conv. 140.
Sächs. Nähf.-Fabr. (Hartm.) 134.
do. Stickmasch. (Kappel) 101.50
do. Webstuhl-Fabrik (Schönherr) 118.50
Werth-Maschf. Union (Diehl) 80.
Zwick. Maschfabr. (Brod & Stiehler) 75.
Bautzner Tuchf. u. Kunstm. (Mörbitz) 47.
Chemnitzer Actienspinnerei 228.
Chemn. Act.-Färb. u. Appr. (Körner) 56.
Dresdn. Lederfabr. (Sterling) 99.
do. Preßh.- u. Cartonp.-Fabrik (Brandt) 171.50
Hotel Bellevue 97.25
Leder-, Militair-Effecten-Fabrik (Thiele) 91.50
Leipz. Pl.-M.-G. (A. Uhlmann) —.
Mech. Kragenfabr. Mittweida 135.
Meißner Ofen- u. Cham.-Fabrik (E. Teichert) 158.25
Sächs. Holzindustr. Rabenau St.-Pr.-A. 52.
do. Kammg.-Sp. (Gohlis) 30.
do. Lederindustrie (Beck) 27.
do. Nähfaden-Fabrik (Gehrenreich) 71.
do. Ofen- u. Ch.-F. (E. Teichert) 144.50
Schles. Cementf. (Groschowitz) —.
Verein. Radeberg. Glashütten 61.
do. Dresdner Strohh.-F. (Hängel & Schwinkahn) 61.50
Weißthaler Actien-Spinnerei 108.

Bergbau-Actien.
Oelsnitzer Steinkohlenbau-G. 91.
Laurahütte —.
Teutonia bei Gersdorf pr. St. —.

* **Zwickau**, 30. October. (Coursbericht der „Zwickauer Bank".) Steinkohlen-Actien. Bockwa-Hohndorf-Vereinigtfeld bei Lichtenstein 100 B.; do. do. Prioritätsactien 215 G.; Concordia in Niederwürschnitz 170 B.; do. Interimssch. 540 B.; Deutschland — —; dito Prioritäts-Actien 70 B.; do. do. Ser. II — —; Erzgebirgischer Steinkohlen-Actienverein — —; do. Interimssch. 1050 G.; Gersdorfer Stamm-Actien 100 B.; do. Prioritäts-Actien Serie I. 380 G.; do. Prior.-Actien Serie II. — —; Gottes Segen Lugau, Stamm 340 B.; Prioritäts-Actien 520 G.; Hohndorf bei Oelsnitz 130 G.; Kaisergrube 120 G.; do. Prioritäts-Actien — —; do. do. Serie II. 345 B.; Lugauer Steinkohlenbau-Verein — —; do. do. Prioritäts-Actien 300 G.; Lugau-Niederwürschnitz 265 B.; Oberhohnd.-Forst 512 G.; Oberhohnd.-Schader 504 G.; Oelsnitzer Bergbaugesellschaft 50 B.; do. Prioritäts-Stamm-Actien 37 B.; do. do. von 1871 78 B.; do. Prioritäts-Actien Lit. D. 155 B.; Oelsnitzer Vereinsglück — —; Oelsnitzer Prioritäts-Actien — —; Zwickauer Bürgergewerkschaft 2193 G.; Zwickauer Brückenberg Serie I. 70 B.; do. do. Serie II. 49 B.; do. do. Serie III. — —; Zwick. Brückenberg Serie IV. Inter.-Scheine 125 B.; Zwickauer Brückenberg-Vorzugsactien 260 G.; Zwickau-Brückenberg-Interimsscheine à 150 □ Ruthen 1255 G.; Zwickau-Oberhohndorfer 2250 G.; Zwickauer Steinkohlenbauverein Vereinsglück 1265 G. — Braunkohlen-Actien. Friedensgrube Meuselwitz — —; Grube Agnes Meuselwitz 19 G.; do. Prioritäts-Actien 70 G.; Grube Ernst, Meuselwitz — —; do. Prioritäts-Actien 28 G.; Mariengrube bei Meuselwitz 102 B.; Prehlitzer Braunkohlenverein — —; „Union" zu Meuselwitz 15 B.; „Zum Fortschritt", Braunkohlenabbauverein in Meuselwitz 55 B.; do. Prioritäts-Actien 205 B. — Industrie-Actien. Bockwaer Kohleneisenbahn — —; Oberhohndorf-Reinsdorf do. — —; Bölitzer Actienbierbrauerei 55 G.; Zwickauer Gasanstalt 1575 G.; Zwick. Bank 4% A. vom 1. Jan. 1882 an 74½% G.; Zwickauer Maschinenfabrik 230 G.; Schönauer Papierfabrik 590 G. — Kohlenwerks-Prioritäten. Concordia in Niederwürschnitz 5% — —; Deutschland in Oelsnitz 5% 89 G.; Erzgebirgischer Verein 4½% 101½ G.; do. Prämien-Anleihe von 1846 4½% 115½ G.; Gersdorfer 5% — —; Gottes Segen zu Lugau 5% 101½ G.; do. 6% 104 G.; Kaisergrube Gersdorf 5% 97 G.; Lugauer Steinkohlenbau-Verein v. Jahre 1873 5% 100 G.; do. vom Jahre 1875 5% 96½ G.; Gewerkschaft Rhenania zu Lugau 6% 94 G.; Lugau-Niederwürschnitzer Verein I. u. II. Em. 5% 99½ G.; do. III. Em. 5% — —; Oelsnitzer Bergbaugesellsch. 5% 95½ G.; do. 6% 97½ B.; Zwick. Bürgergewerkschaft 5% 103½ G.; do. Brückenberg-Verein v. J. 1865 5% 99½ G.; do. v. Jahre 1872 5% 100 B.; do. Oberhohndorfer Verein 5% 102½ G.; do. Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück 4½% 101½ G.; do. Stadt-Oblig. 4% 101½ G.; do. do. 4½% 102½ G. — Abschlagsdividende pro 1882 Bockwaer Eisenbahn 35 M a. Div.-Sch. Nr. 40. Oberh.-Reinsd. 50 M a. Div.-Sch. Nr. 13.

Berlin, 30. October. (Eröffnungscourse.)
Oesterr. Credit-Actien 526.—. Oesterr.-Frz. Staatsb. 591.—. Lombarden 226.50. Oberschlesische 260.—. Galizier 134.—. 6% Rumänische Rente 102.25. Disconto-Commandit 205.50. Deutsche Bank 147.—. Oesterr. Goldrente 81.50. Silberrente 66.—. Papierrente 65.25. 4% ungar. Goldrente 74.10. Russische Anleihe von 1880 70.—. Russische Banknoten 203.—. II. Orient-Anleihe 55.60. Dortmunder Union St.-Prioritäten 102.75. Königs- und Laurahütte 135.25. Tendenz: Fest.

Berlin, 30. October, 12 Uhr 30 Min. Nachm.
Oesterr. Credit-Actien 527.—. Oesterr.-Frz.-Staatsbahn 591.—. Lombarden 227.50. Rechte Oder-Ufer 179.50. Berlin-Anhalter —.—. Mainz-Ludwigshafen 100.25. Breslau-Schweidnitz 105.—. Galizier 133.25. Oberschlesische 260.25. Nordwest 351.—. Elbethalbahn 303.50. Buschtiehrader B 77.—. Dux-Bodenbach St.-Pr. 132.75. Disconto 205.75. Darmstädter 157.—. Deutsche Bank 147.10. Dortm. Union 102.75. Laurahütte 135.10. 5proc. Russen von 1877 —.—. Oesterr. 1860er Loose 119.50. do. Silberrente 66.—. 6% Rumän. Rente 102.25. Marienburger 119.50. Ostpreußen 79.75. Tendenz: Fest.

Berlin, 30. October, 2 Uhr — Min. Nachm.
Oesterr. Credit-Actien 525.—. Oesterr.-Frz. Staatsb. 586.50. Lombarden 226.50. Oberschlesische 260.75. Dortmund-Gronau-Enschede —.—. Galizier 133.25. Dux-Bodenbacher 133.—. Oesterr. Nordwest 350.—. Elbethal 302.—. Böhm. Westb. 130.—. Disconto 206.—. Deutsche Bank 146.75. Darmstädter 157.—. Laurahütte 134.90. Dortmunder Union St.-Prior. 102.75. Ostpreußen 78.75. Marienburger 118.50. Mainzer 100.25. Rubel 202.25. Tendenz: Gedrückt.

Berlin, 30. October. (Schlußcourse.)
Deutsche Reichsanleihe 101.50. 4% preuß. consol. Anleihe 100.80. Oesterr. Loose von 1860 119.50. Oesterr. Papierrente 65.30. Oesterr. Silberrente 66.10. Oesterr. Goldrente 81.70. Ungar. 4proc. Goldrente 74.10. Russ. Anleihe von 1877 89.10. Galizische Karl-Ludwigs-E.-St.-A. 133.25. Oesterr. Nordwest E.-St.-A. 350.—. Breslau-Schweidnitz-Freib. E.-St.-A. 104.60. Mainz-Ludwigshafen E.-St.-A. 99.80. Oberschlesische E.-St.-A. 258.30. Rechte-Oder-Ufer E.-St.-A. 179.50. Berliner Handelsgesellschaft 65.60. Chemnitzer Bankverein 85.50. Darmstädter Bank 156.60. Deutsche Bank 146.25. Disconto-Comm.-Antheile 204.50. Geraer Bank 99.—. Allgemeine Deutsche Cr.-Anst. 157.50. Sächs. Bank 122.75. Dortm. Union St.-Pr. 102.50. Sächs. Maschinenfabrik Hartmann 134.25. Laurahütte 134.50. Sächs. Webstuhlfabr. Schönherr 118.40. Chemn. Werkzeug-Maschinen-Fabr. (Zimmermann) 78.10. Oesterr. Credit-Act. 524.—. Oesterr.-Frz. Staatsbahn (Franzosen) 586.50. do. Südbahn (Lombarden) 225.—. Oesterr. Banknoten 171.35. Russische Noten 202.35. 3proc. Sächs. Rente 80.90. Rumänische 6% Rente 102.30. Russ. 4% Anleihe von 1880 69.60. II. Orient-Anleihe 55.30. III. Orient-Anleihe 55.10. Mecklenburg Fr. Franz E.-St.-A. 177.90. Ostpreußische Südbahn St.-A. 78.75. Marienburg-Mlawka E.-St.-A. 118.75. Buschtiehrader Lit. B E.-St.-A. 76.25. Dux-Bodenb. E.-St.-A. 133.75. Elbethal E.-St.-A. 333.—. Berlin-Dresdner St.-Pr. 32.—. Prag-Dux Pr.-Oblig. I. 86.—. Mährisch-Schlesische Centralbahn Pr.-Obl. 55.40. Pilsen-Priesen Pr.-Obl. 65.90. Dresdner Bank 131.10. Weimarische Bank 93.75. Hibernia und Shamrock 91.10. Leipziger Bergb.-Industr.-Act.-Ges. 48.50. Napoleonsd'or 16.20. Ungar. 5% Papierrente 73.10. Dortmund-Gronau-Enschede St.-A. 58.25. Halle-Sorau-Gubener St.-A. 18.40. Weimar-Geraer St.-A. 47.75. Werrabahn St.-A. 94.60. Aussig-Teplitzer St.-A. —.—. Böhmische Westbahn St.-A. 130.—. Oberlausitzer St.-Pr. 58.50. Oels-Gnesen St.-Pr. 65.75. Saalbahn St.-Pr. 78.25. Weimar-Gera St.-Pr. 42.50. Coburger Creditbank 81.25. Geraer Handels- und Creditbank 90.25. Gothaer Privatbank 122.—. Leipziger Disc.-Gesellschaft 108.25. Meininger Creditbank 91.60. Oberlausitzer Bank 101.80. Bonifacius 71.50. Gelsenkirchen 129.25. Glauziger Zuckerfabrik 83.75. Körbisdorfer Zuckerfabrik 169.—. Wien I. S. 171.—. Wien 2 M. 169.70. Petersburg I. S. 201.10. Petersburg 3 M. 199.10. Warschau I. S. 202.20.

Tendenz: Schwach. Die Contremine entwickelte größere Thätigkeit. Die Ueberschwemmung von österreichischen Bahnen, sowie der Rückgang der russischen Werthe drückten.

Nachbörse: Oesterr. Creditanstalt 523.—. Franzosen 584.50. Galizier 133.—. Lombarden 226.—. Oberschlesische 259.40. Mainz-Ludwigsh. 100.10. Rechte-Oder-Ufer 178.75. Marienburg-Mlawka 117.90. Darmstädter 156.75. Deutsche Bank 146.50. Disconto-Comm. 204.—. Laurahütte 134.60. Dortm. Union St.-Pr. 102.30. Russische Noten 202.—.

Frankfurt a. M., 30. October. (Schlußcourse.)
Londoner Wechsel 20.36. Wiener Wechsel 170.70. 3% Sächs. Rente 81.—. Oesterr. Goldrente 81⅝. Oesterr. Papierrente 65⅛. Oesterr. Silberrente 65⅞. 4proc. ungar. Goldrente 74⅛. II. Orient-Anleihe 55⅛. Böhm. Westbahn 260.—. Galizier 265½. Hessische Ludwigsbahn 100.—. Lombarden 112½. Staatsbahn 292¾. Darmstädter Bank 155¾. Meininger 91⅛. Oesterr. Credit 261⅜. Thüringer —.—. Elbethal-Actien 199⅞. Elisabeth 180⅜. Nordwest 174½. Buschtiehrader B 151¼. Berliner Disconto 205.—. 5proc. ungarische Papierrente 73⅝. Tendenz: Schwach.

Wien, 30. October. (Schlußcourse.)
Papierrente 76.75. Silberrente 77.40. Goldrente 95.50. Ungarische Goldrente 86.90. 1860er Loose 131.25. Lombarden 131.90. Credit-Actien 306.50. Staatsbahn 341.50. Galizier 311.25. Anglo-Austr.-Bank 126.—. Wechsel auf London 119.25. Silber —.—. Napoleonsd'or 9.46. Ducaten 5.66. Deutsche Reichsbanknoten 58.45. Oesterr. Nordwest 205.—. Elbethalbahn 228.25. Elisabethbahn 211.50. Böhmische Westbahn —.—. Tendenz: Realisirungen.

London, 30. October. Consols 102¼. Russen von 1878 85⅛.

Paris, 30. October. Nachmittags 1 Uhr. Anleihe von 1872 116.05. Staatsbahn 730.—. Lombarden 295.—.

Berliner Productenbörse, 30. October. Weizen loco 150—205 M, per October 193.— M, per October-November 172.50, per Frühjahr 173.25 M — Roggen loco 143.— M, per October 147.50 M, per October-November 141.— M, per Frühjahr 137.50 M. Kündigung: 60. Tendenz: Fest. — Spiritus loco 53.30 M, per diesen Monat 53.80 M, Oct.-Nov. 53.80 M, per Frühjahr 54.80 M. Kündigung: 25. Tendenz: Flau. — Rüböl loco 61.70 M, per October 63.10 M, per Frühjahr 64.40 M. Kündigung: —. Tendenz: Flau. — Hafer per October 123.50 M, per October-November 122.00 M.

Liverpool, 30. October. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. — Stimmung: Unverändert. Preise: Unverändert. Heutiger Import 2000 Ballen, hauptsächlich Amerikanische.

Liverpool, 30. October. (Zweites Telegramm.) Umsatz 10,000 B. Upland good ordinary 5 11/16, do. low middl. 6 1/16, do. middl. 6 5/16. Orleans good ordin. 6⅛, do. low middl. 6⅜, do. middl. 6 9/16. Pernam fair 6 13/16. Egyptian brown fair 6⅞, do. do. good fair 6⅝, do. white fair 7⅜, do. do. good fair 8⅛. Dhollera fair 4⅞, do. good fair 4⅞, do. good 4 13/16. Comra fair 4⅞, do. good fair 4⅞, do. good 4 15/16. Madras Tinnevelly good fair 5 1/16. — Für Speculation und Export 1500 Ballen verkauft. — Stimmung: Unverändert.

Wasserstände am 30. October.

Dresden: — 0.12; Magdeburg: + 2.42; Roßlau: + 2.19; Halle: + 2.30.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.